



Trans Europa Lauf 2012 - II

4175,9 km in 64 Tagen

von Skagen nach Gibraltar



organisiert von Ingo Schulze

Trans Europa Lauf 2012 - II

25. Etappe von Noidans-le-Ferroux nach Saint-Seine-sur-Vingeanne	4
26. Etappe von Saint-Seine-sur-Vingeanne nach Saint-Seine-l' Abbaye	12
27. Etappe von Saint-Seine-l' Abbaye nach Avallon	20
28. Etappe von Avallon nach Guerigny	28
29. Etappe von Guerigny nach Charenton-Du-Cher	36
30. Etappe von Charenton-Du-Cher nach La Chatre	44
31. Etappe von La Chatre nach St-Sulpice-les-Feuilles	52
32. Etappe von St-Sulpice-les-Feuilles nach Bourganeuf	59
33. Etappe von Bourganeuf nach Meymac	67
34. Etappe von Meymac nach St.Cyprien-sur-Dourdou	74
35. Etappe von St.Cyprien-sur-Dourdou nach Cassagnes-Begonhes	82
36. Etappe von Cassagnes-Begonhes nach St.Sernin-sur-Rance	90
37. Etappe von St.Sernin-sur-Rance nach St.Pons-de-Thomieres	98
38. Etappe von St.Pons-de-Thomieres nach Lezignan-Corbieres	108
39. Etappe von Lezignan-Corbieres nach Estagel	117
40. Etappe von Estagel nach Arles-Sur-Tech	125
41. Etappe von Arles-Sur-Tech nach Estagel	132
42. Etappe von Estagel nach Arles-Sur-Tech	140
43. Etappe von Arles-Sur-Tech nach St.Joan-de-Les-Abadesses	147
44. Etappe von St.Joan-de-Les-Abadesses nach Berga	154
45. Etappe von Berga nach Guissona	162
46. Etappe von Guissona nach Lleida-La Bordeta	169
47. Etappe von Lleida-La Bordeta nach Caspe	177
48. Etappe von Caspe nach Calanda	186
49. Etappe von Calanda nach Escucha	195
50. Etappe von Escucha nach Teruel	203

51. Etappe von Teruel nach Canete	210
52. Etappe von Canete nach Motilla Del Palancar	218
53. Etappe von Motilla Del Palancar nach Tarazona de la Mancha	225
54. Etappe von Tarazona de la Mancha nach Lezuza	232
55. Etappe von Lezuza nach Villapalacios	240
56. Etappe von Villapalacios nach Villanueva Del Arzobispo	248
57. Etappe von Villanueva Del Arzobispo nach Baeza	256
58. Etappe von Baeza nach Jaen	264
59. Etappe von Jaen nach Albendin	272
60. Etappe von Albendin nach Puente Genil	280
61. Etappe von Puente Genil nach Campillos	288
62. Etappe von Campillos nach Ronda	295
63. Etappe von Ronda nach San Pablo de Buceite	302
64. Etappe von San Pablo de Buceite nach La Linea de la Conception Grenze Gibraltar	309
Teilnehmer-Statistik der Trans Europa Läufe 2003 bis 2012	329



Bericht zur 25. Etappe von Ingo Schulze

Noidans-le-Ferroux nach Saint-Seine-sur-Vingeanne / 12.09.2012

48.3 km / 1740.2 km gesamt

33 Teilnehmer am Start / 33 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1. Robert Wimmer		3:57:52	1. Stéphane Pelissier
2. Henry Wehder		4:16:54	2. Trond Sjavik
3. Trond Sjavik		4:16:54	3. Robert Wimmer

25. Etappe: Noidans-le-Ferroux nach Saint-Seine-sur-Vingeanne am Mittwoch, 13.09.2012

Hallen sind unterschiedlich groß, da muss man schon einmal zusammenrücken

Das Essen wurde uns gestern in die Unterkunft gebracht. Es war sehr beengt, aber es musste irgendwie gehen. Ich hoffe nur, dass ich den Preis, der mir hier aufs Auge gedrückt wurde, nicht überall zahlen muss. Dann sehe ich für die Zielankunft in Gibraltar schwarz. Ich sage es nicht gern, aber hier fühle ich mich abgezockt. Für Essen und Unterkunft habe ich nicht einmal in Dänemark soviel bezahlt. Nun kommt man mir noch mit Kurtaxe und Anzahl der Fahrzeuge. Meine Augen gehen wie eine Registrierkasse!

Es sind noch 33 Läufer plus Peter Bartel im Rennen. Das sind 67,35 % verbleibende Teilnehmer. Nun denn: „Die Karawane zieht weiter“! Man freute sich, dass man wieder einmal in einem richtigen Bett schlafen kann. Wie wird es in Kürze aussehen?

Hier ein kleiner Vorgesmack: Heute eine kleine Halle, in die etwa 40 Personen hineinpassen. Die Duschen sind 200 Meter entfernt. Es besteht aber auch die Möglichkeit zum Campen. Bei einigen Etappen ist ein kaltes Buffet angesagt, womit ich kein Problem hätte. Man ist es aber inzwischen gewohnt, dass es abends warme Speisen gibt. Man muss spätestens in Frankreich Abstriche machen. Am 17. September ist uns eine Halle für eine geringe Miete zugesichert worden. Nun stellt sich heraus, dass die Halle renoviert werden muss und wir deshalb in einer Jugendherberge untergebracht werden. Ich will nicht schon wieder jammern, aber: Kosten für Bett, Kosten für Fahrzeuge ... ! Bei einigen Etappen bekommen wir wohl unser Essen, aber es muss geholt werden. Ich habe nur ganz wenige Leute, die uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Wie lange kann ich auf sie zurückgreifen? Es kommt eine Etappe auf uns zu, da gibt es nur zwei Toiletten und KEINE Dusche. Wenn dann jemand duschen will, dann muss er einige hundert Meter laufen.

Ich will hier nichts anprangern. Ganz im Gegenteil. Nun sage ich mal etwas: Man stelle sich vor, der TE-FR 2012 findet auf herrlichen und unbefahrenen Straßen statt. Schöne Landschaften, riesige Turnhallen, immer reichlich essen, immer warme Duschen und reichlich Toiletten. Beim Essen muss man nicht anstehen usw. da kann man nur sagen: PERFEKT! Nach diesem Lauf würde man abermals sagen: PERFEKT! Nun soll eine Frage beantwortet werden: „Was habt ihr erlebt? Was habt ihr durchgemacht? Mit was für Problemen wurdet ihr konfrontiert? Die Antwort? „Hm ja, na ja, es war eben perfekt“! Da kann man doch nur sagen: „Langweilig“! Ist es nicht so? Jetzt der Veranstalter, der sich hier für seine „schlechte Organisation“ rechtfertigen will – tut er aber nicht, denn jetzt kommen Fakten! Wir haben in einer Kirche geschlafen – wir haben beengte Unterkünfte – wir haben riesige Unterkünfte – wir haben Unterkünfte mit wenigen Toiletten oder wenigen Duschen – wir laufen bei Sturm und Regen – wir laufen auf Strecken, dass es einem graut – wir laufen auf Untergründe, dass man sich die Haxen brechen kann – wir laufen mit schmerzendem Shin Splint, auf dicken Knöcheln und Knien – wir ertragen Ingos blöde Sprüche usw. Die Liste ließe sich bis ins Unendliche fortsetzen. DAS SIND DIE ABENTEUER UND BEGEBENHEITEN, WOVON SPÄTER GESPROCHEN WIRD! ALLES ANDERE IST KINDERKRAM! Wer will denn etwas von Perfektion wissen. Perfektion ist ohne Pepp! Nun sollte ich aufhören, denn auf diesen Absatz bekomme ich mit Sicherheit kritische Antworten. Macht nichts. Es ist Ingos letzter TE-FR 2012 und ein Anderer kann sich versuchen!

Aber ein Ding habe ich noch. Ich bitte um Aufmerksamkeit: 1998 beim ersten Deutschlandlauf schlug mir die Polizei eine Streckenänderung vor. Wunderschön, es ging durch Mutters Natur. Dann auf einmal war die Welt mit Brettern vernagelt. Sprich: es ging nicht mehr weiter. Dann sichtete ein aufmerksamer Läufer (war wohl mal ein Pfadfinder bei der FDJ) einen schmalen Pfad. Gerettet und hinein. Oh Scheibenkleister, der Pfad war zu Ende und es öffnete sich vor uns ein steiler Abstieg. Es hatte die ganze Nacht geregnet und da runter zu marschieren wäre unmöglich gewesen. Sie rutschten daher alle mit dem Hintern herunter und man fluchte und schimpfte. „Ingo, du Pfeife“! war das harmloseste und hätte mir ein breites Grinsen entlockt. Es wurden schlimme Wörter ausgesprochen, wie zum Beispiel A ...loch! Nun denn, es hat mich damals getroffen und es tat mir unendlich leid. Wie wird aber heute vom DL 1998 gesprochen? „Mann, da waren wir noch Kerle“! Spricht man vom „TE-FR 2009“, so spricht man in der Regel nur von den letzten zwei Tagen. Was war da so Besonderes? Regen, Hagel, Schneeschauer, Sturm vom Feinsten. Es ging in Serpentinen gen Nordkap. Der Sturm war unser größter Feind. Oben angekommen sprach kein Mensch mehr davon. Heute aber: da spricht man davon! Es sind die Besonderheiten, auf die wir vor Ort schimpfen und später dann als wahre Heldenataten schildern!

Es gibt schon mal Ärger und man muss oftmals eine dicke Haut haben. Zumal es bereits in Deutschland schon Ärger gab, weil man mit dem Lkw ein Postamt suchen wollte. Das Schlimme ist, dass man wirklich ruhig bleiben MUSS. Die Betreuer sind keine bezahlten Kräfte. Wenn ich die ein paar mal an maule, dann sagen die: „Tschüss Ingo“! Es sind nicht die Benzinkosten, die ich wegen ein paar Briefmarken zahlen muss, sondern die Gefahr eines Fahrzeugausfallen, die durch unsinnig gefahrene Kilometer entstehen. Ich sage immer wieder, dass von A nach B gefahren wird und dann bleibt die Kiste stehen!

Im Ziel angekommen, empfinde ich die Unterkunft doch nicht so schlimm, wie erwartet. Es ist klein, wenig Duschen, wenig Toiletten und die Möglichkeit, das Essen einzunehmen, ist vom Platz her sehr begrenzt. Dennoch: Es wird gehen! Wenn wir Glück haben, dann scheint zum Abendessen die Sonne und wir können im Freien essen. Das Frühstück, nun denn – eben stehend freihändig!

Robert ist heute mit 3:57 Std. für 48,3 km der Schnellste vor den zeitgleichen Henry und Trond (4:16 Std.). Stephane wird Vierter in 4:31 Stunden. Ria läuft 5:41 Std. vor Kazuko in 6:17 Stunden.

Der Bürgermeister hat den TE-FR 2012 um 16.30 Uhr zum Empfang eingeladen. Der Himmel ist bewölkt und ich bin mir nicht sicher, ob ein Abendessen im Freien möglich ist – ich denke aber eher nicht. Kazuko hat Beschwerden mit einem Fuß. Da der Bürgermeister vor Ort ist, frage ich noch, ob er sich Kazuko annehmen kann. Er ist sehr hilfsbereit.

Nach wie vor kann ich mich über die Stimmung beim TE-FR 2012 nicht beklagen. Ich bekomme heute aber schon einen Vorgeschmack auf die Etappe in Spanien, die ich schon einmal erwähnte. Die japanischen Etappenläufer beklagen sich, weil Inge ihnen einen Platz im Umkleideraum zugewiesen hat. Ein anderer Etappenläufer findet die Übernachtung eine Zumutung. Einige andere Teilnehmer wollen sich nicht damit abfinden, dass an ihrer Schlafstelle nicht links und rechts ein Koffer stehen darf. Nun denn, es herrscht Unruhe. Die Einen nehmen es gelassen und Andere lassen den Rüssel hängen, dass sie beinahe drauftreten. Ich habe Inge darum gebeten, dass sie keine Einteilung der Schlafstellen mehr vornimmt. Gestern hatte sie eine Auseinandersetzung wegen der Bettenbelegung

und heute, weil sie möglichst alle unterbringen will. Vielleicht sollten wir uns heraushalten und jeder sucht seine Ecke?

Morgen sollen wir wieder eine große Halle bekommen und die nächsten Tage sind uns weiterhin große Hallen versprochen worden. Schauen wir mal! Ob wir es nun wollen oder nicht, wir müssen uns auch mit unzureichenden Dingen abfinden! Den Kommentar eines Läufers, dann muss man halt weniger zulassen, kann nicht gelten lassen. Nehmen wir nur den LA-NY 2011: es waren nur 14 Leute am Start. Warum nur 14? Es war für den einzelnen Läufer einfach zu teuer. Ich kann nur „all inklusive“ für 6000 Euro bieten, wenn ich genug Teilnehmer habe. Mit 14 oder gar 20 Teilnehmer wäre dieser Lauf gar nicht möglich gewesen. Abgesehen davon, dass ich an das Finanzamt 19 % MwSt. abführen muss, kommen die Kosten für Streckenerkundung, Fahrzeuge, Steuerberater und vieles mehr hinzu. Sollte ich einen vierten TE-FR machen, was sicherlich nicht der Fall sein wird, dann mache ich es wie die Amerikaner und Australier. Nämlich: Jeder hat seinen eigenen Betreuer, eigenes Fahrzeug, Betreuer kümmern sich um Versorgung, Übernachtung und wohl seines Läufers. Allein die Vergabe der Verpflegung an die Betreuer wäre eine Riesenentlastung. Die Zufriedenstellung der Teilnehmer durch die Versorgung ist das Hauptproblem. Es ist eine Zitterpartie die an die Nieren geht. Der Kapitän auf der „Cap Domingo“ sagte immer wieder: „Ist die Verpflegung ok, dann habe ich eine prima Mannschaft ist der Koch eine Pfeife, dann kann ich die Mannschaft vergessen. Dann hilft auch kein Tritt ins Hinterteil“!





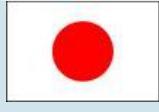
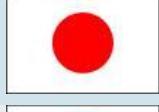


25. Etappe

Noidans-le-Ferroux nach Saint-Seine-sur-Vingeanne / 12.09.2012
 48.3 km / 1740.2 km gesamt
 30 mi / 1081.3 mi gesamt
 33 Teilnehmer am Start / 33 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	01	Robert Wimmer		3:57:52
2.	18	Henry Wehder		4:16:54
	27	Trond Sjavik		4:16:54
4.	02	Stéphane Pelissier		4:31:04
5.	17	Christian Fatton		4:42:46
6.	22	Fabrice Viaud		4:46:37
	26	Markus Bernhard		4:46:37
8.	43	Eiolf Eivindsen		4:55:33
9.	49	Ambros Mühlbachler		4:59:52
10.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:02:11

11.	21	Jean-Benoit Jaouen		5:25:03
	38	Neil Bryant		5:25:03
13.	13	Ria Buiten		5:41:31
	25	Frédéric Borel		5:41:31
15.	30	Wolfgang Böss		5:54:55
16.	50	Yoshiaki Ishihara		6:14:42
17.	15	Gilbert Codet		6:15:19
18.	36	Kazuko Kaihata		6:17:04
19.	40	Tsuyoshi Sugawara		6:22:31
20.	52	Gérard Bertin		6:23:47
21.	20	Christian Marti		6:26:34
	33	Toshiyuki Tsubouchi		6:26:34
23.	31	Satoshi Sonoyama		6:26:45
24.	35	Makoto Koshita		6:37:31
25.	41	Yasuhiro Asai		7:02:22
26.	28	Tomohiko Yaegashi		7:03:02
27.	32	Yasumasa Namikoshi		7:07:32
28.	03	Jean-Pierre Richard		7:42:07

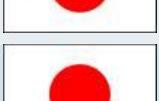
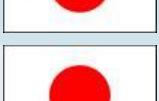
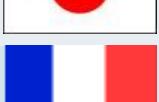
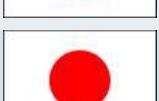
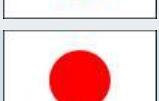
11	Christophe Midelet		7:42:07
14	Patrick Bonnot		7:42:07
31.	34 Saeko Kishimoto		7:45:27
32.	45 Satoru Iwata		7:46:31
33.	24 Frédéric Gallais		7:49:16

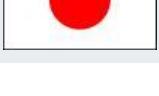
Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		151:50:12
1.	02	Stéphane Pelissier		158:31:38
2.	27	Trond Sjåvik		163:22:43
3.	01	Robert Wimmer		164:36:10
4.	18	Henry Wehder		165:46:17
5.	26	Markus Bernhard		177:55:02
6.	07	Jean-Claude Le Gargasson		188:37:53
7.	17	Christian Fatton		194:00:50
8.	22	Fabrice Viaud		196:07:52

9.	49	Ambros Mühlbachler		202:56:50
10.	43	Eiolf Eivindsen		205:22:21
11.	38	Neil Bryant		208:59:32
12.	21	Jean-Benoit Jaouen		213:23:15
13.	20	Christian Marti		221:24:34
14.	25	Frédéric Borel		221:52:42
15.	30	Wolfgang Böss		228:37:11
16.	15	Gilbert Codet		231:59:49
17.	03	Jean-Pierre Richard		238:39:34
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		243:10:55
19.	35	Makoto Koshita		243:54:55
20.	31	Satoshi Sonoyama		244:54:27
21.	52	Gérard Bertin		245:27:38
22.	32	Yasumasa Namikoshi		246:19:53
23.	33	Toshiyuki Tsubouchi		252:12:36
24.	28	Tomohiko Yaegashi		257:17:26
25.	50	Yoshiaki Ishihara		258:24:15

26.	41	Yasuhiro Asai		259:16:00
27.	14	Patrick Bonnot		260:58:24
28.	11	Christophe Midelet		264:09:16
29.	24	Frédéric Gallais		279:34:44
30.	45	Satoru Iwata		281:52:21

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		211:53:01
2.	36	Kazuko Kaihata		242:39:23
3.	34	Saeko Kishimoto		280:30:12



Bericht zur 26. Etappe von Ingo Schulze

Saint-Seine-sur-Vingeanne nach Saint-Seine-l'Abbaye / 13.09.2012

55.4 km / 1795.6 km gesamt

33 Teilnehmer am Start / 33 Teilnehmer gewertet

<u>Tageswertung</u>			<u>Gesamtwertung</u>		
1. Robert Wimmer		4:55:50	1. Stéphane Pelissier		164:29:39
2. Henry Wehder		5:15:25	2. Trond Sjåvik		168:45:08
3. Jean-Claude Le Gargasson		5:18:30	3. Robert Wimmer		169:32:00

26. Etappe: St-Seine-sur-Vingeanne nach Saint-Seine-l'Abbaye am Donnerstag, 13.09.2012

Winzige Halle, mittelgroße Halle, große Halle, riesengroße Halle, in Betten schlafen, in einer Garage übernachten oder auch im Zelt - man kann es sich nicht immer aussuchen.

Um 16.30 Uhr lud uns gestern der Bürgermeister ein. Es gab reichlich Kuchen und etwas aus Eiern, Oliven und ... hergestellt. Es sah gut aus und es schmeckte auch gut. Es wurde ordentlich hingelangt und ich überlegte schon, ob ich mir das Abendessen sparen kann? Bevor der Start zum Empfangsessen geblasen wurde, gab es noch einige Erinnerungsmedaillen der Stadt. Sie wurden vergeben an den Tagessieger, Tagessiegerin, Gesamtsieger und ich bekam auch eine Medaille. Was mich in diesem Ort besonders freute: Es war ein kleiner Ort und man behandelte die Läufer wie Helden, denn Zeltaufbauen und die viele Zeit die der Bürgermeister vor Ort war, ist keine Selbstverständlichkeit. Beim Empfang waren alle prominenten Bürger der Stadt anwesend und wurden uns einzeln vorgestellt. Ich verstand zwar nicht viel, aber so ganz doof ist man ja auch nicht.

Das Abendessen wollten wir in der Halle einnehmen, aber es hätte ein Chaos gegeben. Es hätte aber dennoch gehen müssen! Der Bürgermeister war ein sehr zuvorkommender Mann. Die Feuerwehr rückte an und stellt drei Partyzelte auf. Das Wetter blieb trocken und wir konnten ein herrliches kaltes Buffet genießen. Die Stimmung war wieder gut und man frotzelte über alles Mögliche. Mehrmals fragte ich, ob alles OK ist. „Klar Ingo, heute rücken wir mit den Popos zusammen. Vereinzelte, na klar: „Menschenunwürdige Unterbringung ...“! Lassen wir das – Weichei! Die Karawane zieht weiter!

Es wurde von einem Betreuer eine Betreuerbesprechung einberufen, zu der ich aber nicht eingeladen wurde. Es ist auch OK. Denn wenn etwas nicht so ganz stimmt, dann sollen es die Betreuer unter sich ausmachen. Ist dies nicht möglich, dann kann ich immer noch dazukommen. Ich war auch nur kurz anwesend und äußerte mich einige Mal. Man ging, so hatte ich den Eindruck, dann zufrieden auseinander. So etwas muss einfach sein. Man kommt zusammen, lässt kurz die Fetzen fliegen und der Fisch ist geputzt.

Ewald und Reinhard waren gestern noch einmal in Bad Krozingen, um das Auto aus der Werkstatt zu holen. Sie besuchten Heike im Krankenhaus. Ja, sie wird dort noch einige Tage bleiben müssen. Man hat den Verdacht, dass eine Herzklappe nicht ganz in Ordnung ist. Sie lag auch kurz auf der Intensivstation. Sie hat noch einige Schwellungen, aber ansonsten geht es ihr wieder recht gut. Wünschen wir ihr weiterhin gute Besserung!

Ab heute lasse ich 15 Minuten später starten, wobei die übrigen Zeiten weiterhin eingehalten werden. Sprich: Wecken, Frühstück und Gepäckverladung. Es wird erst gegen sieben wirklich hell und da wäre es gut, wenn ich noch später starten ließe. Hätten wir nur noch kurze Etappen, dann wäre das OK. Was aber machen wir, wenn die langen Etappen gelaufen werden? Nehmen wir eine Etappe über 84 km. Der Läufer, der um 7.00 Uhr gestartet ist, wäre dann gegen 21.00 Uhr im Ziel, plus Ingos Toleranzzeit. Gerade an solchen Tagen muss ich tolerant sein! Soll ich an solchen Tagen dann sagen: „Heute mal wieder um 6.00 Uhr und Morgen dann um 6.30 Uhr oder vielleicht auch wieder 7.00 Uhr“? Die Läufer haben genug mit sich selbst zu tun und haben keine Lust, sich nun jeden Tag nach einer Änderung zu erkundigen. Änderungen mache ich so wenig, wie es nur geht!

Heute sind als Etappengläufer dabei: Sechs ausgestiegene Japaner und Michael Schmüser. Michael ist heute beim 3.VP ausgestiegen. Er blutet beim Wasserlassen.

Der Wetterbericht hat vor einigen Tagen gelogen. Gestern sollte es hier und da regnen. Hat es auch. Zumindest hier und da.

Ich hoffe, dass wir die nächsten Tage wieder bessere Netzverbindungen haben. Wenn Thierry und Louise Bilder, Berichte und Resultate ins Netz stellen wollen, kommt es nicht selten vor, dass die Verbindung unterbrochen wird.

Wir sind jetzt in der Halle. Sie wurde als groß beschrieben. Nun ja, es geht. Sie muffelt allerdings sehr stark. Toiletten und Duschen sind gewöhnungsbedürftig, aber ein richtiger Ultra nimmt das gelassen hin. Das Restaurant, in welchem wir heute speisen werden, ist schlappe 200 Meter entfernt. Das Frühstück machen wir morgen früh wieder selbst. Das wird bei fast allen Etappen in Frankreich der Fall sein. Man schläft hier etwas länger. Der ganze Tagesablauf ist hier auch anders. Ich höre gerade die Kirchenglocken bimmeln. Die Halle ist direkt neben der Kirche. Hoffentlich bimmelt die nicht nachts alle 15 Minuten?

Heute gönne ich mir auf der Strecke mal ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee. Jemand mit einer „Burgundernase“ fragt, nachdem er mich als Deutscher identifizierte, ob ich einen Euro für ihn habe, weil er Hunger hat. Ich spendierte ihm ein belegtes Brötchen, aber den Euro konnte er vergessen. Er ist auch der Meinung, dass zu viel Laufen ungesund ist. Im Prinzip hat er ja auch recht, denn es ist in der Tat kein wirklicher Gesundheitssport. Ansonsten würde die AOK das unterstützen. Im Gegensatz zu ihm belasten wir aber die AOK bzw. Gesundheitskasse wohl weniger.

Robert ist Schnellster in 4:55 Std. für 55,4 km vor Henry (5:15 Std.), Jean-Claude Le Gargasson (5:18 Std.) und Trond (5:22 Std.). Stephane wird 10. in 5:58 Std. Ria läuft 6:24 Std. als schnellste Frau vor Kazuko in 7:41 Stunden.

Ein Läufer fragt, ob ich die Kaltverpflegung am Abend nicht wieder abschaffen könnte? Als Begründung meint er, dass sich der Magen an warme Verpflegung gewöhnt hat und nun wieder auf kalt umstellen muss. Zu Empfehlen wäre Pasta usw. Nun ja, eigentlich ist man froh, dass es mal einige Tage keine Pasta gibt. Die Beschaffung der Verpflegung ist nicht immer einfach. Gestern wurde das Abendessen über 18 km herangekarrt. Morgen und Übermorgen muss ich das Futter selbst holen und das Geschirr wieder zurückbringen. Es kann auch schon einmal vorkommen, dass ich gar kein Futter bekomme, weil irgendjemand gepennt hat. Dann bin ich auf dem Rathaus oder sonst wo. Wenn ich dort nicht weiterkomme, dann suche ich Restaurants oder wurschtel mich solange durch, bis ich etwas habe. Bis jetzt bin ich aber noch gut weggekommen.





26. Etappe

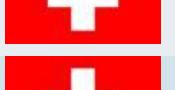
Saint-Seine-sur-Vingeanne nach Saint-Seine-l'Abbaye / 13.09.2012

55.4 km / 1795.6 km gesamt

34.4 mi / 1115.7 mi gesamt

33 Teilnehmer am Start / 33 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	01	Robert Wimmer		4:55:50
2.	18	Henry Wehder		5:15:25
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson	 	5:18:30
4.	27	Trond Sjavit		5:22:25
5.	17	Christian Fatton		5:38:26
6.	26	Markus Bernhard		5:38:31
7.	21	Jean-Benoit Jaouen	 	5:47:19
	49	Ambros Mühlbachler	 	5:47:19
9.	22	Fabrice Viaud	 	5:49:51
10.	02	Stéphane Pelissier	 	5:58:01
11.	43	Eiolf Eivindsen	 	6:19:06
12.	38	Neil Bryant		6:20:26
13.	13	Ria Buiten	 	6:24:32
14.	25	Frédéric Borel	 	6:37:21
15.	30	Wolfgang Böss	 	6:52:57
16.	31	Satoshi Sonoyama		6:54:51

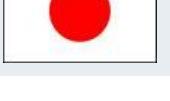
17.	28	Tomohiko Yaegashi		7:01:05
18.	35	Makoto Koshita		7:02:44
19.	50	Yoshiaki Ishihara		7:11:30
20.	20	Christian Marti		7:14:21
21.	52	Gérard Bertin		7:15:28
22.	40	Tsuyoshi Sugawara		7:36:10
23.	36	Kazuko Kaihata		7:41:25
24.	41	Yasuhiro Asai		7:52:06
25.	33	Toshiyuki Tsubouchi		7:54:36
26.	32	Yasumasa Namikoshi		7:57:00
27.	03	Jean-Pierre Richard		8:35:34
	11	Christophe Midelet		8:35:34
	14	Patrick Bonnot		8:35:34
	15	Gilbert Codet		8:35:34
31.	45	Satoru Iwata		8:46:16
32.	34	Saeko Kishimoto		8:46:25
33.	24	Frédéric Gallais		8:56:38

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		156:40:43
1.	02	Stéphane Pelissier		164:29:39
2.	27	Trond Sjåvik		168:45:08
3.	01	Robert Wimmer		169:32:00
4.	18	Henry Wehder		171:01:42
5.	26	Markus Bernhard		183:33:33
6.	07	Jean-Claude Le Gargasson		193:56:23
7.	17	Christian Fatton		199:39:16
8.	22	Fabrice Viaud		201:57:43
9.	49	Ambros Mühlbachler		208:44:09
10.	43	Eiolf Eivindsen		211:41:27
11.	38	Neil Bryant		215:19:58
12.	21	Jean-Benoit Jaouen		219:10:34
13.	25	Frédéric Borel		228:30:03
14.	20	Christian Marti		228:38:55

15.	30	Wolfgang Böss		235:30:08
16.	15	Gilbert Codet		240:35:23
17.	03	Jean-Pierre Richard		247:15:08
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		250:47:05
19.	35	Makoto Koshita		250:57:39
20.	31	Satoshi Sonoyama		251:49:18
21.	52	Gérard Bertin		252:43:06
22.	32	Yasumasa Namikoshi		254:16:53
23.	33	Toshiyuki Tsubouchi		260:07:12
24.	28	Tomohiko Yaegashi		264:18:31
25.	50	Yoshiaki Ishihara		265:35:45
26.	41	Yasuhiro Asai		267:08:06
27.	14	Patrick Bonnot		269:33:58
28.	11	Christophe Midelet		272:44:50
29.	24	Frédéric Gallais		288:31:22
30.	45	Satoru Iwata		290:38:37

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		218:17:33
2.	36	Kazuko Kaihata		250:20:48
3.	34	Saeko Kishimoto		289:16:37



Bericht zur 27. Etappe von Ingo Schulze

Saint-Seine-l'Abbaye nach Avallon / 14.09.2012

83 km / 1878.6 km gesamt

33 Teilnehmer am Start / 33 Teilnehmer gewertet

Tageswertung			Gesamtwertung				
1.	Robert Wimmer		7:54:43	1.	Stéphane Pelissier		173:08:20
2.	Henry Wehder		8:03:59	2.	Robert Wimmer		177:26:43
3.	Jean-Claude Le Gargasson		8:18:29	3.	Trond Sjavik		178:24:58

27. Etappe: Saint-Seine-l'Abbaye nach Avallon am Freitag, 14.09.2012

Die zweitlängste Etappe des TEFR 2012 heute.

Das Abendessen nahmen wir gestern Abend im Restaurant ein. Es waren nur 200 Meter von der Halle zu laufen. In Frankreich zahle ich 30 bis 40 % mehr als in Deutschland. Das Essen war bisher aber soweit in Ordnung. Da es oftmals Wein inklusive zum Essen gibt, fragte ich gestern vorsichtshalber

nach. Denn einige füllten sich bereits aus den 0,75 Liter-Karaffen ein. Nö – der ist nicht inklusive, der kostet 10,00 Euro pro Karaffe extra. Nun denn, ich zahle das Essen und ihr zahlt euren Wein selbst.

Das Essen war prima und reichlich. Mein Läufer, der läufergerechteres Essen haben wollte, kam auf seine Kosten. Er konnte Reis und Nudeln bis zum Umfallen essen, was er auch tat. Er bemängelte aber auch, dass die Zeit zwischen Vorspeise, Hauptspeise und Nachtisch zu lang ist. Das hätte man doch anders organisieren können? Nun denn – alles auf einen Teller, rein schaufeln und dann ab auf die Matte? Geht natürlich schneller. Wir sind aber in einem Restaurant und in Frankreich und hier nimmt man sich etwas mehr Zeit. Das ganze Essen dauerte für die meisten etwa 1,5 Stunden. Es war absolute Spitze, was auch mein Nögler fand. Aber die Zeit ? Freue dich mal auf einen Eintopf, das geht dann schneller!

Der Start erfolgt wieder um 6.15 Uhr und 7.15 Uhr. Kaum aus dem Ort heraus ist es sehr nebelig. Er hält sich bis nach 9 Uhr. Zum Glück haben wir nur schwachen Verkehr. Dennoch, etwas mulmig ist einem schon. Ich bin froh, dass beinahe alle von der Warnweste Gebrauch machen. Was mir im Moment wurm, ist die Tatsache, dass die Strecke heute drei bis vier km länger sein wird. Bei km 61 hat man eine Brücke abgerissen, womit man sich hätte Zeit nehmen können, bis wir durch sind. Da kann man nichts machen. Es tut einem aber schon weh, wenn man daran denkt, dass die Läufer heute ohnehin 83 km zu laufen haben und nun werden noch welche drauf gepackt – Mist!

Leichte Entwarnung. Peter Bartel hat 85,5 km gemessen, Fabrice 85,3 km und Christian Fatton 85,6 km. Wir halten daher die Streckenlänge mit 85,5 km fest!

Avalon ist wieder eine größere Stadt und zählt 7400 Einwohner. Es gibt viele enge Gassen, die ich mit meinem Wohnmobil umfahren. Mein Navi meldete daher mehrere Male „Route wird neu berechnet“. Schließlich erreiche ich die Halle ohne einen neuen Kratzer. Es ist eine sehr große Halle, wo auch reichlich Platz ist, um Tische und Stühle für das morgige Frühstück aufzubauen. Die Halle ist ein alter Schuppen und erinnert an alte Zeiten Ostdeutschlands. Es wird uns vorgeschlagen, dass wir das Abendessen 400 Meter weiter einnehmen können. 83 plus 4 km plus 400 Meter, muss das sein? Mit meiner Inge schaue ich mir die Örtlichkeit an, wo zu Abend gegessen werden soll. Was soll denn der Blödsinn? 400 Meter marschieren, dann ein nackter Raum, der erst bestuhlt werden muss, und dann auf den Catering-Service warten. Der kann doch dann gleich in die Halle liefern! Louise spricht auch fließend Französisch und soll denen das mal verclickern. Was mich jetzt aber umhaut. Ist es richtig, dass man das Geschirr, welches man vom Catering-Service bekommt, abgewaschen zurückgeben muss? Ich zahle heute 50 Cent mehr für kalte Platten, als gestern, wo es ein Drei-Gänge-Menü gab. Heute müssen die Läufer auch ihr eigenes Geschirr mitbringen. Nun denn, ich verstehe so manches nicht, aber es muss irgendwie laufen. Man darf sich aber wundern und die Augen reiben?

Auf dem Wege zum Etappenziel fahre ich noch Tanken. In Deutschland zahlte ich noch 1,57 Euro für den Liter Diesel. In Frankreich zahle ich zwischen 1,37 und 1,48 Euro. Das wundert mich, denn Benzin war doch in Frankreich schon immer teurer als in Deutschland? Mache ich mir auch keine Gedanken drum. Sprit einfüllen, Rechnung zahlen und freuen, dass man um die 20 Cent pro Liter gespart hat! Heute geht es durch viele kleine Ortschaften und Dörfer. Es gibt Dörfer, die liebevoll gepflegt aussehen und in anderen Dörfern fühlt man sich ins Mittelalter zurückversetzt. Sie würden auch eine authentische Kulisse für entsprechende Filme abgeben. Darauf sind aber sicher schon etliche Regisseure gekommen.

Das Gepäck wird täglich von Thierry, Rüdiger und Louise abgeladen. Zurzeit sind es etwa 1,5 bis 1,8 Tonnen? Da beim TE-FR 2012 etwa acht Fahrzeuge dabei sind, die ihr Gepäck selbst transportieren, kann die Berechnung des Gepäcks daher so aussehen: 66 Leute vor Ort. 15 Leute transportieren ihr Gepäck selbst. Bleibt für die Gepäckverladung noch das Gepäck für etwa 50 Leute mal erlaubter 30 kg, plus Toleranzgepäck, gleich die errechneten 1,5 bis 1,8 Tonnen. Beim Ausladen bin ich aber auch immer mal wieder vor Ort, auch wenn es mir nicht immer gelingt. Es sind aber auch immer wieder Helfer dabei, die mit ihrem VP bereits fertig sind. Das Einladen ist morgens einfacher. Die Leute stellen das Gepäck vor dem Lkw oder direkt auf die Laderampe. Da helfen dann immer noch einmal Gérard Denis, Helmut Rosieka, Dietrich Schiemann usw. Da kann ich mich heraushalten, denn ich stehe dann ohnehin im Weg und kann mich für den Start vorbereiten.

Ich schweife immer mal wieder vom eigentlichen Lauf und dem Geschehen ab und erlaube mir immer mal wieder etwas einzubringen, was nicht DIREKT mit dem TE-FR 2012 zu tun hat. Es kann ein bisschen Hintergrundwissen nicht schaden. Bei einem normalen Volkslauf MÜSSEN die Läufer an den VP ein isotónisches Getränk haben, andernfalls BRECHEN sie zusammen. Ebenfalls geht es nicht ohne Bananen. Hier immer wieder die Aussage: „Wenn die Bananen nicht mehr angeboten werden

können, dann muss ich aussteigen“! Ob die Osteuropäer, bei ihren Höchstleistungen, auch immer Bananen bekommen? Ich habe ein hochwertiges isotonisches Getränk und das müsste man mir buchstäblich aus den Händen reißen. Macht man aber nicht! Ich werde immer wieder auf Läufergerechte Nahrung und Getränke angesprochen, was aber passiert vor Ort? Es gibt nichts anderes als Coca-Cola. Schmeckt natürlich, aber kaum den VP verlassen, könnte man abermals trinken. Wenn man wenigstens halb Wasser und halb Cola trinken würde? Aber nein, es muss alles wirklich gut schmecken. Ich sollte vielleicht, damit die Läufer ihre verlorenen Mineralstoffe zurückbekommen, das isotonische Pulver in die Cola oder den Eistee rühren? Lassen wir das, aber soviel zu: „Läufergerechte Versorgung“.

Stéphane Pelissier kommt als erstes durchs Ziel. Ich beglückwünsche ihn, wobei er sagt, dass er ja schon um 6.15 Uhr gestartet ist. Aua, stimmt. Mit 8:38 Std. war er heute Vierter. Nun dann muss Stéphane morgen wieder um 7.15 Uhr starten. Gestern war er nur Zehnter. Den Strich für die Einteilung machte ich hinter dem 6 im Zieleinlauf. Es starteten daher Robert Wimmer, Henry Wehder, Jean-Claude Le Gargasson, Trond Sjavik, Christian Fatton und Markus Bernhard. Den ersten Platz belegt heute Robert Wimmer in 7:54 Std., der unglücklicherweise erst als Zweiter einläuft, weil er ja in der 2. Gruppe startete. Es ist unglücklich, wenn jemand aus der ersten Gruppe zuerst ins Ziel einläuft, denn: „Ehre, wem Ehre gebührt“! Zweiter wird Henry (8:03 Std.) vor Jean-Claude (8:18 Std.). Trond wird Zehnter in 9:39 Std. Ria läuft 10:28 Std. vor Kazuko in 12:06 Stunden.





27. Etappe

Saint-Seine-l'Abbaye nach Avallon / 14.09.2012

83 km / 1878.6 km gesamt

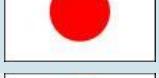
51.6 mi / 1167.3 mi gesamt

33 Teilnehmer am Start / 33 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	01	Robert Wimmer		7:54:43
2.	18	Henry Wehder		8:03:59
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		8:18:29

4.	02	Stéphane Pelissier		8:38:41
5.	26	Markus Bernhard		8:58:25
6.	22	Fabrice Viaud		9:04:14
7.	17	Christian Fatton		9:06:00
8.	49	Ambros Mühlbachler		9:21:52
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		9:37:46
10.	27	Trond Sjavik		9:39:50
11.	43	Eiolf Eivindsen		9:48:56
12.	25	Frédéric Borel		10:16:02
	38	Neil Bryant		10:16:02
14.	13	Ria Buiten		10:28:15
15.	31	Satoshi Sonoyama		10:48:15
16.	30	Wolfgang Böss		10:59:30
17.	32	Yasumasa Namikoshi		11:03:45
18.	50	Yoshiaki Ishihara		11:18:16
	28	Tomohiko Yaegashi		11:18:16
20.	20	Christian Marti		11:20:33
21.	15	Gilbert Codet		11:27:00

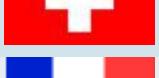
22.	40	Tsuyoshi Sugawara		11:36:58
	52	Gérard Bertin		11:36:58
24.	35	Makoto Koshita		12:00:46
25.	36	Kazuko Kaihata		12:06:43
26.	41	Yasuhiro Asai		12:10:08
27.	33	Toshiyuki Tsubouchi		12:14:44
28.	03	Jean-Pierre Richard		13:01:57
	11	Christophe Midelet		13:01:57
	14	Patrick Bonnot		13:01:57
31.	34	Saeko Kishimoto		13:39:29
	45	Satoru Iwata		13:39:29
33.	24	Frédéric Gallais		14:11:25

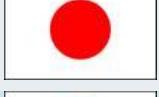
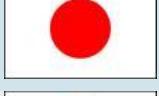
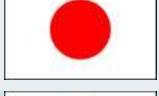
Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		164:05:38
1.	02	Stéphane Pelissier		173:08:20

2.	01	Robert Wimmer		177:26:43
3.	27	Trond Sjavik		178:24:58
4.	18	Henry Wehder		179:05:41
5.	26	Markus Bernhard		192:31:58
6.	07	Jean-Claude Le Gargasson		202:14:52
7.	17	Christian Fatton		208:45:16
8.	22	Fabrice Viaud		211:01:57
9.	49	Ambros Mühlbachler		218:06:01
10.	43	Eiolf Eivindsen		221:30:23
11.	38	Neil Bryant		225:36:00
12.	21	Jean-Benoit Jaouen		228:48:20
13.	25	Frédéric Borel		238:46:05
14.	20	Christian Marti		239:59:28
15.	30	Wolfgang Böss		246:29:38
16.	15	Gilbert Codet		252:02:23
17.	03	Jean-Pierre Richard		260:17:05
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		262:24:03
19.	31	Satoshi Sonoyama		262:37:33

20.	35	Makoto Koshita		262:58:25
21.	52	Gérard Bertin		264:20:04
22.	32	Yasumasa Namikoshi		265:20:38
23.	33	Toshiyuki Tsubouchi		272:21:56
24.	28	Tomohiko Yaegashi		275:36:47
25.	50	Yoshiaki Ishihara		276:54:01
26.	41	Yasuhiro Asai		279:18:14
27.	14	Patrick Bonnot		282:35:55
28.	11	Christophe Midelet		285:46:47
29.	24	Frédéric Gallais		302:42:47
30.	45	Satoru Iwata		304:18:06

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		228:45:48
2.	36	Kazuko Kaihata		262:27:31
3.	34	Saeko Kishimoto		302:56:06



Bericht zur 28. Etappe von Ingo Schulze

Avalon nach Guerigny / 15.09.2012

83.3 km / 1961.9 km gesamt

33 Teilnehmer am Start / 33 Teilnehmer gewertet

Tageswertung			Gesamtwertung		
1.	Henry Wehder		7:26:01	1.	Stéphane Pelissier
2.	Robert Wimmer		7:35:58	2.	Robert Wimmer
3.	Stéphane Pelissier		8:12:31	3.	Henry Wehder

28. Etappe: Avallon nach Guerigny am Samstag, 15.09.2012

Heute wieder 83,3 km – gesamt: 1.964,4 km.

Das Abendessen wurde uns gestern durch einen Party-Service gebracht. Es war genug für alle da und ich musste mir keine Sorgen machen, dass die Spätankömmlinge in die Röhre schauten.

Es war gestern immerhin eine Etappe über 83,0 bzw. 85,5 km. Das ausgerechnet bei solchen Etappen noch Zusatzkilometer sein müssen? Aber es kommt, wie es kommen muss und da kann man nichts machen, selbst wenn mir die Läufer noch so leid tun! Der Morgen ist nicht ganz so erfreulich. Das Frühstück wird von uns wieder selbst gemacht und wird in Frankreich auch die Regel sein und ist soweit ok. Nicht okay ist für mich, dass wir mit den primitivsten Mitteln das Geschirr vom Party-Service abwaschen müssen. Dazu sollen alle Tische und Stühle, unter den strengen Augen des Hausmeisters, wieder aufgeräumt werden. Und zu guter Letzt soll das Geschirr zum Party-Service, der es am Abend zuvor brachte, zurückgebracht werden. Natürlich nicht sofort, als wir damit fertig sind. Oh nein, die Betreuer müssen bis 7.30 Uhr warten, bis man es ihnen abnimmt. Danke an die Betreuer und auch ganz besonders an die Läufer, die hier mitgeholfen haben. Den Läufern deshalb einen besonderen Dank, weil sie auch heute eine Etappe über 83,3 km vor sich haben.

Wenn es nach mir gegangen wäre, dann hätte ich das Geschirr einfach in der Halle stehen lassen. Abwaschen, nun ja, wenn es nicht anders geht. Aber dann auch hinbringen? Wir beugen uns dem Wunsch des Party-Service. Allein schon aus dem Grund, weil wir unsere französischen Betreuer nicht verärgern wollen. Denn die halten dafür den Kopf hin. Bin ich störrisch, dann sagen die nach wenigen Tagen: "Dann mache deinen Kram selbst. Wir bekommen deinetwegen immer wieder eines auf die Mütze, also ...!" Ein Party-Service ist normalerweise ein Dienstleistungsbetrieb? Ich zahle mehr als in einem schönen Restaurant und dann das. Es hat mir die Laune verhagelt, aber das ist mein Problem.

Das Problem ist ohnehin immer wieder das Essen. Reicht es für alle? Stimmen die Kosten? Kommt es pünktlich? Ist es einigermaßen Läufergerecht? Allein diese Sorgen reichen schon beinahe aus, um mich auf den Ausstieg aus dem TEFR vorzubereiten. Die Nerven liegen zu oft blank. Schon gut – mein Problem. Hat mich aber gefreut, mich dazu mal zu äußern! Sollte es einen Nachfolger geben, so sollte er hier besonders sensibel sein.

So, der Ärger ist wieder verraucht und ich könnte die ganze Welt umarmen, nur die Leute vom Party-Service nicht! Inge stellt heute Morgen fest, dass meine Haut und besonders die Glatze trocken sind. Sie gibt mir irgend so ein Schmiermittel. Unterwegs fiel mir ein: "Ach ja, Glatze polieren!" Während ich in einem Feldweg am polieren bin, da hupt doch jemand. Kann der nicht warten, bis ich mit dem Polieren fertig bin? Frédéric Gallais humpelt weiterhin sehr stark, aber er hat einen starken Willen und schafft es immer wieder einigermaßen ins Etappenziel zu gelangen. Ambros Mühlbacher schnauft heute wie eine österreichische Bergbahn und klebt an Jean-Benoit Jaouen, genannt JB. Ich denke mal, dass er das Tempo drosseln soll und teile ihm das auch mit. So richtig reagiert er aber nicht.

Julia Fatton ist wieder einige Tage bei uns und wird ihren Christian wieder aufmöbeln. Er hat zurzeit Probleme mit einer Muskelzerrung und wollte heute in der 6.15 Uhr Gruppe starten, obwohl ich ihn für die 7.00 Uhr Gruppe vorgesehen habe. Mal sehen, wie es ihm heute geht. Michael Schmüser hatte gestern den VP von Klaus Schumacher unterstützt und ist heute abgereist.

Mit der Mülltrennung nimmt man es hier nicht so genau. Es wandert alles in eine Tonne. Nur an wenigen Orten hat man Müllsammelstellen. Helmut braucht hier nicht nach Pfandflaschen zu suchen, denn die haben kein Pfand. Ab in die Tonne! Ich stehe jetzt vor der Halle und versuche ein schlaues Gesicht zu machen, was mir aber nicht gelingt, denn ich stehe ganz schön blöd da. Die Halle ist groß und entspricht haargenau unseren Anforderungen. Es soll aber heute ein Sportturnier stattfinden, was heißt, dass wir erst ab 19.00 Uhr hineinkönnen. Wir können hier allerdings duschen. Unterbringen will man uns 500 Meter weiter. Auch die Halle wäre zur Not noch ok, aber: sie hat nur EINE Toiletten für Männlein UND Weiblein und KEINE Duschen. Was tun? Wir warten bis 12.30 Uhr, dann soll jemand kommen, der uns sagt, was Sache ist.

Joachim wurde eben angerufen, dass er mit der Streckenmarkierung etwa 500 Meter vor dem geplanten Ziel aufhört. Noch ist Zeit zu entscheiden was zu machen ist. Wenn nun alle Stricke reißen, dann bringe ich sie in der Alternativhalle unter und muss sie dann, so leid es mir tut, zur 500 Meter entfernten Halle schicken, um dort zu duschen!

Es hat sich alles aufgeklärt. Ich habe ein Schreiben vom Bürgermeister, indem er mir die Halle, im November 2010 zugesichert hat. Das konnte ich vorzeigen. Nun die große Hektik. Der Hausmeister oder wer es auch ist, springt ins Auto und lässt die Reifen durchdrehen. Es folgt ein Gespräch mit Nicole, Gérard, Louise und dem Hausmeister. Ich mache mich vom Acker, denn ich verstehe ohnehin nur Bahnhof. Die wissen Bescheid um was es geht und sollen mir das Ergebnis mitteilen. BINGO, ab in die Halle. Inge und Helmut überlegen noch, wo sie das Frühstück vorbereiten sollen. Das ist nun die herrlichste Nebensache der Welt, denn wir haben alles.

Man stelle sich mal vor. Die Läufer haben die Alternativhalle, gehen nicht nur 500 Meter zum Duschen, sondern auch zur Toilette. Andererseits, wenn es nicht anders ginge? Teilnehmer des TEFR 2003 haben da in Russland ganz andere Dinge erlebt und überlebt. In einem Ort, wie Guerigny mit 2.600 Einwohnern findet sich aber eine Lösung. Ich kann wieder einen Gang herunterfahren.

Henry ist heute Schnellster in 7:26 Std. für 83,3 km vor Robert (7:35 Std.). Dann zeitgleich Stephane und Jean-Claude (8:12 Std.). Trond wird 5. in 8:30 Std. Ria läuft 10:01 Std. vor Kazuko mit 11:34 Stunden.

Zu guter Letzt: Heike wird heute aus dem Krankenhaus entlassen. Es geht ihr inzwischen recht gut! Peter kommt mit seinem Roller wieder besser zurecht. Renkt sich alles ein! Trond holt sich alle zwei Tage von mir frisches Verbandszeug. Ist eben ein Wikinger! Christian läuft, trotz Oberschenkelzerrung, flott weiter! Stéphane rafft sich wieder auf! Frédéric hat arg zu kämpfen. Hält aber durch! Kazuko ist stets gut drauf. She is my girlfriend. Ambros trägt weiterhin tapfer die Fahne. Hat aber keine Fahne!!!







28. Etappe

Avalon nach Guerigny / 15.09.2012

83.3 km / 1961.9 km gesamt

51.8 mi / 1219.1 mi gesamt

33 Teilnehmer am Start / 33 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		7:26:01
2.	01	Robert Wimmer		7:35:58
3.	02	Stéphane Pelissier		8:12:31
	07	Jean-Claude Le Gargasson		8:12:31
5.	27	Trond Sjåvik		8:30:02
6.	49	Ambros Mühlbachler		9:00:18
7.	26	Markus Bernhard		9:03:33
8.	22	Fabrice Viaud		9:08:04
9.	17	Christian Fatton		9:13:51
10.	43	Eiolf Eivindsen		9:16:43

11.	21	Jean-Benoit Jaouen			9:44:36
12.	13	Ria Buiten			10:01:23
13.	25	Frédéric Borel			10:04:08
	38	Neil Bryant			10:04:08
15.	30	Wolfgang Böss			10:34:50
16.	28	Tomohiko Yaegashi			11:00:57
17.	50	Yoshiaki Ishihara			11:13:02
18.	31	Satoshi Sonoyama			11:20:15
19.	52	Gérard Bertin			11:20:28
20.	35	Makoto Koshita			11:31:53
21.	20	Christian Marti			11:33:46
22.	36	Kazuko Kaihata			11:34:23
23.	33	Toshiyuki Tsubouchi			11:37:13
24.	40	Tsuyoshi Sugawara			11:42:48
25.	41	Yasuhiro Asai			11:46:43
26.	03	Jean-Pierre Richard			12:21:37
	11	Christophe Midelet			12:21:37
	14	Patrick Bonnot			12:21:37

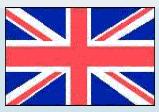
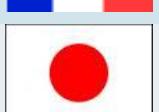
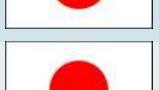
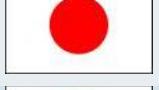
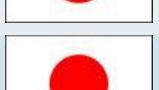
	24	Frédéric Gallais		12:21:37
30.	32	Yasumasa Namikoshi		12:44:04
31.	15	Gilbert Codet		12:53:52
32.	34	Saeko Kishimoto		13:25:28
33.	45	Satoru Iwata		13:28:33

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		171:19:30
1.	02	Stéphane Pelissier		181:20:51
2.	01	Robert Wimmer		185:02:41
3.	18	Henry Wehder		186:31:42
4.	27	Trond Sjavik		186:55:00
5.	26	Markus Bernhard		201:35:31
6.	07	Jean-Claude Le Gargasson		210:27:23
7.	17	Christian Fatton		217:59:07
8.	22	Fabrice Viaud		220:10:01

9.	49	Ambros Mühlbachler		227:06:19
10.	43	Eiolf Eivindsen		230:47:06
11.	38	Neil Bryant		235:40:08
12.	21	Jean-Benoit Jaouen		238:32:56
13.	25	Frédéric Borel		248:50:13
14.	20	Christian Marti		251:33:14
15.	30	Wolfgang Böss		257:04:28
16.	15	Gilbert Codet		264:56:15
17.	03	Jean-Pierre Richard		272:38:42
18.	31	Satoshi Sonoyama		273:57:48
19.	40	Tsuyoshi Sugawara		274:06:51
20.	35	Makoto Koshita		274:30:18
21.	52	Gérard Bertin		275:40:32
22.	32	Yasumasa Namikoshi		278:04:42
23.	33	Toshiyuki Tsubouchi		283:59:09
24.	28	Tomohiko Yaegashi		286:37:44
25.	50	Yoshiaki Ishihara		288:07:03
26.	41	Yasuhiro Asai		291:04:57

27.	14	Patrick Bonnot		294:57:32
28.	11	Christophe Midelet		298:08:24
29.	24	Frédéric Gallais		315:04:24
30.	45	Satoru Iwata		317:46:39

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		238:47:11
2.	36	Kazuko Kaihata		274:01:54
3.	34	Saeko Kishimoto		316:21:34



Bericht zur 29. Etappe von Ingo Schulze

Guerigny nach Charenton-Du-Cher / 16.09.2012

73 km / 2034.9 km gesamt

33 Teilnehmer am Start / 32 Teilnehmer gewertet

Tageswertung			Gesamtwertung		
1.	Henry Wehder		6:13:08	1.	Stéphane Pelissier
2.	Robert Wimmer		6:19:36	2.	Robert Wimmer
3.	Trond Sjavid		6:37:56	3.	Henry Wehder

29. Etappe: Guerigny nach Charenton-Du-Cher am Sonntag, 16.09.2012

Den Start habe ich heute um circa 10 Sekunden verpasst.

Es war noch sehr dunkel und ich bat daher Klaus, dass er mit der Taschenlampe 50 Meter vorausgeht, um den Läufern den Weg nach links zu zeigen. Dumm gelaufen, denn ich zählte heute nicht mehr ab 10 rückwärts, sondern sagte nur 3,2,1, Start! Etwas überrascht setzte sich die erste Gruppe in Bewegung. Die Anlage, die wir verließen, ist sicher ein ehemaliger Standort einer französischen Militäreinheit. Die Stallungen sind noch deutlich auszumachen. Hier wurde gestern noch bis spät in die Nacht hinein eine Hochzeit gefeiert.

Die Strecke ist heute wieder sehr wellig, aber abseits von jedem starken Fahrzeugverkehr. Es kommt noch dazu, dass heute Sonntag ist. Die 2000 Km Marke wird bei km 36,6 in der Nähe von Thomas am 4. VP überschritten. Thomas` Stand ist bei Km 41,5 bzw. 2004,9 aufgebaut. Ein von mir gefertigtes Schild zeigt den Läufern bei Thomas an, dass sie die 2000 Km Marke überschritten haben. Joachim malt bei exakt 2000 Km die 2000 auf dem Asphalt. Es geht ab heute stets in Richtung Süden. Die Westachse haben wir somit hinter uns. Es wird nun jeden Tag etwas wärmer? Heute Morgen hatten wir einen Sternenklaren Himmel und es verspricht ein schöner Tag zu werden.

Masakazu Kado ist der japanische Betreuer. Ich muss mich um die ausgestiegenen Japaner, die immer wieder als Etappenläufer dabei sind, nicht zu kümmern. Die sammelt Masakazu ein. Es versteht sich auf dem Gebiet der Physiotherapie und behandelt jeden Abend und Morgen seine Landsleute. Aber auch die anderen Läufer kommen immer wieder gern zu ihm. Heute Morgen behandelt er Markus Bernhard. Markus macht einen zerknirschten Eindruck und lasse ihn daher zufrieden. Anschließend erkundigte ich mich aber nach seinem Befinden. Er hat Probleme mit der linken Leiste. Scheinbar hat er auch eine leichte Schwellung. Das fehlt ihm gerade noch, dass er wegen eines Leistungsbruches aussteigen muss. Vielleicht sind es nur vorübergehende Beschwerden? Andererseits hat er schon seit zwei, drei Tagen damit zu tun! Junge laufe vorsichtig und wenn es nicht geht, dann melde dich!

Nicole und Gérard Denis besetzen in Frankreich vornehmlich den 1.,2. oder 3. VP, denn ich brauche sie stets im Etappenziel. Außer „guten Tag“, Auf Wiedersehen“ und einige wenige Brocken mehr, kann ich kein Französisch. Ich benötige sie also als Sprachrohr. Gestern hat alles noch irgendwie geklappt, obwohl ich sehr unruhig war. Wird es heute auch reibungslos klappen? Das Essen bekommen wir heute vom Supermarkt Leclerc in Saint Amand Montrond. Der Ort liegt etwa acht Km entfernt. Das Essen muss geholt werden, was Nicole und Gérard besorgen. Es wird wieder ein kaltes Buffet sein. Mit dieser Art der Verpflegung müssen wir uns noch einige Male mit abfinden. Es ist nun einmal nicht zu ändern. Bis jetzt sagt noch niemand etwas, aber wenn man später deshalb den Rüssel hängen lässt, dann stellt sich die Frage, wie man es anders machen sollte? Ich bin an jedem Tag froh, wenn ich etwas zu Essen auftreiben kann.

Uns steht heute eine Judo-Halle zur Verfügung. Man könnte hier auch essen, aber es wurde uns untersagt auf den Matten zu speisen. Außerdem heißt es: „Schuhe ausziehen“! Ich bringe einen entsprechenden Hinweis in Deutsch und Englisch an. Im Englischen Text habe ich bestimmt einen Fehler drin? Nicole schrieb den Text in Französisch. Nun, wo Essen? Das ließe sich auch noch hinbiegen, denn man hat ja Fantasie! Besser ist aber eine zweite Halle, etwa 600 Meter weiter. Hier haben wir alles, was wir brauchen. Wieder einen Tag gerettet!

Heute sind sechs japanische Etappenläufer dabei. Das Feld der TE-FR 2012 Läufer ist nach wie vor 33 Mann stark. Also keine weiteren Ausfälle.

Henry ist Schnellster mit 6:13 Std. für 73 km vor Robert (6:19 Std.) und Trond (6:37 Std.). Stephane wird 8. in 7:39 Std. Ria läuft 8:21 Std. vor Kazuko mit 9:34 Stunden.

Stéphane scheint sich allmählich wieder zu erholen. Wird er den Vorsprung zu Robert Wimmer wieder vergrößern wollen? An der Spitze ist einiges los. Stéphane hat nur noch 3:40 Std. Vorsprung auf Robert Wimmer. Der Vorsprung betrug schon einmal über 6 Stunden. Henry Wehder ist Robert mit 1:30 Std. Rückstand aber auch schon dicht auf den Fersen. Nur 23 Minuten dahinter ist Trond. Markus war bisher auf dem fünften Platz. Nun ja, es ist eben schade. Ich kenne Markus noch vom TE-FR 2009 und war mir einer der liebsten Läufer. Kein Meckern und immer gut drauf. Das Einzige, nun ja, das ist sein gewaltiges Gepäckstück. Es fehlen ihm eigentlich nur noch das Bügelbrett und der Kronleuchter. Sonst ist alles dabei, was man auch am Gewicht merkt. Nun denn, so bitter es auch klingt: „Die Karawane zieht weiter“! Nun sind noch 3 Läuferinnen und 29 Läufer im Rennen, also 65,3 % der Starter.

Es ist nun das eingetreten, woran ich nicht glauben wollte, aber auch befürchtete. Markus Bernhard ist am 2. VP heute ausgestiegen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man mit einem Leistungsbruch noch ewig lange laufen kann und es zwickt immer nur mal wieder. Werden die Schmerzen aber wirklich groß und ist eine Schwellung bereits sichtbar, dann UNBEDINGT aufhören! Wäre er heute weitergelaufen, so hätte ich mir die Schwellung heute Abend noch einmal angesehen und DRINGEND darum gebeten, dass er aufhört. Markus hat seine Entscheidung getroffen und die war richtig. Eine andere Entscheidung gibt es nicht! Markus fährt morgen mit Julia Fatton in die Schweiz zurück. Julia hat ihren Mann, Christian, für einige Tage in Frankreich begleitet. Nun heißt es wieder: „Brötchen verdienen“!

Die Sonne scheint kräftig und man lässt es sich auf der Rasenfläche vor der Judohalle gut gehen. Charenton du Cher ist ein Ort mit 3900 Einwohnern und es gibt hier sicherlich einiges zu sehen. Einige Betreuer und sogar Läufer sind unterwegs. Ich schließe für heute und schaue mal, wo ich ein leckeres Eis am Stiel finde. Tschüss!





29. Etappe

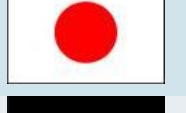
Guerigny nach Charenton-Du-Cher / 16.09.2012

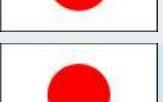
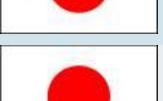
73 km / 2034.9 km gesamt

45.4 mi / 1264.4 mi gesamt

33 Teilnehmer am Start / 32 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		6:13:08
2.	01	Robert Wimmer		6:19:36
3.	27	Trond Sjavit		6:37:56
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:59:32
5.	22	Fabrice Viaud		7:31:20
	49	Ambros Mühlbachler		7:31:20
7.	43	Eiolf Eivindsen		7:36:08
8.	02	Stéphane Pelissier		7:39:00
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		7:41:59
10.	13	Ria Buiten		8:21:32
11.	25	Frédéric Borel		8:40:14
	38	Neil Bryant		8:40:14
13.	20	Christian Marti		8:54:36
14.	31	Satoshi Sonoyama		8:56:42
15.	30	Wolfgang Böss		8:58:56

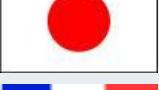
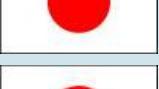
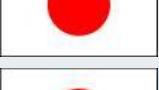
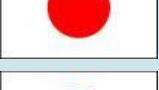
16.	28	Tomohiko Yaegashi		9:28:35
17.	17	Christian Fatton		9:30:40
	52	Gérard Bertin		9:30:40
19.	36	Kazuko Kaihata		9:34:51
20.	35	Makoto Koshita		9:35:12
21.	40	Tsuyoshi Sugawara		9:42:04
22.	15	Gilbert Codet		9:53:46
23.	03	Jean-Pierre Richard		10:17:52
	11	Christophe Midelet		10:17:52
	14	Patrick Bonnot		10:17:52
	24	Frédéric Gallais		10:17:52
27.	33	Toshiyuki Tsubouchi		10:23:16
28.	50	Yoshiaki Ishihara		10:34:48
	41	Yasuhiro Asai		10:34:48
30.	32	Yasumasa Namikoshi		11:05:13
31.	34	Saeko Kishimoto		11:34:45
32.	45	Satoru Iwata		11:50:01

Ausgeschieden

Nr.	Name	Land
26	Markus Bernhard	

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		177:08:57
1.	02	Stéphane Pelissier		188:59:51
2.	01	Robert Wimmer		191:22:17
3.	18	Henry Wehder		192:44:50
4.	27	Trond Sjavik		193:32:56
5.	07	Jean-Claude Le Gargasson		217:26:55
6.	17	Christian Fatton		227:29:47
7.	22	Fabrice Viaud		227:41:21
8.	49	Ambros Mühlbachler		234:37:39
9.	43	Eiolf Eivindsen		238:23:14
10.	38	Neil Bryant		244:20:22
11.	21	Jean-Benoit Jaouen		246:14:55
12.	25	Frédéric Borel		257:30:27

13.	20	Christian Marti		260:27:50
14.	30	Wolfgang Böss		266:03:24
15.	15	Gilbert Codet		274:50:01
16.	31	Satoshi Sonoyama		282:54:30
17.	03	Jean-Pierre Richard		282:56:34
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		283:48:55
19.	35	Makoto Koshita		284:05:30
20.	52	Gérard Bertin		285:11:12
21.	32	Yasumasa Namikoshi		289:09:55
22.	33	Toshiyuki Tsubouchi		294:22:25
23.	28	Tomohiko Yaegashi		296:06:19
24.	50	Yoshiaki Ishihara		298:41:51
25.	41	Yasuhiro Asai		301:39:45
26.	14	Patrick Bonnot		305:15:24
27.	11	Christophe Midelet		308:26:16
28.	24	Frédéric Gallais		325:22:16
29.	45	Satoru Iwata		329:36:40

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		247:08:43
2.	36	Kazuko Kaihata		283:36:45
3.	34	Saeko Kishimoto		327:56:19



Bericht zur 30. Etappe von Ingo Schulze

Charenton-Du-Cher nach La Chatre / 17.09.2012

61 km / 2095.9 km gesamt

32 Teilnehmer am Start / 31 Teilnehmer gewertet

Tageswertung

1.	Henry Wehder		5:11:17
2.	Trond Sjavit		5:11:17
3.	Robert Wimmer		5:24:31

Gesamtwertung

1.	Stéphane Pelissier			195:28:57
2.	Robert Wimmer			196:46:48
3.	Henry Wehder			197:56:07

30. Etappe: Charenton-Du-Cher nach La Chatre Tag am Montag, 17.09.2012

Das Frühstück wird wieder von uns selbst gemacht.

Einigen ist die Strecke von 600 Metern zum Frühstück zu weit, weshalb sie sich mit einigen Vorräten begnügen. Iwata Satoru hat sich heute aus der offiziellen Starterliste abgemeldet. Es war

voraussehbar, denn wer ihn gestern gesehen hat, der hätte ihn am liebsten vor Mitleid in die Arme genommen. Ihm fehlte sogar die Kraft, um die 600 Meter zum Abendessen zurückzulegen. Seine Kameraden haben es ihm gebracht. Er entschuldigt sich praktisch bei mir, weil er ausgestiegen ist. Auch wenn ich Läufern mit Aufgabeabsicht immer wieder versuche weiterzumachen, aber bei Iwata ließ ich es bleiben. Er versuchte seine Tränen zu unterdrücken. Ja, es ist schwer. Ich spreche aus eigener Erfahrung! Nun sind noch 31 TE-FR 2012 Läufer auf der Strecke, also 63,27 % !

Markus hat sich heute schweren Herzens verabschiedet. Er fährt mit Julia in die Schweiz. Gefreut habe ich mich über die Einladung in die Schweiz, von Markus. Ich bekomme von ihm noch die Visitenkarte, die ich sofort gut verstaut habe. Wie sieht es weiterhin mit Stéphane aus? Ich ahne Böses, aber hoffe, dass er weiterhin durchhält! Wäre wirklich schade!

Ich musste mit Masakazu Kado, dem japanischen Betreuer sprechen. Es ist schlecht, wenn die aktiven Läufer an den VP durch sind und die Betreuer warten auf die ausgestiegenen Etappenläufer. Nun kommt sicherlich ein Aufschrei, aber diesen möchte ich entgegenwirken! Bei den Japanischen Läufern ist es so: Es starten morgens zum Beispiel 6 Etappenläufer. Im Ziel kommen dann 4 oder gar 8 an. Sie sollen laufen und ich freue mich auch für sie, aber so habe ich keine Kontrolle. Es sollte so aussehen, dass Etappenläufer im Ziel ankommen und nicht an den VP in die Begleitfahrzeuge einsteigen. Überhaupt: Jeder der morgens startet, MUSS die Etappe zu Ende laufen. Die VP können einen aussteigenden Läufer nur bedingt mitnehmen. Ein Läufer der mir morgens schon eröffnet: „Mal sehen, wie weit ich komme“! Fordere ich auf, dass er gar nicht erst startet. Mitnahme nur in Ausnahmefällen: Barb Owen, Heike Pawzik oder wie gestern, Markus Bernhard!

Dem heutigen Tag stand ich schon gestern skeptisch gegenüber. Nun stehe ich vor der angegebenen Adresse und kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass ich richtig bin. Mal sehen! Nun denn. Nach zwei Stunden komme ich ins Grübeln, wobei es keine verlorene Zeit war die ich hier stand. Ich habe meine tägliche Arbeit gemacht und meine Glatze für 30 Minuten in die Sonne gehalten. Inge kam und lotste mich nur wenige Hundert Meter ins Etappenziel. Meine anfängliche Skepsis stellt sich als unbegründet heraus. Wir sind in der „Auberge de Jeunesse“ in der Rue du Moulin Borgnon Nr. 8 untergebracht. Die „Auberge“ ist ein altes zweistöckiges Gemäuer und verfügt über gut 60 Betten. Also mehr Betten, als wir benötigen. Uns steht auch ein Raum zum Speisen zur Verfügung. Um in die Zimmer zu kommen, muss man eine recht steile Treppe hinauf. Es ist mir klar, dass man mir dafür kein Freudenfeuerwerk entzündet. Es sind aber die Umstände, denen wir uns immer wieder anpassen müssen. Ein Läufer macht sich im vorgesehenen Speiseraum breit. Meine Inge schreitet ein und bittet darum, dass der Läufer eine Treppe weiter hoch geht. Sie bekommt ein promptes NEIN zur Antwort. Habe ich leider gehört und bestehe ebenfalls darauf. Er hat es zwar nicht eingesehen, aber was soll's!

Schwierig ist das Parken. Der Lkw, mein Wohnmobil, Helmut's Auto und weitere 3 Pkw haben noch Platz, wenn auch beengt. Nun kommt Thomas noch mit seiner Imbissbude und da mache ich mich aus dem Staub. Es ist ein mittleres Chaos angesagt. Eine Nachbarin kommt schon heraus und kündigt an, dass die Einfahrt zu ihrem Hof frei zu halten ist. So richtig kommt es aber nicht an. Man beschwert sich bei mir und ich bin NATÜRLICH SEHR ERBOST! Ziehe mich dann aber schmunzelnd zurück. Mann, Leute, noch 15 Stunden: „dann sind wir weg“! Unser einarmige französische Betreuer, Daniel Dolphin spricht mit einer weiteren Nachbarin und schwupp die wupp steht uns eine Rasenfläche für fünf Wohnmobile zur Verfügung. Ich werde mich gleich mal zeigen und einige Präsente verteilen!

Henry und Trond sind zeitgleich in 5:11 Std. für 61 km die Schnellsten vor Robert (5:24 Std.). Stephane wird 8. in 6:29 Std. Ria läuft 7:16 Std. vor Kazuko in 8:21 Stunden.

Das Abendessen müssen wir heute wieder selbst abholen. Ein Supermarkt ist nicht weit von uns, daher kein besonderes Problem. Es gibt wieder kalte Platten, das auch die Vegetarier zu ihrem Futter kommen. Wir haben vier Vegetarier. Hier etwas über Vegetarier: In den USA gibt es weniger als 3 % Vegetarier, wogegen es in Deutschland etwa 15 % kein Fleisch oder Wurst zu sich nehmen. Weitere 9 % essen kein Fleisch. Etwa 7 bis 8 % sind strenge Vegetarier. Die Motive für die fleischlose Ernährung können von religiösen, ethischen oder gesundheitlichen Überlegungen bis hin zum Tier- und Umweltschutz reichen.

Für Veranstalter von Mehrtagesläufen ist es nicht immer einfach, bei der Versorgung der Teilnehmer, auch den Vegetariern gerecht zu werden. Beschränkt sich die vegetarische Ernährung nur auf die fleischlose Kost, dann ist es noch relativ einfach. Der Teilnehmer muss dann notfalls mit Kartoffeln und Gemüse vorlieb nehmen. Durch den Verzicht von Fleisch bekommt der Vegetarier eventuell nicht genug Proteine. Das Protein ist wichtig, um bei der enormen Dauerbelastung die winzigen entstehenden Verletzungen in Form von winzigen Rissen der Muskelfasern zu reparieren. Durch den

Verzehr von tierischen Fetten, die in Eiern, Käse, Wurst usw. enthalten sind ist Otto Normalverbraucher gut gerüstet. Der Vegetarier muss hier vermehrt Sojaprodukte, Bohnen, Nüsse, Gemüse und Vollkornerzeugnisse zu sich nehmen.

Noch etwas zum Kalorienverbrauch:

Energieverbrauch je 15 Minuten in Kalorien (im Durchschnitt)

Quelle: „RUNNERS WORLD April 2006“, Seite 34 von Urs Weber

Körpergewicht	55 kg	65 kg	75 kg	85 kg	95 kg	105 kg
85 % der HF max. = flotter Lauf:	165	210	240	270	300	333 kcal
70 % der HF max. = langsamer Lauf	113	132	150	165	195	220
Flottes Gehen	80	95	110	125	138	150
Langsames Gehen	62	72	84	96	107	119

Faustformel: 1 kcal pro Körpergewicht mal km

Beispiel: Ingo ist 77 kg schwer und will 30 km Laufen. Wie viel kcal hat er verbraucht?

77 kg mal 30 km ergibt: 2310 kcal





30. Etappe

Charenton-Du-Cher nach La Chatre / 17.09.2012

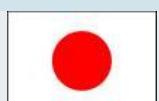
61 km / 2095.9 km gesamt

37.9 mi / 1302.3 mi gesamt

32 Teilnehmer am Start / 31 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:11:17
27		Trond Sjavik		5:11:17

3.	01	Robert Wimmer		5:24:31
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:02:53
43		Eiolf Eivindsen		6:02:53
6.	49	Ambros Mühlbachler		6:11:14
7.	22	Fabrice Viaud		6:19:40
8.	02	Stéphane Pelissier		6:29:06
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		6:45:03
10.	13	Ria Buiten		7:16:16
11.	38	Neil Bryant		7:18:46
12.	25	Frédéric Borel		7:19:40
13.	30	Wolfgang Böss		7:42:19
14.	15	Gilbert Codet		7:44:54
15.	50	Yoshiaki Ishihara		7:56:37
16.	40	Tsuyoshi Sugawara		7:58:46
52		Gérard Bertin		7:58:46
18.	31	Satoshi Sonoyama		8:10:06
19.	20	Christian Marti		8:17:00
20.	35	Makoto Koshita		8:21:57

	36	Kazuko Kaihata		8:21:57
22.	33	Toshiyuki Tsubouchi		8:35:01
23.	41	Yasuhiro Asai		8:37:31
24.	32	Yasumasa Namikoshi		8:43:15
25.	17	Christian Fatton		8:49:17
26.	28	Tomohiko Yaegashi		8:59:11
27.	03	Jean-Pierre Richard		9:06:45
	11	Christophe Midelet		9:06:45
	14	Patrick Bonnot		9:06:45
	24	Frédéric Gallais		9:06:45
31.	34	Saeko Kishimoto		9:35:01

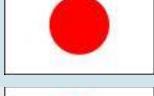
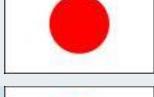
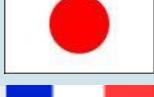
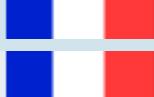
Ausgeschieden

Nr.	Name	Land
45	Satoru Iwata	

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		182:03:48

1.	02	Stéphane Pelissier			195:28:57
2.	01	Robert Wimmer			196:46:48
3.	18	Henry Wehder			197:56:07
4.	27	Trond Sjavik			198:44:13
5.	07	Jean-Claude Le Gargasson			223:29:48
6.	22	Fabrice Viaud			234:01:01
7.	17	Christian Fatton			236:19:04
8.	49	Ambros Mühlbachler			240:48:53
9.	43	Eiolf Eivindsen			244:26:07
10.	38	Neil Bryant			251:39:08
11.	21	Jean-Benoit Jaouen			252:59:58
12.	25	Frédéric Borel			264:50:07
13.	20	Christian Marti			268:44:50
14.	30	Wolfgang Böss			273:45:43
15.	15	Gilbert Codet			282:34:55
16.	31	Satoshi Sonoyama			291:04:36
17.	40	Tsuyoshi Sugawara			291:47:41
18.	03	Jean-Pierre Richard			292:03:19

19.	35	Makoto Koshita		292:27:27
20.	52	Gérard Bertin		293:09:58
21.	32	Yasumasa Namikoshi		297:53:10
22.	33	Toshiyuki Tsubouchi		302:57:26
23.	28	Tomohiko Yaegashi		305:05:30
24.	50	Yoshiaki Ishihara		306:38:28
25.	41	Yasuhiro Asai		310:17:16
26.	14	Patrick Bonnot		314:22:09
27.	11	Christophe Midelet		317:33:01
28.	24	Frédéric Gallais		334:29:01

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		254:24:59
2.	36	Kazuko Kaihata		291:58:42
3.	34	Saeko Kishimoto		337:31:20



Bericht zur 31. Etappe von Ingo Schulze

La Chatre nach St-Sulpice-les-Feuilles / 18.09.2012

67.5 km / 2163.4 km gesamt

31 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder		5:51:52
2.	Trond Sjavit		5:59:39
3.	Robert Wimmer		6:28:05
1.	Robert Wimmer		203:14:53
2.	Henry Wehder		203:47:59
3.	Trond Sjavit		204:43:52

31. Etappe: La Chatre nach St-Sulpice-les-Feuilles am Dienstag, 18.09.2012

Das Abendessen war soweit in Ordnung.

Ich muss aber mit den Bestellungen herunterfahren. Es sind noch knapp 60 Leute zu versorgen. Hinzu kommen vier Vegetarier, die bei Thomas und Susann essen. Es war wieder so viel zu essen da, dass man es gar nicht alles essen konnte. Nicole und Gérard bestellen für die nächsten Tage etwas weniger. Das Frühstück findet etwas beeinigt statt, ist aber in Ordnung.

Stéphane hat einige Sorgenfalten im Gesicht. Er war gestern auf Platz acht und der Zeitunterschied zum Zweitplatzierten wird jeden Tag weniger. Ambros und Eivenhoe (Eiolf) wollten unbedingt in der 1. Gruppe starten, obwohl es ihre Zeit zuließ, dass sie in der zweiten Gruppe starten. Ich lasse mich herumkriegen: „Aber wehe, wenn sie vor dem eigentlichen Tagessieger im Ziel seid – ihr werdet dann notgeschlachtet!“ Frédéric humpelt immer noch, aber es scheint allmählich besser zu laufen? Christian Fatton hat immer noch mit seiner Zerrung im Oberschenkel zu tun. Er ist ein „Kamikaze“-Läufer. Er läuft stets bis zum Anschlag. Werden die Schmerzen größer, dann bremst er wohl etwas ab, aber wehe es geht ihm dann wieder besser, dann ist wieder VOLLGAS angesagt! Peter Bartel habe ich noch nicht gesprochen, aber es scheint mit ihm aufwärts zugehen. Ambros ist im Ziel und kommt mit den Worten auf mich zu: „Ingo, wie lange soll ich warten, bis ich ins Ziel laufen kann?“ Er ist schon eine ehrliche Seele. Er ist bereits vor Ort und will nicht ins Ziel laufen, weil der Erstplatzierte noch nicht da ist. „Ach Ambros, du alte Pfeife, laufe durchs Ziel. Es ist schon in Ordnung!“ Ich erfahre aber, dass er doch nach dem Tagessieger, Henry Wehder, ins Ziel lief.

Es wird immer später hell und ich sollte den Start noch einmal um eine Viertelstunde verschieben? Ich scheue mich noch davor. Die Starts wären dann um 6.30 und 7.30 Uhr. Das Frühstück müsste dann endgültig verschoben werden. Also um 5.15 oder gar 5.30 Uhr. Die Wartezeit wäre sonst zu lang. Es

ist in jedem Falle blöd, denn die Leute werden, so denke ich, weiterhin ab 4.00 Uhr mobil. Hätten wir jetzt nur noch kurze Etappen, so wäre es weniger ein Problem. Aber bei einer Etappe um die 80 Kilometer benötigen die letzten Läufer bis zu 14 Stunden und sind dann erst um 20.30 Uhr oder später im Ziel.

Der Himmel ist Wolken verhangen und ich bin skeptisch. Kommt die Sonne noch hervor? Bis 14.00 Uhr hielt sich dieser Zustand und es tröpfelte sogar. Ein Läufer kritisierte, dass es gestern kein BERGFEST gab. Ich dachte schon daran, aber wir hatten erst kurz zuvor die 2000er Marke. Nun noch einmal Bergfest? Nun denn – hätte man aufnehmen können! Nun kommt aber noch jemand und meint, man könnte auch noch „Schnapszahlen“ feiern. Wäre wohl ganz witzig, aber kommen da noch mehr Ideen?

Die Vegetation ist NOCH ähnlich wie in Deutschland. Helmut und Thomas kommen mir entgegen gelaufen. Sie stehen mit ihren Fahrzeugen an Thomas VP. Helmut übernimmt zu gegebener Zeit den 5. VP. Im Briefkasten ist beinahe jeden Tag Post drin. Karten, meistens von den Japanern geschrieben. Ich stecke die Post jeden Tag in einen Briefkasten.

Die Halle ist groß und hat einen Steinfußboden. Ist dann nicht ganz so gemütlich, aber nicht zu ändern und ich bin froh, dass ich so eine große Halle habe. Die Duschen befinden sich außerhalb der Halle. Ebenso die Toiletten. Es sind noch die alten Toiletten, wo man in ein Loch zielen muss. Wie bei vielen dieser Toiletten, hat man nach dem Spülen noch ein Fußbad. Gerade landet ein Hubschrauber auf dem Fußballrasen und wird von der Feuerwehr erwartet. Ist sicherlich eine Übung? Einige Abgeordnete der Stadt und die Presse sind vor Ort. JB hat versäumt, der Stadt mitzuteilen, dass wir das Ziel direkt vor der Halle haben. Man erwartete uns, wie beim «Trans Gaule» auf dem Marktplatz. Man muss hier erwähnen, dass das heutige Etappenziel auch ein Etappenziel vom «Transe Gaule» ist. Die Stadt sponserte Obst, Kekse und Getränke. Feine Sache - nehme ich gern an!

Henry ist Schnellster mit 5:51 Std. für 67,5 km vor Trond (5:59 Std.) und Robert (6:28 Std.). Ria läuft 8:07 Std. vor Kazuko mit 9:31 Stunden.

Oh nein, Meldungen dieser Art kann ich nicht gebrauchen und liebe ich auch nicht: Stéphane ist raus! Jetzt sind noch 30 Starter im Rennen, also 61,22 % ! Peter habe ich eben gesprochen. Sein Zustand ist konstant. Daher: nicht besser, aber auch nicht schlimmer. Ein Trost ist aber, dass es dem behandelnden Arzt jetzt besser geht, denn der hat 40 Euro kassiert.

Gut ist heute der Start. Die Läufer biegen nach 50 Metern scharf nach links und laufen jeweils vier Stufen, dann acht Schritte bei ständiger Steigung. Dann wieder vier Stufen, acht Schritte, ... Zum Schluss sind es 6 bzw. acht Stufen. Es läppern sich 58 Stufen zusammen. Wer da hoch rennt, braucht ober erst einmal eine Pause oder muss die Batterie vom Herzschrittmacher auswechseln! Aber nur weiter, denn Gibraltar ist unser Ziel.

Ich wollte eine objektive Berichterstattung machen und will daher nicht verheimlichen, dass ich gestern schlecht drauf war. Ich war stinkig und wusste nicht warum. Eine Entschuldigung gibt es auch nicht, denn es lief alles wunderbar und zu meiner vollsten Zufriedenheit. Die einzige Erklärung – nicht Entschuldigung – ist wohl, dass mir zu viel durch den Kopf geht und ich die Birne nicht freibekomme. Ich regte mich über etwas auf, was es gar nicht wert war. Man wollte von mir lediglich eine Versicherungsbestätigung. So etwas habe ich noch nie vorlegen müssen. Bestenfalls musste ich unterschreiben, dass ich für Schäden aufkomme. Nun denn, ich bin wieder auf der richtigen Schiene! Kommt mal vor.

Noch einmal zu meiner Berichterstattung: Meine Berichte sollen primär dazu dienen, dass sich die Läufer, Betreuer, Freunde des TE-FR 2012 usw. an die Etappen erinnern. Ich versuche daher über die Läufer und deren Befinden zu schreiben. Über die täglichen Ausfälle, die Hallen, Begebenheiten und kleine Anekdoten. Man möge mir verzeihen, wenn ab und dann noch ein flacher Ingo Witz mit hineinrutscht, aber warum eigentlich nicht? Dann das Thema Essen. Wie oft hat man mich schon deshalb kritisiert? „Ingo, was geht uns Lesern das Essen an? Schreibe doch lieber über ...“! Leute, ich schreibe, was mir gerade in den Sinn kommt. Ich bin kein Sportberichterstatter, obwohl ich bereits zwei Bücher geschrieben habe. Ich werde auch über den TE-FR 2012 ein Buch schreiben!

Fragt hier einmal, wo wir vorgestern gewesen sind? Nein, fragt nach dem gestrigen Tag! Leute, die wenigsten kennen das heutige Datum! 64 Tage plus Zeit vorher und nachher, ergeben runde 70 Tage, also 10 Wochen!!! Unsere Zeit vergeht wie im Fluge. Wir sind ständig auf Achse. Meine Berichte sollen dazu dienen, dann wir uns alle an den TE-FR 2012 erinnern. Wenn ich das dritte Buch

schreibe, so werde ich vieles herausnehmen bzw. hinzufügen. Da werden diese Berichte mir das Schreiben und Erinnern vereinfachen! Ich denke mal, dass ich jetzt einiges zum Verständnis beigetragen habe? Daher, ich schreibe diese Dinge auch für mich auf!





31. Etappe

La Chatre nach St-Sulpice-les-Feuilles / 18.09.2012

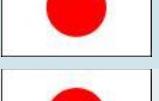
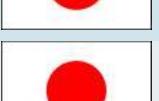
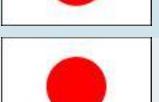
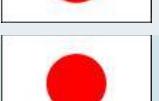
67.5 km / 2163.4 km gesamt

41.9 mi / 1344.3 mi gesamt

31 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:51:52
2.	27	Trond Sjavik		5:59:39
3.	01	Robert Wimmer		6:28:05
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		7:03:14
5.	49	Ambros Mühlbachler		7:07:50
6.	22	Fabrice Viaud		7:12:02
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		7:21:25
	43	Eiolf Eivindsen		7:21:25
9.	13	Ria Buiten		8:07:40
10.	25	Frédéric Borel		8:12:02

11.	38	Neil Bryant		8:23:43
12.	17	Christian Fatton		8:27:17
13.	31	Satoshi Sonoyama		8:40:33
14.	15	Gilbert Codet		8:42:30
15.	30	Wolfgang Böss		8:48:42
16.	50	Yoshiaki Ishihara		8:52:22
	35	Makoto Koshita		8:52:22
18.	52	Gérard Bertin		8:57:04
19.	20	Christian Marti		8:57:34
20.	28	Tomohiko Yaegashi		9:07:30
21.	40	Tsuyoshi Sugawara		9:23:36
22.	33	Toshiyuki Tsubouchi		9:23:46
23.	36	Kazuko Kaihata		9:31:41
24.	41	Yasuhiro Asai		9:40:30
25.	03	Jean-Pierre Richard		10:22:26
	11	Christophe Midelet		10:22:26
	14	Patrick Bonnot		10:22:26
	24	Frédéric Gallais		10:22:26

29.	32	Yasumasa Namikoshi		10:35:02
30.	34	Saeko Kishimoto		10:50:40

Ausgeschieden

Nr.	Name	Land
02	Stéphane Pelissier	

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		187:55:40
1.	01	Robert Wimmer		203:14:53
2.	18	Henry Wehder		203:47:59
3.	27	Trond Sjavik		204:43:52
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		230:33:02
5.	22	Fabrice Viaud		241:13:03
6.	17	Christian Fatton		244:46:21
7.	49	Ambros Mühlbachler		247:56:43
8.	43	Eiolf Eivindsen		251:47:32
9.	38	Neil Bryant		260:02:51
10.	21	Jean-Benoit Jaouen		260:21:23

11.	25	Frédéric Borel		273:02:09
12.	20	Christian Marti		277:42:24
13.	30	Wolfgang Böss		282:34:25
14.	15	Gilbert Codet		291:17:25
15.	31	Satoshi Sonoyama		299:45:09
16.	40	Tsuyoshi Sugawara		301:11:17
17.	35	Makoto Koshita		301:19:49
18.	52	Gérard Bertin		302:07:02
19.	03	Jean-Pierre Richard		302:25:45
20.	32	Yasumasa Namikoshi		308:28:12
21.	33	Toshiyuki Tsubouchi		312:21:12
22.	28	Tomohiko Yaegashi		314:13:00
23.	50	Yoshiaki Ishihara		315:30:50
24.	41	Yasuhiro Asai		319:57:46
25.	14	Patrick Bonnot		324:44:35
26.	11	Christophe Midelet		327:55:27
27.	24	Frédéric Gallais		344:51:27

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		262:32:39
2.	36	Kazuko Kaihata		301:30:23
3.	34	Saeko Kishimoto		348:22:00



Bericht zur 32. Etappe von Ingo Schulze

St-Sulpice-les-Feuilles nach Bourganeuf / 19.09.2012

62.1 km / 2225.5 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung

1.	Henry Wehder		5:20:38
2.	Robert Wimmer		5:49:57
3.	Trond Sjavik		6:06:47

Gesamtwertung

1.	Robert Wimmer		209:04:50
2.	Henry Wehder		209:08:37
3.	Trond Sjavik		210:50:39

32. Etappe: St-Sulpice-les-Feuilles nach Bourganeuf am Mittwoch, 19.09.2012

Bei einem schönen Ambiente nahmen wir unser Abendessen im Restaurant „Le Combiere“ ein.

Das Restaurant war etwa 700 Meter von der Unterkunft entfernt und wir machten einen kleinen „Abendspaziergang“. Es ist natürlich schön und entspannend, in einem schönen Restaurant zu essen.

Jemand, der täglich rund 65 km rennt, hätte es vielleicht lieber in einem Topf in Nähe der Schlafstelle. Am gestrigen Tag waren es 67,5 km und somit eine kleinere Etappe. Geschmeckt hatte es allen und man konnte gut gesättigt den Rückweg antreten.

Frühstück wurde wieder selbst gemacht. Die Stadt stellte uns gestern einige Biertischgarnituren zur Verfügung, die wir in einem Teil der Halle aufstellten. Um 4.00 Uhr wieder der blöde Wecker! Der Himmel ist sternenklar und man kann sich auf einen angenehmen Tag freuen. Überhaupt, mit dem Wetter hatten wir bisher Glück. Natürlich hatten wir auch Regentage, aber 64 Tage Sonnenschein?

Meine Inge legt mir einen neuen Verband an, denn ich bin gestern Abend, auf dem Weg zum Restaurant, über meinem Lenkrad abgestiegen. Das brachte mir einige Schürfwunden ein. Es ist aber nicht so schlimm, dass ich ein neues Passbild brauche. Markus Mutter teilt mir in einer Mail mit, dass Markus am Leistenbruch operiert wurde und noch einige Tage im Krankenhaus bleiben muss. Wie Markus selbst berichtet, wäre er am liebsten in den Tiefschlaf gefallen. Die Schmerzen hinderten ihn aber daran. Nun kann man ihm nur noch alles Gute wünschen. Ich selbst bedaure seinen Ausstieg sehr, denn er ist ein äußerst angenehmer Mensch. Hier stieg aber keiner aus, der etwas Aua hatte, sondern es war schon ein Notfall. Ein Leistenbruch ist heute keine große Sache mehr. Wenn er aber akut wird, dann kann es lebensgefährlich werden. Also Markus: „Im Namen ALLER – alles Gute“!

Henry kommt heute wieder als Erster ins Ziel mit 5:20 Std. für 62,1 km vor Robert (5:49 Std.) und Trond (6:06 Std.). Ria läuft 7:24 Std. vor Kazuko mit 8:41 Stunden.

Nach dem Ausstieg von Stéphane Pelissier rückt Robert Wimmer an 1. Stelle der Gesamtwertung. Ihm ist Henry Wehder dicht auf den Fersen mit nur noch 4 Minuten Abstand und die Luft für Robert wird dünn. Es kann noch ein spannender Kampf werden. Aber auch Trond ist in Lauerstellung mit nur 1:46 Std. Abstand zu Robert. In wenigen Tagen kann sich auf der oberen Hälfte der Ergebnisliste noch viel tun. Dennoch: Es sind noch 32 Etappen nach Gibraltar!

Stéphane fährt heute heim. Da Daniel Dolphin nicht nur einen VP besetzte, sondern auch Stéphane betreute, fahren sie gemeinsam. Nun haben wir einen Betreuer mit Fahrzeug weniger. Joachim, der die Einteilungen vornimmt, meint aber, dass wir das noch alles hinkriegen. Ich habe mich angeboten, dass ich den 1. VP besetzen könnte. Das wird aber vorerst nicht nötig sein.

Die Halle in Bourganeuf ist sehr groß. Es ist eine sogenannte Dreifeldhalle. Alle Drittel sind mit Vorhängen abgetrennt und in jedem Drittel machen die Schüler Sport. Wir können die Halle erst ab 16.00 Uhr nutzen. Es gibt aber für die ankommenden Läufer die Möglichkeit, dass sie sich im 1. Stock, wo morgen früh das Frühstück gemacht wird, erst einmal hinlegen können. Das Restaurant „Auberge de L' Atre“ befindet sich nur 250 Meter von der Halle. Es ist ein ähnliches Ambiente wie gestern.

Mit Abschluss der heutigen Etappe haben wir die Hälfte der Zeit hinter uns. Nun folgen noch einmal 32 Tage und 1950 km. Die zweite Hälfte scheint also weniger anstrengend zu sein? Wie gesagt: Scheinbar! Es sind einige hart am kämpfen und Läufer, die vor einiger Zeit noch lustig und fidel waren, werden immer ruhiger. Dennoch kann man sich über die allgemeine Stimmung nicht beklagen. Probleme scheint inzwischen auch Neil Bryant zu haben. Seit Tagen bemerke ich, dass er sein Knie getapt hat. Heute wandert er überwiegend. Seine Freundin Louise Scholl sorgt sich sehr um ihn. Hoffen wir das Beste. Louise macht mit Thierry die Zeitmessung. Sie ist sehr geschickt am Computer, denn sie arbeitet im IT-Bereich und kann mit Systemproblemen sehr gut umgehen.

Bourganeuf hat knapp 3000 Einwohner und ist ein nettes kleines Städtchen. Das schöne Wetter nutzen einige Betreuer und auch Teilnehmer, ein bisschen im Städtchen zu flanieren. Es gibt kleine Straßen Cafés und viele Einkaufsmöglichkeiten. Meine Inge überlegt noch, ob sie zum Friseur geht. Dieses Problem habe ich schon lange nicht mehr und kenne noch nicht einmal die Preise für einen Herrenschnitt.

Toll: Am Ortseingang befindet sich eine Leuchtreklameanzeige. Man weiß hier auf Aktuelles hin. Unter anderem auch auf den TE-FR 2012.

So, es ist jetzt gleich 16.00 Uhr und da schauen wir mal, ob wir endlich in die Halle können!





32. Etappe

St-Sulpice-les-Feuilles nach Bourganeuf / 19.09.2012

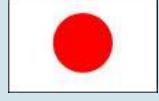
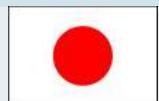
62.1 km / 2225.5 km gesamt

38.6 mi / 1382.9 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:20:38
2.	01	Robert Wimmer		5:49:57
3.	27	Trond Sjavik		6:06:47
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:27:33
5.	22	Fabrice Viaud		6:27:54
6.	21	Jean-Benoit Jaouen		6:33:11
	49	Ambros Mühlbachler		6:33:11
8.	43	Eiolf Eivindsen		6:57:19
9.	17	Christian Fatton		7:21:19
10.	13	Ria Buiten		7:24:42
	25	Frédéric Borel		7:24:42
12.	30	Wolfgang Böss		7:45:59
13.	31	Satoshi Sonoyama		8:06:30
14.	35	Makoto Koshita		8:08:59
15.	15	Gilbert Codet		8:11:10
16.	20	Christian Marti		8:16:36
17.	52	Gérard Bertin		8:18:14

18.	40	Tsuyoshi Sugawara		8:20:44
19.	38	Neil Bryant		8:34:15
20.	36	Kazuko Kaihata		8:41:24
21.	50	Yoshiaki Ishihara		8:51:02
22.	33	Toshiyuki Tsubouchi		8:53:20
23.	41	Yasuhiro Asai		8:55:09
24.	03	Jean-Pierre Richard		9:06:24
	11	Christophe Midelet		9:06:24
	14	Patrick Bonnot		9:06:24
	24	Frédéric Gallais		9:06:24
28.	28	Tomohiko Yaegashi		9:37:05
29.	34	Saeko Kishimoto		9:50:25
30.	32	Yasumasa Namikoshi		9:59:21

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		193:30:10

1.	01	Robert Wimmer		209:04:50
2.	18	Henry Wehder		209:08:37
3.	27	Trond Sjavik		210:50:39
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		237:00:35
5.	22	Fabrice Viaud		247:40:57
6.	17	Christian Fatton		252:07:40
7.	49	Ambros Mühlbachler		254:29:54
8.	43	Eiolf Eivindsen		258:44:51
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		266:54:34
10.	38	Neil Bryant		268:37:06
11.	25	Frédéric Borel		280:26:51
12.	20	Christian Marti		285:59:00
13.	30	Wolfgang Böss		290:20:24
14.	15	Gilbert Codet		299:28:35
15.	31	Satoshi Sonoyama		307:51:39
16.	35	Makoto Koshita		309:28:48
17.	40	Tsuyoshi Sugawara		309:32:01
18.	52	Gérard Bertin		310:25:16

19.	03	Jean-Pierre Richard		311:32:09
20.	32	Yasumasa Namikoshi		318:27:33
21.	33	Toshiyuki Tsubouchi		321:14:32
22.	28	Tomohiko Yaegashi		323:50:05
23.	50	Yoshiaki Ishihara		324:21:52
24.	41	Yasuhiro Asai		328:52:55
25.	14	Patrick Bonnot		333:50:59
26.	11	Christophe Midelet		337:01:51
27.	24	Frédéric Gallais		353:57:51

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		269:57:21
2.	36	Kazuko Kaihata		310:11:47
3.	34	Saeko Kishimoto		358:12:25



Bericht zur 33. Etappe von Ingo Schulze

Bourganeuf nach Meymac / 20.09.2012

72.6 km / 2298.1 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder 	6:31:01	1. Henry Wehder
2.	Robert Wimmer 	7:03:17	2. Robert Wimmer
3.	Trond Sjavit 	7:09:58	3. Trond Sjavit

33. Etappe: Bourganeuf nach Meymac am Donnerstag, 20.09.2012

Das Abendessen als solches war ganz ok, aber einige Dinge haben doch gestört.

Da kommt der Koch aus der Kombüse und hat eine Kippe zwischen den Kiemen. Das Brot stellt er auf einem Tisch, wobei ihm erst einmal ein Stück Brot herunterfällt. Dieses legt er ungeniert wieder auf den Teller. An einem Tisch sitzt jemand mit einem kleinen Hund auf dem Arm. Dieser wird ständig gestreichelt und geknutsch. Dabei legt der Hund noch den Rüssel auf den Tisch. Dann schleicht ein Boxer-Hund um die Tische. Nun denn, ich habe ohnehin nicht viel gegessen.

Der Wein musste dieses Mal wieder extra bezahlt werden und es war verwunderlich, dass nur so wenige Weinflaschen auf dem Tisch standen. Dabei waren es absolut zivile Preise: $\frac{1}{4}$ Liter Wein 1,80 EUR, Kaffee 1,65 EUR und sonstige Getränke wie Bier 2,50 EUR. Es war nur eine Bedienung für knapp 60 Leute zuständig. Die etwas stabile Dame machte ihre Arbeit recht flott und die heutige Etappe hat sie beinahe auch hinter sich gebracht. Vielleicht nicht ganz 72,6 km, aber so genau will man das auch gar nicht wissen. Was wird es zum Nachtisch geben? Auf dem Tisch lag noch ein Suppenlöffel. Es musste also etwas größeres sein? Denkste – ein kleines Stückchen Apfelkuchen den man sich auch so in den Mund schieben konnte. Alle waren satt und zufrieden und das war die Hauptsache.

Vor Tagen berichtete ich noch, wie ruhig und harmonisch noch alles ist. Was erwarte ich? Wir haben Halbzeit und da wird es allmählich Zeit, dass es etwas unruhiger wird. Die Halle konnte von uns erst ab 16.00 Uhr belegt werden. In der Zwischenzeit durften wir uns im 1. Stock aufhalten. Hier wurde am Abend auch das Frühstück für den nächsten Tag vorbereitet. Ab 16.00 Uhr bat ich dann darum, dass man in riesige Dreifeldhalle umzieht. Für einige war es wohl eine Zumutung?

Die Halle schien nicht groß genug zu sein. Einen Teilnehmer forderte ich mindestens dreimal auf, dass er seinen Platz räumt. Als Antwort bekam ich unter anderem: „Spiel dich nicht so auf. Was glaubst du denn, wer du bist?“ Ich sprach ihm eine Verwarnung aus, ungehindert seiner Leistung und Platzierung. Er räumte daraufhin seinen Platz, aber nicht ohne, dass er in der Halle herumlief, um die Mannschaft für sein Verhalten zu gewinnen. Nun denn: Solche Leute machen mir meinen beabsichtigten Ausstieg als Veranstalter immer leichter. Später stellte ich fest, dass weiterhin einige Leute dort ihren Schlafsack hatten, wo ich den Ärger mit der betreffenden Person hatte. Ich gab auf, denn meine Nerven sollen wenigstens bis Gibraltar halten. Als hätte ich es nicht gewusst, beim Frühstück heute Morgen, war genau dieser Punkt ein Thema. Warum durfte der eine und der andere nicht! Nun denn, solange es nicht dicker kommt?

Man erinnere sich: „Nicht nur schön schreiben, über romantische Sonnenaufgänge, die Vöglein zwitschern und alle sind glücklich! Das ist ein Schmarren! Man stelle sich vor: 64 Tage Romantik – wer soll das denn glauben? Also gehört so etwas auch hinein. Ob ich sauer bin? Quark! Etwas enttäuscht und nur leicht ärgerlich. Also – abhaken!

Es wird mit jedem Tag dunkler. Beim Start ist es beinahe so dunkel wie in einem Rinderpopo. Bei 2 Grad plus startet die 1. Gruppe. Auf den Feldern liegt Raureif und ich lasse meine Seitenscheibe lieber hoch. Die ersten Kilometer geht es stetig aufwärts, aber so unauffällig, dass man es kaum merkt. Gegen Ende der Etappe haben wir über 900 Meter erreicht. Meymac ist ein kleiner Ort mit 2600 Einwohnern und hat sogar einen großen Supermarkt mit Tankstelle. Der Diesel kostet hier 1,41 EUR und ist daher recht günstig. Ich habe ihn schon für 1,37 aber auch schon für 1,57 EUR gesehen.

Auch heute ist Henry der Schnellste mit 6:31 Std. für 72,6 km und übernimmt die Gesamtführung. Robert wird Zweiter in 7:03 Std. vor Trond (7:09 Std.). Die beiden trennen knapp 2 Stunden auf Platz 2 und 3 der Gesamtwertung.

Ria läuft 8:53 Std. vor Kazuko in 9:48 Stunden. Ria liegt in der Gesamtwertung gut 41 Stunden vor Kazuko.

Ich hatte es gestern Abend schon angekündigt, dass wir in Meymac keine Duschen haben. Gesagt wurde nichts, aber ich bin heute mal auf die Reaktionen gespannt. Zur Dusche sind es etwa 1200 Meter. Ich habe dem japanischen Betreuer Masakazu gebeten, dass er einige Touren fährt. Wenn Klaus vor Ort ist, dann kann er auch noch einige Touren übernehmen. Die Halle ist groß genug und sehr sauber. Ich werde darauf achten müssen, dass wir sie auch so wieder verlassen. Es ist nicht immer ganz leicht, weil wir, wie morgen auch, in der Halle frühstücken und manchmal, wenn wir von einem Partyservice bewirtet werden, auch unser Abendessen einnehmen. Es gibt auch Hallen, wo das Essen generell verboten ist. Aber, was sage ich ...? Später darf man klebrige Coca Cola und Brotkrümel aufwischen!

Im Eingangsbereich steht täglich eine Eiswürfemaschine. Hier darf sich jeder die Würfel herausnehmen, die er für die Kühlung seiner geschundenen Glieder benötigt. Das hinter meinem Rücken auch das Bier damit gekühlt wird, ist sicher ein Gerücht. Man merkt es? Die Stimmung ist nicht mehr ganz so heiter. Schauen wir `mal die nächsten Tage.

Die Sonne kommt hervor und es wird angenehm warm. Schüler würden zwar noch kein Hitzefrei bekommen, aber uns reicht es. Zu Besuch haben wir heute Marie-Jeanne und ihren Mann Jean-Louis Simons. Überraschend kommen auch Martine und Robert Bertin, die beim „Horb-Berlin-Lauf“ 2011 dabei waren.

Mit dem Duschen klappt es ganz gut! Nun denn, man macht sich manchmal zu viel Sorgen. Aber wer kann schon in die Zukunft schauen. Ich lasse das Duschen heute ausfallen und verschiebe es auf Morgen, denn es schwirren noch keine Fliegen um mich herum, was ein gutes Zeichen ist!





33. Etappe

Bourganeuf nach Meymac / 20.09.2012

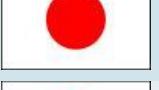
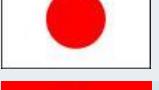
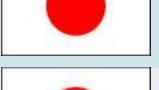
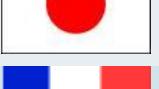
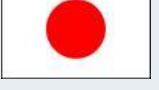
72.6 km / 2298.1 km gesamt

45.1 mi / 1428 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		6:31:01
2.	01	Robert Wimmer		7:03:17
3.	27	Trond Sjavik		7:09:58
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		7:25:31
5.	22	Fabrice Viaud		7:39:47
6.	21	Jean-Benoit Jaouen		7:49:42
	49	Ambros Mühlbachler		7:49:42
8.	43	Eiolf Eivindsen		8:27:25
9.	25	Frédéric Borel		8:44:45
	30	Wolfgang Böss		8:44:45

11.	13	Ria Buiten		8:53:04
12.	17	Christian Fatton		9:01:05
13.	15	Gilbert Codet		9:33:49
14.	50	Yoshiaki Ishihara		9:34:57
15.	33	Toshiyuki Tsubouchi		9:37:53
16.	20	Christian Marti		9:39:07
	38	Neil Bryant		9:39:07
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		9:43:25
19.	36	Kazuko Kaihata		9:48:16
20.	52	Gérard Bertin		9:56:52
21.	35	Makoto Koshita		10:10:04
22.	03	Jean-Pierre Richard		10:18:29
	11	Christophe Midelet		10:18:29
	14	Patrick Bonnot		10:18:29
	41	Yasuhiro Asai		10:18:29
26.	24	Frédéric Gallais		10:49:57
27.	28	Tomohiko Yaegashi		10:52:48
28.	31	Satoshi Sonoyama		10:56:28

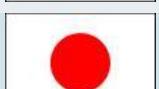
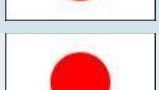
29.	32	Yasumasa Namikoshi		10:58:42
30.	34	Saeko Kishimoto		11:39:13

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		200:07:37
1.	18	Henry Wehder		215:39:38
2.	01	Robert Wimmer		216:08:07
3.	27	Trond Sjavik		218:00:37
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		244:26:06
5.	22	Fabrice Viaud		255:20:44
6.	17	Christian Fatton		261:08:45
7.	49	Ambros Mühlbachler		262:19:36
8.	43	Eiolf Eivindsen		267:12:16
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		274:44:16
10.	38	Neil Bryant		278:16:13
11.	25	Frédéric Borel		289:11:36

12.	20	Christian Marti		295:38:07
13.	30	Wolfgang Böss		299:05:09
14.	15	Gilbert Codet		309:02:24
15.	31	Satoshi Sonoyama		318:48:07
16.	40	Tsuyoshi Sugawara		319:15:26
17.	35	Makoto Koshita		319:38:52
18.	52	Gérard Bertin		320:22:08
19.	03	Jean-Pierre Richard		321:50:38
20.	32	Yasumasa Namikoshi		329:26:15
21.	33	Toshiyuki Tsubouchi		330:52:25
22.	50	Yoshiaki Ishihara		333:56:49
23.	28	Tomohiko Yaegashi		334:42:53
24.	41	Yasuhiro Asai		339:11:24
25.	14	Patrick Bonnot		344:09:28
26.	11	Christophe Midelet		347:20:20
27.	24	Frédéric Gallais		364:47:48

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		278:50:25
2.	36	Kazuko Kaihata		320:00:03
3.	34	Saeko Kishimoto		369:51:38



Bericht zur 34. Etappe von Ingo Schulze

Meymac nach Mauriac / 21.09.2012

52.8 km / 2350.9 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung

1.	Henry Wehder		4:19:35
2.	Robert Wimmer		4:35:37
3.	Trond Sjavid		5:09:25

Gesamtwertung

1.	Henry Wehder		219:59:13
2.	Robert Wimmer		220:43:44
3.	Trond Sjavid		223:10:02

34. Etappe: Meymac nach Mauriac am Freitag, 21.09.2012

Das Abendessen war gestern wieder ok.

Mir hätte schon beinahe die Vorspeise und ein Stück Baguette gereicht. Anschließend gab es Hühnerbrust und Nudeln. Zum Nachtisch ein Stück Kuchen. Der Wein war wieder im Preis inbegriffen.

Für die Abendmalzeit zahle ich in der Regel zwischen 11,50 und 13.00 Euro. Erstaunlich ist, dass ich für einen Catering-Service das Gleiche zahle, wo ich das Geschirr noch abwaschen muss und auch zurückbringe, mehr oder zumindest das Gleiche zahle, wie in einem netten Restaurant, wo auch noch der Wein im Preis inbegriffen ist.

Im Briefkasten ist beinahe jeden Tag Post drin, die ich dann in den nächsten Briefkasten einwerfe. Manchmal fehlt die Briefmarke, die ich dann noch in der Post hole. Die meisten Karten schreiben die Japaner. Die Eismaschine schalte ich gegen 9:00 Uhr ab, damit man das Geklötere der Eiswürfel nicht in der ganzen Halle hört. Ab heute starten wir um 06:30 und 07:30 Uhr. Man muss sich ja nicht jeden Tag auf die Augen hauen bis die Funken sprühen, nur damit man etwas sehen kann. Die ersten 15 Minuten kann man sich noch auf die Augen hauen, aber muss das sein? Wir leben im Zeitalter der Taschenlampe. Also, schaltet man das Ding ein und die Augen werden es einem danken!

Als Etappeläuferin ist heute Marie-Jeanne Simons dabei. Sie ist leider sehr frühzeitig beim TE-FR 2012 ausgestiegen und wird die nächsten zwei Tage als Etappeläuferin dabei sein. Ihr Mann, Jean-Louis betreut sie. Alle ausgestiegenen Japaner sind heute um 6.30 Uhr gestartet. Es ist eine KLEINE Etappe über NUR 71,7 km. Das Medieninteresse ist nach wie vor sehr gering. Das war aber auch schon 2003 und 2009 der Fall, obwohl ich hier starke Unterstützung hatte. Ohne diese Unterstützung habe ich, wie gesagt, das gleiche Interesse zu verzeichnen. Das war in Amerika aber auch nicht anders. Bei den Deutschlandläufen ging es noch einigermaßen. Also Ingo, da hättest du ... Äh, äh, ist nicht. Wir sind Läufer, besser gesagt Ultralangstreckenläufer und keine Boxer, Tennisspieler, Motorsportler oder sonst etwas, sondern NUR depperte Ultras! Damit müssen wir uns abfinden!

Es steht uns heute wieder eine große Halle zur Verfügung. Sie ist scheinbar schon sehr alt und wenn Ludwig IV. schon Sporthallen gebaut hätte, dann würde ich auf die Erbauung in dieser Zeit tippen. Dennoch: Wichtig ist, dass wir Platz haben und bin daher für die Halle sehr dankbar. Das Parken der Fahrzeuge ist heute nicht ganz so einfach. Der Lkw, Helmut's Einkaufswagen und mein Bock haben noch Platz, aber dann ist Tutt! Weitere Fahrzeuge müssen auf dem gegenüberliegenden Parkplatz ihren Platz suchen. Damit sich niemand mehr hinein quetscht, hat die Stadt oder die Schule einen Poller hin gesetzt. Nun ist nur zu hoffen, dass dieser wieder rechtzeitig entfernt wird. Aber darum kümmern sich Nicole und Gérard.

Gegenüber der Halle ist ein Sportplatz auf dem die Schulkinder noch Sportunterricht haben. Es geht dort sehr lautstark zu und ich muss dabei an meine sechs Enkelkinder denken. Au ja, Enkelkinder! Meine Sandra wird heute zehn und da muss ich gleich noch anrufen - so viel Zeit muss sein. Für meine Enkelkinder sowieso! Nun müssen wir gleich einmal schauen, wo wir das Frühstück am nächsten Tag machen können. In der Halle oder bietet sich noch eine andere Möglichkeit? Meine „Frühstücksmannschaft“ macht das schon!

Ach ja – Mannschaft! Hast du keine geeignete Mannschaft, dann bis du in den Ar... gekniffen. Joachim Bartelmann klebt jeden Tag die orangefarbenen Pfeile, damit die Läufer ihren Weg finden. Außerdem malt er immer wieder Pfeile auf die Straße. Für den Ernstfall haben die Läufer noch eine Streckenbeschreibung bei sich. Veronika, Dietrich und Helmut machen das Frühstück. Meine Inge und Helmut fahren jeden Tag zum Einkaufen und sorgen für den richtigen Vorrat für die Streckenverpflegung und Frühstück. Helmut ist LIDL Spezialist und kennt nahezu jeden LIDL in Europa. Thierry und Louise machen die Zeitmessung. Thomas und Susann sorgen für ein kleines Entgelt für die Zwischenmalzeit im Ziel. Veronika, Dietrich, Helmut, Rosyka (wir haben ZWEI Helmut's), Brigitte, Thomas, Susann, Nicole, Gérard, Klaus und Marianne stehen an den Verpflegungsstationen. Der letzte und vorletzte VP muss immer recht lange ausharren.

Joachim hat für die Einteilung der VP sein System und dieses ist so einleuchtend und überlegt, dass man daran kaum rütteln kann. Den ersten oder zweiten VP müssen zurzeit immer noch Nicole und Gérard besetzen. Die Beiden benötige ich rechtzeitig im Ziel, denn sie sind mein Sprachrohr. Woher soll ich Französisch können? Daniel, Jürgen und Reinhard sind bereits daheim. Die Pflicht ruft und deren Urlaub ist nicht unbegrenzt. Da haben wir Rentner es doch einfacher? Dennoch: den 1. TE-FR 2003 habe ich gemacht, als ich noch berufstätig war. Es war ein harter Kampf, `mal eben 10 Wochen frei zu bekommen. 2009 habe ich den Großteil meiner Vorbereitungen während der Berufstätigkeit gemacht. Dann war ich Rentner und konnte mich austoben.

Die Strecke ist heute wieder sehr WELLIG und Anspruchsvoll. Wir kommen immer mal wieder auf über 700 Meter. Im Zielbereich sind wir auf 680 Meter. Um die Mittagszeit kommen ein paar Tropfen herunter, aber ansonsten haben wir gutes Läuferwetter. Wir warten noch auf „Betreuerwetter“. Ich

meine: Sonnenbrille und Strohhut auf, Haut mit Sonnencreme Faktor 50 eingeschmiert, ein Bierchen und dann so richtig entspannen.

Man sagt von den französischen Autofahrern, dass es recht rasante Fahrer sind. Sie sind auch nicht besser oder schlimmer als deutsche Autofahrer. Einer oder auch mehrere haben dieses Vorurteil der „rasanten Autofahrer“ heute genährt. Da überholt mich doch so ein Blödmann, obwohl mir ein anderes Fahrzeug entgegenkommt. Ich lege die Ohren an und bange um mein Leihfahrzeug. Ich sage es nicht gern, aber: „Der Kerl ist als Mensch zu blöd und als Schwein hat er zu kleine Ohren“! Das war kein Witz, sondern eine nüchterne Beurteilung eines rücksichtslosen Zeitgenossen.

Auch heute ist Henry der Schnellste in 4:19 Std. für 52,8 km vor Robert (4:35 Std.) und Trond (5:09 Std.). Ria läuft 6:04 Std. vor Kazuko in 6:53 Stunden.

Zum Schluss noch. Die Stimmung ist wieder recht entspannt, auch wenn mich nicht mehr alle lieb haben. Heute Morgen sagte ich jemandem, dass ich nur einen Job mache. Es ist nicht immer einfach, dass man es allen recht macht. Das wir seit heute später starten, ist einem Teilnehmer zuzuschreiben. Er fragte mit recht, ob wir wegen der fortschreitenden morgendlichen Dunkelheit nicht später starten können? Ich wollte diesen Entschluss noch etwas hinauszögern, aber ich denke `mal, dass nun allen geholfen ist!





34. Etappe

Meymac nach Mauriac / 21.09.2012

52.8 km / 2350.9 km gesamt

32.8 mi / 1460.8 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:19:35
2.	01	Robert Wimmer		4:35:37
3.	27	Trond Sjavik		5:09:25
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:16:15
5.	22	Fabrice Viaud		5:20:24
6.	49	Ambros Mühlbachler		5:21:01
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		5:33:15
	43	Eiolf Eivindsen		5:33:15
9.	17	Christian Fatton		5:53:32
10.	25	Frédéric Borel		5:58:47
11.	13	Ria Buiten		6:04:13
12.	30	Wolfgang Böss		6:06:01
13.	38	Neil Bryant		6:20:24
14.	35	Makoto Koshita		6:32:35
15.	33	Toshiyuki Tsubouchi		6:37:06
16.	20	Christian Marti		6:37:46
17.	52	Gérard Bertin		6:38:25

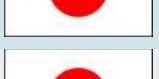
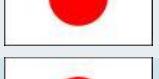
18.	15	Gilbert Codet	 	6:47:43
19.	36	Kazuko Kaihata		6:53:18
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		7:08:31
21.	50	Yoshiaki Ishihara		7:11:11
22.	28	Tomohiko Yaegashi		7:17:57
23.	41	Yasuhiro Asai		7:33:41
24.	32	Yasumasa Namikoshi		7:34:36
25.	03	Jean-Pierre Richard	 	7:44:05
	11	Christophe Midelet	 	7:44:05
	14	Patrick Bonnot	 	7:44:05
	24	Frédéric Gallais	 	7:44:05
	31	Satoshi Sonoyama		7:44:05
30.	34	Saeko Kishimoto		8:16:01

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		204:39:51

1.	18	Henry Wehder		219:59:13
2.	01	Robert Wimmer		220:43:44
3.	27	Trond Sjavik		223:10:02
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		249:42:21
5.	22	Fabrice Viaud		260:41:08
6.	17	Christian Fatton		267:02:17
7.	49	Ambros Mühlbachler		267:40:37
8.	43	Eiolf Eivindsen		272:45:31
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		280:17:31
10.	38	Neil Bryant		284:36:37
11.	25	Frédéric Borel		295:10:23
12.	20	Christian Marti		302:15:53
13.	30	Wolfgang Böss		305:11:10
14.	15	Gilbert Codet		315:50:07
15.	35	Makoto Koshita		326:11:27
16.	40	Tsuyoshi Sugawara		326:23:57
17.	31	Satoshi Sonoyama		326:32:12
18.	52	Gérard Bertin		327:00:33

19.	03	Jean-Pierre Richard		329:34:43
20.	32	Yasumasa Namikoshi		337:00:51
21.	33	Toshiyuki Tsubouchi		337:29:31
22.	50	Yoshiaki Ishihara		341:08:00
23.	28	Tomohiko Yaegashi		342:00:50
24.	41	Yasuhiro Asai		346:45:05
25.	14	Patrick Bonnot		351:53:33
26.	11	Christophe Midelet		355:04:25
27.	24	Frédéric Gallais		372:31:53

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		284:54:38
2.	36	Kazuko Kaihata		326:53:21
3.	34	Saeko Kishimoto		378:07:39



Bericht zur 35. Etappe von Ingo Schulze

Mauriac nach Jussac / 22.09.2012

62.8 km / 2413.7 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder		5:34:35
2.	Robert Wimmer		5:43:42
3.	Jean-Claude Le Gargasson		6:06:56
1.	Henry Wehder		225:33:48
2.	Robert Wimmer		226:27:26
3.	Trond Sjavid		229:25:27

35. Etappe: Mauriac nach Jussac Tag am Samstag, 22.09.2012

Das Abendessen war wieder spitzenmäßig. Es ist klar, dass wir in Frankreich immer mal wieder Besuch und Gäste haben. Wir freuen uns über jedes NEUE Gesicht. Wir hatten wieder Vorspeise, Hauptspeise, Dessert, inklusive Wein und Kaffee. So kann man es aushalten.

Für zwei Tage begleiten uns Martine und Robert Bertin. Robert war erfolgreicher Teilnehmer beim "Horb-Berlin-Lauf" 2011. Rüdiger Winter verlässt den TE-FR 2012 aus persönlichen Gründen. Er war bisher primär für die Verladung und Entladung des Gepäcks zuständig und half immer mal wieder bei der Zeitmessung. Diese Arbeit werde ich, so gut es geht, mit übernehmen.

In den frühen Morgenstunden regnete es leicht. Zum Start haben wir einen Wolkenverhangenen Himmel. Aber es ist relativ trocken. Wir erreichen heute den höchsten Punkt in Frankreich. Nämlich 1231 Meter ü.M. Wir befinden uns immer noch auf der "Trans Gaule" Strecke. Nicole und Gérard kommen jeden Morgen mit 40 Baguettes vom Bäcker. Das haut prima hin – vielen Dank an die Beiden! Eivenhoe (Eiolf) hätte gemäß seiner gestern gelaufenen Zeit um 7.30 Uhr starten sollen. Der alte Gauner hat mich wieder rumgekriegt und ich lasse Eiolf daher um 6.30 Uhr starten. Wehe, wenn er wieder zu stark aufdreht! Peter Bartel scheint es immer noch nicht so gut zu gehen. Er verließ das Abendessen noch vor dem Nachtisch, weil es ihm nicht gut ging. Christian Marti ist äußerst ruhig und schaut ein wenig verkniffen und skeptisch drein. Er hat einen Shin Splint, der ihm gerade in der Nacht zu schaffen macht. Auf meine unqualifizierte Äußerung, dann laufe doch in der Nacht, konnte er gar nicht lachen. Hätte ich mir auch verkneifen können. Wenn einer schon Beschwerden hat, dann soll man mit solchen Sprüchen vorsichtig sein. Ich hätte sicherlich genauso abweisend reagiert. Man möge mir diese Unüberlegtheit verzeihen! Christian Fattoms Oberschenkel scheint sich zu erholen? Patrick Gallais scheint sich wieder zu erholen? Ich werde heute einmal nachfragen!

Und was ist mit Ingo? Darf ich mich äußern? Mir geht es soweit gut. Die anfänglichen Stressattacken haben sich gelegt. Es gibt wohl ein oder zwei Leute über die ich mich immer mal wieder ärgere, aber nicht so, dass ich in die Luft gehen möchte. Nach meinem Unfall mit dem Rad, ich bin nach vorn abgestiegen, habe ich immer noch Beschwerden im linken Arm und hoffe, dass ich keine Entzündung bekomme. Was macht das aber einem Indianer aus? Ich habe ja noch den rechten Arm!

In der Spitzengruppe wird "geknüppelt". Henry ist mit 5:34 Std. für 62,8 km wieder Tagesschnellster vor Robert (5:43 Std.), Jean-Claude (6:06 Std.) und Trond (6:15 Std.). Henry Wehder ist der Führende in der Gesamtwertung und hat sich mit 54 Minuten vor Robert Wimmer gesetzt. Trond Sjavik ist mit nur 3 Stunden hinter Wimmer ein gefährlicher Gegner. Wie es ausschaut, sind Jean Claude Le Gargasson, Fabrice Viaud, Jean-Benoit Jaouen und Eivenhoe (Eiolf) Eivindsen in Lauerstellung. Neil Bryant ist trotz einiger Probleme noch gut im Rennen. Gestern war er immerhin auf dem 13. Platz. Er wird sich wieder erholen? Überraschend für mich ist Wolfgang Böss. Es ist immer gut drauf und für Scherze, auch im Etappenziel, zu haben. Aber auch der mit der täglichen Fahne, ich meine den österreichischen Fahnenträger, unseren Ambros, ist immer gut drauf. Er ist ein Unikum!

Wir sieht es im Frauenfeld aus? Ria läuft heute 7:25 Std. vor Kazuko mit 8:49 Stunden. Es sind noch drei Frauen im Rennen. Ria Buiten führt ganz klar und ist mit 43 Stunden vor Kazuko Kaihata kaum noch zu schlagen. Saeko Kishimoto ist die Dritte im Bunde. Sie ist in der Regel das Schlusslicht im Feld und schafft es immer wieder, dass sie sich noch vor Zielschluss ins Ziel "rettet"!

Wir haben heute wieder ein optimales Etappenziel. Nämlich: viel Parkplatz, große Halle, Raum für das Frühstück, Stühle und Tische sind vorhanden, viele Steckdosen usw. Jeden Tag so eine Unterkunft – das wäre BINGO! Im Zielbereich stehen zahlreiche Leute, die den ankommenden Läufern ihre Anerkennung durch Händeklatschen zollen. Einige sind wohl auch Angehörige und Freunde der französischen Läufer.

Ich erwähne immer die Stimmung, wobei man sich bisher darüber nicht beklagen darf. Sie ist insgesamt gut bis sogar sehr gut. Man darf meine Schilderung aber auch nicht immer überbewerten. Warum, übertreibe ich, lasse ich meinen Emotionen freien Lauf? Nichts dergleichen. Ich möchte es einmal so erklären: Nehmen wir den Tag "X" – wir haben schlechtes Wetter – man hätte die richtige Bekleidung mitführen sollen, hat man aber nicht – verlaufen; Mist wieder zurück und das heute! – die Koffer nun auch noch in die 1. Etage schleppen – kleine Halle, kaum noch Platz – die Dusche ist natürlich eiskalt – endlich etwas zu Essen – das Restaurant ist 800 Meter entfernt, toll, ich bin ja noch nicht genug gelatscht – Schnauze voll, ich habe noch einen angebissenen Zwieback und ein paar Erdnüsse – die ganze Welt, einschließlich Ingo, können mich heute mal – nun kommt da noch so ein Schnarcher und fragt, wie es mir geht – Toll Junge, ganz toll, mach' dich bloß vom Acker. Wenn mich heute noch einer anquakt, dann ...!

Wissen Sie jetzt was ich meine? Die Stimmung ist in der Regel eine Momentaufnahme. Es ist nur dann übel, wenn sie sich über Tage hält. Dann muss der Veranstalter reagieren. Dann muss der Haufen zusammengetrommelt werden. Es wird dann abgefragt: Was gefällt euch nicht? – kaum eine Antwort! Wie ist das Frühstück? – das ist in Ordnung! Wie ist die Streckenverpflegung? – Spitze! Wie ist das Abendessen? – Soweit ok, aber könnte mal wieder geben! (nun denn, da kann man wenig machen. Es scheint aber nicht der Punkt zu sein) Nun denn. Habe ICH euch etwas getan? – A wa Ingo, du bist doch ok! Nun wurde alles soweit abgeklopft und die letzte Frage wird gestellt: "Wie kann ich euch weiterhelfen, damit wir wieder auf die Schiene kommen"! Grummel, grummel ...! Ja nun Leute: Heraus damit! Die Hirnzellen laufen auf Hochtouren und brennen beinahe durch oder bekommen einen Kolbenfresser. Fazit: Es ist gar nichts, absolut gar nichts! Es ist zwar alles Scheibenkleister, aber was ist Scheibenkleister? Ich komme auch immer in eine Situation, wo ich absolut unzufrieden bin. Warum bin ich aber unzufrieden? Grübel, grübel. Zum Schluss ist man sauer, weil man sauer ist ohne zu wissen, warum man sauer ist.

Lasst mich weiterhin über die tägliche Stimmung usw. berichten. Es sind oftmals, wie schon erwähnt, nur Momentaufnahmen. Aber auch die Momentaufnahmen verdienen es, dass man sie erwähnt. Es ist auch oftmals so, dass man sich nur an Äußerungen und Verhaltensweisen einiger wenige festhält und vielleicht dummerweise erwähnt.







35. Etappe

Mauriac nach Jussac / 22.09.2012

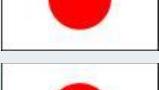
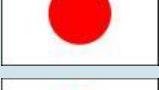
62.8 km / 2413.7 km gesamt

39 mi / 1499.8 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:34:35
2.	01	Robert Wimmer		5:43:42
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:06:56
4.	27	Trond Sjavik		6:15:25
5.	22	Fabrice Viaud		6:23:43
	49	Ambros Mühlbachler		6:23:43
7.	43	Eiolf Eivindsen		6:48:07
8.	21	Jean-Benoit Jaouen		7:10:18
9.	13	Ria Buiten		7:25:58

10.	25	Frédéric Borel	 	7:29:29
	30	Wolfgang Böss		7:29:29
12.	38	Neil Bryant		7:38:06
13.	17	Christian Fatton		7:41:57
14.	33	Toshiyuki Tsubouchi		8:03:32
15.	20	Christian Marti		8:03:56
16.	03	Jean-Pierre Richard	 	8:10:18
17.	15	Gilbert Codet	 	8:12:19
18.	52	Gérard Bertin	 	8:16:44
19.	40	Tsuyoshi Sugawara		8:19:04
20.	35	Makoto Koshita		8:27:16
21.	50	Yoshiaki Ishihara		8:42:03
22.	32	Yasumasa Namikoshi		8:44:57
23.	36	Kazuko Kaihata		8:49:30
24.	41	Yasuhiro Asai		8:55:55
25.	28	Tomohiko Yaegashi		9:16:19
26.	11	Christophe Midelet	 	9:29:24

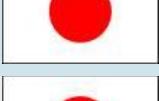
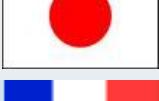
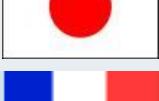
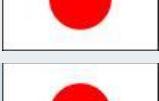
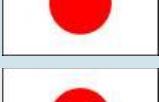
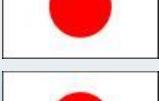
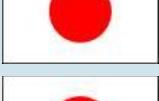
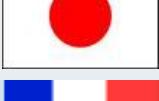
14	Patrick Bonnot		9:29:24	
24	Frédéric Gallais		9:29:24	
29.	31	Satoshi Sonoyama		9:37:16
30.	34	Saeko Kishimoto		10:07:27

Ausgeschieden

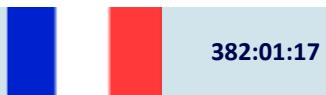
Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		210:09:04
1.	18	Henry Wehder		225:33:48
2.	01	Robert Wimmer		226:27:26
3.	27	Trond Sjavik		229:25:27
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		255:49:17
5.	22	Fabrice Viaud		267:04:51
6.	49	Ambros Mühlbachler		274:04:20
7.	17	Christian Fatton		274:44:14
8.	43	Eiolf Eivindsen		279:33:38
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		287:27:49

10.	38	Neil Bryant		292:14:43
11.	25	Frédéric Borel		302:39:52
12.	20	Christian Marti		310:19:49
13.	30	Wolfgang Böss		312:40:39
14.	15	Gilbert Codet		324:02:26
15.	35	Makoto Koshita		334:38:43
16.	40	Tsuyoshi Sugawara		334:43:01
17.	52	Gérard Bertin		335:17:17
18.	31	Satoshi Sonoyama		336:09:28
19.	03	Jean-Pierre Richard		337:45:01
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		345:33:03
21.	32	Yasumasa Namikoshi		345:45:48
22.	50	Yoshiaki Ishihara		349:50:03
23.	28	Tomohiko Yaegashi		351:17:09
24.	41	Yasuhiro Asai		355:41:00
25.	14	Patrick Bonnot		361:22:57
26.	11	Christophe Midelet		364:33:49

27. 24 Frédéric Gallais



382:01:17

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		292:20:36
2.	36	Kazuko Kaihata		335:42:51
3.	34	Saeko Kishimoto		388:15:06



Bericht zur 36. Etappe von Ingo Schulze

Jussac nach St.Cyprien sur Dourdou / 23.09.2012

68.8 km / 2482.5 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung

1.	Henry Wehder		5:56:20
2.	Robert Wimmer		6:22:18
3.	Trond Sjavid		6:30:30

Gesamtwertung

1.	Henry Wehder		231:30:08
2.	Robert Wimmer		232:49:44
3.	Trond Sjavid		235:55:57

36. Etappe: Jussac nach St. Cyprien sur Dourdou am Sonntag, 23.09.2012

Zum Abendessen waren es gestern exakt 585 Meter.

Die Läufer waren alle rechtzeitig im Ziel, sodass es den Läufern leicht fiel, noch etwas „Auszulaufen“! Lediglich Tamura Cizuko quälte sich zum Restaurant. Sie ist schon eine Weile ausgestiegen und hat die eine oder andere Etappe noch einmal in Angriff genommen. Zurzeit kühlst sie ständig mit Eiswürfeln, in der Hoffnung, dass sie noch einige Etappen mitlaufen kann.

Das Frühstück haben wir heute wieder selbst gemacht. Der erste Start erfolgt nun weiterhin um 6.30 Uhr und der zweite genau eine Stunde später. Dennoch: ich habe das Gefühl, als wenn es weiterhin jeden Tag später hell wird. Irgendwann noch einmal eine Viertelstunde später starten? Mag ich nicht so gern! Aber wenn es später nicht anders geht? Sicherheit geht nun einmal vor! Beim Start hatten wir einen sterrenklaren Himmel. Später bedeckte sich der Himmel und es wurde etwas windig, aber weiterhin trocken. Die Nachmittagstemperatur betrug gestern 21 Grad und ähnlich wird es heute auch sein.

Wir befinden uns etwa auf der Höhe von Genua. Am Sonntag, 30.09.12 haben wir bei km 2868 die Pyrenäen, auf der Höhe von 1250 Meter, erreicht und somit die Grenze nach Spanien. Es liegt also noch eine recht „wellige“ Strecke vor uns. Die Strecke ist heute wunderschön. Es geht durch Schluchten und vor uns türmen sich immer wieder Berge majestatisch auf. Einer, wie ich, der die Berge liebt, ist es ein wundervolles Gefühl. Für meine Frau sind die Berge oftmals beängstigend und unheimlich. Die Strecke ist immer wieder sehr kurvenreich, aber zum Glück verkehrsarm. Ich stelle mir immer mal wieder vor, wenn ich da mal irgendwie in eine Schlucht stürze? Das darf ich meiner Inge bloß nicht sagen! Aber wenn, dann nützt mir auch ein neues Passbild nichts mehr. Dann nützt gar nichts mehr und wenn doch, dann eben ein neues Passbild, was dann an jemanden weitergereicht werden kann, der Aufnahmen von Naturkatastrophen sammelt!

Gestern Abend habe ich eine Marion erwartet. Sie wollte einige Etappen mitlaufen. In der Halle standen zwei Männer, die ich zunächst ignorierte, denn ich war der Meinung, dass es irgendwelche Angehörige sind. Als die dann aber ihre Isomatte ausbreiteten, fragte ich, ob sie neue Etappenläufer seien? Einer der Beiden nannte mir, mit italienischem Akzent, seinen Vor- und Nachnamen. Marion war sein Nachname! Von wegen, Ingo erwartet eine Frau! Der andere Mann war sein Begleiter für einen Tag. Gianpietro Marion hat die Etappe heute nicht zu Ende gelaufen und hat sich von seinem Begleiter ins Ziel fahren lassen.

Jussac nach St. Cyprien sur Dourdou ist ein kleiner Ort mit knapp 1000 Einwohnern. Es ist aber ein hübscher Ort mit kleinen Geschäften, zwei Cafés und sogar einem Schwimmbad. Im Schwimmbad ist auch die Möglichkeit zum Duschen. Die Läufer müssen 450 Meter zum Duschen gehen. Dafür ersparen sie sich heute den Gang ins Restaurant, denn wir werden von einem Catering-Service beliefert.

Henry ist mit 5:56 Std. für 68,8 km Schnellster vor Robert (6:22 Std.), Trond (6:30 Std.) und Jean-Claude (6:40 Std.). Ria läuft 8:11 Std. vor Kazuko mit 9:13 Stunden.

Die Turnhalle trifft genau unseren Geschmack. Sie ist groß, hat eine Küche und wir haben die Möglichkeit Stühle und Tische aufzustellen, die ebenfalls in der Halle zur Verfügung stehen. Es entsteht ohnehin der Eindruck, dass je kleiner ein Ort ist, je besser sind die Hallen. Außerdem werden wir in den kleinen Orten eher wahrgenommen.

Zum Thema „wahrgenommen“: Hier muss Klartext geredet werden. Es ist zu beobachten, dass sich die Läufer oftmals unfreundlich gegenüber den Medienvertretern verhalten. Ja, das ist Fakt! Natürlich, der Läufer kommt ins Ziel und soll gleich Fragen beantworten. Das wäre auch nicht mein Fall! Man könnte dem Medienvertreter aber darum bitten, dass man erst einmal Luft holen darf. Es ist doch so, wir laufen ohnehin recht unauffällig durch Europa. Es ist eigentlich eine Schande, dass wir kaum wahrgenommen werden. Wenn aber jemand kommt und sei es nur von der Dachdeckerzeitung, so sollten wir uns ihm gegenüber öffnen. Wie sieht es denn später aus, wenn der Lauf vorbei ist? Will der Läufer denn später nicht sagen können: „ICH bin durch Europa gelaufen und habe auch Interviews gegeben“! Das ist für die meisten Menschen nichts Alltägliches. Hier haben sie die Gelegenheit! Ähnlich verhält es sich, wenn Schulklassen oder Musikvereine etwas vortragen wollen. Es ist in der Vergangenheit schon vorgekommen, dass ich allein klatschen musste, weil niemand aus der Halle heraustrat. Wie aber auch, wenn dann auch nicht einmal die Betreuer sich heraus bemühen? Für mich immer eine Zitterpartie, wenn so etwas angekündigt wird. Heute kommt der Bürgermeister um 16.30

Uhr. Werden die Leute dann lieber einen Besichtigungsbummel durch den Ort machen? Wahrscheinlich aber nicht, weil der Bürgermeister direkt in die Halle kommt und anschließend zu Abend gegessen wird. Bis jetzt hatten wir aber kaum „Aufmärsche“ von Musikgruppen etc., denn wie gesagt: Wir bewegen uns unauffällig durch Europa. Nun höre ich wieder: Man hätte...! „Bull shit“! In Amerika und Australien war es ähnlich!

Um 16.30 Uhr sollen wir uns für den Bürgermeister bereithalten. Er kommt in die Halle, um die Mannschaft zu begrüßen. Wenn es noch etwas Aufregendes geben sollte, dann melde ich mich morgen wieder! Die Sonne scheint und ich will noch ein paar Sonnenstrahlen einheimsen.





36. Etappe

Jussac nach St.Cyprien sur Dourdou / 23.09.2012

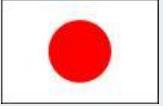
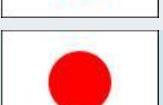
68.8 km / 2482.5 km gesamt

42.8 mi / 1542.6 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:56:20
2.	01	Robert Wimmer		6:22:18
3.	27	Trond Sjavik		6:30:30
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:40:55
5.	49	Ambros Mühlbachler		6:53:21
6.	22	Fabrice Viaud		7:03:19
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		7:12:06
	43	Eiolf Eivindsen		7:12:06
9.	30	Wolfgang Böss		7:50:04
10.	25	Frédéric Borel		7:54:57
11.	13	Ria Buiten		8:11:11
12.	35	Makoto Koshita		8:27:11
13.	15	Gilbert Codet		8:30:36
14.	03	Jean-Pierre Richard		8:35:45
15.	20	Christian Marti		8:38:42
	38	Neil Bryant		8:38:42
17.	52	Gérard Bertin		8:51:53

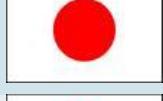
18.	33	Toshiyuki Tsubouchi		8:59:14
19.	32	Yasumasa Namikoshi		9:07:17
20.	36	Kazuko Kaihata		9:13:13
21.	40	Tsuyoshi Sugawara		9:19:06
22.	17	Christian Fatton		9:22:42
23.	50	Yoshiaki Ishihara		9:38:22
24.	41	Yasuhiro Asai		9:44:16
25.	28	Tomohiko Yaegashi		9:56:10
26.	11	Christophe Midelet		9:59:13
	14	Patrick Bonnot		9:59:13
28.	24	Frédéric Gallais		10:14:11
29.	31	Satoshi Sonoyama		10:51:26
30.	34	Saeko Kishimoto		11:00:08

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		215:44:31
1.	18	Henry Wehder		231:30:08
2.	01	Robert Wimmer		232:49:44
3.	27	Trond Sjavik		235:55:57
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		262:30:12
5.	22	Fabrice Viaud		274:08:10
6.	49	Ambros Mühlbachler		280:57:41
7.	17	Christian Fatton		284:06:56
8.	43	Eiolf Eivindsen		286:45:44
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		294:39:55
10.	38	Neil Bryant		300:53:25
11.	25	Frédéric Borel		310:34:49
12.	20	Christian Marti		318:58:31
13.	30	Wolfgang Böss		320:30:43
14.	15	Gilbert Codet		332:33:02
15.	35	Makoto Koshita		343:05:54

16.	40	Tsuyoshi Sugawara		344:02:07
17.	52	Gérard Bertin		344:09:10
18.	03	Jean-Pierre Richard		346:20:46
19.	31	Satoshi Sonoyama		347:00:54
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		354:32:17
21.	32	Yasumasa Namikoshi		354:53:05
22.	50	Yoshiaki Ishihara		359:28:25
23.	28	Tomohiko Yaegashi		361:13:19
24.	41	Yasuhiro Asai		365:25:16
25.	14	Patrick Bonnot		371:22:10
26.	11	Christophe Midelet		374:33:02
27.	24	Frédéric Gallais		392:15:28

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		300:31:47
2.	36	Kazuko Kaihata		344:56:04
3.	34	Saeko Kishimoto		399:15:14



Bericht zur 37. Etappe von Ingo Schulze

St.Cyprien sur Dourdou nach Cassagnes-Begonhes / 24.09.2012

57.8 km / 2540.3 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder		5:10:02
2.	Robert Wimmer		5:26:48
3.	Jean-Claude Le Gargasson		5:46:38
1.	Henry Wehder		236:40:10
2.	Robert Wimmer		238:16:32
3.	Trond Sjavik		241:47:32

37. Etappe: St. Cyprien sur Dourdou nach Cassagnes-Bergonhes am Montag, 24.09.2012

Das war gestern wieder sehr schön für den TE-FR 2012.

Der Bürgermeister lud zu einem kleinen Umtrunk ein und es gab einige Spezialitäten, die wie uns gern schmecken ließen. Einige glaubten wohl schon, es sei das Abendessen und langten kräftig hin, aber es war genug da. Die 3. Bürgermeisterin, ein Herr und eine Dame sprachen Deutsch. Die Letztgenannte sogar perfekt. Es war auch kein Wunder, denn sie kam aus Hamburg-Eppendorf und lebt seit über 20 Jahren in Frankreich. Für den Tagessieger und der Tagessiegerin gab es vom Bürgermeister noch ein T-Shirt. Für mich war auch eins vorgesehen, aber das ging irgendwie in die Binsen!

Das Abendessen verzögerte sich etwas, aber das war nicht weiter schlimm. Die Sonne schien und es war ein einigermaßen lauer Abend. Wenn meine Inge keine Jacke anzieht, dann kann es auch nicht kalt sein. Ich bin da eher ein Naturforscher. Einige besuchten noch das nahegelegene Bistro und ließen sich noch einen Wein oder ähnliches schmecken. Der Partyservice wollte noch mit mir abrechnen, aber er kam und kam gestern Abend nicht. Heute Morgen war auch nichts. Nun denn, dann soll er mir die Rechnung nachschicken. Bis auf eine Rechnung in Dänemark ist alles bezahlt. Ich denke daher, dass der TE-FR 2012 noch in diesem Jahr endgültig abgeschlossen werden kann. Der TE-FR 2009 ist LEIDER immer noch nicht abgeschlossen, aber das ist eine andere Sache und ein großes Problem! Aha, eben kommt Nicole und gibt mir die bezahlte Quittung. Nun ist nur noch die eine Etappe aus Dänemark weiterhin offen.

Bis vor dem Start haben wir immer mal wieder Regen. Die Starts konnten dann bei trockenem Wetter gestartet werden. Man soll sich nicht zu früh freuen. Später pieselte es immer mal wieder. Es wird zurzeit erst ab 7.15 Uhr so allmählich hell. Es taucht daher mal wieder die Frage auf, ob man die

Starts nicht noch später machen kann? Zumindest bei den kürzeren Etappen? Nun ergibt sich aus meiner Sicht folgendes Problem: heute ist NUR eine 57,8 km Etappe vorgesehen. Morgen 54,8 km und übermorgen 72,4 km. Tags darauf dann wieder 50,1 km. Erkennt man das Problem? Nämlich: Einen Tag lasse ich zum Beispiel um 7 und um 8 Uhr starten. Dann wieder um 6.30 bzw. 7.30 Uhr. Die Leute schlafen trotzdem nicht länger und es entsteht eine Wartezeit, die Unruhe verbreitet. Man will anderseits aber auch zeitig im Ziel sein, um noch etwas vom Tag zu haben. Nun denn, ich werde noch über eine weitere Verschiebung von 15 Minuten nachdenken!

Bis zum 1. VP ist die Strecke sehr kurvenreich und es herrscht Montagsverkehr. Der Verkehr ist nicht gerade sehr stark, aber dennoch ist Vorsicht geboten. Zum Glück tragen nahezu alle die Warnweste und sind mit einer Taschenlampe ausgestattet. Iwata Saroru ist sehr weit hinter dem vorletzten Läufer und er krabbelt mehr, als das er läuft. Ich treffe Masakazu am 1. VP und bitte ihm, dass er Satoru herausnimmt. Er hatte aber bereits den gleichen Gedanken. Was mich sehr freut, dass sich Frédéric Gallais scheinbar mit jedem Tag mehr und mehr erholt. Sein Humpeln wird weniger und er ist längst nicht mehr so weit hinten. Also Junge: "Schwinge die Keulen"! Und was ich noch sagen will: „Kopf hoch, auch wenn der Hals dreckig ist“!

Im Etappenziel muss ich erst einmal schauen, wo ich hin muss. Ha, da soll noch einer sagen, dass die Unterkünfte beim TE-FR 2012 nicht abwechslungsreich und abenteuerlich sind! Wir haben eine große Lagerhalle. Es steht noch ein Lieferwagen in der Halle. Aber auch der Lkw ist reingefahren und kann im Trockenen entladen werden. Es ist reichlich Platz vorhanden und daher steht auch mein Wohnmobil und Helmut's Einkaufswagen und Kneipe in der Halle. Es gibt hier nur zwei Toiletten und daher heißt es später: „Schlange stehen“! Nun muss noch erkundet werden, wo die Leute duschen können. Es sind 870 Meter zum Stadion. Gérard zeigt Masakazu den Weg zu den Duschen im Stadion. Wir haben hier schlechte Internetverbindung.

Henry ist mit 5:10 Std. für 57,8 km Schnellster vor Robert (5:26 Std.), Jean-Claude (5:46 Std.) und Trond (5:51 Std.). Ria läuft 7:01 Std. vor Kazuko mit 8:21 Stunden.

Zum Restaurant sind es 250 Meter zu laufen. Der Bürgermeister hat sich für 16.30 Uhr angekündigt und es wird wahrscheinlich ebenso ablaufen, wie gestern. Man muss es immer wieder sagen: je kleiner der Ort, desto mehr die Aufmerksamkeit. Vor dem zweiten Europalauf empfahl man mir dringend, dass die Strecke durch Köln verläuft. So lebensfroh die Kölner auch sind, aber das wäre genauso unauffällig verlaufen wie in jedem größeren Ort. Das ist nun einmal Fakt!













37. Etappe

St.Cyprien sur Dourdou nach Cassagnes-Begonhes / 24.09.2012

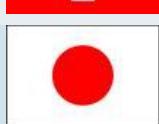
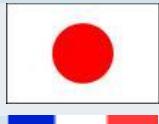
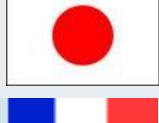
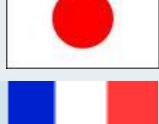
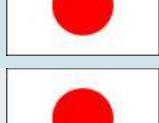
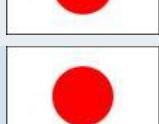
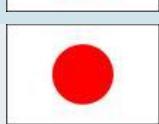
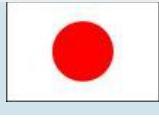
57.8 km / 2540.3 km gesamt

35.9 mi / 1578.5 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:10:02
2.	01	Robert Wimmer		5:26:48
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:46:38
4.	27	Trond Sjavik		5:51:35
5.	22	Fabrice Viaud		5:57:18
6.	49	Ambros Mühlbachler		5:57:43
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		6:05:20
8.	43	Eiolf Eivindsen		6:12:58
9.	17	Christian Fatton		6:46:57
10.	30	Wolfgang Böss		6:47:26

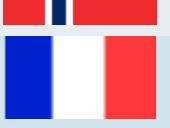
11.	25	Frédéric Borel			6:53:01
12.	13	Ria Buiten			7:01:51
13.	38	Neil Bryant			7:03:00
14.	15	Gilbert Codet			7:23:48
15.	20	Christian Marti			7:25:59
16.	35	Makoto Koshita			7:26:57
17.	50	Yoshiaki Ishihara			7:36:05
18.	52	Gérard Bertin			7:37:43
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi			7:38:55
20.	03	Jean-Pierre Richard			7:41:19
21.	40	Tsuyoshi Sugawara			8:07:11
22.	11	Christophe Midelet			8:12:18
	14	Patrick Bonnot			8:12:18
	32	Yasumasa Namikoshi			8:12:18
25.	36	Kazuko Kaihata			8:21:10
26.	41	Yasuhiro Asai			8:31:46
27.	28	Tomohiko Yaegashi			8:50:10
	31	Satoshi Sonoyama			8:50:10

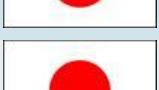
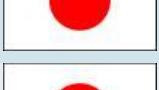
29.	24	Frédéric Gallais			8:50:15
30.	34	Saeko Kishimoto			9:18:29

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		220:44:27
1.	18	Henry Wehder		236:40:10
2.	01	Robert Wimmer		238:16:32
3.	27	Trond Sjavik		241:47:32
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		268:16:50
5.	22	Fabrice Viaud		280:05:28
6.	49	Ambros Mühlbachler		286:55:24
7.	17	Christian Fatton		290:53:53
8.	43	Eiolf Eivindsen		292:58:42
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		300:45:15
10.	38	Neil Bryant		307:56:25
11.	25	Frédéric Borel		317:27:50

12.	20	Christian Marti		326:24:30
13.	30	Wolfgang Böss		327:18:09
14.	15	Gilbert Codet		339:56:50
15.	35	Makoto Koshita		350:32:51
16.	52	Gérard Bertin		351:46:53
17.	40	Tsuyoshi Sugawara		352:09:18
18.	03	Jean-Pierre Richard		354:02:05
19.	31	Satoshi Sonoyama		355:51:04
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		362:11:12
21.	32	Yasumasa Namikoshi		363:05:23
22.	50	Yoshiaki Ishihara		367:04:30
23.	28	Tomohiko Yaegashi		370:03:29
24.	41	Yasuhiro Asai		373:57:02
25.	14	Patrick Bonnot		379:34:28
26.	11	Christophe Midelet		382:45:20
27.	24	Frédéric Gallais		401:05:43

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		307:33:38
2.	36	Kazuko Kaihata		353:17:14
3.	34	Saeko Kishimoto		408:33:43



Bericht zur 38. Etappe von Ingo Schulze

Cassagnes-Begonhes nach St-Sernin-sur-Rance / 25.09.2012

54.8 km / 2595.1 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung

1.	Henry Wehder		4:44:26
2.	Robert Wimmer		4:52:52
3.	Trond Sjavik		5:10:32

Gesamtwertung

1.	Henry Wehder		241:24:36
2.	Robert Wimmer		243:09:24
3.	Trond Sjavik		246:58:04

38. Etappe: Cassagnes-Bergonhes nach St-Sernin-sur-Rance am Dienstag, 25.09.2012

Das Abendessen war gestern Abend sehr gut und einige saßen noch eine Weile beisammen, um sich auszutauschen.

Die Restaurantbesuche erachte ich als äußerst wichtig. Die Leute sitzen doch anders zusammen, als in der Halle. Das Ambiente macht die Stimmung aus, um länger beieinander zu sitzen. Was mich aber immer wieder stört, ist die Tatsache, dass ich für einen Catering-Service den gleichen Betrag zahle, als im Restaurant. Es ist doch auch verständlich? Stellen Sie sich folgendes vor: Der Catering-Service bringt Ihnen das Essen mit Plastikgeschirr. Wenn es hoch kommt, dann bekommen Sie noch eine Flasche Mineralwasser. Das Essen nehmen sie oft auf dem Schoß ein. +++ Nun gehen Sie aber in ein Restaurant: Saubere Tischdecken, schöne Beleuchtung, saubere Toiletten, schönes Ambiente, die Kellnerin nimmt Ihre Getränkebestellung auf, Sie bekommen eine Vorspeise, die Hauptmahlzeit und dann den Nachtisch. Der Wein ist in Frankreich und Spanien oftmals im Preis inbegriffen. Sie werden noch nach einem Kaffee gefragt und lassen es sich in dieser gemütlichen Atmosphäre gut gehen. Nun zum Bezahlen: SIE ZAHLEN DEN SELBEN BETRAG, WIE AM VORABEND FÜR DEN CATERING-SERVICE! Einmal musste ich das Geschirr sogar noch abwaschen lassen und wartete bis 9.00 Uhr, bis er ausgepennt hatte. Wenn ich dann höre: "Tja, dat ist nu mal so"! Dann fliegt mir der Draht aus der Mütze. "Wat solls, ist so"!

Nun denn, habe mir mal wieder was von der Seele geredet. Halb so schlimm und juckt mich auch nicht weiter. Ich glaube dennoch, dass man auch so etwas Mal erwähnen sollte? Heute läuft der Franzose Gérard Vigvier eine Etappe mit. Der Italiener mit dem weiblichen Nachnamen hat den TE-FR 2012 heute wieder verlassen. Irgendwie hat er sich das doch anders vorgestellt? Es kommt aber noch hinzu, dass er gerade eine Erkältung auskuriert hat. Das sitzt ihm sicherlich auch noch in den Knochen!

Die Stimmung ist nach wie vor gut, was gerade mich besonders freut. Ich habe schon so einiges erlebt und bin froh, dass ich vor gewissen Ausartungen dieses Mal verschont bleibe. Klar, einige kleine Problemchen habe ich immer mal wieder, aber es wäre Lächerlich, wenn ich darüber schreiben würde. Irgendeinen Knallkopf habe ich immer wieder dabei! Ich wollte es nicht erwähnen, aber nun doch: Hinter der Halle hat einer hingeschissen. Nein, ein Hund war es nicht, denn der wischt seinen Mors nicht mit Toilettenpapier ab. SCHWEINEREI!

Die Luft ist heute Morgen sehr mild und es ist draußen wärmer, als in der Halle. Die erste Gruppe läuft wieder die erste halbe Stunde in der Dunkelheit. Wie viele Tage kann ich eine weitere Startverzögerung hinausschieben? Bis zum 1. VP ist wenig Verkehrsaufkommen und auch später nimmt der Verkehr nicht wirklich zu. Später geht es über eine lang gezogene Serpentine 9 km stetig bergauf. Dann wieder etliche km herunter. Wir befinden uns ganz in der Nähe, südöstlich, von Toulouse.

Henry ist Schnellster mit 4:44 Std. für 54,8 km vor Robert (4:52 Std.), Trond (5:10 Std.) und Jean-Claude (5:16 Std.). Ria läuft 6:26 Std. vor Kazuko in 7:44 Stunden.

Im Etappenziel sind wir wieder sehr gut untergebracht. Wir haben eine große Halle und haben viele EINZELDUSCHKABINEN. Diese sind allerdings etwa 60 Meter entfernt. Kein Problem? Hallo, es geht zu den Duschen so arg bergan, wie die ganze heutige Etappe nicht! Meine Inge ist am keuchen! Das Abendessen kann in gleicher Entfernung, nur etwas in linker Richtung, eingenommen werden.

Saeko ist seit langer Zeit das Schlusslicht, aber sie schafft es immer wieder. Heute läuft sie 8:49 Stunden. Man kann auch sagen: Wenn Saeko drin ist, können wir die Ergebnisliste drucken.







38. Etappe

Cassagnes-Begonhes nach St-Sernin-sur-Rance / 25.09.2012

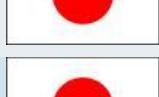
54.8 km / 2595.1 km gesamt

34.1 mi / 1612.5 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:44:26
2.	01	Robert Wimmer		4:52:52
3.	27	Trond Sjavid		5:10:32
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:16:40
5.	22	Fabrice Viaud		5:18:46
6.	49	Ambros Mühlbachler		5:21:50
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		5:40:08
8.	43	Eiolf Eivindsen		5:46:18
9.	17	Christian Fatton		6:00:00
10.	25	Frédéric Borel		6:12:30
11.	30	Wolfgang Böss		6:14:54
	38	Neil Bryant		6:14:54
13.	13	Ria Buiten		6:26:35
14.	35	Makoto Koshita		6:40:08
15.	15	Gilbert Codet		6:43:21
16.	20	Christian Marti		6:46:18
17.	52	Gérard Bertin		6:54:11

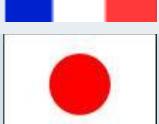
18.	33	Toshiyuki Tsubouchi		7:01:35
19.	50	Yoshiaki Ishihara		7:14:05
20.	03	Jean-Pierre Richard		7:23:46
21.	28	Tomohiko Yaegashi		7:37:34
	40	Tsuyoshi Sugawara		7:37:34
23.	36	Kazuko Kaihata		7:44:51
24.	41	Yasuhiro Asai		8:08:15
25.	32	Yasumasa Namikoshi		8:11:49
26.	11	Christophe Midelet		8:29:20
	14	Patrick Bonnot		8:29:20
	24	Frédéric Gallais		8:29:20
	31	Satoshi Sonoyama		8:29:20
30.	34	Saeko Kishimoto		8:49:00

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

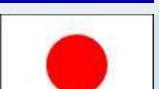
Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		225:09:21

1.	18	Henry Wehder		241:24:36
2.	01	Robert Wimmer		243:09:24
3.	27	Trond Sjavik		246:58:04
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		273:33:30
5.	22	Fabrice Viaud		285:24:14
6.	49	Ambros Mühlbachler		292:17:14
7.	17	Christian Fatton		296:53:53
8.	43	Eiolf Eivindsen		298:45:00
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		306:25:23
10.	38	Neil Bryant		314:11:19
11.	25	Frédéric Borel		323:40:20
12.	20	Christian Marti		333:10:48
13.	30	Wolfgang Böss		333:33:03
14.	15	Gilbert Codet		346:40:11
15.	35	Makoto Koshita		357:12:59
16.	52	Gérard Bertin		358:41:04
17.	40	Tsuyoshi Sugawara		359:46:52
18.	03	Jean-Pierre Richard		361:25:51

19.	31	Satoshi Sonoyama		364:20:24
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		369:12:47
21.	32	Yasumasa Namikoshi		371:17:12
22.	50	Yoshiaki Ishihara		374:18:35
23.	28	Tomohiko Yaegashi		377:41:03
24.	41	Yasuhiro Asai		382:05:17
25.	14	Patrick Bonnot		388:03:48
26.	11	Christophe Midelet		391:14:40
27.	24	Frédéric Gallais		409:35:03

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		314:00:13
2.	36	Kazuko Kaihata		361:02:05
3.	34	Saeko Kishimoto		417:22:43



Bericht zur 39. Etappe von Ingo Schulze

St-Sernin-sur-Rance nach St-Pons-de-Thomieres / 26.09.2012

72.4 km / 2667.5 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder		6:16:33
2.	Robert Wimmer		6:25:01
3.	Trond Sjavid		6:45:13
1.	Henry Wehder		247:41:09
2.	Robert Wimmer		249:34:25
3.	Trond Sjavid		253:43:17

39. Etappe: St-Sernin-sur-Rance nach St-Pons-de-Thormieres am Mittwoch, 26.09.2012

Das Abendessen wurde gestern in der Schulkantine eingenommen.

Es gab eine kleine Vorspeise, Bratwurst oder Fisch, Gemüse und einen kleinen Nachtisch. Es hat für alle gut gereicht und war soweit in Ordnung. Es gab gestern Abend leider eine kleine Auseinandersetzung zwischen zwei Läufern. So ganz bekam ich es nicht mit, aber es kam kurz Unruhe in der Kantine auf. Leider gab es bereits eine Auseinandersetzung zwischen den Beiden 24 Stunden vorher. Ich werde mit den Kontrahenten einmal ein Einzelgespräch halten. Dieses gehört zu meinen unangenehmsten Aufgaben! Natürlich kommen meine Oberschlauen schon jetzt mit Ratschlägen: "Ingo, da musst du"! Was muss ich? Weil zwei sich ein Wortgefecht liefern, muss ich sofort aufspringen? Wenn die beiden ein Problem miteinander haben, dann sollen sie es erst einmal selbst lösen! Erst wenn sie sich auf die Augen hauen oder sich beleidigen, was unter der Gürtellinie ist, dann kann ich einschreiten. Dieses Einschreiten KANN eventuell für einen oder gar beiden das AUS bedeuten, Dazu DARF es aber nicht kommen!

Frühstück ist ab Punkt 5.30 Uhr. Da nützt es auch nichts, dass mindestens zehn Läufer schon wieder vor der Tür stehen. Das Kantinenpersonal ist da knallhart und ich habe damit GAR NICHTS zu tun! Es gibt das typische französische Frühstück: Baguette, Marmelade, Kaffee, Tee, Müsli, Milch und Butter – Feierabend. Sollte ich auch machen, aber die Kameraden sind verwöhnt und merken es nicht einmal. Wenn einmal der Käse von zwei oder drei Sorten ausgeht, dann ernte ich schon einen empörenden Blick. Was soll der Geiz, ich gönne es ihnen ja – aber wehe, wenn ...! Dann drohe ich mit einem Frühstück im Restaurant.

Der Himmel ist beim Start sehr bedeckt, aber trocken. Es ist relativ mild. Um 9.00 Uhr konnte ich auf einer Anzeige vor einer Apotheke 14 Grad plus ablesen. Gestern Abend saßen wir noch bis 20.30 Uhr

im Freien. Mir reichte sogar das T-Shirt. Andere brauchten eine dünne Jacke oder Pulli. Mir war zwar nicht sonderlich warm, aber bevor ich mir etwas wärmeres hole ...? In Deutschland gab es bereits die ersten Nachtfröste? Haltet mich mal auf dem Laufenden!

Eiolf hat es geschafft, dass ich wieder weich werde. Ja, er soll in der ersten Gruppe starten. Wehe, wenn er vor dem Erstplatzierten im Ziel ist. Ich habe ihm das Schrecklichste angedroht. Er meint aber, dass es reicht, wenn ich ihm den linken Arm abhacke. Der Gauner, damit kommt er noch gut weg. Ich habe richtig geguckt: Frèderic Gallais humpelt zwar noch leicht, aber er hält sich im vorderen Feld der ersten Gruppe auf. Wolfgang Böss und Ria Buiten sind nur wenige Schritte vor ihm. Wenn das mal gut geht? Das Geheimnis, weshalb Frèderic und auch Claudiane Valotaire, bis auf wenige Ausnahmen, im eigenen Zelt schlafen, ist gelüftet: Die beiden sind Raucher! Aha, nun wissen wir es!

Der 1. VP ist auf der Höhe von 630 Metern. Der 2. VP bereits auf 880 Meter. Wir kommen noch auf annähernd 1000 Meter. Bei 900 Metern haben wir leichten bis dichteren Nebel. Bis zum 1. VP geht es unaufhörlich bergauf. Peter, der in der zweiten Gruppe mit seinem Roller startet, hat hier Probleme. Er muss sein Gefährt schieben und bleibt weit hinter den Läufern zurück. Bei Bergabfahrten muss er später gelegentlich die Bremsgummis wechseln. Es wird erst kurz nach 7.00 Uhr hell und ich versuche einen weiteren späteren Start noch hinauszuschieben. Das geht zurzeit auch noch, weil wir nach dem Start wenig Verkehr haben. Sollte es aber morgens mal regnen oder dichterer Nebel herrschen, dann komme ich wohl nicht drum herum. Ich habe eher den Eindruck, dass die Leute es noch gar nicht unbedingt wollen. Denn sie haben nach dem Zieleinlauf noch etwas vom Tag. Nehmen wir die Zeit, als noch um 6 und 7 Uhr gestartet wurde. Da war bereits schon vor 4 Uhr Bewegung in der Halle. Nun starten sie eine GANZE halbe Stunde später – und? Man rödelt weiterhin ab 4 Uhr in der Halle, obwohl man nun einen halben Stunde länger schlafen könnte. Schon jetzt merkt man, dass ihnen die Wartezeit auf den Wecker geht. Ja, ich weiß, es gibt Ausnahmen! Ich genieße diese halbe Stunde.

So, wir sind im Ziel. Lage: Die Halle ist sehr groß, großer Parkplatz, reichlich Toiletten (muss niemand hinter der Halle kacken), reichlich Duschen, und mein "Küchenpersonal" –Veronika, Dietrich und Helmut- haben Platz für die Frühstücksvorbereitung. Dem Ort scheint es sehr gut zu gehen oder der Marmor ist zu einem Spottpreis zu haben. Sogar die Bürgersteige sind aus Marmor!

Das Medieninteresse ist nach wie vor klein. Es kreuzt immer mal wieder jemand auf, aber es ist nicht gerade atemberaubend. Ich habe mal etwas über dieses Thema geschrieben: Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations, kurz PR). Öffentlichkeitsarbeit heißt: Bereitstellung von Information eines Events für die Presse, die dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Durch eine gute Pressearbeit erhöht sich die Chance, dass die Organisationsarbeit ein breites Interesse in der Öffentlichkeit findet. Durch die enorme Informationsflut, die in unseren Tagen stattfindet, ist es nicht leicht, den Nerv des Interesses zu finden. Wie erweckt man das Interesse bei den Redaktionen? Die Möglichkeiten sind breit gefächert! Macht man die Öffentlichkeitsarbeit als Veranstalter selbst oder setzt man eine Medienfirma ein ? Man muss sich aber im Klaren sein: Was will ich wirksam an die Öffentlichkeit bringen? Ein Ultralauf hat es hier schwer. Anders ist es bei einem Autorennen, Boxkampf, Tennisspiel etc. Hier ist das öffentliche Interesse riesengroß. Man müsste denken, dass bei Millionen von Laufbegeisterten, dass Interesse an einer breiten Berichterstattung groß ist. Wenn man aber ehrlich ist: Wer hat schon Lust, einem Läufer zuzusehen, wenn er an einem vorbeiläuft oder wenn er bei einem 24-Stunden-Lauf Runde um Runde dreht? Bei einem 5000-Meter-Lauf mag es wieder anders sein. Die 12 ½ Runden sind nach weniger als 20 Minuten vorüber!

Nun sind wir wieder beim Ultralangstreckenlauf, wie verkauft man so etwas? Hier ist primär der Ultralangstreckenlauf über mehrere Tage gemeint. Man steht ständig in der Kritik: "Warum wurde hier nicht mehr geleistet?" Da wird die Spitze gefilmt und interviewt und nachfolgende Läufer bekommen es nicht mit. Es kann aber auch sein, dass das Mittelfeld der Läufer gefilmt und interviewt wird, dann ist die Frage dann wieder bei der Spitze, nach der Presse. Das hintere Feld ist ohnehin sauer, denn: "Immer die da vorn!" Leider ist es auch so, dass ein Event erst dann große Beachtung findet, wenn ein Unfall oder gar Todesfall eingetreten ist. Es seien auch Großveranstaltungen, wie der Hamburg-, Köln- oder Berlin.Marathon genannt. Berichterstattung auf allen Kanälen? Man fragt sich: "10 Tausende Teilnehmer und keine Berichterstattung!" Kommt es zu einem Todesfall, wie einmal beim Hamburg-Marathon, dann berichtet sogar die Tagesschau darüber.

Wieder zum TE-FR 2012. An der Spitze wird weiter gekeult. Henry Wehder lief wieder als Erster ins Ziel mit 6:16 Std. für 72,4 km vor Robert (6:25 Std.) und Trond (6:45 Std.). Henry baut somit kontinuierlich seinen Vorsprung auf jetzt 2 Stunden aus. Es sind allerdings immer noch 25 Etappen zu laufen und da kann noch viel geschehen. Trond Sjävik liegt 4 Stunden hinter Robert Wimmer. Liegen die Positionen der erste Drei schon fest? Warten wir es ab!

Ria läuft 8:46 Std. vor Kazuko mit 9:41 Stunden. Es sind immer noch 30 Läufer/innen im Feld – also 61,22 % der Starter.







39. Etappe

St-Sernin-sur-Rance nach St-Pons-de-Thomieres / 26.09.2012

72.4 km / 2667.5 km gesamt

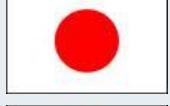
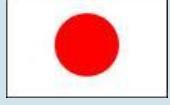
45 mi / 1657.5 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		6:16:33
2.	01	Robert Wimmer		6:25:01
3.	27	Trond Sjavik		6:45:13
4.	49	Ambros Mühlbachler		7:01:34
5.	22	Fabrice Viaud		7:09:56
6.	07	Jean-Claude Le Gargasson		7:11:48
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		7:43:44
8.	43	Eiolf Eivindsen		7:58:27
9.	30	Wolfgang Böss		8:13:26

10.	25	Frédéric Borel			8:23:40
11.	03	Jean-Pierre Richard			8:41:55
12.	13	Ria Buiten			8:46:55
	15	Gilbert Codet			8:46:55
	17	Christian Fatton			8:46:55
	38	Neil Bryant			8:46:55
16.	20	Christian Marti			9:02:43
17.	35	Makoto Koshita			9:11:40
18.	52	Gérard Bertin			9:13:13
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi			9:31:28
20.	36	Kazuko Kaihata			9:41:54
21.	50	Yoshiaki Ishihara			10:23:31
22.	40	Tsuyoshi Sugawara			10:26:32
	41	Yasuhiro Asai			10:26:32
24.	28	Tomohiko Yaegashi			10:37:36
25.	11	Christophe Midelet			10:40:44
	14	Patrick Bonnot			10:40:44

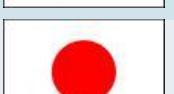
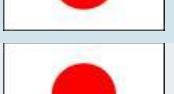
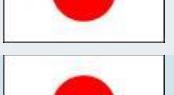
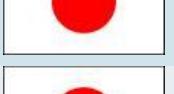
27.	32	Yasumasa Namikoshi		10:57:58
28.	24	Frédéric Gallais		11:28:33
	31	Satoshi Sonoyama		11:28:33
30.	34	Saeko Kishimoto		11:47:01

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		231:25:54
1.	18	Henry Wehder		247:41:09
2.	01	Robert Wimmer		249:34:25
3.	27	Trond Sjavik		253:43:17
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		280:45:18
5.	22	Fabrice Viaud		292:34:10
6.	49	Ambros Mühlbachler		299:18:48
7.	17	Christian Fatton		305:40:48
8.	43	Eiolf Eivindsen		306:43:27

9.	21	Jean-Benoit Jaouen		314:09:07
10.	38	Neil Bryant		322:58:14
11.	25	Frédéric Borel		332:04:00
12.	30	Wolfgang Böss		341:46:29
13.	20	Christian Marti		342:13:31
14.	15	Gilbert Codet		355:27:06
15.	35	Makoto Koshita		366:24:39
16.	52	Gérard Bertin		367:54:17
17.	03	Jean-Pierre Richard		370:07:46
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		370:13:24
19.	31	Satoshi Sonoyama		375:48:57
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		378:44:15
21.	32	Yasumasa Namikoshi		382:15:10
22.	50	Yoshiaki Ishihara		384:42:06
23.	28	Tomohiko Yaegashi		388:18:39
24.	41	Yasuhiro Asai		392:31:49
25.	14	Patrick Bonnot		398:44:32

26.	11	Christophe Midelet			401:55:24
27.	24	Frèdèric Gallais			421:03:36

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		322:47:08
2.	36	Kazuko Kaihata		370:43:59
3.	34	Saeko Kishimoto		429:09:44



Bericht zur 40. Etappe von Ingo Schulze

St-Pons-de-Thomieres nach Lezignan-Corbieres / 27.09.2012

50.8 km / 2718.3 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung			Gesamtwertung				
1.	Henry Wehder		4:05:28	1.	Henry Wehder		251:46:37
2.	Robert Wimmer		4:23:05	2.	Robert Wimmer		253:57:30
3.	Trond Sjavid		4:30:13	3.	Trond Sjavid		258:13:30

40. Etappe: St-Pons-de-Thormieres nach Lezignan-Corbieres am Donnerstag, 27.09.2012

Wenn Saeko ins Ziel kommt, dann kann der PC in der Regel heruntergefahren werden.

Sie hatte gestern eine Zeit von 11:47:01 Stunden und war damit immer noch in der Zeit. Henry Wehder erreichte das Ziel in 6:16:33 Stunden. Man sieht, dass es hier eine Zeitspanne von etwa 5 ½ Stunden gibt. Der letzte VP muss daher sehr lange ausharren. Im Schnitt lief Saeko 9:16 Minuten pro km. Henry kam auf 5:12 Minuten pro km.

Ab 16.00 Uhr fing es am Abend zu regnen an. Es wurde auch merklich kühler, weshalb ein Sitzen im Freien nicht so einladend war. Sogar ich streifte mir einen Pulli über und zog mir, zur Freude von Inge, endlich einmal Socken an. Es sollte im nahegelegenen Restaurant "Les Bergeries de Ponderach" gegessen werden. In Anbetracht der Enge im Restaurant hätte man auch draußen essen können. Dazu war es aber zu schattig und das Essen wurde in die Halle gebracht. Den Läufern im Schlussfeld kam das sehr entgegen. Ich gehe aber nicht davon aus, dass sich auch die Erstplatzierten und das Mittelfeld um einen Fußmarsch über 500 Metern gerissen hätten? Das Essen war wieder ausreichend, auch wenn es nicht unbedingt meinen Geschmack traf.

Der Himmel ist heute Morgen sehr bedeckt und irgendwie ist die Luft auch feucht. Stellenweise haben wir auch Nebel, aber die Straßen sind wenig befahren. Es wird weiterhin von 95% der Läufer die Sicherheitsweste getragen. Die übrigen 5% laufen wenigstens nicht mehr in "Tarnkleidung" herum. Ich lasse mich aber gern belehren, wie: "Och Ingo, dat T-Shirt ist doch so schön hell"! Ich denke dann: "Ja, aber du bist doch auch Autofahrer. Was würdest du denken, wenn dir einer, wie du mit so einem T-Shirt entgegen kommt! Du hast einen Führerschein? Nun denn, ist schon OK! Jean-Bonoit, Organisator des "Transe Gaule", genannt JB, macht darauf aufmerksam, dass wir heute durch einen wunderschönen Ort laufen werden. Er heißt Minerve und liegt in der Nähe des 3. VP. Es ist eine mittelalterliche Stadt und wird gern von Touristen besucht.

Der Zielbereich ist für mich heute nicht sehr berauschend. Die Name der Städte, nämlich: St-Pons-de-Thormieres nach Lezignan-Corbieres, sind länger als die heutige Etappe. Knapp 10000 Einwohner leben hier und ich habe schon schönere Städte gesehen. Nun denn, vielleicht habe ich die Schokoladenseite nicht erwischt. Die Halle "Salle Léo Lagrange" steht seit einiger Zeit und der Zahn der Zeit hat deutliche Spuren hinterlassen. Aber was soll's: Sie ist groß und verfügt über Duschen und Toiletten. Schwierig gestaltet sich das Ausladen des Lkw. Irgendwie hat Thierry den Kasten vor die Halle gequetscht. Das Ausladen muss zügig gehen, denn einige Autofahrer maulen schon. Mit französischer Gelassenheit winkte ich leicht ab.

Wie sich die Fahrzeuge heute hinstellen sollen, dass weiß ich auch nicht. Jeder muss sich seine Nische suchen. Da nützt es auch nichts, dass mir jemand vorwurfsvoll sagt, dass ich mal schauen sollte, wo geparkt werden kann. "Mann, ich bin hier nicht der Stadtsheriff"! Ich habe noch einen Parkplatz neben der Halle erwischt, aber mit Strom anzapfen ist heute erst einmal nichts. Aber meine Inge ist schon auf der Suche nach einer Steckdose. Mein Problem besteht darin, dass ich auf einem Gehweg kein Kabel legen will. Ist schon gut – ihr habt mich überredet! Wir sind jetzt wieder auf 60 Meter ü.d.M. herunter. Um 10.30 Uhr kommt die Sonne heraus und ich kann meinen Socken wieder ausziehen. Wir haben um 14.00 Uhr 22 Grad und das sollte reichen.

Henry ist auch heute Tagesschnellster in 4:05 Std. über 50,8 km vor Robert (4:23 Std.), Trond (4:30 Std.) und Jean-Claude (4:38 Std.). Ria läuft 5:52 Std. vor Kazuko mit 6:44 Stunden.

Gewisse Dinge regeln sich von selbst. Ich habe gestern mit den "Streithähnen" gesprochen. Sie mögen sich nicht und mit Händchen geben ist auch nichts. Also gehen sie sich aus dem Weg und nichts kann passieren. Wir sind derzeit 54 Leute vor Ort und ob ich sie nun wirklich ALLE lieb habe? Sie sind aber insgesamt sehr verträglich und es verspricht der schönste TE-FR zu werden. Für mich ein schönes Abschiedsgeschenk vom TE-FR! Heute bekomme ich eine nette Mail von einer noch netteren Dame. Sie freut sich jeden Abend über meine Berichte und ich freue mich, dass sie gelesen werden. Nun ja ... , Sie haben recht. Meine Berichte dienen als Grundlage für mein drittes Buch. Für mich ein bödes Gefühl, von meinen Büchern zu sprechen. Noch einmal klargestellt: Ich bin wohl Autor meiner Bücher, aber kein Schriftsteller. Wer ein anspruchsvolles Buch erwartet, der soll sich sein Geld für schönere Dinge sparen! Ich habe niemanden, der für mich schreibt. Ich schreibe, wie mir der Schnabel gewachsen ist. Korrigiere anschließend gewissenhaft, jage noch einmal alles durch ein Rechtschreibprogramm und gebe das Geschriebene und von mir Korrigierte, an jemandem weiter, der es besser kann als ich. Meine Berichte sind nur oberflächlich korrigiert. Ich mache es nebenbei und habe eigentlich wenig Zeit zum Schreiben.

In Hallennähe befindet sich ein Waschsalon. Da werden einige Läufer das strahlende Maurergrau ihrer T-Shirts in Meister Propper-Weiß umwandeln können. Wir haben insgesamt noch fünf längere Etappen vor uns: 45. Etappe mit 74,4 km, 47. Etappe mit 83,0 km, 51. Etappe mit 77,3 km, 52. Etappe mit 76,0 km und die 60. Etappe mit 71,3 km. Alles andere sind Mittelstrecken oder Sprintetappen!? Ich komme gerade von einem Stadtbummel zurück und habe unterwegs einen Kaffee getrunken. Der französische Kaffee macht wieder hellwach. Er ist ziemlich stark geröstet und hat daher einen eigenwilligen Nachgeschmack. An einem öffentlichen Gebäude kann man die Schlagwörter der Französischen Revolution lesen: Liberte – Egalite – Fraternite.





40. Etappe

St-Pons-de-Thomieres nach Lezignan-Corbieres / 27.09.2012

50.8 km / 2718.3 km gesamt

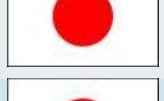
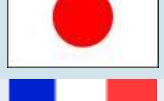
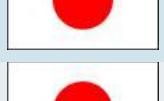
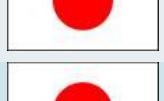
31.6 mi / 1689.1 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:05:28
2.	01	Robert Wimmer		4:23:05
3.	27	Trond Sjavik		4:30:13

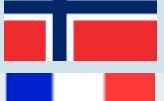
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson			4:38:57
5.	49	Ambros Mühlbachler			4:46:27
6.	22	Fabrice Viaud			4:46:38
7.	43	Eiolf Eivindsen			5:14:58
8.	21	Jean-Benoit Jaouen			5:20:28
9.	17	Christian Fatton			5:27:41
10.	30	Wolfgang Böss			5:33:46
11.	13	Ria Buiten			5:52:46
	25	Frédéric Borel			5:52:46
	38	Neil Bryant			5:52:46
14.	15	Gilbert Codet			5:58:57
15.	20	Christian Marti			6:02:57
16.	35	Makoto Koshita			6:03:57
17.	33	Toshiyuki Tsubouchi			6:06:05
18.	52	Gérard Bertin			6:10:17
19.	03	Jean-Pierre Richard			6:20:28
20.	50	Yoshiaki Ishihara			6:28:32
21.	36	Kazuko Kaihata			6:44:54

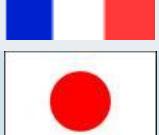
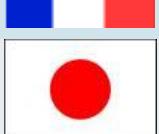
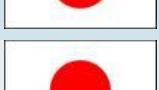
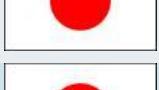
22.	40	Tsuyoshi Sugawara		7:01:04
23.	11	Christophe Midelet		7:14:51
	14	Patrick Bonnot		7:14:51
	41	Yasuhiro Asai		7:14:51
26.	31	Satoshi Sonoyama		7:23:00
27.	24	Frédéric Gallais		7:33:31
28.	32	Yasumasa Namikoshi		7:36:21
29.	28	Tomohiko Yaegashi		7:37:11
30.	34	Saeko Kishimoto		8:04:07

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		235:45:48
1.	18	Henry Wehder		251:46:37
2.	01	Robert Wimmer		253:57:30
3.	27	Trond Sjavik		258:13:30
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		285:24:15

5.	22	Fabrice Viaud		297:20:48
6.	49	Ambros Mühlbachler		304:05:15
7.	17	Christian Fatton		311:08:29
8.	43	Eiolf Eivindsen		311:58:25
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		319:29:35
10.	38	Neil Bryant		328:51:00
11.	25	Frédéric Borel		337:56:46
12.	30	Wolfgang Böss		347:20:15
13.	20	Christian Marti		348:16:28
14.	15	Gilbert Codet		361:26:03
15.	35	Makoto Koshita		372:28:36
16.	52	Gérard Bertin		374:04:34
17.	03	Jean-Pierre Richard		376:28:14
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		377:14:28
19.	31	Satoshi Sonoyama		383:11:57
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		384:50:20
21.	32	Yasumasa Namikoshi		389:51:31
22.	50	Yoshiaki Ishihara		391:10:38

23.	28	Tomohiko Yaegashi		395:55:50
24.	41	Yasuhiro Asai		399:46:40
25.	14	Patrick Bonnot		405:59:23
26.	11	Christophe Midelet		409:10:15
27.	24	Frédéric Gallais		428:37:07

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		328:39:54
2.	36	Kazuko Kaihata		377:28:53
3.	34	Saeko Kishimoto		437:13:51



Bericht zur 41. Etappe von Ingo Schulze

Lezignan-Corbières nach Estagel / 28.09.2012

65 km / 2783.3 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung			Gesamtwertung				
1.	Trond Sjavik		5:28:21	1.	Henry Wehder		257:15:25
2.	Henry Wehder		5:28:48	2.	Robert Wimmer		259:32:00
3.	Robert Wimmer		5:34:30	3.	Trond Sjavik		263:41:51

41. Etappe: Lezignan-Corbieres nach Estagel am Freitag 28.09.2012

Gestern stieg das Thermometer bis 15.00 Uhr noch auf satte 25 Grad.

Um 20.30 Uhr saßen wir immer noch im T-Shirt vor einem Straßencafé bei 21 Grad. So kann man es gut aushalten. Heute Morgen starteten die Läufer bei 14 Grad, wobei in der Regel „kurz“ gelaufen wurde. Das Abendessen war mit einigen Hindernissen verbunden. Es waren nur wenige Schritte zum Abendessen zu laufen und ich umkreiste diesen Bereich X-Mal. Erst um 15.15 Uhr erfuhr ich definitiv, wohin ich die Leute führen durfte. Einige waren schon ungeduldig, weil sie um 16.00 Uhr noch keine Information hatten. Ich nahm es etwas übel. Es ist bei mir noch niemand verhungert und wenn sie `mal etwas später informiert werden, wo es Futter gibt, dann kann es nicht so schlimm sein? Die Gesichtszüge entgleisten mir, als ich im Voraus zahlen sollte. Bezahlen ist kein Problem, aber im Voraus? Es war eine Art Schulküche und man konnte gut satt werden.

Wenn man sich die Gegend genauer betrachtete, dann konnte man es im Nachhinein verstehen, dass Vorauskasse verlangt wurde. Sogar die Polizei riet uns, dass wir alles, aber auch alles in Sicherheit bringen sollten. Hätte ich gesagt, dass hier geklaut wird, dann hätte man mir sicherlich Vorurteile vorgeworfen. Wir waren nicht gerade in der vornehmsten Gegend und das konnte man deutlich sehen und spüren. Die Halle musste DRINGEND abgeschlossen werden, als wir zum Essen gingen. Ich war gestern ohnehin leicht stinkig, denn es türmte sich mal wieder alles über mich zusammen. Ob nun zu Recht oder nicht, ich war es eben! Bis ich die Halle leer hatte, war mein Appetit im Keller. Der eine musste noch seine Fußnägel schneiden, der andere hatte noch eine „Sitzung“, der andere kam zurück, weil er noch etwas holen wollte. Dann schloss ich die Halle ab und wieder kam einer, der noch einmal schnell hineinwollte. In der Nähe war eine Pizzeria und das war ok für mich. Ich trank noch einen Wein und die Welt war wieder in Ordnung!

Schön fand ich gestern Abend auch die Gesangseinlage von Yoshiko Kosaka. Sie ist ab heute für vier Etappen dabei. Sie macht eher einen schüchternen und zurückgezogenen Eindruck und ich traute ihr diese Gesangseinlage gar nicht zu. Sie sang: „My Bonny is over the ocean ...“. Als sie ins Stocken kam, sangen alle mit. Es ist ein einfacher Text, dass ich sogar mitsingen konnte. Ein Läufer sagte mir anschließend: „Mensch Ingo, da war eine Stimme dabei, dass hörte sich an, als wenn eine Ziege auf die Trommel kackt“! Ich verhielt mich still, denn diese „außerordentliche“ Stimme gehörte mir.

Es ist heute eines der schönsten Strecken, die bisher gelaufen wurden. Tiefe Schluchten, kleine Dörfer und Weinberge. Gern wäre ich manchmal etwas langsamer gefahren, aber auf der Kurvenreichen Straße wollte ich nichts riskieren. Ab und an kommt mir auch mal ein Lastwagen entgegen. Ich bremse dann immer ab und lege die Ohren an. Die Lkw-Fahrer sind da aber aus einem anderen Holz! Wenn sich die Felsen vor einem auftürmen, dann kann es einem schon einmal unheimlich werden. Als Liebhaber der Berge empfinde ich Freude und Ehrfurcht vor der Schönheit der Natur. Felsige Gegenden sollen langweilig und öde sein? Man schaue mal genauer hin! Als Naturliebhaber finde ich sogar die Sahara schön und abwechslungsreich. Beim „Marathon des Sables“ konnte ich es 1997 genießen.

Im Ziel haben wir eine große Halle. Sie ist nicht mehr die neueste Halle, aber das ist für den TE-FR auch nicht so wichtig. Wir wollen Platz! Leider hat sich mein spezieller Freund heute mit einem weiteren Läufer angelegt. Es ist schade, dass man sich so wenig achtet. Ich habe gern „heile Welt“, daher habe ich auch einen gewissen Musikgeschmack der oftmals belächelt wird. Ist es aber nicht schön, wenn die Welt heil ist? Ich habe Frau, Kinder, Enkelkinder und eine halbwegs verträgliche

Verwandtschaft. Es ist eine „heile Welt“, die ab und zu einen Kratzer bekommt, der aber schnell repariert werden kann! Chaos – warum?

Tut mir leid, ich schweife manchmal ab. Estagel liegt auf etwa 60 Meter ü.d.M. und ist etwa 300 km nördlich von Barcelona entfernt. Die nächste größere Stadt dürfte Perpignan sein. Estagel hat etwa 1.900 Einwohner. Es gibt Geschäfte, Restaurants, eine Bank und eigentlich alles, was so ein kleiner Ort braucht. Wir kamen schon durch größere Ortschaften, wo man nicht einmal tot über dem Zaun hängen wollte! Wir haben den Fuß der Pyrenäen erreicht.

Trond ist 27 Sekunden vor Henry Schnellster in 5:28 Std. für 65 km, dahinter Robert (5:34 Std.) und Jean-Claude (6:13 Std.). Ria läuft 7:52 Std. vor Kazuko mit 9:04 Stunden.

Was gibt es sonst noch? Mit Wolfgang Böss möchte ich mal reden. Man sagte mir, dass er leichte Beschwerden mit dem Fahrgestell hat. Nun ja, ich glaube, dass er zeitweise überzogen hat. Ich werde ihm einmal eine andere Gangart empfehlen! Er liegt im guten Mittelfeld und soll achtgeben. Ich habe gerade mit ihm gesprochen. Er verträgt das Voltaren nicht und hat an der Stelle, wo er das Zeug auftrug, lauter Bläschen, die zum Teil sogar eiterten. Nun behandelt er sich mit einer Wund- und Heilsalbe. Was aber wichtig ist, es hat nichts mit seiner Laufqualität zu tun! Wir haben immer noch 23 Etappen vor uns! Ambros kommt seiner Fahne ins Ziel. Er trägt die Fahne Österreichs nach GIBRALTAR! Frédéric Gallais sollte man manchmal einfach in den Schwitzkasten nehmen. Warum läuft er nicht gleichmäßiger? Da tobt er morgens los, um im Ziel der Vorletzte zu sein!





41. Etappe

Lezignan-Corbières nach Estagel / 28.09.2012

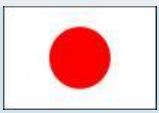
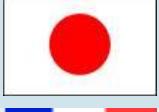
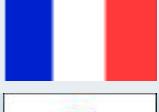
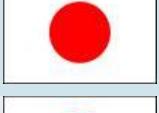
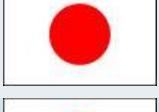
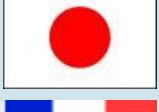
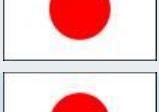
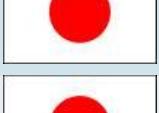
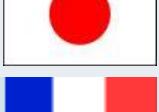
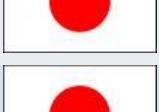
65 km / 2783.3 km gesamt

40.4 mi / 1729.5 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	27	Trond Sjavik		5:28:21
2.	18	Henry Wehder		5:28:48
3.	01	Robert Wimmer		5:34:30
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:13:26
5.	49	Ambros Mühlbachler		6:26:41
6.	22	Fabrice Viaud		6:27:36
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		6:47:49
8.	43	Eiolf Eivindsen		6:56:45
9.	17	Christian Fatton		7:17:12
10.	30	Wolfgang Böss		7:30:08
11.	03	Jean-Pierre Richard		7:43:34
	25	Frédéric Borel		7:43:34
13.	20	Christian Marti		7:50:17
14.	13	Ria Buiten		7:52:43

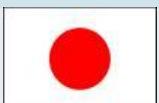
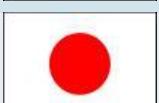
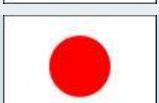
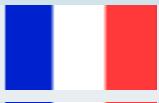
	38	Neil Bryant		7:52:43
16.	50	Yoshiaki Ishihara		7:55:31
17.	15	Gilbert Codet		7:56:34
18.	35	Makoto Koshita		8:13:44
19.	52	Gérard Bertin		8:18:41
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		8:47:37
21.	36	Kazuko Kaihata		9:04:25
22.	40	Tsuyoshi Sugawara		9:08:03
23.	11	Christophe Midelet		9:09:59
	14	Patrick Bonnot		9:09:59
25.	41	Yasuhiro Asai		9:19:58
26.	32	Yasumasa Namikoshi		9:59:28
27.	28	Tomohiko Yaegashi		10:04:52
28.	24	Frédéric Gallais		10:12:28
29.	31	Satoshi Sonoyama		10:26:01
30.	34	Saeko Kishimoto		10:31:50

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		241:03:35
1.	18	Henry Wehder		257:15:25
2.	01	Robert Wimmer		259:32:00
3.	27	Trond Sjåvik		263:41:51
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		291:37:41
5.	22	Fabrice Viaud		303:48:24
6.	49	Ambros Mühlbachler		310:31:56
7.	17	Christian Fatton		318:25:41
8.	43	Eiolf Eivindsen		318:55:10
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		326:17:24
10.	38	Neil Bryant		336:43:43
11.	25	Frédéric Borel		345:40:20
12.	30	Wolfgang Böss		354:50:23
13.	20	Christian Marti		356:06:45
14.	15	Gilbert Codet		369:22:37
15.	35	Makoto Koshita		380:42:20
16.	52	Gérard Bertin		382:23:15

17.	03	Jean-Pierre Richard		384:11:48
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		386:22:31
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		393:37:57
20.	31	Satoshi Sonoyama		393:37:58
21.	50	Yoshiaki Ishihara		399:06:09
22.	32	Yasumasa Namikoshi		399:50:59
23.	28	Tomohiko Yaegashi		406:00:42
24.	41	Yasuhiro Asai		409:06:38
25.	14	Patrick Bonnot		415:09:22
26.	11	Christophe Midelet		418:20:14
27.	24	Frédéric Gallais		438:49:35

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		336:32:37
2.	36	Kazuko Kaihata		386:33:18
3.	34	Saeko Kishimoto		447:45:41



Bericht zur 42. Etappe von Ingo Schulze

Estagel nach Arles-Sur-Tech / 29.09.2012

54.3 km / 2837.6 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder		4:30:25
2.	Robert Wimmer		4:41:08
3.	Jean-Claude Le Gargasson		5:13:19
1.	Henry Wehder		261:45:50
2.	Robert Wimmer		264:13:08
3.	Trond Sjavid		269:12:01

42. Etappe: Estagel nach Arles-Sur-Tech am Samstag 29.09.2012

Das Essen war im Restaurant "Plein Sud" gut und ausreichend.

Wir hatten jeden Tag gut und reichlich zu essen, außer einer kleinen Ausnahme. Aber auch die letzten Beiden mussten nicht hungern. Fazit: Was das Essen anbelangt, kann man sich nichts nachsagen lassen. Über Geschmack und Qualität kann man streiten oder es sein lassen. Bei der Bundeswehr gab es auch nur Fraß, aber die meisten verließen die Bundeswehr mit ein paar Kilo mehr. Essen ist überall DAS Thema überhaupt! Die Japaner haben mit 10 Personen gestern zwei oder drei japanische Lieder im Restaurant gesungen. Auch unsere Etappenläuferin, Yoshiko Kosaka, kam noch einmal mit einem japanischen Lied. So etwas ist doch nett? Darüber kann man sich nur freuen! Sogar meine Muffelköpfe klatschten Beifall!

Ach Muffelkopf, es gab zwischen mir und einem Teilnehmer noch eine lautstarke Auseinandersetzung. Es ging darum: Seit Tagen hängt ab 17 Uhr ein Zettel an der Tafel mit folgendem Inhalt: DINNER-when, where, own dishes yes or not? Breakfast – when, where, own dishes yes or not? Was soll diese Provokation? Ich befragte den Schreiber und er erklärte mir, dass er diesen Zettel solange aufhängt, bis die Läufer rechtzeitig informiert sind! Das Abendessen gibt es in der Regel um 18 oder 18.30 Uhr. In den meisten Fällen führe ich die Leute in ein nahegelegenes Restaurant und ein Restaurantbesuch dürfte keine Selbstverständlichkeit sein. Mehr kann man wohl von einem Veranstalter nicht verlangen. Ich bin der französischen Sprache nicht mächtig und bin daher auf einige Personen vor Ort angewiesen. Wenn die noch im Dunkeln tappen, was soll ich dann machen. Die Gründe, des im Dunkeln tappen, sind mir eigentlich wurscht. Für mich ist wichtig, dass ich die Leute versorgt bekomme. Es kann daher sein, dass ich diese Information erst nach 17.00 Uhr bekannt geben kann. Nun ist ein weiterer Läufer auf mich sauer. Es gibt sich wohl, wenn wir uns Gibraltar nähern?

Das Wetter war gestern, trotz vieler Wolken, doch ganz schön. Die Leute saßen vor den Cafés im T-Shirt. Und heute? Es war um 5 Uhr sehr mild und nur wenige Tropfen fielen vom Himmel. Seit meiner Ankunft in Arles-sur Tech regnet es nahezu ohne Pause. Wir haben jetzt 12.30 Uhr und nun fängt es auch noch an zu donnern. Es sind erst eine Handvoll Läufer im Ziel. Die anderen klappern sich auf der Strecke einen ab. Dabei hatten wir in einem Dorf nach 10 gelaufenen Kilometern schon 18 Grad und ich hoffte auf eine Steigerung. Das wird heute wohl nichts?

Nicht nur die Landschaft hat sich in starkem Maße verändert, sondern auch die Flora. Man sieht inzwischen Palmen, Olivenbäume, Agaven usw. Wir sind jetzt in den Pyrenäen. Wenn man aus der Halle kommt, dann rennt man, so möchte man meinen, gegen eine riesige Felsformation. Es wäre ein herrlicher Anblick, wenn dieser blöde Regen nicht wäre! Morgen soll es warm werden? Hätte nichts dagegen – Warten wir mal ab! Täte mir auch gut, denn ich habe mich erkältet und schone meine Stimme. Das ganze Jahr nicht erkältet, gerade jetzt muss das sein. Es ist inzwischen 14.00 Uhr und es regnet seit dem Vormittag unaufhörlich. Das Donnern hat nachgelassen und die Regenmassen zugenommen. Da werden sich bestimmt noch einige erkälten!

Henry ist Schnellster in 4:30 Std. für 54,3 km vor Robert (4:41 Std.) und Jean-Claude (5:13 Std.); Trond wird Sechster in 5:30 Std. Ria läuft 6:30 Std. vor Kazuko in 7:11 Stunden.

Heute befinden wir uns 187 km von Barcelona entfernt. Morgen kommen wir nach Spanien und haben NUR NOCH 22 Etappen vor uns!

JB hatte uns eine schöne Halle versprochen und es ist eine schöne Halle. Sie ist groß, hat genug Duschen und Toiletten und das Essen kann uns im Hallengebäude zubereitet werden. Das lässt man sich gefallen. Wenn bloß der blöde Regen nicht wäre. Es würde sich heute anbieten, schön draußen zu sitzen. Es ist eine kurze Etappe und alle sind zeitig im Ziel. Aber was machen wir heute? Wir sitzen in einer schönen Halle und haben nicht die beste Laune. Die Laune steigt und fällt mit dem Wetter. Das ist Fakt. Selbst bei langen Etappen ist die Stimmung noch gut. Was macht man bei Schietwetter? Ich mache meine Buchführung, die ich seit einigen Tagen vernachlässigt habe. Somit bin ich auf dem neuesten Stand und kann mit Ablauf der letzten Etappe meinem Steuerberater eine fertige Arbeit übergeben. Ansonsten liegen noch weitere Arbeiten an, die bei schönem Wetter gern liegen bleiben.







42. Etappe

Estagel nach Arles-Sur-Tech / 29.09.2012

54.3 km / 2837.6 km gesamt

33.7 mi / 1763.2 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:30:25
2.	01	Robert Wimmer		4:41:08
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:13:19
4.	49	Ambros Mühlbachler		5:17:28
5.	17	Christian Fatton		5:28:33
6.	27	Trond Sjavik		5:30:10
7.	22	Fabrice Viaud		5:30:48
8.	21	Jean-Benoit Jaouen		5:51:01
9.	43	Eiolf Eivindsen		6:10:09
10.	30	Wolfgang Böss		6:11:30

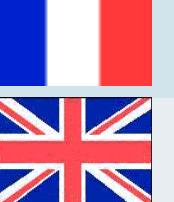
11.	25	Frédéric Borel		6:11:42
12.	35	Makoto Koshita		6:20:56
	38	Neil Bryant		6:20:56
14.	03	Jean-Pierre Richard		6:30:10
	13	Ria Buiten		6:30:10
16.	50	Yoshiaki Ishihara		6:31:10
17.	15	Gilbert Codet		6:38:40
	20	Christian Marti		6:38:40
19.	52	Gérard Bertin		6:53:57
20.	36	Kazuko Kaihata		7:11:30
21.	33	Toshiyuki Tsubouchi		7:22:30
22.	40	Tsuyoshi Sugawara		7:41:05
	41	Yasuhiro Asai		7:41:05
24.	11	Christophe Midelet		7:49:42
	14	Patrick Bonnot		7:49:42
26.	28	Tomohiko Yaegashi		8:06:13
27.	31	Satoshi Sonoyama		8:20:58

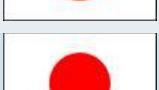
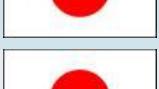
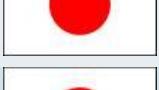
28.	32	Yasumasa Namikoshi		8:34:50
29.	24	Frédéric Gallais		8:38:14
30.	34	Saeko Kishimoto		8:39:51

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		245:34:29
1.	18	Henry Wehder		261:45:50
2.	01	Robert Wimmer		264:13:08
3.	27	Trond Sjavik		269:12:01
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		296:51:00
5.	22	Fabrice Viaud		309:19:12
6.	49	Ambros Mühlbachler		315:49:24
7.	17	Christian Fatton		323:54:14
8.	43	Eiolf Eivindsen		325:05:19
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		332:08:25
10.	38	Neil Bryant		343:04:39

11.	25	Frédéric Borel		351:52:02
12.	30	Wolfgang Böss		361:01:53
13.	20	Christian Marti		362:45:25
14.	15	Gilbert Codet		376:01:17
15.	35	Makoto Koshita		387:03:16
16.	52	Gérard Bertin		389:17:12
17.	03	Jean-Pierre Richard		390:41:58
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		394:03:36
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		401:00:27
20.	31	Satoshi Sonoyama		401:58:56
21.	50	Yoshiaki Ishihara		405:37:19
22.	32	Yasumasa Namikoshi		408:25:49
23.	28	Tomohiko Yaegashi		414:06:55
24.	41	Yasuhiro Asai		416:47:43
25.	14	Patrick Bonnot		422:59:04
26.	11	Christophe Midelet		426:09:56
27.	24	Frédéric Gallais		447:27:49

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		343:02:47
2.	36	Kazuko Kaihata		393:44:48
3.	34	Saeko Kishimoto		456:25:32



Bericht zur 43. Etappe von Ingo Schulze

Arles-Sur-Tech nach St-Joan-de-Les-Abadesses / 30.09.2012

65.1 km / 2902.7 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung			Gesamtwertung		
1.	Henry Wehder		5:38:35	1.	Henry Wehder
2.	Trond Sjavik		5:42:39	2.	Robert Wimmer
3.	Robert Wimmer		5:56:07	3.	Trond Sjavik

43. Etappe: Arles-Sur-Tech nach St-Joan-de-Les-Abadesses am Sonntag, 30.09.2012

Bei Tages-Kilometer 34,0 bzw. Gesamt-Kilometer 2872,4 haben wir die Grenze nach Spanien überschritten.

Doch Vorsicht, wir sind nicht wirklich in Spanien, sondern in Katalonien. Es ist ähnlich wie Südtirol, die keine Italiener sein wollen. Den Grenzübergang haben wir nicht bemerkt. Die Bezeichnungen klangen

nur anders. Der 3. VP liegt kurz vor der Höhe 1513 Meter ü.d.M. und ist gleichzeitig Grenze. Nach St-Joan-de-les-Abadesses liegen noch 31 km vor uns. Der Zielort liegt auf der Höhe 775 Meter. Der Ort zählt etwa 3600 Einwohner.

Es hat in der Nacht noch zeitweise geregnet, aber ab 5.00 Uhr hat der Regen dann endgültig aufgehört. Das Frühstück bekamen wir, wie am Abend zuvor, im 1. Stock des Gebäudes serviert. Der Start erfolgt nicht, wo das Etappenziel endete. Die Läufer hätten durch Matsch laufen müssen und es wäre außerdem ein unnötiger Bogen zu laufen. Einer sagte sogar, dass es eine gute Idee ist. Na bitte, werde ich auch mal gelobt! Zum Start zähle ich immer laut, ab 10, rückwärts. Da ist heute nichts zu machen und ich bitte Christian Marti darum, dass er für mich die Zählerei übernimmt. Ich bin seit gestern Nachmittag so erkältet, dass ich kaum noch einen Ton herausbringe. Zur Freude einiger hat das zur Folge, dass ich weniger rede und ggf. schimpfe. Bei 55 Leuten vor Ort bleibt das nicht aus.

Ein Läufer bringt mich zum Schimpfen, als er in absoluter Dunkelheit in Tarnkleidung auf der kurvenreiche Straße auf der rechten Seite läuft. Meine Stimmbänder mussten sich erst einmal wieder beruhigen und neu eingestimmt werden. Einige Leutchen fallen mir allmählich auf den Wecker. Da habe ich zwei Spezies die jeden Morgen mit mir das handeln anfangen, als wären wir auf einem orientalischen Basar. Ich kann doch keinen Läufer in der ersten Gruppe starten lassen, wenn er gestern zwei Minuten vor den Tagessieger ins Ziel kam? Jetzt habe ich immer wieder so sozial eingestellte, die der Meinung sind: "Lass ihn doch starten, wie er will"! Also, erst einmal bin ich kein Sozialarbeiter und andererseits kann ich mir die Einteilung sparen. Warum denn überhaupt die Einteilung?

Joachim dankt es mir, wenn ich in zwei Gruppen starten lasse. Man schaue sich mal den Unterschied beim Start an. Die erste Gruppe setzt sich langsam bis sehr langsam in Bewegung. Die zweite Gruppe fängt gleich das Knüppeln an. Joachim müsste daher am Abend zuvor noch weiter im Voraus markieren oder man würde ihn überholen und nach dem Weg fragen. Der muss sich manchmal selbst erst einmal orientieren. Da könnte es dann sein, dass er die Meute in eine falsche Richtung schickt, um dann hinterher zu rufen: "Nee, ich meine ..."! Die Einteilung hat daher seinen Grund und wenn jemand startet, wie es ihm gefällt, dann bekommt er die "gelbe Karte", dann die "rote Karte" und dann ... Was soll ich tun?



Henry ist einmal mehr der Schnellste mit 5:38 Std. für 65,1 km vor Trond (5:42 Std.), Robert (5:56 Std.) und Jean-Claude (6:17 Std.). Ria läuft 8:08 Std., nur 3 min. vor Kazuko in 8:11 Stunden.

Die Halle habe ich mir etwas anders vorgestellt. Das hatte ich im Vorfeld immer wieder Mail Kontakt, dass man mir hilft und das alles in Ordnung ist und nun bin ich hier und was ist? Erst einmal muss ich telefonieren. Nicht nur das mein Spanisch sehr dürftig ist, es kommt noch dazu, dass ich nicht in der Lage bin, einen längeren Satz zu sprechen ohne das ich, wie ein Kettenraucher, husten muss. Der am anderen Ende sprach auch Englisch, weshalb ich Helmut Schieke das Telefon übergab, damit er das Gespräch zu Ende bringt. Ich hoffe, dass noch jemand kommt, der mir gestattet, dass wir die große Halle belegen dürfen.

Wir bekommen lediglich eine kleine Gymnastikhalle, wo nachher 45 Leute schlafen sollen. Wenn es keine größere Unterkunft gäbe, nun dann. Aber da ist doch die große Halle! Die darf aber nur zum Abendessen genutzt werden. Das ist doch behämmert. Am nächsten Morgen um 8.00 Uhr soll da Sport gemacht werden und daher soll die Halle sauber sein. Ich denke mal, dass wir mit dem Essen mehr Schmutz bereiten, als wenn wir dort schlafen! Ich stehe hier auch wieder am Pranger und kann den Leuten nur das sagen, was mir gesagt wurde!



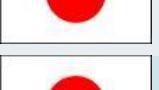
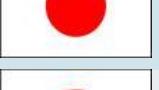
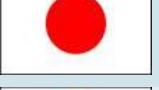


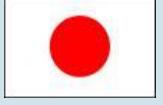
43. Etappe

Arles-Sur-Tech nach St-Joan-de-Les-Abadesses / 30.09.2012
 65.1 km / 2902.7 km gesamt
 40.5 mi / 1803.7 mi gesamt
 30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:38:35
2.	27	Trond Sjavik		5:42:39
3.	01	Robert Wimmer		5:56:07
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:17:16
5.	49	Ambros Mühlbachler		6:26:13
6.	22	Fabrice Viaud		6:33:22
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		7:17:16
	43	Eiolf Eivindsen		7:17:16
9.	17	Christian Fatton		7:18:45
10.	30	Wolfgang Böss		7:22:53

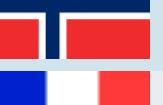
11.	25	Frédéric Borel	 	7:35:07
12.	35	Makoto Koshita		7:41:08
13.	15	Gilbert Codet	 	7:42:03
14.	38	Neil Bryant		7:45:28
15.	03	Jean-Pierre Richard	 	8:07:09
16.	13	Ria Buiten	 	8:08:51
17.	36	Kazuko Kaihata		8:11:58
18.	52	Gérard Bertin	 	8:15:19
19.	20	Christian Marti		8:17:15
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		8:24:51
21.	50	Yoshiaki Ishihara		8:41:15
22.	41	Yasuhiro Asai		8:47:19
23.	28	Tomohiko Yaegashi		9:26:18
24.	11	Christophe Midelet	 	9:26:55
	14	Patrick Bonnot	 	9:26:55
26.	40	Tsuyoshi Sugawara		9:30:23
27.	31	Satoshi Sonoyama		9:56:36

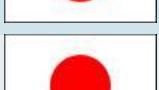
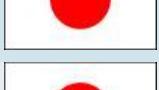
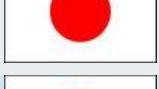
28.	32	Yasumasa Namikoshi		10:00:43
29.	24	Frédéric Gallais		10:17:45
30.	34	Saeko Kishimoto		10:21:50

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		251:55:23
1.	18	Henry Wehder		267:24:25
2.	01	Robert Wimmer		270:09:15
3.	27	Trond Sjavik		274:54:40
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		303:08:16
5.	22	Fabrice Viaud		315:52:34
6.	49	Ambros Mühlbachler		322:15:37
7.	17	Christian Fatton		331:12:59
8.	43	Eiolf Eivindsen		332:22:35
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		339:25:41
10.	38	Neil Bryant		350:50:07

11.	25	Frédéric Borel		359:27:09
12.	30	Wolfgang Böss		368:24:46
13.	20	Christian Marti		371:02:40
14.	15	Gilbert Codet		383:43:20
15.	35	Makoto Koshita		394:44:24
16.	52	Gérard Bertin		397:32:31
17.	03	Jean-Pierre Richard		398:49:07
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		403:33:59
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		409:25:18
20.	31	Satoshi Sonoyama		411:55:32
21.	50	Yoshiaki Ishihara		414:18:34
22.	32	Yasumasa Namikoshi		418:26:32
23.	28	Tomohiko Yaegashi		423:33:13
24.	41	Yasuhiro Asai		425:35:02
25.	14	Patrick Bonnot		432:25:59
26.	11	Christophe Midelet		435:36:51
27.	24	Frédéric Gallais		457:45:34

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		351:11:38
2.	36	Kazuko Kaihata		401:56:46
3.	34	Saeko Kishimoto		466:47:22



Bericht zur 44. Etappe von Ingo Schulze

St-Joan-de-Les-Abadesses nach Berga / 01.10.2012

55.6 km / 2958.3 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung

1.	Henry Wehder		4:46:22
2.	Robert Wimmer		4:57:53
3.	Trond Sjavik		5:11:35

Gesamtwertung

1.	Henry Wehder		272:10:47
2.	Robert Wimmer		275:07:08
3.	Trond Sjavik		280:06:15

44. Etappe: St-Joan-de-Les-Abadesses nach Berga am Montag, 01.10.2012

Heute haben wir wieder eine sehr schöne Strecke.

Sie führt uns allerdings bis auf 1000 Meter hinauf. Diese Mühe wird mit herrlichen Ausblicken belohnt. Berga befindet sich auf 670 Meter. Es ist nicht sonderlich warm, aber die Leute rennen hier alle noch im T-Shirt herum und ich habe nicht einmal Socken an. Dies zum Ärgernis meiner ehemaligen Verlobten. Mir geht es gerade wieder etwas besser und Inge schimpft, ob ich mir noch einmal etwas

auf sacken möchte? Immer diese Meckerei! Joachim hat mich abgelöst, nun rennt er mit tropfendem Riecher umher. Wir beide sind aber Urgesteine und schütteln so etwas nach drei Tagen ab!

Das Abendessen war gestern gut und mal wieder sehr reichlich. Ich habe meinen Teller nicht ganz leer gegessen und man prophezeite mir daher, dass er heute schlechtes Wetter gibt. Da lag man falsch. Das Wetter ist gut und man kann es aushalten. Ich habe immer noch keine Socken an und meine Inge wird mich wohl noch zur Minna machen! Wegen der Halle, in der wir nicht schlafen, aber essen durften, werde ich heute Morgen noch einmal angesprochen. Es ist natürlich nicht nur ärgerlich, sondern auch nicht nachvollziehbar. Da ist da eine schöne große Halle und wir müssen uns in allen möglichen Ecken hinein quetschen. Einige haben sich sogar ein Hotelzimmer gesucht.

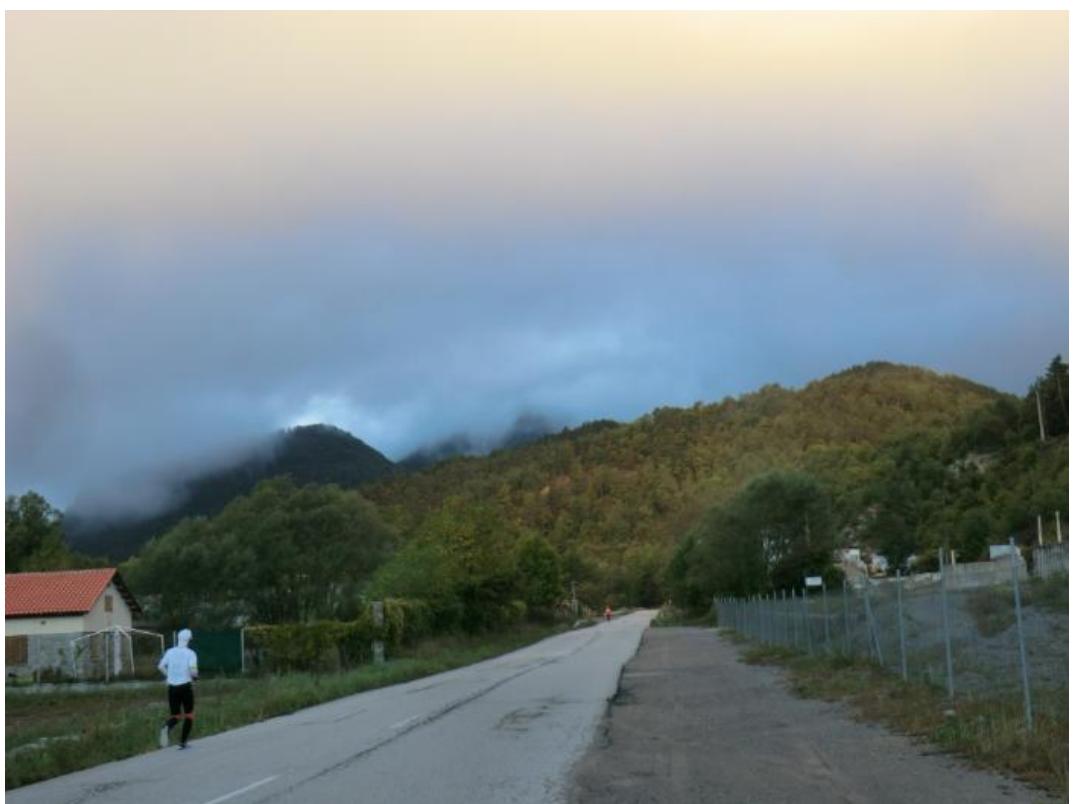
Berga ist ein Ort mit etwa 16500 Einwohnern und vielen Geschäften in Nähe unserer Unterkunft. Die Halle ist sehr groß. Es gibt hier zwei nebeneinanderliegende Hallen und ein Schwimmbad. Señor Alberich Miro Josep ist mein Ansprechpartner. Er half sogar bei der Gepäckentladung. Das Abendessen und Frühstück wird von einem Catering-Service übernommen. Die Tische und Stühle werden gerade aufgestellt. Ich habe Alberich, nach meiner Ankunft, anrufen müssen. Nun ja, mein Spanisch ist nicht gerade das Beste. Ich kann mich wohl einigermaßen verständlich machen, aber wenn man dann näheres von mir möchte, dann hapert es oftmals. Ich schlage mich aber durch.

Es ist seit ewiger Zeit niemand mehr ausgestiegen. Es sind weiterhin 30 Läufer im Rennen. Frédéric Gallais habe ich schon sehr frühzeitig keine Chance mehr gegeben. Es ist aber immer noch dabei und sein Humpeln wird weniger. Etwas in eigener Sache: Man wird sich manchmal fragen, weshalb ich nur aus MEINER Sicht schreibe? Ich kann nur schreiben, was ich sehe und empfinde. Ich frage immer wieder bei den VP nach, ob sie etwas erlebt haben, was ich in meine Berichte mit einbeziehen könnte. Es kommt aber nichts, außer dass der oder die oder doch der, ein Knallkopf ist. Meine Berichte sollen aber nicht mit einer Klatschspalte gleichgestellt werden. Es ist ein Erlebnisbericht. Wenn das Rennen vorbei ist, dann wird man oftmals überlegen müssen: Wo war das noch? Wie war da die Halle usw.

Tagesschnellster ist Henry mit 4:46 Std. für 55,6 km vor Robert (4:57 Std.) und Trond (5:11 Std.). Dann folgen Ambros (5:12 Std.) und Jean-Claude (5:13 Std.). Ria läuft 6:40 Std. vor Kazuko mit 7:44 Stunden.

Wir haben jetzt 15.00 Uhr und es fehlen noch vier Läufer. Die Sonne scheint und die Menschen sitzen draußen in den Straßencafés. Einige Läufer kommen mit nacktem Oberkörper ins Ziel. Die sollten aber vorsichtig sein, denn es weht ein leichter kühler Wind. Wir sind immerhin noch auf 670 Meter! Die bereits eingetroffenen Läufer und Betreuer sitzen vor der Halle bei einem Bierchen. Da möchte ich mich doch dazusetzen. Prost!









44. Etappe

St-Joan-de-Les-Abadesses nach Berga / 01.10.2012

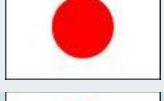
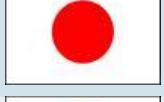
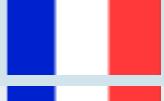
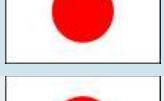
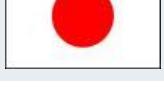
55.6 km / 2958.3 km gesamt

34.5 mi / 1838.2 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:46:22
2.	01	Robert Wimmer		4:57:53
3.	27	Trond Sjavik		5:11:35
4.	49	Ambros Mühlbachler		5:12:49
5.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:13:45
6.	22	Fabrice Viaud		5:18:44
7.	17	Christian Fatton		5:44:57
8.	21	Jean-Benoit Jaouen		5:59:00
9.	25	Frédéric Borel		6:07:21
10.	30	Wolfgang Böss		6:18:55

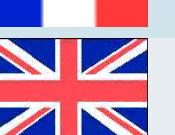
11.	50	Yoshiaki Ishihara		6:31:12
12.	15	Gilbert Codet		6:33:01
13.	38	Neil Bryant		6:37:47
	43	Eiolf Eivindsen		6:37:47
15.	20	Christian Marti		6:39:43
16.	13	Ria Buiten		6:40:09
17.	35	Makoto Koshita		7:00:51
18.	33	Toshiyuki Tsubouchi		7:02:35
19.	03	Jean-Pierre Richard		7:11:03
	52	Gérard Bertin		7:11:03
21.	41	Yasuhiro Asai		7:27:47
22.	28	Tomohiko Yaegashi		7:44:48
	36	Kazuko Kaihata		7:44:48
24.	11	Christophe Midelet		7:56:40
	14	Patrick Bonnot		7:56:40
	40	Tsuyoshi Sugawara		7:56:40
27.	32	Yasumasa Namikoshi		8:34:20

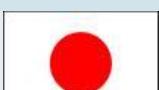
28.	24	Frédéric Gallais			8:40:28
29.	31	Satoshi Sonoyama			8:48:15
30.	34	Saeko Kishimoto			8:58:06

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		256:35:16
1.	18	Henry Wehder		272:10:47
2.	01	Robert Wimmer		275:07:08
3.	27	Trond Sjavik		280:06:15
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		308:22:01
5.	22	Fabrice Viaud		321:11:18
6.	49	Ambros Mühlbachler		327:28:26
7.	17	Christian Fatton		336:57:56
8.	43	Eiolf Eivindsen		339:00:22
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		345:24:41
10.	38	Neil Bryant		357:27:54

11.	25	Frédéric Borel		365:34:30
12.	30	Wolfgang Böss		374:43:41
13.	20	Christian Marti		377:42:23
14.	15	Gilbert Codet		390:16:21
15.	35	Makoto Koshita		401:45:15
16.	52	Gérard Bertin		404:43:34
17.	03	Jean-Pierre Richard		406:00:10
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		411:30:39
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		416:27:53
20.	31	Satoshi Sonoyama		420:43:47
21.	50	Yoshiaki Ishihara		420:49:46
22.	32	Yasumasa Namikoshi		427:00:52
23.	28	Tomohiko Yaegashi		431:18:01
24.	41	Yasuhiro Asai		433:02:49
25.	14	Patrick Bonnot		440:22:39
26.	11	Christophe Midelet		443:33:31
27.	24	Frédéric Gallais		466:26:02

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		357:51:47
2.	36	Kazuko Kaihata		409:41:34
3.	34	Saeko Kishimoto		475:45:28



Bericht zur 45. Etappe von Ingo Schulze

Berga nach Guisonna / 02.10.2012

75.5 km / 3033.8 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung

1.	Henry Wehder		6:16:26
2.	Robert Wimmer		6:21:08
3.	Trond Sjavid		6:24:16

Gesamtwertung

1.	Henry Wehder		278:27:13
2.	Robert Wimmer		281:28:16
3.	Trond Sjavid		286:30:31

45. Etappe: Berga nach Guisonna am Dienstag, 02.10.2012

Das Abendessen war gestern ein Abenteuer.

Bestellt habe ich es um 18.00 Uhr. Geliefert wurde es dann um 18.50 Uhr. Das Frühstück wurde gleich mitgeliefert, aber reden wir nicht davon. Das Abendessen war, na ja, soweit ok und ausreichend. Ich war auf den Pizza-Service stinkig und gab es auch zum Ausdruck. Es stellte sich dann heraus, dass der arme Kerl gar nicht dafür konnte. Man sagte ihm mal 20.00 Uhr, dann 19.00

Uhr und zum Schluss wusste er gar nichts mehr und war stark verunsichert. Schwamm drüber – ist ja noch einmal gut gegangen! Mit meiner Inge habe ich noch ein Restaurant gesucht, aber das war Fehlanzeige. Beim Bäcker haben wir uns noch ein Stück Kuchen gekauft und im Wohnmobil eine Flasche Wein geköpf – Prost!

Ab heute findet alles eine weitere Viertelstunde später statt. Wecken daher um 4.45 Uhr. Frühstück um 5.45 Uhr und der erste Start um 6.45 Uhr, Das muss am frühen Morgen sein? Ich rufe die 1. Gruppe auf, dass sie sich zum Start fertig macht. Da steht jemand vor mir und sagt in bestimmender Weise: „Ich starte um 6.45 Uhr“! Moment, wir sind nicht bei „wünsch dir was“! Ich habe die Gruppen gestern Abend festgelegt und danach wird gestartet. Das Gespräch, das schon beinahe in einer Auseinandersetzung ausartete, war für jedermann zu hören und das sollte es auch. Es kann nicht sein, dass man sich darüber hinwegsetzt, wie ich die Gruppen einteile. Mein Ziel ist, dass die Erstplatzierten der Gesamtwertung entsprechend im Ziel einlaufen. Ausgerechnet an Tagen, wo wir Presse vor Ort haben, passiert es immer wieder, dass jemand aus der ersten Gruppe ins Ziel einläuft. Das erkläre mal dem Pressevertreter. Der hat sein Bild vom ERSTEN im Ziel und damit hat es sich! Ich habe dem Teilnehmer eine Verwarnung aussprechen müssen!

Heute Morgen haben wir 13 Grad und Sonnenschein. Die Spanier, ach nein, Katalanen, meinen, dass es kalt ist. Ich laufe wieder im T-Shirt herum. Den Kindern scheint es aber auch nicht zu frieren, denn die laufen alle in kurzer Kleidung herum. Es ist jetzt 15.00 Uhr und die Temperaturanzeige zeigt 22,5 Grad. In GUISSONA angekommen, werde ich von „Tscholle“ angehalten und werde zur Halle geführt. Man nennt ihn „Tschollo“. Wir er richtig heißt, weiß kein Mensch und er nennt seinen richtigen Namen auch nicht. Er ist eben - Tschollo! Die Stadt mit etwa 7000 Einwohnern spendet dem TE-FR 2012 Obst und Fruchtsäfte in größerer Menge. Ein weiterer Einwohner will uns morgen früh 80 Croissants und Kaffee liefern. Ich werde kurz vom Lkw entladen abgehalten, weil sich eine Gruppe der Stadtverwaltung vorstellt. Nach einigen „Buenos Dias“ mache ich weiter, denn es findet ein endloses Gespräch statt, wovon ich ohnehin nur einen Bruchteil verstehe.

Tagesschnellster ist Henry mit 6:16 Std. für 75,5 km vor Robert (6:21 Std) und Trond (6:24 Std.). Ria läuft 9:08 Std. vor Kazuko mit 9:59 Stunden.

Nun haben wir es. Das „Katalane Television“ ist vor Ort und will mich und anschließend den Erstplatzierten, Henry Wehder, filmen und interviewen. Sie haben den Zieleinlauf verpasst. Wären sie aber rechtzeitig vor Ort gewesen, dann hätten sie eventuell jemanden aus der 1. Gruppe gefilmt. Vom Zweiten nimmt man, wie auch hier, kaum Notiz. Ich hoffe, dass mein Kamerad von heute Morgen mich nun versteht? Der Erste hat das Recht, gefeiert zu werden. „Ehre, wem Ehre gebührt“!

Marc wird für uns abgestellt und soll sich um uns kümmern. Das Abendessen ist im Restaurant „El Cassoli“ vorgesehen. Ein schönes Restaurant. Aber – es ist 1.250 Meter entfernt. Das ausgerechnet heute, wo 75,5 km zu laufen waren!







45. Etappe

Berga nach Guissona / 02.10.2012

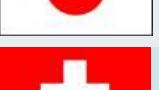
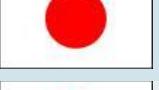
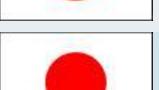
75.5 km / 3033.8 km gesamt

46.9 mi / 1885.1 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		6:16:26
2.	01	Robert Wimmer		6:21:08
3.	27	Trond Sjavik		6:24:16
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		7:00:54
5.	22	Fabrice Viaud		7:15:37
6.	49	Ambros Mühlbachler		7:28:26
7.	17	Christian Fatton		7:47:33
8.	21	Jean-Benoit Jaouen		8:11:23
	35	Makoto Koshita		8:11:23
10.	30	Wolfgang Böss		8:30:02

11.	25	Frédéric Borel		8:34:46
12.	38	Neil Bryant		8:39:53
	43	Eiolf Eivindsen		8:39:53
14.	15	Gilbert Codet		8:45:00
15.	50	Yoshiaki Ishihara		9:06:06
16.	20	Christian Marti		9:06:09
17.	13	Ria Buiten		9:08:07
18.	03	Jean-Pierre Richard		9:20:47
	52	Gérard Bertin		9:20:47
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		9:35:27
21.	28	Tomohiko Yaegashi		9:45:29
22.	36	Kazuko Kaihata		9:59:55
23.	41	Yasuhiro Asai		10:05:14
24.	40	Tsuyoshi Sugawara		10:31:22
25.	11	Christophe Midelet		11:04:39
	14	Patrick Bonnot		11:04:39
27.	31	Satoshi Sonoyama		11:36:54
32		Yasumasa Namikoshi		11:36:54

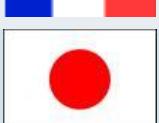
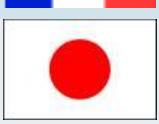
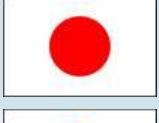
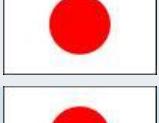
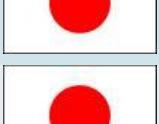
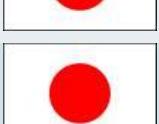
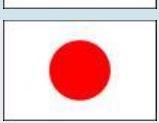
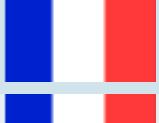
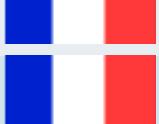
29.	24	Frédéric Gallais		11:45:41
30.	34	Saeko Kishimoto		12:04:58

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		262:38:27
1.	18	Henry Wehder		278:27:13
2.	01	Robert Wimmer		281:28:16
3.	27	Trond Sjavik		286:30:31
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		315:22:55
5.	22	Fabrice Viaud		328:26:55
6.	49	Ambros Mühlbachler		334:56:52
7.	17	Christian Fatton		344:45:29
8.	43	Eiolf Eivindsen		347:40:15
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		353:36:04
10.	38	Neil Bryant		366:07:47
11.	25	Frédéric Borel		374:09:16

12.	30	Wolfgang Böss		383:13:43
13.	20	Christian Marti		386:48:32
14.	15	Gilbert Codet		399:01:21
15.	35	Makoto Koshita		409:56:38
16.	52	Gérard Bertin		414:04:21
17.	03	Jean-Pierre Richard		415:20:57
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		422:02:01
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		426:03:20
20.	50	Yoshiaki Ishihara		429:55:52
21.	31	Satoshi Sonoyama		432:20:41
22.	32	Yasumasa Namikoshi		438:37:46
23.	28	Tomohiko Yaegashi		441:03:30
24.	41	Yasuhiro Asai		443:08:03
25.	14	Patrick Bonnot		451:27:18
26.	11	Christophe Midelet		454:38:10
27.	24	Frédéric Gallais		478:11:43

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		366:59:54
2.	36	Kazuko Kaihata		419:41:29
3.	34	Saeko Kishimoto		487:50:26



Bericht zur 46. Etappe von Ingo Schulze

Guissona nach Lleida - La Bordeta / 03.10.2012

66.7 km / 3100.5 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung

1.	Henry Wehder		5:29:18
2.	Robert Wimmer		5:40:11
3.	Jean-Claude Le Gargasson		6:11:50

Gesamtwertung

1.	Henry Wehder		283:56:31
2.	Robert Wimmer		287:08:27
3.	Trond Sjavid		293:11:08

46. Etappe: Guissona nach Lleida-La-Bordeta am Mittwoch, 03.10.2012

Zum Restaurant waren es gestern, wie schon erwähnt, genau 1250 Meter.

Diese Strecke musste zu Fuß bewältigt werden. Irgendwie war ich auf Protest eingestellt, aber man nahm den Fußmarsch so hin. Was hätte ich auch tun sollen. Für die Spätankömmlinge sorgte

Masakazu mit seinem VW-Bus. Das Essen war übrigens wieder sehr gut und auch reichlich. Als Vorspeise Spaghetti? Meinetwegen, nur hätten sie heißer serviert werden können. Ich kenne es aber noch von Griechenland. Die essen dort alles lauwarm. Ist es in Spanien ähnlich? Ich werde noch Zeit haben, hier weitere Erfahrungen zu sammeln.

Man bringt uns zum Frühstück die versprochenen Croissants, aber das sollen 80 Stück sein? Ich habe eher den Eindruck, dann man eine ganze Bäckerei leergeräumt hat. Trotzdem, jeder soll erst einmal eins bekommen. Es wurde dann reichlich nachgefasst und ich konnte gerade noch zwei Stück für mich retten! Frisch gestärkt geht es auf die heutige Etappe über 66,7 km. Schon jetzt überlege ich, ob ich jetzt bei den Etappen über 70 km in drei Gruppen starten lasse? Ich denke mal, das ist das Beste?

Ich könnte euch in Deutschland ja neidisch machen – heute haben wir über 27 Grad und sogar meiner Inge ist es zu warm! Die Halle in Lleida-la-Bordeta ist schnell gefunden. Ich bin nicht von der Laufstrecke her angefahren und musste dadurch nicht durch die Stadt. Die Fahrerei war mir von meiner Erkundung im Mai des Jahres noch ein Albtraum. Der Lkw kommt drei Minuten nach mir an. In die Halle zu kommen ist nicht einfach. Erst Kontakt mit der Reinigungsfrau und dann mit weiteren Personen. Viel Palaver und Diskussionen. Zum Großteil verstand ich nur „Bahnhof“. Nach zweieinhalb Stunden der große Augenblick. Wir können in die Halle. Dann die Überraschung! Im Mai habe ich mir die Halle angeschaut – Bueno! Laufender E-Mail Kontakt in der Folgezeit – Bueno! Vor wenigen Tagen kam von euch eine Nachfrage, ob sich etwas geändert hat – Bueno! In der letzten Woche habe ich ZWEI E-Mails geschrieben, in denen ich einen Zeitplan ohne großen Text eingereicht habe. Dann kam eure Bestätigung! Nun bin ich hier und ihr wollt bis 22.00 Uhr Fußball spielen? NO BUENO!

Der Hausmeister läuft gerade Amok, der Nächste kommt und das Palaver geht von neuem los. Man steht zu viert beisammen und ich mache mich aus dem Staub. Dann der Ruf: INGO. Man erklärt mir, dass es mit dem Essen klappen wird. Aber die Halle: Die Läufer dürfen bis 18.00 Uhr in der Halle bleiben. Sie sollten aber möglichst nicht schlafen. Dann muss die Halle, wegen des Fußballspiels bis 22.00 Uhr geräumt werden. Ab 22.00 Uhr dann also Toll – das bringe mal den Läufern bei. Da habe ich es ja in Russland einfacher gehabt!

Henry benötigt als Tagessieger 5:29 Std. für 66,7 km vor Robert (5:40 Std.) und Jean-Claude (6:11 Std.). Trond wird Sechster in 6:40 Std. Ria läuft 7:51 Std. vor Kazuko mit 8:49 Stunden.

Henry wird vom Fernsehen gefilmt. Das passt wirklich gut. Fernsehen vor Ort und keine sichere Unterkunft. Mein Schädel brummt und ich gehe mit Inge erst einmal eine Stunde spazieren. Wieder an der Halle angekommen, will man mich schon wieder nerven. Eine Anwohnerin beschwert sich über die lange Wäscheleine, an der die Kleidungsstücke der Läufer baumeln.









46. Etappe

Guissona nach Lleida - La Bordeta / 03.10.2012

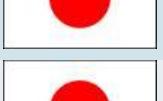
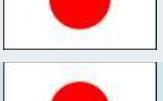
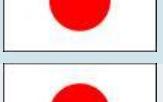
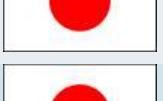
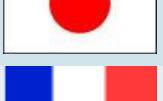
66.7 km / 3100.5 km gesamt

41.4 mi / 1926.6 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 30 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:29:18
2.	01	Robert Wimmer		5:40:11
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:11:50
4.	49	Ambros Mühlbachler		6:24:06
5.	22	Fabrice Viaud		6:31:54
6.	27	Trond Sjavik		6:40:37
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		7:04:54
8.	17	Christian Fatton		7:08:23
9.	30	Wolfgang Böss		7:14:00
10.	25	Frédéric Borel		7:15:37

	35	Makoto Koshita		7:15:37
12.	38	Neil Bryant		7:25:40
13.	15	Gilbert Codet		7:36:15
14.	43	Eiolf Eivindsen		7:40:37
15.	13	Ria Buiten		7:51:50
16.	50	Yoshiaki Ishihara		8:03:37
17.	03	Jean-Pierre Richard		8:09:04
18.	20	Christian Marti		8:17:36
	52	Gérard Bertin		8:17:36
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		8:28:03
21.	28	Tomohiko Yaegashi		8:40:52
22.	36	Kazuko Kaihata		8:49:44
23.	40	Tsuyoshi Sugawara		9:06:46
	41	Yasuhiro Asai		9:06:46
25.	11	Christophe Midelet		9:23:41
	14	Patrick Bonnot		9:23:41
27.	32	Yasumasa Namikoshi		10:07:11

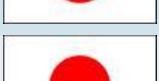
28.	31	Satoshi Sonoyama		10:30:32
29.	24	Frédéric Gallais		10:47:55
30.	34	Saeko Kishimoto		10:55:04

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		267:45:49
1.	18	Henry Wehder		283:56:31
2.	01	Robert Wimmer		287:08:27
3.	27	Trond Sjavik		293:11:08
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		321:34:45
5.	22	Fabrice Viaud		334:58:49
6.	49	Ambros Mühlbachler		341:20:58
7.	17	Christian Fatton		351:53:52
8.	43	Eiolf Eivindsen		355:20:52
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		360:40:58
10.	38	Neil Bryant		373:33:27

11.	25	Frédéric Borel		381:24:53
12.	30	Wolfgang Böss		390:27:43
13.	20	Christian Marti		395:06:08
14.	15	Gilbert Codet		406:37:36
15.	35	Makoto Koshita		417:12:15
16.	52	Gérard Bertin		422:21:57
17.	03	Jean-Pierre Richard		423:30:01
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		431:08:47
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		434:31:23
20.	50	Yoshiaki Ishihara		437:59:29
21.	31	Satoshi Sonoyama		442:51:13
22.	32	Yasumasa Namikoshi		448:44:57
23.	28	Tomohiko Yaegashi		449:44:22
24.	41	Yasuhiro Asai		452:14:49
25.	14	Patrick Bonnot		460:50:59
26.	11	Christophe Midelet		464:01:51
27.	24	Frédéric Gallais		488:59:38

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		374:51:44
2.	36	Kazuko Kaihata		428:31:13
3.	34	Saeko Kishimoto		498:45:30



Bericht zur 47. Etappe von Ingo Schulze

Lleida - La Bordeta nach Caspe / 04.10.2012

82.1 km / 3182.6 km gesamt

30 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung

1.	Henry Wehder		7:34:36
2.	Robert Wimmer		7:48:35
3.	Jean-Claude Le Gargasson		7:55:37

Gesamtwertung

1.	Henry Wehder		291:31:07
2.	Robert Wimmer		294:57:02
3.	Trond Sjavik		301:37:04

47. Etappe: Lleida-La-Bordeta nach Caspe am Donnerstag, 04.10.2012

Wir bekamen gestern noch Besuch von der Polizei.

Erst waren es zwei Beamte, dann kam ein Dritter und dann der Chef der örtlichen Polizei. Eigentlich kein großes Problem, aber eine Anwohnerin hatte sich über die etwa 12 meterlange Wäscheleine beschwert. Daher das große Polizeiaufgebot! Aber auch wieder: Ein endloses Palaver! Es reicht doch, wenn man mir sagt: „Geht nicht, die Leine muss weg!“ Aber nun denn. Nach einem etwa 30-minütigem WICHTIGEN Gespräch, hatte man nun beschlossen: „Die Leine muss weg!“ Na also: das ist doch eine

einheitliche Aussage. In fünf Minuten war der Fisch geputzt. Ein Lob übrigens an die spanische Polizei. Sie waren sehr höflich und sie boten sich an: Sollte es Probleme irgendwelcher Art geben, so darf ich mich jederzeit an sie wenden! Vielen Dank!!!

Das Abendessen bestand aus einer Vorspeise mit kalten Nudeln, was nicht unbedingt mein Ding ist. Dann gab es eine große schmackhafte, vor Ort gegrillte Bratwurst. Dazu, ich wollte es nicht glauben, Kartoffelchips aus der Tüte! Ich meine es nicht negativ, denn ich glaube, dass ich so etwas schon einmal gesehen habe? Ist in Spanien üblich? Dann gab es viel Obst und einige Flaschen Wein. Es herrschte eine lustige und angenehme Atmosphäre! Das Etappenziel Lleida war bislang das nervigste Etappenziel und ich hoffe, dass ich nicht noch schlimmeres erlebe. Gedanken eines Betreuers: Ich könnte am Tag ZUVOR hinfahren, alles abklären und dann zurückkommen, ist zwar gut, aber nicht zu gebrauchen. Aber für mich auch nicht umsetzbar!

Wie sieht mein Tagesablauf aus? Egal wie, aber mein Tag hat auch nur 24 Stunden. Selbst wenn ich die Mittagspause hinzu nehme! Wir überschritten gestern die 3000 Km-Marke und das habe ich leider verpennt. Allerdings hätten mich auch die Betreuer darauf aufmerksam machen können. Der Abend war einfach zu schön, um sich zeitig ins Nest zu begeben. Inge und ich genossen es, vor einer naheliegenden Bar ein Glas Wein zu trinken. Es waren immer noch über 20 Grad und nicht einmal Inge hatte sich etwas übergezogen.

Der Himmel ist heute Morgen arg bedeckt, aber es ist eine sehr milde Luft. Aufgrund der heutigen langen Distanz über 83,0 km, starteten heute DREI Gruppen. Nämlich um 6.00, 6.30 und 7.00 Uhr. Da es erst einmal etwa vier km durch Lleida geht, habe ich deshalb keine Bedenken. Die Bedenken begründen sich primär aus der langanhaltenden Dunkelheit. Nach Verlassen der Stadt ist es nicht sonderlich schön, denn wir befinden uns auf einer viel befahrenden Straße. Dann setzt auch noch Nebel ein, der zeitweise sehr stark ist.

In meinen Berichten will ich alles, was ich erlebe, sehe und höre hineingeben. Es SOLL nicht nur Positives, sondern auch Negatives erwähnt werden! Ein E-Mail Schreiber lass daraus einen, inzwischen eingetretenen „Lagerkoller“ heraus. Nein, soweit ist es noch nicht – ehrlich! Ich mache ja nun schon den DRITTEN TE-FR und weiß daher, wie ein Lagerkoller aussieht. Man fällt dann gegenseitig auf einen her. Egal ob Läufer oder Betreuer. Es geht dann nur um das „Hau druff“ Prinzip! Das, wasr man derzeit hier erlebt, sind einzelne Auseinandersetzungen. Auseinandersetzungen, die auch schon am ersten Tag auftreten können. Natürlich kann man mir den Vorwurf machen, dass ich ja nicht alles mitbekomme. Schon richtig, aber ich erlebe die Leute ja im Ziel, in der Halle, beim Essen und auch teilweise auf der Strecke. Ich darf mir daher das Recht herausnehmen, ebenso darüber zu urteilen. Wenn einer erschöpft ist, dann wird er schon einmal auf Ingo schimpfen. Ihm dann zu sagen: „Das hast du doch alles vorher gewusst“, ist unsinnig. Wenn man kaputt ist, dann ist man schon `mal auch ungerecht. Was soll's?

Die Wolkendecke reißt auf und es ist ab 12.00 Uhr schon wieder sehr warm. Ich schwinge mich jetzt aufs Fahrrad und lassen mich von Fahrtwind abkühlen! Die Strecke zum Essen wurde von mir markiert. Leider muss heute wieder ein Fußmarsch von 750 Metern hingenommen werden. Ich kann da nichts machen!

Henry ist Tagesschnellster mit 7:34 Std. für 82,1 km vor Robert (7:48 Std.) und Jean-Claude (7:55 Std.). Trond Sjavik und Fabrice Viaud werden Vierte in 8:25 Std. Ria läuft 9:58 Std. vor Kazuko mit 11:13 Stunden

Das ist schade: Frédéric Gallais ist heute ausgestiegen. Ich will nicht witzeln, aber hätte er die letzten 1000 km nicht noch laufen können. Es hört sich seltsam an, aber immerhin hat er schon über 3000 km hinter sich.

Einige Aufgaben mache ich überhaupt nicht gern. Heute zum Beispiel soll ich einige Läufer dazu bewegen, dass sie sich für ein Pressefoto unter das Zielbanner stellen. Nun bringe mal Läufer wieder auf die Beine, die heute 83 km gelaufen sind. Er will noch mehr Läufer haben, aber die liegen bereits auf der Matte und es sind auch erst 13 im Ziel. Nee Junge, da reiße ich mir kein Bein aus. Ich war selbst 34 Jahre Ultra und weiß, wie schwer es ist, wieder auf die Beine zu kommen. Andererseits, nun ja, man ist ein wenig eitel, sieht man sich auch gern in der Zeitung. Die Luft im Wohnmobil wird stickig und mir ist es zu warm. Die blöden Fliegen nerven, daher . . . Bis Morgen!







47. Etappe

Lleida - La Bordeta nach Caspe / 04.10.2012

82.1 km / 3182.6 km gesamt

51 mi / 1977.6 mi gesamt

30 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		7:34:36
2.	01	Robert Wimmer		7:48:35
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		7:55:37
4.	22	Fabrice Viaud		8:25:56
	27	Trond Sjavik		8:25:56
6.	49	Ambros Mühlbachler		8:38:14
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		8:48:45
8.	17	Christian Fatton		8:54:19
9.	43	Eiolf Eivindsen		9:06:43
10.	25	Frédéric Borel		9:12:01
11.	38	Neil Bryant		9:33:20
12.	30	Wolfgang Böss		9:34:55
13.	15	Gilbert Codet		9:46:25
14.	13	Ria Buiten		9:58:33
15.	35	Makoto Koshita		10:06:00
16.	50	Yoshiaki Ishihara		10:06:22
17.	20	Christian Marti		10:20:35

18.	52	Gérard Bertin	 	10:47:05
19.	28	Tomohiko Yaegashi		10:52:36
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		11:04:53
21.	36	Kazuko Kaihata		11:13:27
22.	03	Jean-Pierre Richard	 	11:23:17
	41	Yasuhiro Asai		11:23:17
24.	11	Christophe Midelet	 	11:53:17
	14	Patrick Bonnot	 	11:53:17
26.	40	Tsuyoshi Sugawara		12:08:11
27.	32	Yasumasa Namikoshi		12:56:55
28.	31	Satoshi Sonoyama		13:00:11
29.	34	Saeko Kishimoto		13:36:14

Ausgeschieden

Nr.	Name	Land
24	Frédéric Gallais	

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		274:34:38

1.	18	Henry Wehder		291:31:07
2.	01	Robert Wimmer		294:57:02
3.	27	Trond Sjavik		301:37:04
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		329:30:22
5.	22	Fabrice Viaud		343:24:45
6.	49	Ambros Mühlbachler		349:59:12
7.	17	Christian Fatton		360:48:11
8.	43	Eiolf Eivindsen		364:27:35
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		369:29:43
10.	38	Neil Bryant		383:06:47
11.	25	Frédéric Borel		390:36:54
12.	30	Wolfgang Böss		400:02:38
13.	20	Christian Marti		405:26:43
14.	15	Gilbert Codet		416:24:01
15.	35	Makoto Koshita		427:18:15
16.	52	Gérard Bertin		433:09:02
17.	03	Jean-Pierre Richard		434:53:18
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		443:16:58

19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		445:36:16
20.	50	Yoshiaki Ishihara		448:05:51
21.	31	Satoshi Sonoyama		455:51:24
22.	28	Tomohiko Yaegashi		460:36:58
23.	32	Yasumasa Namikoshi		461:41:52
24.	41	Yasuhiro Asai		463:38:06
25.	14	Patrick Bonnot		472:44:16
26.	11	Christophe Midelet		475:55:08

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		384:50:17
2.	36	Kazuko Kaihata		439:44:40
3.	34	Saeko Kishimoto		512:21:44



Bericht zur 48. Etappe von Ingo Schulze

Caspe nach Calanda / 05.10.2012

44.4 km / 3227 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder 	3:40:24	1. Henry Wehder
2.	Robert Wimmer 	3:58:53	2. Robert Wimmer
3.	Jean-Claude Le Gargasson 	4:15:49	3. Trond Sjavik

48. Etappe: Caspe nach Calanda am Freitag, 05.10.2012

Der Fußmarsch zum Abendessen wurde von den Läufern hingenommen.

Für die letzten Läufer wurde die Zeit des Abendessens ein wenig knapp, weshalb sich Inge für etwa 10 Personen das Futter einpacken ließ. Das Essen bestand aus einer Paella, Spaghetti, Schnitzel, Pommes, Kroketten und einem Speiseeis. Die Küchenbesatzung pries immer wieder den Nachschlag an, aber wenn die Wampe voll ist, dann ist sie voll!

Auf dem Heimweg zeigte das Thermometer immer noch 24 Grad an. Für uns ist der Sommer zurückgekehrt!

Eine Zirpe machte den Läufern in der Nacht etwas zu schaffen. Peter Bartel übte sich im Kopfrechnen und stellte fest, dass der erste Läufer sich ganz schön beeilen muss, um wirklich als Erster ins Ziel zu kommen.

Peter ist Mathematiker und machte mich schon gestern Abend darauf aufmerksam, dass bei einer Etappe von NUR 44,4 km anders gestartet werden muss. Recht hat er. Ich hätte die Gruppen nun anders einteilen können. Was wohl besser erscheint ist, den Start der 1. Gruppe um 15 Minuten vorzuverlegen. Es kommt der Gruppe auch zugute, denn sie läuft heute 15 Minuten weniger in der Dunkelheit! Es wird immer später hell und ich hoffe, dass ich den Start nicht noch einmal um 15 Minuten verlegen muss. Das hieße dann für die letzten Etappen um 7.00 Uhr und um 8.00 Uhr Start. Bei 13 Grad, noch etwas kühl, setzt sich die 1. Gruppe in Bewegung. Gelaufen wird heute beinahe ausschließlich auf der N211, was ich nicht für sehr gemütlich befnde, aber die Läufer sind anderer Meinung. Nun denn, die Läufer haben eine andere Sichtweite.

Wir haben 10.00 Uhr und es wird immer wärmer. Es ist wolkenloser Himmel und wird wahrscheinlich der wärmste Tag, den wir bisher hatten. Aufgrund der kurzen Etappe beeile ich mich, ins Ziel zu kommen. Ich soll Isabell anrufen, wenn ich vor Ort bin. Was sie mir jetzt sagt, hört sich gar nicht gut an. Ich fange an, spanisch zu denken, was mir aber nicht gelingt. Sie erklärt mir, dass die Läufer nach ihrer Ankunft wohl duschen können, sich dann aber draußen aufhalten müssen. Klar, es ist ja schönes Wetter und man kann es sich gemütlich machen – klar doch! Ich versuche ihr zu erklären, dass die Läufer kommen, duschen und sich dann hinlegen wollen, um eventuell auch zu schlafen. Mehrere Schulklassen haben bis 15.00 Uhr Sport. Es folgt, eine endlose Debatte und Telefonate. Ich mache mich vom Acker und musste an den Vorfall vor zwei Tagen denken. Es war der Vorfall mit der Polizei: Palaver, Palaver und dann der Entschluss. Ich will nicht meckern, aber dazu hätte man nur eine bis zwei Minuten benötigt!

Ich mache mich erst einmal vom Acker, das ist nichts für meine Nerven. Nach 1 ½ Stunden, siehe da – BINGO INGO – nada problemas! Man wusste doch, dass wir heute kommen. Im Mai war ich vor Ort und habe alles klären können. Es folgten E-Mails. Mehrmals wollte man von mir den Zeitablauf, aus welcher Richtung kommen wir, wie viele Personen sind zu versorgen. Vor zwei Tagen schrieb man mir noch, dass man sich auf uns freut. Bist du dann vor Ort ...? Nun denn!

Die Turnhalle befindet sich neben einer Schule und ist mit einem Zaun abgetrennt. Lautes Geschrei: "Aqui, aqui"! Robert Wimmer verteilt seine Autogrammkarten. Für mich eine Gelegenheit, mich von einigen Beach Ball Schlägern zu trennen. Diese sind mit dem Logo des TE-FR 2012 versehen und gehen weg, wie heiße Semmeln. Nun werde ich sauer und die Verteilung wird eingestellt. Helmut hat seine Kartons für die VP in der des Zaunes abgestellt. In den Kartons befinden sich auch Bonbons und Kekse. Vornehmlich Jungs, natürlich, greifen durch den Zaun und wollen die Kartons leeren!

Henry läuft als Schnellster die 44,4 km in 3:40 Std. vor Robert (3:58 Std.) und Jean-Claude (4:15 Std.). Trond wird Zehnter in 4:52 Std. Ria läuft 5:12 Std. vor Kazuko mit 5:47 Stunden.

So, die 30 Grad sind überschritten. Das Thermometer zeigt 34 Grad an! Mit dem Ausfall von Frederic sind noch 29 Läufer im Rennen, also noch 59,2 %. Wir befinden uns immer noch im Normalbereich. Es sind jetzt soweit alle im Ziel und morgen werden wir wieder etwas länger laufen müssen, nämlich 60,5 km. Nächsten Mittwoch dann der HÖHEPUNKT – 39,0 km. Mal sehen, ob sich dann jemand beschwert, dass er in 64 Tagen keine 64 Marathons zusammenbringt! "Hasta manjana"!











48. Etappe

Caspe nach Calanda / 05.10.2012

44.4 km / 3227 km gesamt

27.6 mi / 2005.2 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		3:40:24
2.	01	Robert Wimmer		3:58:53
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		4:15:49
4.	22	Fabrice Viaud		4:25:22
5.	49	Ambros Mühlbachler		4:33:07
6.	17	Christian Fatton		4:39:09
	21	Jean-Benoit Jaouen		4:39:09
	43	Eiolf Eivindsen		4:39:09
9.	30	Wolfgang Böss		4:44:17
10.	27	Trond Sjavik		4:52:14

11.	25	Frédéric Borel			4:53:16
	38	Neil Bryant			4:53:16
13.	15	Gilbert Codet			4:57:50
14.	13	Ria Buiten			5:12:35
15.	50	Yoshiaki Ishihara			5:18:07
16.	35	Makoto Koshita			5:23:57
17.	20	Christian Marti			5:29:53
18.	52	Gérard Bertin			5:37:32
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi			5:38:12
20.	36	Kazuko Kaihata			5:47:08
21.	40	Tsuyoshi Sugawara			5:58:26
22.	41	Yasuhiro Asai			6:03:08
23.	28	Tomohiko Yaegashi			6:04:03
24.	03	Jean-Pierre Richard			6:07:35
	11	Christophe Midelet			6:07:35
	14	Patrick Bonnot			6:07:35
	31	Satoshi Sonoyama			6:07:35
28.	32	Yasumasa Namikoshi			6:22:04

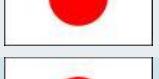
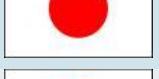
29.	34	Saeko Kishimoto		7:05:32
-----	----	-----------------	--	---------

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		278:30:52
1.	18	Henry Wehder		295:11:31
2.	01	Robert Wimmer		298:55:55
3.	27	Trond Sjavik		306:29:18
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		333:46:11
5.	22	Fabrice Viaud		347:50:07
6.	49	Ambros Mühlbachler		354:32:19
7.	17	Christian Fatton		365:27:20
8.	43	Eiolf Eivindsen		369:06:44
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		374:08:52
10.	38	Neil Bryant		388:00:03
11.	25	Frédéric Borel		395:30:10
12.	30	Wolfgang Böss		404:46:55
13.	20	Christian Marti		410:56:36

14.	15	Gilbert Codet		421:21:51
15.	35	Makoto Koshita		432:42:12
16.	52	Gérard Bertin		438:46:34
17.	03	Jean-Pierre Richard		441:00:53
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		449:15:24
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		451:14:28
20.	50	Yoshiaki Ishihara		453:23:58
21.	31	Satoshi Sonoyama		461:58:59
22.	28	Tomohiko Yaegashi		466:41:01
23.	32	Yasumasa Namikoshi		468:03:56
24.	41	Yasuhiro Asai		469:41:14
25.	14	Patrick Bonnot		478:51:51
26.	11	Christophe Midelet		482:02:43

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		390:02:52
2.	36	Kazuko Kaihata		445:31:48
3.	34	Saeko Kishimoto		519:27:16



Bericht zur 49. Etappe von Ingo Schulze

Calanda nach Escucha / 06.10.2012

60.5 km / 3287.5 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung		
1.	Henry Wehder		5:21:51	1. Henry Wehder
2.	Jean-Claude Le Gargasson		5:28:06	2. Robert Wimmer
3.	Robert Wimmer		5:51:45	3. Trond Sjavit

49. Etappe: Calanda nach Escucha am Samstag, 06.10.2012

Zwei regionale Fernsehsender und etwa drei Zeitungsleute haben uns gestern Nachmittag noch besucht.

Das Englisch der Interviewerinnen war zum Glück auch nicht besser als meins. Wir haben uns daher auch prächtig verstanden, weil wir mit einem recht schmalen Wortschatz miteinander kommunizieren konnten. Dennoch will ich bemerken, dass ich die ganze englische Kommunikation im Vorfeld allein gemacht habe. Nachdem ich den letzten Satz gesprochen hatte, stürzte man sich auf Christian Marti. Anschließend, so stellte es sich heraus, sammelten die Damen Bilder von Ruinen, denn wir wurden beide fotografiert! Soviel Medieninteressen hatten wir ja überhaupt noch nicht!

Das Abendessen war klasse. Es fand im Freien statt und wurde uns vom örtlichen Fußballverein zubereitet. Etwas sorgen machte ich mich um den stets laufenden Bierhahn. Leute, ist das gut? Beim TE-FR 2012 muss auch ich stutzen. Es wird allerhand Bier und Wein konsumiert. In dieser Form habe ich es bei KEINEM meiner Läufe erlebt. Vorneweg meine kleinen Japaner. Die knallen sich abends Wein und Bier hinein und laufen tags darauf wie die Bekloppten. Nun denn, wenn es ihnen schmeckt und auch abkönnen, dann habe ich damit nichts zu tun. Aber erstaunt bin ich schon! Es war ein schöner milder Abend und es fiel mir schwer schon um 21.00 Uhr in die Heia zu gehen.

Die Stimmung der Mannschaft ist weiterhin ok. Wie schon einmal erwähnt, gibt es immer mal wieder Streit. Von einem „Lagerkoller“ sind wir aber meilenweit entfernt! Vielen Dank an die E-Mail Schreiber, die mich ermuntern, dass ich dass Ding weiterhin unbeirrt durchziehen soll. Schreiben dieser Art ermutigen mich – vielen herzlichen Dank! Ach ja Mannschaft. Hier ein mal einen Blick in das Renngeschehen aus meiner Sicht. Henry Wehder baut seine Führung tagtäglich aus und liegt bereits beinahe vier Stunden vor Robert Wimmer. Trond Sjavit ist weiterhin auf dem dritten Platz. In dieser

Reihenfolge wird sich wohl nichts ändern? Aber auch in der weiteren Platzierung bis zum 29. Platz wird sich, wenn überhaupt, nur noch wenig ändern? Es sind aber noch 15 Etappen bis Gibraltar und da kann der eine oder andere doch noch einige schlechte Tage haben.

Ja, schlechte Tage. Beim 1. und beim 2. TE-FR gab es solche Tage zuhauf, weil Husten und auch Durchfall im Umlauf waren. Dieses ist beim 3. TE-FR kaum der Fall. Joachim hat seine Erkältung weggesteckt, aber ich hustele immer noch etwas und die Tempotaschentücher sind in ständiger Reichweite. Mit dem Frühstück ist es oftmals so eine Sache. Es bringt nichts, wenn wir einen Partyservice oder Sportverein beauftragen. Die stellen mir das Zeug hin und nun sieh zu! Was soll ich mit Instantkaffee? Wo immer es möglich ist, werde ich das Frühstück in der Folgezeit abbestellen. Es ist einfacher ist es, wenn wir das Zeug selbst kaufen und das Frühstück in Eigenregie machen. Das kommt auch den Läufern entgegen. Klar, andere Länder, andere Sitten. Die Läufer haben sich aber inzwischen auf das Frühstück mit verschiedenen Marmeladensorten, mehrere Sorten Wurst und Käse usw. eingestellt. Französisches und spanisches Frühstück sind da um einiges spartanischer!

Aufgrund der gestrigen SUPERKURZEN Etappe müssen heute mindestens zwei Läufer in der zweiten Gruppe starten, die oftmals in der ersten Gruppe liefen. Wegen der Einteilung gab es vor einigen Tagen eine kräftige Auseinandersetzung und daher stellte ich mich darauf ein, dass man wieder auf mich zukommt. Ich wollte dann dieses Mal nicht reagieren, denn es ist eingeteilt und da ist selten etwas zu ändern. Es blieb aber ruhig und kein Mensch wollte mich heute aufregen. Die heutige Etappe ist 60,5 km lang und immer noch relativ kurz. Morgen sieht es mit 69,6 km schon wieder etwas anders aus. Dann geht es für weitere zwei Tage noch etwas aufwärts und am 10.10. kommt eine Lachnummer. Nämlich schlapp 39,0 km. Diese Strecke kann auch im Bademantel und Badelatschen bewältigt werden. Da lohnt sich das Umziehen kaum!

Bei sternklarem Himmel und 14 Grad startet die erste Gruppe. Es geht heute noch einmal auf beinahe 1200 Meter hoch. Escucha liegt auf etwa 1050 Meter. Es wird daher heute nicht so warm werden? Diese Frage stelle ich um 11.30 Uhr. Überhaupt: Escucha war gestern noch mein Sorgenkind. Im Mai wies man mir eine kleine Gymnastikhalle im 1. Stock eines Gebäudes der Stadt zu. 100 Meter weiter ist ein kleines Schwimmhallenrestaurant, aber keine Chance, dort etwas zum Essen zu bekommen. Das nächste größere Restaurant ist 1200 Meter entfernt. Das Restaurant beherbergt auch ein Bergwerk museum. Nun bin ich vor Ort und stelle mich auf eine Arbeit ein, die bis zum Nachmittag andauern wird. Sorgen, Sorgen! Es ist doch verrückt, wo man die meisten Probleme erwartet, da flutscht es!

Ich komme in Escucha an und telefoniere erst einmal mit Ana Morales. Mein Spanisch – aua. Ich verstehe aber, nach einem Rückruf ihrerseits, dass die nächsten fünf Minuten jemand kommt. Da ich von Spanischen fünf Minuten ausgehe, schalte ich schon einmal meinen Laptop an. Hätte ich gar nicht machen müssen. Es sind wirklich nur fünf Minuten. Ich bekomme die Halle im 1. Stock gar nicht, sondern eine GRANDE Halle gleich nebenan. Es ist zwar eine Halle, wo ein feuchtes Wischtuch keinen Schaden anrichten würde, aber sehr groß – Bingo! Dann bin ich von den Socken: Das Futter gibt es gleich nebenan! Sind es 20 Meter? Meinetwegen 25 Meter, aber KEINE 1200 Meter! Das Schöne ist, der palavert noch nicht einmal stundenlang. Um 9.10 Uhr war ich vor Ort und um 9.35 Uhr ist der Fisch geputzt. Was sollte heute noch schief laufen? Wolkenloser Himmel und Ingo macht einen kleinen Spaziergang. Die 30 Grad sind wieder erreicht!!!

Henry ist als Tagesschnellster nach 5:21 Stunden für 60,5 km im Ziel. Zweiter ist heute Jean-Claude in 5:27 Std. vor Robert in 5:51 Stunden. Vierte werden gemeinsam Trond Sjavik, Fabrice Viaud und Jean-Benoit Jaouen (6:16 Std.).

Ria läuft 7:39 Std. vor Kazuko mit 8:26 Stunden.

In der Gesamtwertung liegt Henry mit 300:33 Std. vor Robert (304:47 Std.) und Trond (312:45 Std.). Jean-Claude ist Vierter (339:14 Std.), Fabrice Fünfter (354:06 Std.), Ambros Sechster (360:57 Std.).

Bei den Frauen hat Ria (397:42 Std.) schon 56 Stunden Vorsprung vor Kazuko (453:58 Std.), dritte Frau ist Saeko Kishimoto (529:18 Std.).







49. Etappe

Calanda nach Escucha / 06.10.2012

60.5 km / 3287.5 km gesamt

37.6 mi / 2042.8 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:21:51
2.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:28:06
3.	01	Robert Wimmer		5:51:45
4.	21	Jean-Benoit Jaouen		6:16:07
	22	Fabrice Viaud		6:16:07
	27	Trond Sjavik		6:16:07
7.	49	Ambros Mühlbachler		6:24:52
8.	17	Christian Fatton		6:34:13
9.	43	Eiolf Eivindsen		6:36:18
10.	30	Wolfgang Böss		6:41:46

11.	25	Frédéric Borel			7:02:49
	38	Neil Bryant			7:02:49
13.	15	Gilbert Codet			7:18:15
14.	13	Ria Buiten			7:39:18
15.	50	Yoshiaki Ishihara			7:41:46
16.	35	Makoto Koshita			7:50:57
17.	52	Gérard Bertin			7:57:10
18.	33	Toshiyuki Tsubouchi			8:04:28
19.	41	Yasuhiro Asai			8:17:50
20.	31	Satoshi Sonoyama			8:21:49
21.	36	Kazuko Kaihata			8:26:50
	40	Tsuyoshi Sugawara			8:26:50
23.	03	Jean-Pierre Richard			8:29:59
	11	Christophe Midelet			8:29:59
	14	Patrick Bonnot			8:29:59
26.	20	Christian Marti			8:33:55
27.	28	Tomohiko Yaegashi			8:43:43
28.	32	Yasumasa Namikoshi			9:25:11

29. 34 Saeko Kishimoto



9:51:18

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		283:47:50
1.	18	Henry Wehder		300:33:22
2.	01	Robert Wimmer		304:47:40
3.	27	Trond Sjavik		312:45:25
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		339:14:17
5.	22	Fabrice Viaud		354:06:14
6.	49	Ambros Mühlbachler		360:57:11
7.	17	Christian Fatton		372:01:33
8.	43	Eiolf Eivindsen		375:43:02
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		380:24:59
10.	38	Neil Bryant		395:02:52
11.	25	Frédéric Borel		402:32:59
12.	30	Wolfgang Böss		411:28:41
13.	20	Christian Marti		419:30:31

14.	15	Gilbert Codet		428:40:06
15.	35	Makoto Koshita		440:33:09
16.	52	Gérard Bertin		446:43:44
17.	03	Jean-Pierre Richard		449:30:52
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		457:42:14
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		459:18:56
20.	50	Yoshiaki Ishihara		461:05:44
21.	31	Satoshi Sonoyama		470:20:48
22.	28	Tomohiko Yaegashi		475:24:44
23.	32	Yasumasa Namikoshi		477:29:07
24.	41	Yasuhiro Asai		477:59:04
25.	14	Patrick Bonnot		487:21:50
26.	11	Christophe Midelet		490:32:42

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		397:42:10
2.	36	Kazuko Kaihata		453:58:38
3.	34	Saeko Kishimoto		529:18:34



Bericht zur 50. Etappe von Ingo Schulze

Escucha nach Teruel / 07.10.2012

69.6 km / 3357.1 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder 	5:58:17	1. Henry Wehder
2.	Robert Wimmer 	6:23:35	2. Robert Wimmer
3.	Jean-Claude Le Gargasson 	6:34:31	3. Trond Sjavid

50. Etappe: Escucha nach Teruel am Sonntag, 07.10.2012

Das Abendessen hat mir gefallen.

Es wurde etwas hingestellt, was lecker aussah und sicherlich die Vorspeise war. Dann kam noch mal etwas und noch einmal etwas und das sollte alles Vorspeise sein? Man wollte nicht anfangen, bevor keine Teller auf dem Tisch stehen! Ich frage den Wirt, ob wir anfangen können. Fassungslos schaut er mich an und sagt: „Sie klaro, tu tengo problemas“? Nun ja, die Teller! Teller, wenn du willst! Es stellte sich dann später heraus, dass man uns ein typisches Abendessen bereitet hat. Die Platten werden auf den Tisch gestellt und jeder langt zu. Das soll man aber erst einmal wissen! Das hat allen gefallen, denn es war einmal etwas GANZ ANDERES! An Bier und Wein fehlte es auch nicht.

Nun war ich mal auf den Preis gespannt, denn wir konnten uns den 1,2 km langen Fußmarsch ersparen und aßen nun hier im Schwimmbadrestaurant. Was hören da meine empfindlichen Ohren, die normal nicht alles hören wollen? Das Futter wurde vom Bürgermeister gesponsert!!! Den Küchenfrauen hinterlegte ich zur Freude ein kleines Scheinchen. Die sollten sich mit mir freuen. Es war das erste Mal, dass uns bei dieser Tour etwas gesponsert wurde. „Muchas Gracias Señor Alcalde“!

Der Wirt war so nett und ließ uns die Tische und Stühle für das Frühstück stehen. Sogar das Licht schaltete er rechtzeitig an. Zum Frühstück sind es mal gerade 13 Grad und daher nahmen nur vier Leute dieses Angebot wahr, im Freien zu frühstücken. Beim Start empfinde ich die 13 Grad als sehr angenehm und sage es dummerweise meiner Inge. Die friert aber immer. Ich habe weiterhin mit meiner Erkältung zu kämpfen und bin ständig am Keuchen. Sie verpasst mir daher eine Jacke. Nun denn, bevor ich mich streite ziehe ich das blöde Ding an. Ich kann es ja gleich wieder ausziehen! Die Streckenführung ist heute sehr einfach, denn es geht, gleich nach Escucha, immer auf der N420.

So ein schöner Morgen und ich muss mich kurz ärgern. Da läuft so ein Schnarcher, mit dem ich vor wenigen Tagen eine furchterliche Auseinandersetzung hatte, auf der rechten Straßenseite. Mein Hupen war nicht sehr beeindruckend. Erst das Dauerhupen brachte den lieben Läufer dazu, dass er sein Hinterteil zur linken Straßenseite bewegt. Ich will nicht unken, aber ich bekomme heute noch eine Erklärung. Was aber will man da erklären?

Ich werde immer wieder gefragt, weshalb ich keine oder kaum Sponsoren habe. Sponsoren im eigentlichen Sinne habe ich auch nicht. Ich bekomme hier etwas und da mal etwas. Aber keinerlei finanzielle Zuwendungen. Ich muss also mit dem Budget arbeiten, was ich durch die Startgelder erhalten habe. Ich hatte in der Vergangenheit mehrere Personen, die das Sponsoring in die Hände nehmen wollten. Mein letzten TE-FR 2009 kam mir das teuer zu stehen. Nun denn: Ein potentieller Sponsor fragt „Was bietest du“? Ich biete ihm einen Logo-Eintrag auf der Startseite, die immerhin von über 10.000 Besuchern täglich geöffnet wird. Ich nehme sein Logo auf den Startnummern auf dem Start- und Zielbanner usw. Nun werde ich gefragt, wie es mit den Medien aussieht. Die kommen kurz vor 12! Ich kann hierüber nur selten Auskunft geben. Selbst wenn ein Fernsehsender im langen Vorfeld seine Zusage gibt, so ist es nicht sicher. Es tritt ein Ereignis ein, was für das Fernsehen und die Einschaltquoten mehr bringt, und schon bin ich wieder raus.

Zwischen dem 4. und 5. VP haben wir nach 41,1 Tageskilometern 3333 km seit dem Start hinter uns! Wie schrieb ich gestern so schön? Da komm ich in einen Ort wie gestern und erwarte Probleme, die dann gar nicht auftauchen. Man freut sich dann, dass die Sorge umsonst war. Heute aber komme ich nach Teruel, wo ich glaubte, dass alles geklärt ist. Also absolute KEINE Probleme zu erwarten und ... denkste! Aber der Reihe nach: Ich umkreise die Halle und ein Mann mit gleicher Frisur wie ich, aber etwas rundlicher, fragt, ob ich zu den Läufern gehöre? Bingo, ich werde also erwartet. Er zeigt mir alles, gibt mir ein Schlüsselbund und nervt noch mit ellenlangen Erklärungen die ich ohnehin nicht verstehe. Dennoch: nach 15 Minuten ist alles geklärt! Nun muss ich NUR noch ins Restaurant gehen und sagen: „Hallo, wir sind da“! Mache ich auch, aber eine Antwort, wie ich sie mir wünsche, kommt nicht zurück! Ja, was ist denn nun los? Er fuchtelt mit den Händen und faselt etwas von vier Monaten und telefonieren ... Um seinen Redeschwall zu unterbrechen, frage ich nur: Possible o no possible“? Nun lässt er mich einfach stehen und macht seine Arbeit. Tut mir leid, aber ich kann mir keinen Vers daraus machen und werde wohl nie erfahren, was schiefgelaufen ist!

Es nützt alles nichts, wir müssen etwas zum Futtern haben. Wenn die Läufer sich mal um einige km verlaufen, dann schimpft kein Mensch. Lasse zum Frühstück aber mal den Kaffee ausfallen oder wie jetzt, es gibt kein Abendessen! Wir fragen in einem Café, ob er einen brandheißen Tipp für uns hat. Hat er, aber nicht heiß genug. Einige Meter weiter vom Restaurant ist wohl ein chinesisches Lokal, aber ist noch geschlossen. Es muss doch in der Nähe ein Restaurant geben, was 55 Leute versorgt? Auf dem Rückweg ist das chinesische Lokal geöffnet. Na also, wer sagt es denn? Gerettet!

Es wird wieder sehr warm heute und die 25 Grad werden ohne Probleme erreicht. Wir befinden uns immer noch auf etwa 900 ü.d.M. Die Halle ist eine Squash-Halle. Ich war noch nie in so einem Ding drin und stelle jetzt fest, dass wir in Spanien jetzt mindestens in drei solchen Hallen waren. Allerdings wurden mir die Hallen bisher etwas anders beschrieben. Sieht eine spanische Squash-Halle anders aus? Keine Ahnung!

Inge und ich machen noch einen kleinen Stadtbummel und lassen es uns in einem Straßen Café gutgehen. Ein Anruf stört die Idylle. Marianne ruft an, dass ich sofort zur Halle kommen soll, weil die Polizei vor Ort ist. Ich kann mir schon denken weshalb und ich sollte recht behalten. Thomas „Pommes Bude“ steht mitten auf dem Bürgersteig und hat sein Zelt aufgeschlagen. Der Ärger war vorprogrammiert, aber ich lasse solche Dinge inzwischen auf mich zukommen. Es kann nicht sein, dass ich ständig der Platzwart bin. Thema anrufen ist bei diesem TE-FR leider ein kleines Ärgernis. Wir leben doch in einer Zeit, wo selbst 10-jährige schon ein Handy haben. Beim TE-FR versagen angeblich die Karten oder die Handys sind geschrottet. Es ist für mich ärgerlich, denn wenn etwas ist, wie erreiche ich die Leute? Es fängt doch schon damit an, wenn ein Teilnehmer aussteigt, dann wartet ein VP auf einen Läufer, der gar nicht mehr auf der Strecke ist! Der letzte VP ruft täglich an und meldet, dass der erste Läufer auf dem Weg ins Ziel ist. Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, dass ich ihm einen Schein gebe. Für den restlichen Betrag kann er noch lange telefonieren!

Henry läuft 5:58 Std. über 69,6 km als Schnellster vor Robert (6:23 Std.) und Jean-Claude (6:34 Std.). Trond wird Siebter in 7:19 Std. Ria läuft 8:13 Std. vor Kazuko mit 9:00 Stunden.





50. Etappe

Escucha nach Teruel / 07.10.2012

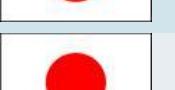
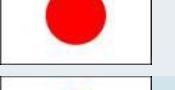
69.6 km / 3357.1 km gesamt

43.2 mi / 2086 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:58:17
2.	01	Robert Wimmer		6:23:35
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:34:31
4.	22	Fabrice Viaud		7:01:05
5.	17	Christian Fatton		7:03:03
6.	49	Ambros Mühlbachler		7:09:08
7.	27	Trond Sjavik		7:19:17
8.	43	Eiolf Eivindsen		7:26:23
9.	25	Frédéric Borel		7:30:43
10.	38	Neil Bryant		7:34:44

11.	21	Jean-Benoit Jaouen	 	7:37:10
	30	Wolfgang Böss		7:37:10
13.	15	Gilbert Codet	 	7:58:50
14.	13	Ria Buiten		8:13:24
15.	20	Christian Marti		8:18:32
16.	33	Toshiyuki Tsubouchi		8:25:15
17.	35	Makoto Koshita		8:37:10
18.	52	Gérard Bertin	 	8:43:02
19.	36	Kazuko Kaihata		9:00:00
20.	03	Jean-Pierre Richard	 	9:11:43
	11	Christophe Midelet	 	9:11:43
	14	Patrick Bonnot	 	9:11:43
23.	28	Tomohiko Yaegashi		9:19:42
24.	50	Yoshiaki Ishihara		9:26:19
25.	31	Satoshi Sonoyama		9:28:50
	40	Tsuyoshi Sugawara		9:28:50
27.	41	Yasuhiro Asai		9:31:28
28.	32	Yasumasa Namikoshi		10:03:20

29. 34 Saeko Kishimoto



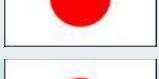
11:19:43

Ausgeschieden

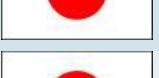
Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		289:08:00
1.	18	Henry Wehder		306:31:39
2.	01	Robert Wimmer		311:11:15
3.	27	Trond Sjavik		320:04:42
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		345:48:48
5.	22	Fabrice Viaud		361:07:19
6.	49	Ambros Mühlbachler		368:06:19
7.	17	Christian Fatton		379:04:36
8.	43	Eiolf Eivindsen		383:09:25
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		388:02:09
10.	38	Neil Bryant		402:37:36
11.	25	Frédéric Borel		410:03:42
12.	30	Wolfgang Böss		419:05:51
13.	20	Christian Marti		427:49:03

14.	15	Gilbert Codet		436:38:56
15.	35	Makoto Koshita		449:10:19
16.	52	Gérard Bertin		455:26:46
17.	03	Jean-Pierre Richard		458:42:35
18.	40	Tsuyoshi Sugawara		467:11:04
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		467:44:11
20.	50	Yoshiaki Ishihara		470:32:03
21.	31	Satoshi Sonoyama		479:49:38
22.	28	Tomohiko Yaegashi		484:44:26
23.	41	Yasuhiro Asai		487:30:32
24.	32	Yasumasa Namikoshi		487:32:27
25.	14	Patrick Bonnot		496:33:33
26.	11	Christophe Midelet		499:44:25

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		405:55:34
2.	36	Kazuko Kaihata		462:58:38
3.	34	Saeko Kishimoto		540:38:17



Bericht zur 51. Etappe von Ingo Schulze

Teruel nach Canete / 08.10.2012

77.3 km / 3434.4 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder 	7:03:57	1. Henry Wehder
2.	Robert Wimmer 	7:19:45	2. Robert Wimmer
3.	Jean-Claude Le Gargasson 	7:33:38	3. Trond Sjavik

51. Etappe: Teruel nach Canete am Montag, 08.10.2012

In meinen Berichten ist immer wieder das Essen ein Thema.

Man kann beinahe sagen, die Nummer 1? Darauf werde ich sogar von meiner Gattin aufmerksam gemacht. Was heißen soll: „Ingo, es ist eine Laufveranstaltung!“ Ja richtig, aber das Thema ESSEN ist nun einmal das wichtigste auf so einer Veranstaltung. Stimmt das Essen, besonders die Menge nicht, dann kann man die ganze Veranstaltung vergessen. Das Thema ESSEN ist bald wichtiger als die Laufstrecke! In einem meiner Tagesberichte erwähnte ich auch einmal meiner Zeit als Seemann. Auch hier: stimmte das Essen nicht, so hatte der Kapitän eine schlechte Mannschaft!

Das Abendessen war gestern beim Chinesen ok. Das Personal war vielleicht etwas überfordert? Dennoch, was soll's. Wenn da auf einmal 55 Leute die Tische belagern, dann dauert es eben etwas länger. Nach 1 ½ Stunden war aber alles rum.

Heute ein anderes Thema. Nämlich Toilettenspapier! Die letzten zwei Tage war auf den WC kaum Papier. Es ist auf jeden Fall unangenehm, wenn es an solchen Kleinigkeiten mangelt. Tut es im Grunde aber nicht, denn Helmut schaut, dass auf jedem WC eine Rolle liegt. Auf dem WC gibt es noch ein weiteres Thema. Das Thema Handtücher, die nicht immer vorhanden sind. Trocknen sich drei oder vier Leute die Hände mit Klopapier ab, dann kann man gar nicht so viele Rollen hinstellen, wie benötigt werden. Nun denn: Schließen wir das Thema WC ab.

Nach wie vor versuche ich KEINE Schönfärberei zu betreiben. Über was könnte ich jetzt aber meckern? Ich habe im Moment kein Thema, worüber es sich negativ zu schreiben lohnt. Das Thema Disziplin haben wir immer wieder und ist gut! WC haben wir heute! Auf der rechten Straßenseite zu laufen ist ein Unding. Aber ich habe hier Leute, die eigentlich alle einen Führerschein haben. Noch

einmal: Der Lagerkoller macht sich nach wie vor nicht breit! Ich möchte diesen Umstand nicht unbedingt auf meine Fahne schreiben und weiß der Henker warum dieser Umstand so ist – seien wir einfach froh darüber! Der Einzige der vielleicht nicht immer zur guten Stimmung beiträgt, bin vielleicht ich selbst? Man sagt mir immer wieder, dass ich mit den Gedanken nicht immer vor Ort bin. Was soll das viele Grübeln, der Selbstzweifel? Es läuft doch alles und man ist insgesamt zufrieden. Etwas mehr Lächeln wird mir also ganz gut stehen – ich arbeite jetzt daran!

Heute lasse ich, aufgrund der längeren Strecke über 77,3 km, um 6.30 Uhr, 7.00 Uhr und 7.30 Uhr starten. Das wird auch morgen der Fall sein, wenn wir 76,0 km Laufen. Wahrscheinlich wiederholt sich diese Startzeit noch mal zur 60 Etappe über 71,3 km? Seit Tagen beobachte ich schon die Landschaft. Sie ist zerklüftet und nicht unbedingt für Ackerbau und Viehzucht geeignet. Oftmals knallroter Boden, dann wieder sehr steinig und Felsig. Dennoch fasziniert die Landschaft. Teilweise könnte man hier auch Wildwestfilme drehen? Immer wieder sieht man großflächig kleine Büsche, die zum Teil sehr stachelig sind. Aber auch Oliven, Pinien oder pinienartige Bäume säumen die Landschaft. Man sieht viele zerfallene Häuser, die aber auch zu ihrer „Blütezeit“ von nicht allzu großem Wohlstand zeugen? Es ist morgens mit 11 bis 14 Grad noch etwas frisch. Jetzt um 12.00 Uhr wird es schon wieder sehr warm und ich werde versuchen, dass ich die Schreiberei schnell abschließe, denn im Wohnmobil staut sich schon wieder die Wärme. Trotz der anhaltenden Wärme spürt man auch hier, dass der Herbst Einzug hält. Die Bäume bekommen allmählich eine herbstliche Farbe.

Beim Durchfahren der Dörfer und Städte sticht die Elektrik der Häuser förmlich in die Augen. Die Elektrik hat hier vermutlich erste sehr spät Einzug gehalten. Die Vermutung deshalb, weil dicke Stromkabel außerhalb an den Hausmauern angebracht sind. Zum Teil sieht die Elektrik sehr Besorgnisregend aus. Wahrscheinlich denke ich zu viel Deutsch? Wir haben auch heute wieder eine sehr große Halle. Sie ist etwas zugig, weil man an einigen Stellen nach draußen schauen kann, aber wir haben ja schönes Wetter. Im Mai konnte man die Hallentür noch mit einem Vierkant öffnen. Nun ist ein Sicherheitsschloss montiert. Canete ist ein kleiner Ort mit knapp 1000 Einwohnern. Nur wenige Meter unserer Unterkunft, befindet sich eine dicke gut erhaltene Stadtmauer. Bei herrlichem Sonnenschein und blauem Himmel sitzen wir nahezu alle im Freien und genießen unseren verlängerten Sommer.

Henry ist Tagessieger in 7:03 Std. für 77,3 km vor Robert (7:19 Std.), Jean-Claude (7:33 Std.) und Trond (7:55 Std.). Ria läuft 9:50 Std. vor Kazuko mit 10:49 Stunden.

Wir beginnen jetzt den letzten Tag des Rennens zu errechnen. Der Eine sagt: „Es sind noch 13 Tage“. Der Andere rechnet in noch zu laufenden Kilometern, nämlich noch 742,8 km. Ein Anderer wieder sagt, dass der Lauf nächste Woche vorbei ist. So sehnt jeder für sich das Ende herbei. 64 Tage auf Tour, dass sollte reichen? Es dauert also nicht mehr lange, dann sind wir wieder bei unseren Familien!









51. Etappe

Teruel nach Canete / 08.10.2012

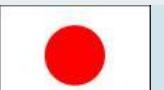
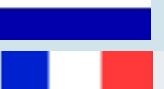
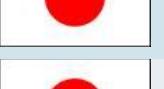
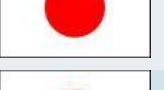
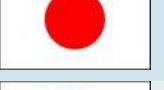
77.3 km / 3434.4 km gesamt

48 mi / 2134 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		7:03:57
2.	01	Robert Wimmer		7:19:45
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		7:33:38
4.	27	Trond Sjavik		7:55:45
5.	21	Jean-Benoit Jaouen		8:03:38
6.	22	Fabrice Viaud		8:09:35
7.	49	Ambros Mühlbachler		8:21:05
8.	43	Eiolf Eivindsen		8:22:03
9.	17	Christian Fatton		8:37:41
10.	30	Wolfgang Böss		8:39:35

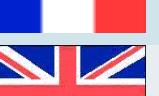
11.	25	Frédéric Borel		8:44:45
	38	Neil Bryant		8:44:45
13.	15	Gilbert Codet		9:07:41
14.	50	Yoshiaki Ishihara		9:12:46
15.	20	Christian Marti		9:42:24
16.	41	Yasuhiro Asai		9:47:06
17.	35	Makoto Koshita		9:49:09
18.	13	Ria Buiten		9:50:22
19.	52	Gérard Bertin		9:53:54
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		9:58:20
21.	28	Tomohiko Yaegashi		10:19:09
22.	03	Jean-Pierre Richard		10:21:53
	11	Christophe Midelet		10:21:53
	14	Patrick Bonnot		10:21:53
25.	31	Satoshi Sonoyama		10:49:44
	36	Kazuko Kaihata		10:49:44
27.	40	Tsuyoshi Sugawara		11:10:12
28.	32	Yasumasa Namikoshi		11:41:19

29.	34	Saeko Kishimoto		12:34:28
-----	----	-----------------	--	----------

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		295:34:28
1.	18	Henry Wehder		313:35:36
2.	01	Robert Wimmer		318:31:00
3.	27	Trond Sjavik		328:00:27
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		353:22:26
5.	22	Fabrice Viaud		369:16:54
6.	49	Ambros Mühlbachler		376:27:24
7.	17	Christian Fatton		387:42:17
8.	43	Eiolf Eivindsen		391:31:28
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		396:05:47
10.	38	Neil Bryant		411:22:21
11.	25	Frédéric Borel		418:48:27
12.	30	Wolfgang Böss		427:45:26
13.	20	Christian Marti		437:31:27

14.	15	Gilbert Codet		445:46:37
15.	35	Makoto Koshita		458:59:28
16.	52	Gérard Bertin		465:20:40
17.	03	Jean-Pierre Richard		469:04:28
18.	33	Toshiyuki Tsubouchi		477:42:31
19.	40	Tsuyoshi Sugawara		478:21:16
20.	50	Yoshiaki Ishihara		479:44:49
21.	31	Satoshi Sonoyama		490:39:22
22.	28	Tomohiko Yaegashi		495:03:35
23.	41	Yasuhiro Asai		497:17:38
24.	32	Yasumasa Namikoshi		499:13:46
25.	14	Patrick Bonnot		506:55:26
26.	11	Christophe Midelet		510:06:18

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		415:45:56
2.	36	Kazuko Kaihata		473:48:22
3.	34	Saeko Kishimoto		553:12:45



Bericht zur 52. Etappe von Ingo Schulze

Canate nach Motilla Del Palancar / 09.10.2012

76 km / 3510.4 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder		6:59:20
2.	Robert Wimmer		7:08:00
3.	Jean-Claude Le Gargasson		7:20:02

52. Etappe: Canete nach Motilla Del Palancar am Dienstag, 09.10.2012

Das Essen bei Paco im „Restaurante La Muralla“ war spitze.

Wie schon einige Male erwähnt, können wir uns über Verpflegung absolut nicht beklagen. Sollte es jemand doch tun, so frage ich mich, was er zuhause bekommt? Das Thema „Toilettenpapier“ können wir auch ablegen. Jemand muss den Spaniern, aufgrund meines gestrigen Berichtes, etwas gesteckt haben. Denn kurz vor dem Schlafengehen wurden mir noch zwei Pakete, zu je sechs Rollen, Toilettenpapier gebracht. Der Bürgermeister kam noch einmal zu uns in die Halle. So etwas hatte der Ort sicherlich bisher noch nicht erlebt und dieses Erlebnis wollte er mit seiner Kamera festhalten. Auch wollte er schon mit mir den nächsten TE-FR Termin ausmachen und war über meine Ablehnung enttäuscht.

Wieder sterrenklarer Himmel. Aber etwas frischer empfinde ich es heute doch oder macht es etwas wirklich aus, ob man 10 oder 13 Grad hat? Egal! Die 1. Gruppe startet heute wieder um 6.30 Uhr, die 2. Gruppe um 7.00 Uhr und die 3. Gruppe um 7:30 Uhr. Es wird täglich später hell und ich werde wohl in der verbleibenden Zeit um 7.00 und 8.00 Uhr starten lassen. Pech hat heute der Gepäckwagen, als er nämlich um 8.00 Uhr aus dem Schulhof fahren will, ist das Tor verschlossen. Nun denn, das kann man nicht ändern. Es muss gewartet werden, bis der Schulbetrieb beginnt. Heute ist es nicht so schlimm, denn es ist mit 76,0 km eine relativ lange Etappe und die Zeit ist da.

Würde uns das morgen passieren, dann wäre es mehr als blöd, denn da stehen nur 39,0 km auf dem Plan. Was dann heißen würde, dass der Läufer im Ziel ist und der Lkw gondelt noch irgendwo herum. Ich bin schon sehr frühzeitig in Motilla Del Palancar und steuere als erstes der Unterkunft „Polideportivo Municipal – Motilla Del Palancar“ zu. Hier bin ich schnell fertig. Miguel Angel weiß Bescheid und weist mich kurz in die Halle ein. Auch Inge und Helmut kommen kurz darauf. Sie fahren

aber nach einem sehr kurzen Aufenthalt weiter, um im MERCADONBA einzukaufen. Der Gepäckwagen ist inzwischen da und wir können gleich ausladen. In die Halle kommen wir allerdings erst ab 13.00 Uhr hinein. Wie schon erwähnt – wir haben heute Zeit.

Meine Inge habe ich inzwischen mit meiner blöden Erkältung angesteckt. Nach einem Apothekenbesuch und Schnelleinkauf beim SCHLECKER, lassen wir es uns an einem Straßen Café bei 28 Grad gut gehen. Inge trinkt immer Café con leche und ich Café solo. Wenn Hans Drechsler (Schneggi) diesen Satz liest, dann hat er bestimmt wieder etwas zu berichtigen?

Schneggi ist ein Sprachentalent. Er spricht Italienisch, Englisch, Spanisch und vermutlich auch Französisch. Ich wollte eigentlich nicht vorgreifen, aber Schneggi will den TE-FR 2012 zwei Tage vor Zieleinlauf in Gibraltar besuchen. Nein, laufen will er nicht. Das macht er dann am nächsten Tag beim 100-Meilen-Lauf „Ultima Frontera“ in Andalusien.

Die Halle ist sehr groß und neu. Es ist eigentlich sogar die „Creme de la Creme“! Persönlich meine ich nur, dass es schade ist, dass solche schönen Einrichtungen erstellt, aber dann schlecht gepflegt werden. Würde man mir das entsprechende Putzzeug geben, so könnte ich innerhalb einer Woche einiges bewerkstelligen. In der Nähe gibt es viele Geschäfte und man kann hier wunderbar in der Gegend flanieren. Kurz gesagt: Man kann es aushalten!

Henry läuft die 76 km in 6:59 Std. vor Robert (7:08 Std.) und Jean-Claude (7:20 Std.). Trond wird Neuner in 8:11 Std. Ria läuft 9:10 Std. vor Kazuko mit 10:17 Stunden.







52. Etappe

Canate nach Motilla Del Palancar / 09.10.2012

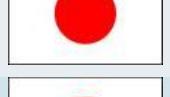
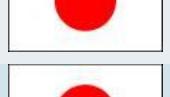
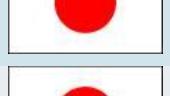
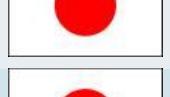
76 km / 3510.4 km gesamt

47.2 mi / 2181.3 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		6:59:20
2.	01	Robert Wimmer		7:08:00
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		7:20:02
4.	21	Jean-Benoit Jaouen		7:41:38
5.	17	Christian Fatton		7:47:53
	43	Eiolf Eivindsen		7:47:53
7.	22	Fabrice Viaud		7:49:47
8.	49	Ambros Mühlbachler		7:58:10
9.	27	Trond Sjåvik		8:11:15
10.	25	Frédéric Borel		8:29:15

	38	Neil Bryant		8:29:15
12.	30	Wolfgang Böss		8:32:41
13.	15	Gilbert Codet		8:55:26
14.	13	Ria Buiten		9:10:44
15.	50	Yoshiaki Ishihara		9:15:12
16.	35	Makoto Koshita		9:15:29
17.	20	Christian Marti		9:17:44
18.	52	Gérard Bertin		9:22:01
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		9:53:51
20.	41	Yasuhiro Asai		9:56:13
21.	28	Tomohiko Yaegashi		9:56:42
22.	36	Kazuko Kaihata		10:17:00
23.	03	Jean-Pierre Richard		10:33:06
	11	Christophe Midelet		10:33:06
	14	Patrick Bonnot		10:33:06
	31	Satoshi Sonoyama		10:33:06
27.	40	Tsuyoshi Sugawara		10:49:26

28.	32	Yasumasa Namikoshi		11:07:18
29.	34	Saeko Kishimoto		12:21:23

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		301:28:16
1.	18	Henry Wehder		320:34:56
2.	01	Robert Wimmer		325:39:00
3.	27	Trond Sjavik		336:11:42
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		360:42:28
5.	22	Fabrice Viaud		377:06:41
6.	49	Ambros Mühlbachler		384:25:34
7.	17	Christian Fatton		395:30:10
8.	43	Eiolf Eivindsen		399:19:21
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		403:47:25
10.	38	Neil Bryant		419:51:36
11.	25	Frédéric Borel		427:17:42

12.	30	Wolfgang Böss		436:18:07
13.	20	Christian Marti		446:49:11
14.	15	Gilbert Codet		454:42:03
15.	35	Makoto Koshita		468:14:57
16.	52	Gérard Bertin		474:42:41
17.	03	Jean-Pierre Richard		479:37:34
18.	33	Toshiyuki Tsubouchi		487:36:22
19.	50	Yoshiaki Ishihara		489:00:01
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		489:10:42
21.	31	Satoshi Sonoyama		501:12:28
22.	28	Tomohiko Yaegashi		505:00:17
23.	41	Yasuhiro Asai		507:13:51
24.	32	Yasumasa Namikoshi		510:21:04
25.	14	Patrick Bonnot		517:28:32
26.	11	Christophe Midelet		520:39:24

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		424:56:40

2.	36	Kazuko Kaihata		484:05:22
3.	34	Saeko Kishimoto		565:34:08



Bericht zur 53. Etappe von Ingo Schulze

Motilla Del Palancar nach Tarazona de la Mancha / 10.10.2012

39 km / 3549.4 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

<u>Tageswertung</u>		<u>Gesamtwertung</u>	
1.	Henry Wehder		2:57:57
2.	Robert Wimmer		2:59:59
3.	Trond Sjavik		3:14:05

53. Etappe: Motilla Del Palancar nach Tarazona de la Mancha am Mittwoch, 10.10.2012

Das gestrige Abendessen war von der einfachen Art.

Denen die es zu einfach fanden, sei gesagt, dass es nicht jeden Tag Vorspeise, Hauptspeise, leckeren Nachtisch, inklusive Wein und Bier geben kann. Ich stecke da in der Regel nicht drin und bin froh, dass ich für 55 Leute Unterkunft und Verpflegung habe. Herüber möchte ich mich aber auch nicht rechtfertigen. Es war genug da, man ist satt geworden und wem es nicht gepasst hat, der konnte einige hundert Meter in ein Restaurant gehen!

Die hübsche Bürgermeisterin des Ortes hat uns noch mit einigen Abgeordneten der Stadt besucht. Ich habe die Abordnung vor der Halle empfangen, weil es mit 20.45 Uhr schon sehr spät war und viele bereits schliefen. Es war ein kurzes Gespräch, welches in Englisch ablief. Die Bürgermeisterin sprach sehr deutlich, sodass ich sie gut verstand. Das Gesprochenen übersetzte sie dann, für die Umstehenden, in Spanisch. Ich bedankte mich ganz herzlich dafür, dass uns das Abendessen vom

Ort gesponsert wurde. Vielen Dank noch einmal. Es ist bereits das zweite Mal, dass uns das Abendessen in Spanien gesponsert wurde!

Heute sieht der Tagesablauf wieder etwas anders aus: 5.30 Uhr Wecken, 6.30 Uhr Frühstück, 7.30 Uhr Start der 1. Gruppe, 8.00 Uhr Start der 2. Gruppe. Aufgrund der super kurzen Distanz heute von nur 39 Kilometern muss der Zeitablauf anders sein. Beim Verteilen des "Road Books" höre ich immer wieder scherzhafte Worte, wie zum Beispiel: "Ingo, ist das ein Schreibfehler oder meinst du 93 Kilometer"? Man ist auch der Meinung, dass sich das Umziehen gar nicht lohnt. Richtig, ich meine auch, dass man SOLCHE Etappe in Badelatschen mit einem Handtuch über der Schulter machen kann! Frotzeln macht Spaß!

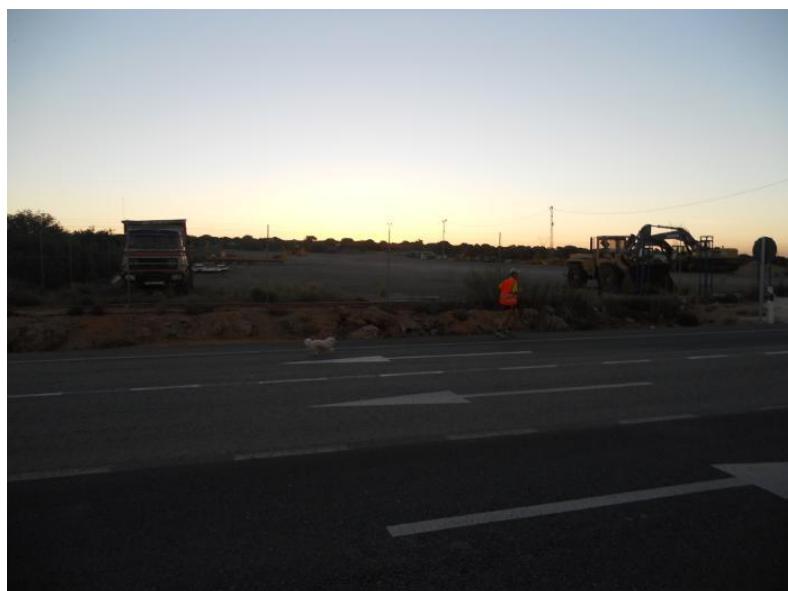
Ich muss mich beeilen, dass ich ins Ziel komme. Es könnte sonst passieren, dass der erste Läufer ins Ziel kommt, wenn wir noch beim Kofferauspicken sind. Schlimmer noch, wenn der Hallenwart erst spät aufschließt. Es ist noch früh, also schauen wir mal! Nun ja, so ähnlich ist das nun wirklich abgelaufen. Um 8.30 Uhr war ich im Ziel. Es war noch keiner da, nun ja, es war ja noch früh. Dennoch werden die Läufer für die 39 km nicht sehr lange brauchen und da ist Eile angesagt. Das Rathaus ist einen guten Kilometer entfernt und da bin ich schnell hingelaufen. Nach drei Bürobesuchen komme ich an die richtige Adresse. Man weiß vom TE-FR 2012 und das ist schon einmal gut. Außerdem führe ich noch ein Schreiben vom Bürgermeister mit.

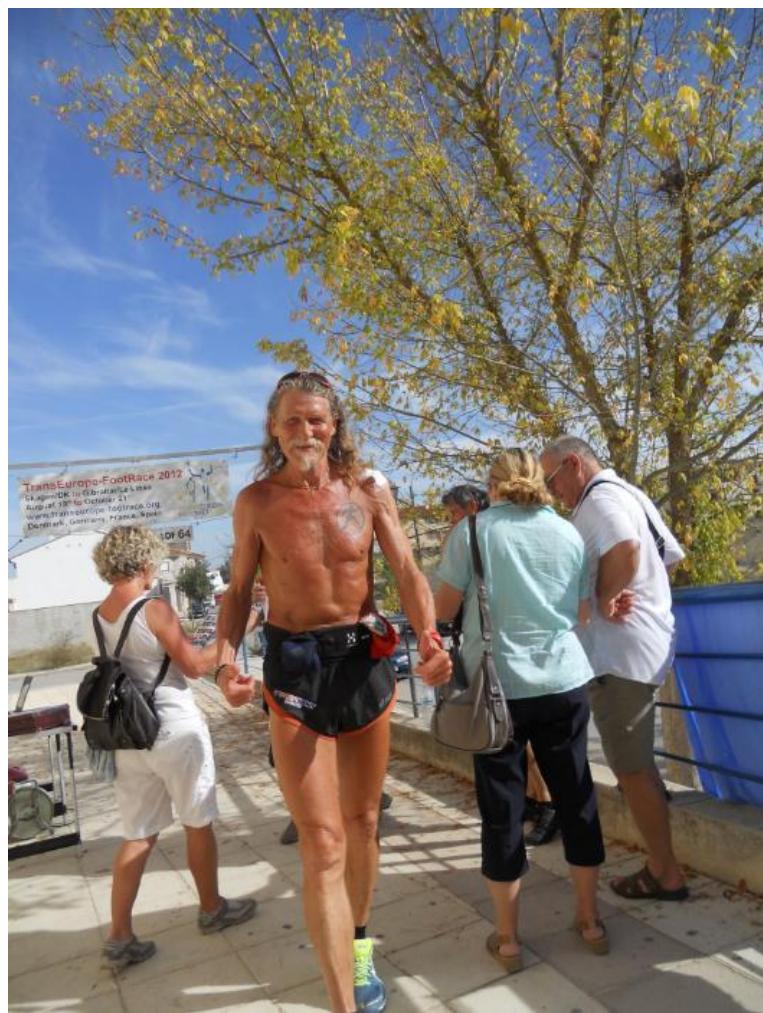
Die Halle kann erst ab 11.30 Uhr besetzt werden. Das ist nicht gut, aber muss ich hinnehmen. Ich gehe davon aus, dass bis zu dieser Zeit Schulbetrieb ist. Fehlanzeige, aber warum muss ich solange auf die Öffnung warten? Es ist nur zu hoffen, dass 11.30 Uhr keine spanische Uhrzeit ist. Entschuldigung, liebe Spanier. Wir wurden bei euch bisher sehr nett aufgenommen und fühlen uns wohl, aber an Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit müsst ihr noch arbeiten. Es ist aber in Italien, Portugal und in den osteuropäischen Ländern auch nicht anders. Ihr seid also in bester Gesellschaft!

Frédéric Gallais hat heute Geburtstag. Er wird 38 Jahre "Happy birthday"! Blöd ist, dass die Kaffeemaschinen mehr und mehr den Geist aufgeben. Zwei Stück sind jeden morgen in Gebrauch und eine Ersatzmaschine befindet sich auf dem Lkw. Die Maschinen brühen wohl, aber die Heizspiralen für die Warmhaltung will wohl nicht. Man hat ja sonst nichts zu nörgeln, also ziehen sich einige Leutchen an den lauwarmen Kaffee hoch, der dann gegen Ende des Frühstücks noch einmal getrunken wird. Vorher hat man sich noch den Schnabel verbrannt!

Die Halle ist groß, schön und neu. Der Bürgermeister, ein großer kräftiger Mann, stellt sich vor und erkundigt sich nach unserem Wohlwollen. Kurz darauf werden drei große Kuchenteller gebracht. Aber das ist doch nicht nötig? Aber Ingo ist gleich an erster Stelle – hmm, schmeckt gut! Etliche Schulkinder besuchen uns und sind sehr wissbegierig. Einige versuchen ihr gelerntes Englisch an den Mann zu bringen. Es wird heute wieder sehr warm. Wenige Hundert Meter von der Halle ist ein großer Wochenmarkt. Da schaun wir doch mal!

Schnellster ist Henry in 2:57 Std. für 39 km vor Robert (2:59 Std.) und Trond (3:14 Std.). Jean-Claude wird Siebter in 3:36 Std. Ria läuft 4:15 Std. vor Kazuko mit 4:33 Stunden.







53. Etappe

Motilla Del Palancar nach Tarazona de la Mancha / 10.10.2012

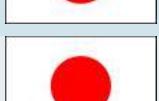
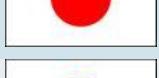
39 km / 3549.4 km gesamt

24.2 mi / 2205.5 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		2:57:57
2.	01	Robert Wimmer		2:59:59
3.	27	Trond Sjavik		3:14:05
4.	21	Jean-Benoit Jaouen		3:23:24
5.	17	Christian Fatton		3:35:16
6.	49	Ambros Mühlbachler		3:35:42
7.	07	Jean-Claude Le Gargasson		3:36:24
	43	Eiolf Eivindsen		3:36:24
9.	22	Fabrice Viaud		3:41:52
10.	30	Wolfgang Böss		3:48:29

11.	25	Frédéric Borel			3:55:41
12.	15	Gilbert Codet			3:59:15
13.	38	Neil Bryant			4:01:35
14.	50	Yoshiaki Ishihara			4:01:58
15.	20	Christian Marti			4:10:13
16.	35	Makoto Koshita			4:11:52
17.	13	Ria Buiten			4:15:10
18.	33	Toshiyuki Tsubouchi			4:20:32
19.	36	Kazuko Kaihata			4:33:52
20.	52	Gérard Bertin			4:39:52
21.	03	Jean-Pierre Richard			4:49:55
11		Christophe Midelet			4:49:55
14		Patrick Bonnot			4:49:55
24.	28	Tomohiko Yaegashi			4:55:51
31		Satoshi Sonoyama			4:55:51
26.	40	Tsuyoshi Sugawara			5:01:05
27.	32	Yasumasa Namikoshi			5:01:15
28.	41	Yasuhiro Asai			5:04:51

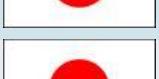
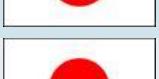
29.	34	Saeko Kishimoto		6:02:34
-----	----	-----------------	--	---------

Ausgeschieden

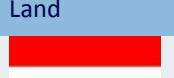
Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		304:18:12
1.	18	Henry Wehder		323:32:53
2.	01	Robert Wimmer		328:38:59
3.	27	Trond Sjavit		339:25:47
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		364:18:52
5.	22	Fabrice Viaud		380:48:33
6.	49	Ambros Mühlbachler		388:01:16
7.	17	Christian Fatton		399:05:26
8.	43	Eiolf Eivindsen		402:55:45
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		407:10:49
10.	38	Neil Bryant		423:53:11
11.	25	Frédéric Borel		431:13:23
12.	30	Wolfgang Böss		440:06:36
13.	20	Christian Marti		450:59:24

14.	15	Gilbert Codet		458:41:18
15.	35	Makoto Koshita		472:26:49
16.	52	Gérard Bertin		479:22:33
17.	03	Jean-Pierre Richard		484:27:29
18.	33	Toshiyuki Tsubouchi		491:56:54
19.	50	Yoshiaki Ishihara		493:01:59
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		494:11:47
21.	31	Satoshi Sonoyama		506:08:19
22.	28	Tomohiko Yaegashi		509:56:08
23.	41	Yasuhiro Asai		512:18:42
24.	32	Yasumasa Namikoshi		515:22:19
25.	14	Patrick Bonnot		522:18:27
26.	11	Christophe Midelet		525:29:19

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		429:11:50
2.	36	Kazuko Kaihata		488:39:14
3.	34	Saeko Kishimoto		571:36:42



Bericht zur 54. Etappe von Ingo Schulze

Tarazona de la Mancha nach Lezuza / 11.10.2012

57.4 km / 3606.8 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung			Gesamtwertung		
1.	Henry Wehder		4:56:49	1.	Henry Wehder
2.	Jean-Claude Le Gargasson		5:01:42	2.	Robert Wimmer
3.	Robert Wimmer		5:27:43	3.	Trond Sjavik

54. Etappe: Tarazona de la Mancha nach Lezuza am Donnerstag, 11.10.2012

Das gestrige Abendessen war wohl sehr schmackhaft und das Ambiente stimmte auch, aber ich befürchte, dass nicht alle unbedingt satt geworden sind?

Mir hat es gereicht und habe nicht einmal alles aufgegessen. Aber einige Läufer? Ich weiß nicht! Andererseits ist mir auch nichts zu Ohren gekommen. Außer das ein Betreuer leichte Bedenken hatte. Wenn es wirklich so gewesen wäre, so meine ich, hätte man sich bei mir gemeldet und ich hätte für einen Nachschlag gesorgt. Der Wirt war sehr zuvorkommend. Ich denke mal – alles Paletti!?

Über was soll ich noch schreiben? Mir geht allmählich der Stoff aus. In der Mannschaft tut sich nichts und wenn einer morgens mal humpelt, dann lass` den Kameraden humpeln. Ich kann nur schreiben, was an mich herangetragen wird oder was ich selbst sehe. Wenn ich später mein Buch schreibe, dann werde ich allerdings auch Passagen von Robert Wimmer mit hineinnehmen. Das erscheint mir das geeignete Zusatzmaterial zu sein. Es gibt natürlich auch Zeitungsartikel, wo ich recherchieren kann. Das ist aber alles noch in weiter ferne! Man sprach mich an, ob ich morgens oder zu anderen Zeiten nicht mal eine Besprechung, in Neudeutsch: Meeting, machen möchte?

Nun, was soll ich sagen, was die Leute wirklich interessiert? Wichtig bist doch: Der Läufer will wissen, wann und wo gibt es Abendessen, muss ich mein eigenes Geschirr mitbringen. Gleiche Frage für das Frühstück. In welcher Gruppe starte ich? Ist ein Wechsel möglich? Die Zeitnahme: wo stehe? Viel mehr will er gar nicht wissen. Diese Informationen bringe ich täglich zum Aushang auf einer Tafel, die mitten in der Halle steht. Hier bekommt er alle seine Informationen! Was soll ich den Leuten beim Abendessen oder Frühstück erzählen? "Ja Ingo, erzähle doch etwas über die bevorstehende Strecke. Wo geht es bergauf, wo bergab, ist die Straße kurvenreich usw. Danach hat noch NIEMAND gefragt. Würde er fragen, so müsste ich mich täglich mit Joachim zusammensetzen und unsere Erkundungen

recherchieren, damit zwei oder drei Leute ihre Information haben? Ich stehe auf dem Standpunkt: Gebe dem Läufer die Information die er braucht. Gebe sie ihm aber auf bequeme Weise! Muss ich die Leute womöglich von ihren Lagern holen, um zu berichten, dass wir heute zum Restaurant 500 Meter laufen müssen? Dann eine genaue Streckenbeschreibung. Nämlich: An der nächsten Kreuzung rechts, über die Ampel gerade aus, nächste Querstraße Nein, was soll der Kram! Der Name des Restaurants ist bekannt und ich male vorher Pfeile auf die Straße mit dem Zusatz EAT.

Asai Yasuhiro ist heute 66 Jahre geworden. Er bekommt natürlich ein kleines Ständchen! Ab heute, so bereits erwähnt, startet die 1. Gruppe um 7.00 und die 2. Gruppe um 8.00 Uhr. Ein Polizeiauto der "Guardia Civil" wartet auf den 1. Start, um die Läufer ein Stück des Weges abzusichern. Am 2. VP stehen noch einmal zwei Polizeiautos und patrouillieren anschließend entlang der Laufstrecke. Der Bürgermeister fragte gestern nach Absicherungen durch die Polizei. Ich erklärte ihm den Ablauf und finde es furchtbar nett, dass wir in dieser Form Unterstützung bekommen! Man beobachte einmal morgens die Schlafplätze der Läufer. Einige Europäer habe Luftmatratzen, dass sie bald unter der Decke liegen und die Japaner haben Schlafunterlagen, die kaum dicker sind als meine Wolldecke. Überhaupt, die Japaner haben andere Gelenke als wir. Wenn ich sehe, was die morgens bei ihrer Gymnastik für Verrenkungen machen, dann bekomme ich schon von Zusehen einen Muskelfaserriss!

Heute müssen meine lieben Läufer achtgeben. Von wegen: "Ich kann nicht immer links laufen"! Das zählt heute nicht. Denn mache das mal einem Polizisten klar! Ich habe es heute morgen leider wieder vergessen, die Läufer EINDRINGLICH auf das LINKS LAUFEN hinzuweisen. Es ist eigentlich ein unnötiger Hinweis, aber es ist leider so!

Die Halle ist heute wieder super. Schön groß, genügend Duschen, genügend Toiletten und, ach ja, viiiel Klopapier. Es ist das dünne Papier auf den riesigen Rollen. Mal sehen, wie es verbraucht wird. Normal könnte eine ganze Kompanie damit auf Toilette gehen. Bei uns ist das anders. Man braucht es zum Händeabtrocknen, zum Geschirr abtrocknen, zum Fußbodenauflischen, als Taschentuch und weiß der Henker!

Die Bürgermeisterin ist um 9.15 Uhr persönlich vor Ort. Die Kommunikation ist nicht ganz einfach. Außer mir ist noch Luise und Helmut vor Ort, die ebenfalls ein paar Brocken Spanisch sprechen. Wer es von uns Dreien nun am Besten kann, sei dahingestellt und auch nicht wichtig. Besser als wir kann es mit Sicherheit Klaus, aber der hat oftmals den letzten VP und ist daher nicht vor Ort. Bei unserer Ankunft ist das Tor zum Schulgelände noch verschlossen und ich rufe im Rathaus an. Ich musste mir wieder fürchterlich einen Abquälen, aber irgendwie ging es. Gegessen wird heute im Restaurant "El Hostal Morote Cano". Das Wetter ist heute nicht ganz so, wie gestern. Am Morgen etwas kühl und bedeckt. Erst ab 14.00 Uhr Sonnenschein, aber windig. Wobei 25 Grad ja auch noch OK ist!? Die Fahrzeuge dürfen erst ab 14.00 Uhr auf das Schulgelände. Ich wundere mich aber, dass bereits um 13.00 Uhr die ersten drei Fahrzeuge auf dem Gelände stehen. Das finde ich gegenüber den Gastgebern nicht gut und schlucke meinen Ärger runter. Man erleichtert mir eine gute Kommunikation mit dem Gastort nicht unbedingt. Wenn die mal verärgert sind, dann darf man auch keine Wünsche mehr äußern. Vor diesem Problem stehe ich dann allein da!

Henry ist Schnellster in 4:56 Std. für 57,4 km vor Jean-Claude (5:01 Std.), Robert (5:27 Std.) und Trond (5:38 Std.).

Ria läuft 6:46 Std. vor Kazuko mit 7:47 Stunden.

In der Gesamtwertung hat Henry Wehder (328:29 Std.) jetzt 5 ½ Stunden Vorsprung vor Robert Wimmer (334:06 Std.), 11 Stunden dahinter folgt Trond Sjavik (345:04 Std.). Jean-Claude Le Gargasson hat sich deutlich Platz 4 erlaufen (369:20 Std.), Fünfter ist Fabrice Viaud (386:44 Std.), Sechster Ambros Mühlbacher (393:45 Std.).

Bei den Frauen liegen große Zeitabstände zwischen Ria Buiten (435:58 Std.), Kazuko Kaihata (496:26 Std.) und Saeko Kishimoto (580:54 Std.).







54. Etappe

Tarazona de la Mancha nach Lezuza / 11.10.2012

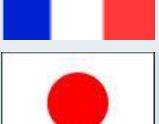
57.4 km / 3606.8 km gesamt

35.7 mi / 2241.2 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:56:49
2.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:01:42
3.	01	Robert Wimmer		5:27:43
4.	27	Trond Sjavik		5:38:34
5.	49	Ambros Mühlbachler		5:44:33
6.	21	Jean-Benoit Jaouen		5:55:55
	22	Fabrice Viaud		5:55:55
8.	17	Christian Fatton		6:10:20
9.	30	Wolfgang Böss		6:18:55
10.	43	Eiolf Eivindsen		6:21:19

11.	25	Frédéric Borel		6:29:28
	38	Neil Bryant		6:29:28
13.	15	Gilbert Codet		6:40:05
14.	13	Ria Buiten		6:46:43
15.	50	Yoshiaki Ishihara		6:53:54
16.	20	Christian Marti		7:10:04
17.	03	Jean-Pierre Richard		7:24:44
	11	Christophe Midelet		7:24:44
	14	Patrick Bonnot		7:24:44
	32	Yasumasa Namikoshi		7:24:44
	35	Makoto Koshita		7:24:44
22.	52	Gérard Bertin		7:26:34
23.	31	Satoshi Sonoyama		7:35:43
24.	33	Toshiyuki Tsubouchi		7:41:41
25.	36	Kazuko Kaihata		7:47:09
26.	40	Tsuyoshi Sugawara		8:01:34
	41	Yasuhiro Asai		8:01:34
28.	28	Tomohiko Yaegashi		8:26:18

29.	34	Saeko Kishimoto		9:18:08
-----	----	-----------------	--	---------

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		309:20:59
1.	18	Henry Wehder		328:29:42
2.	01	Robert Wimmer		334:06:42
3.	27	Trond Sjavit		345:04:21
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		369:20:34
5.	22	Fabrice Viaud		386:44:28
6.	49	Ambros Mühlbachler		393:45:49
7.	17	Christian Fatton		405:15:46
8.	43	Eiolf Eivindsen		409:17:04
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		413:06:44
10.	38	Neil Bryant		430:22:39
11.	25	Frédéric Borel		437:42:51
12.	30	Wolfgang Böss		446:25:31
13.	20	Christian Marti		458:09:28

14.	15	Gilbert Codet		465:21:23
15.	35	Makoto Koshita		479:51:33
16.	52	Gérard Bertin		486:49:07
17.	03	Jean-Pierre Richard		491:52:13
18.	33	Toshiyuki Tsubouchi		499:38:35
19.	50	Yoshiaki Ishihara		499:55:53
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		502:13:21
21.	31	Satoshi Sonoyama		513:44:02
22.	28	Tomohiko Yaegashi		518:22:26
23.	41	Yasuhiro Asai		520:20:16
24.	32	Yasumasa Namikoshi		522:47:03
25.	14	Patrick Bonnot		529:43:11
26.	11	Christophe Midelet		532:54:03

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		435:58:33
2.	36	Kazuko Kaihata		496:26:23
3.	34	Saeko Kishimoto		580:54:50



Bericht zur 55. Etappe von Ingo Schulze

Lezuza nach Villapalacios / 12.10.2012

55.1 km / 3661.9 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder 	4:42:15	1. Henry Wehder
2.	Robert Wimmer 	4:56:49	2. Robert Wimmer
3.	Jean-Claude Le Gargasson 	5:04:51	3. Trond Sjavit

55. Etappe: Lezuza nach Villapalacios am Freitag, 12.10.2012

Durch Lezusa führt der Weg „Ruta de Don Quijote“ durch. Señor Don Quichote, oder richtigerweise, Quijote ist hier überall gegenwärtig.

Muss schon ein toller Kerl gewesen sein, der sich dem Kampf gegen Windmühlen stellte. Der Weg des Don Quijote führt offenbar auch durch Villapalacios. Man sieht überall Hinweise.

Heute haben wir die Unterkunft, wie bereits vor Monaten angekündigt, in einer Lagerhalle. Schon seit Tagen bekomme ich Anfragen, ob ich nicht Zimmer im naheliegenden Hotel reservieren kann. Ich habe das abgelehnt, denn ich meine, dass auch vor Ort ein Zimmer genommen werden kann. Bei meiner Ankunft im Etappenziel bin ich sehr überrascht. Man kann sich kaum vorstellen, dass es eigentlich eine Lagerhalle oder ähnliches ist. Sie ist pikobello sauber und aufgeräumt. Sie hat zwei Toiletten und zwei Duschen, die allerdings kalt sind. Nun ja! Die Zimmer im „Hostal Rodenas“ dürften inzwischen ausgebucht sein. Somit müssten insgesamt etwa 20 Personen in der „Garage“ schlafen? Das ist eben „Ingo-Tours“. Wer aber jetzt meckert, der hat selbst Schuld. Die Unterkunft ist seit Monaten bekannt!

Ich habe heute mal etwas Zeit und möchte mal bei einem Thema, welches mit dem derzeitigen Lauf eigentlich nichts zu tun hat, etwas ausholen:

Gibt es die Laufsucht? Ich persönlich zähle mich nicht dazu und lehne dieses Wort auch ab. Es ist für mich ein Lustgefühl, eine schöne Gewohnheit! Vielleicht könnte das Wort „Laufsüchtiger“ durch „Genussläufer“ ersetzt werden? Das Laufen macht mir Spaß und gehört zu meinem Lebensstil, genauso wie andere Dinge, auf die ich nicht, oder nur ungern, verzichten möchte. Vor Monaten las ich mal über den Ausdruck „Laufsucht“ und die gibt es wirklich: Nämlich die Laufsucht. Diese „Sucht“ tritt

allerdings nur bei 1 % aller Läufer/innen auf. Alle anderen, die sich als laufsuchtig bezeichnen, wollen ihren Sport wahrscheinlich nur aufwerten, was sie allerdings nicht nötig haben sollten.

Bleiben wir aber mal bei dem 1 % der Süchtigen. Ich versuche mal den Tagesablauf eines Laufsuchtigen zu schildern:

++ Er steht zeitig auf, um die noch nicht erwachte Natur mit seiner Lauferei zu beglücken.

++ Frühstück: Natürlich Müsli, Karottensaft und sonst noch etwas, was nicht dick macht und Kraft für den bevorstehenden Tag liefert. Bevor er aus dem Haus geht, das hätte er beinahe vergessen: Schnell noch eine Magnesiumtablette hinein geschaufelt. Sollte er noch eine Eisentablette zu sich nehmen? Egal, kann nicht schaden! Vielleicht noch eine von den leckeren Vitaminpillen?

++ Während der Arbeit erzählt er seinen Kollegen von seinen gelaufenen Kilometern und Zeiten und stänkert herum, weil die Anderen lieber Schweinshaxe essen, statt Müsli. Ja, haben die denn keine Kultur? Feierabend! Puh, die Kollegen können wieder durchatmen!

++ Jede rote Ampel betrügt ihn um einige hundert Meter, die er heute noch laufen will. Er könnte schon längst zu Hause sein! Er hätte ja auch laufen können!

++ Endlich daheim angekommen. Die Frau will wissen, wie der Tag war. Ist doch egal, wie immer, aber heute werde ich meine Trainingskilometer wieder hochschrauben! Die Frau verdreht die Augen und denkt: „Hau doch ab!“ Nun kommen noch die Kinder und stellen Fragen. Das ist zu viel für unseren Süchtigen. Geht zur Mami!

++ Leider bekommt er beim Laufen von der Natur nichts mit, denn er schaut nur noch auf die Stoppuhr. Überhaupt vergisst er alles um sich herum. In der Regel geht es diesen Menschen nicht mal um Zeiten, sondern einzig und allein über die abgerissenen Kilometer!

++ Daheim schaut er noch die „Tagesschau“ und es geht in die Falle. Schließlich braucht er viel Schlaf. Die Frau schaut sich das weitere Fernsehprogramm an.

Ein Freizeitjogger wird von der Sucht wohl kaum befallen werden. Der hat andere Beweggründe und will etwas für seine Gesundheit tun und ihm reicht es, wenn er an einem Stück 60 Minuten schafft. Hier sei jedem gesagt: Es ist eine sehr gute Leistung, die hohe Anerkennung verdient. Diese Leute sollen sich nicht mit einem Marathonläufer oder einem Ultraläufer vergleichen. Sie sollen lieber mal zum Nachbarn, zur Verwandtschaft, Arbeitskollegen usw. schauen. Laufen die auch? Machen sie sonst einen Sport? Nein, die müssen ja alle sooo viel arbeiten und können nicht, auch noch durch die Gegend rennen. Mit anderen Worten also: Ich bin ein fauler Hund oder bin an meinem Arbeitsplatz nicht ausgelastet? Na, schön! Leute, lasst euch auf nichts ein. Die Abrechnung kommt. Früher oder später, wenn sie euch in den Ohren liegen: „Die Ärzte taugen alle nichts!“ Arzt? Den brauche ich nur, wenn ich die Grippe habe oder wenn ich `mal hinfalle und verletzte. Das habe ich dann auch spätestens zwei Wochen später vergessen. Aber die zahlreichen Zipperlein meiner Kollegen?

Weiter zum Thema „Sucht“ bei Läufern! Es gibt hier natürlich Parallelen. Nehmen wir die ständige Steigerung unseres Trainingsaufwandes als Ultra. STOPP, ist das Vergleichbar? Wenn ich zum Beispiel für den „Transeuropalauf“ trainiert habe oder mich auf den Deutschlandlauf, Spartathlon oder sonstige Extremläufe vorbereite, dann muss ich mein Trainingspensum erhöhen. Von nichts, kommt nichts! Wichtig ist hier die Absprache mit der Familie. Habe ich eine ständig nörgelnde Frau, dann muss ich mich mit ihr arrangieren.

Nun wissen wir, dass die Anonymisierung unserer Gesellschaft jemand in die Sucht treiben kann. Also, ein einsamer Läufer? Allein? Sind es nicht gerade die Läufer, die Gleichgesinnte suchen und sie reichlich in jeder Region, in jedem Land und Erdteil finden? Hier ist natürlich ein Widerspruch zu finden: Einmal der „einsame Läufer“ und zum Anderen, den Läufer, der „Gleichgesinnte sucht!“

Ich brauche einfach die Einsamkeit des Langstreckenläufers und lasse hierbei meine Seele baumeln. Ich genieße die Sonne, den Wind, den Sturm und sogar das Schneetreiben. Dann komme ich in mein gemütliches Heim. Mache mich frisch und lasse mich, sofern ich nichts anderes zu tun habe, in meinen Sessel fallen und genieße mit der Familie den restlichen Tag. Ich bin dann aber nicht ausgepowert, sondern immer noch in der Lage, auf die Wünsche der Familie einzugehen!

Henry ist Tagesschnellster mit 4:42 Std. für 55,1 km vor Robert (4:56 Std.), Jean-Claude (5:04 Std.) und Trond (5:18 Std.). Ria läuft 6:22 Std. vor Kazuko mit 7:20 Stunden.







55. Etappe

Lezuza nach Villapalacios / 12.10.2012

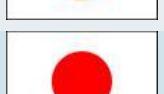
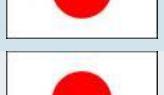
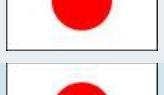
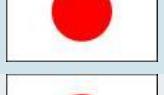
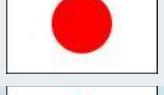
55.1 km / 3661.9 km gesamt

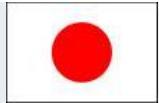
34.2 mi / 2275.4 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:42:15
2.	01	Robert Wimmer		4:56:49
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:04:51
4.	27	Trond Sjavit		5:18:21
5.	49	Ambros Mühlbachler		5:28:54
6.	22	Fabrice Viaud		5:36:48
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		5:48:24
8.	17	Christian Fatton		5:50:19
	30	Wolfgang Böss		5:50:19
10.	43	Eiolf Eivindsen		5:51:30

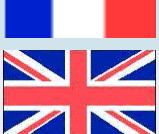
11.	25	Frédéric Borel		6:01:08
	38	Neil Bryant		6:01:08
13.	50	Yoshiaki Ishihara		6:02:45
14.	13	Ria Buiten		6:22:59
15.	15	Gilbert Codet		6:24:50
	20	Christian Marti		6:24:50
17.	03	Jean-Pierre Richard		6:48:24
	11	Christophe Midelet		6:48:24
	14	Patrick Bonnot		6:48:24
20.	31	Satoshi Sonoyama		6:51:30
21.	33	Toshiyuki Tsubouchi		6:54:00
22.	35	Makoto Koshita		7:01:24
23.	52	Gérard Bertin		7:04:05
24.	36	Kazuko Kaihata		7:20:30
25.	41	Yasuhiro Asai		7:24:41
26.	28	Tomohiko Yaegashi		7:26:18
	32	Yasumasa Namikoshi		7:26:18
28.	40	Tsuyoshi Sugawara		7:40:41

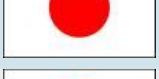
29.	34	Saeko Kishimoto		8:53:46
-----	----	-----------------	--	---------

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		313:45:04
1.	18	Henry Wehder		333:11:57
2.	01	Robert Wimmer		339:03:31
3.	27	Trond Sjavik		350:22:42
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		374:25:25
5.	22	Fabrice Viaud		392:21:16
6.	49	Ambros Mühlbachler		399:14:43
7.	17	Christian Fatton		411:06:05
8.	43	Eiolf Eivindsen		415:08:34
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		418:55:08
10.	38	Neil Bryant		436:23:47
11.	25	Frédéric Borel		443:43:59
12.	30	Wolfgang Böss		452:15:50
13.	20	Christian Marti		464:34:18

14.	15	Gilbert Codet		471:46:13
15.	35	Makoto Koshita		486:52:57
16.	52	Gérard Bertin		493:53:12
17.	03	Jean-Pierre Richard		498:40:37
18.	50	Yoshiaki Ishihara		505:58:38
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		506:32:35
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		509:54:02
21.	31	Satoshi Sonoyama		520:35:32
22.	28	Tomohiko Yaegashi		525:48:44
23.	41	Yasuhiro Asai		527:44:57
24.	32	Yasumasa Namikoshi		530:13:21
25.	14	Patrick Bonnot		536:31:35
26.	11	Christophe Midelet		539:42:27

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		442:21:32
2.	36	Kazuko Kaihata		503:46:53
3.	34	Saeko Kishimoto		589:48:36



Bericht zur 56. Etappe von Ingo Schulze

Villapalacios nach Villanueva Del Arzobispo / 13.10.2012

64 km / 3725.9 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder		5:40:39
2.	Robert Wimmer		5:51:49
3.	Trond Sjavid		6:04:02
1.	Henry Wehder		338:52:36
2.	Robert Wimmer		344:55:20
3.	Trond Sjavid		356:26:44

56. Etappe: Villapalacios nach Villanueva Del Arzobispo am Samstag, 13.10.2012

Die Nacht in der Garage haben alle überlebt und können später von ihrem Abenteuer mit "Ingo-Tours" erzählen.

Läufer und Betreuer die im Hostal übernachteten, hatten es etwas komfortabler. Mist war gestern, dass es ab 13.00 Uhr stundenlang geregnet hat. Ich hatte es am Morgen wohl schon befürchtet, aber gehofft, dass es trocken bleibt. Nun denn, über das Wetter konnten wir bisher nicht meckern. Nicht glücklich waren wohl die Läufer, die noch auf der Strecke waren. Auch mit dem Draußensitzen war es gestern nichts – schade. Wäre so gemütlich gewesen! Noch einmal zur "gefürchteten Übernachtung" in der Garage. Da knapp zwanzig Leutchen die Nacht im Hostal bevorzugten, war in der Garage genügend Platz, dass noch einmal fünf drin schlafen können. Wenn ich noch an die letzten beiden TE-FR denke, wo der Platz OFTMALS sehr eingeschränkt war, so hätten wir auch noch zehn hineingebracht. Auch mit dem Platz sind wir inzwischen verwöhnt!

Das Abendessen haben wir im "Hostal-Rodenas" eingenommen. Es war allerdings nicht, wie ich es mir vorstellte. Wir sickerten gegen 18.00 Uhr im Restaurant ein. Kurze Zeit später fragte ich, ob man loslegen kann. "Klar, ab 20.00 Uhr". Mir flog der Draht aus der Mütze! Dann wurde ich stinkig. Man versicherte mir, dass in 20 bis 30 Minuten alles auf dem Tisch steht. Ich fresse einen Besen, samt der Hausfrau, wenn da nicht improvisiert wurde! Schnell eine Maggi-Suppe heißgemacht. Ein paar Calamares in die Fritteuse und ein paar Pommes und fertig ist das Menü! Ich habe gar nicht erst gefragt, ob es den Leuten geschmeckt hat und ob sie satt wurden! Die Antwort wäre wahrscheinlich vernichtend gewesen. Da mich das Abendessen ärgerte, musste ich nicht noch mehr Ärger haben.

Das Frühstück, nun ja – eben Spanisch. Ich bin aber froh, überhaupt ein Frühstück zu bekommen.

Es wäre ein Albtraum gewesen, das Frühstück in der Garage zuzubereiten. Ich musste meine Augen neu justieren, als ich die Rechnung des Wirtes sah. Es war eine Rechnung, als hätten wir First-Class gelebt. Es war eher eine Überlebensration, wie bei einer Durchschlage-Übung bei der Bundeswehr!

3725,9 km liegen hinter uns. Die restlichen 516 km werden jetzt auf einer Arschbacke runtergerattet. Gerade stelle ich fest, dass meine Streckenlängenangaben nicht mehr ganz stimmen. In meinem Buch wird das alles berichtigt! Man merkt, dass es auf den Endspurt zugeht. Die Mannschaft wird ruhiger. Die Luft ist wohl raus. Ich stelle es auch bei mir fest. Ich mache meinen Job und zähle die verbleibenden Tage immer wieder, als ob sich da etwas ändern wird?

Man fragt sich vielleicht schon jetzt, wie der Zieleinlauf sein wird? Die Emotionen werden unterschiedlich sein. Der Eine läuft grölend ins Ziel. Der Andere schlapp über die Ziellinie und kann das, was hinter ihm liegt noch gar nicht realisieren. Jubelt er gleich oder erst später oder gar viel später? Es wird an diesem Tag auch das Wetter eine Rolle spielen. Da bist du bald 4200 km gelaufen und rennst bei Mistwetter ins Ziel. Irgendwie fehlt da der Pepp? Ich würde es uns allen gönnen, wenn wir bei strahlendem Sonnenschein einlaufen! Es ist doch eine ganz andere Atmosphäre!

Ach ja - das Wetter. Gestern hat es gepieselt und man war froh, dass man trocken zum Essen kam. Heute morgen ist es bewölkt und nicht sehr einladend. Hat uns das schöne Sommerwetter verlassen? Die Hoffnung stirbt zuletzt. Es ist 14.30 Uhr und das Herz lacht. Die Wolken verschwinden, die Sonne wärmt und einige sitzen schon wieder im freien Oberkörper und die Sonnenbrille ist aufgesetzt. Der Ambros, was ist das denn für ein Typ? Am frühen Vormittag hat er schon wieder eine Fahne. Witz von gestern, er trägt seine österreichische Fahne nach Gibraltar.

Man möchte es manchmal nicht glauben. Da predigt man immer wieder: "Auf der linken Straßenseite laufen"! Was passiert? Eine ganze Gruppe läuft mal wieder auf der rechten Straßenseite. Erst nach intensivem Hupen bemüht man sich die Straßenseite zu wechseln. Einer allerdings, wahrscheinlich etwas taub, bleibt rechts. Ich fahre ihm schon beinahe das Hinterteil ab. Nun endlich! Man glaube aber nicht, dass er sich davon überzeugt, dass er die Straße gefahrlos überqueren kann. Warum auch? Wenn Ingo hupt, dann soll er auch die Absicherung übernehmen!

Was macht man mit abgelatschten Schuhen? Die Japaner haben eine Lösung. Nicht wenige von ihnen haben ein Stück alten Autoreifen dabei. Da wird etwas passend heruntergeschnitten und auf die Hacke, oder wo auch immer, aufgeklebt. Nun denn, wenn es hält? Mich würde der Kleber interessieren. Gibt es etwas Besseres als PATTEX?

Was wird der heutige Tag bringen? In Villanueva Del Arzobispo angekommen, kann ich schnell mit dem Hausmeister der Halle in Kontakt treten. Toll, riesige Halle, Duschen, Toiletten, was will man mehr. Mit dem Duschen muss aber noch gewartet werden. Das Wasser ist etwa 2 cm lang Kalt (wieder geschweinigelt). Dann schlage ich mich durch den Park in "Plaza-Hotel". Es sind nur wenige Hundert Meter! Auch hier alles Bingo. Na also, warum soll ich es nicht auch einmal gut haben?

Villanueva Del Arzobispo ist ein Ort mit 8600 Einwohnern und vielen Hunden. Was sage ich, denn es gibt kaum mal eine Zeit, wo nicht irgendwo ein Hund kläfft. Das geht oft `mal die ganze Nacht durch und ich frage mich, wie die Spanier dabei schlafen können?

Henry ist Tagesschnellster mit 5:40 Std. für 64 km vor Robert (5:51 Std.) und Trond (6:04 Std.). Jean-Claude und J.B. werden Vierte in 6:12 Stunden.

Ria läuft 7:40 Std. vor Kazuko mit 8:14 Stunden.







56. Etappe

Villapalacios nach Villanueva Del Arzobispo / 13.10.2012

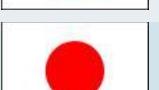
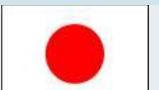
64 km / 3725.9 km gesamt

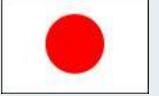
39.8 mi / 2315.2 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:40:39
2.	01	Robert Wimmer		5:51:49
3.	27	Trond Sjavik		6:04:02
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:12:45
	21	Jean-Benoit Jaouen		6:12:45
6.	49	Ambros Mühlbachler		6:30:43
7.	22	Fabrice Viaud		6:46:06
8.	30	Wolfgang Böss		6:58:04
9.	25	Frédéric Borel		7:10:13
	38	Neil Bryant		7:10:13

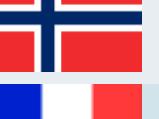
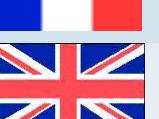
11.	17	Christian Fatton		7:10:37
12.	28	Tomohiko Yaegashi		7:11:29
13.	50	Yoshiaki Ishihara		7:19:38
14.	35	Makoto Koshita		7:22:56
	43	Eiolf Eivindsen		7:22:56
16.	15	Gilbert Codet		7:29:28
17.	20	Christian Marti		7:37:30
18.	13	Ria Buiten		7:40:19
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		7:59:01
20.	03	Jean-Pierre Richard		8:02:27
	11	Christophe Midelet		8:02:27
	14	Patrick Bonnot		8:02:27
23.	36	Kazuko Kaihata		8:14:25
24.	52	Gérard Bertin		8:18:35
25.	32	Yasumasa Namikoshi		8:21:04
26.	31	Satoshi Sonoyama		9:02:30
27.	40	Tsuyoshi Sugawara		9:18:45
28.	41	Yasuhiro Asai		9:49:10

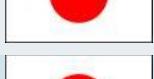
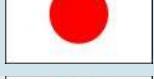
29.	34	Saeko Kishimoto		10:44:00
-----	----	-----------------	--	----------

Ausgeschieden

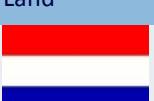
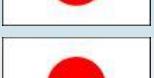
Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		318:53:16
1.	18	Henry Wehder		338:52:36
2.	01	Robert Wimmer		344:55:20
3.	27	Trond Sjavit		356:26:44
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		380:38:10
5.	22	Fabrice Viaud		399:07:22
6.	49	Ambros Mühlbachler		405:45:26
7.	17	Christian Fatton		418:16:42
8.	43	Eiolf Eivindsen		422:31:30
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		425:07:53
10.	38	Neil Bryant		443:34:00
11.	25	Frédéric Borel		450:54:12
12.	30	Wolfgang Böss		459:13:54
13.	20	Christian Marti		472:11:48

14.	15	Gilbert Codet		479:15:41
15.	35	Makoto Koshita		494:15:53
16.	52	Gérard Bertin		502:11:47
17.	03	Jean-Pierre Richard		506:43:04
18.	50	Yoshiaki Ishihara		513:18:16
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		514:31:36
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		519:12:47
21.	31	Satoshi Sonoyama		529:38:02
22.	28	Tomohiko Yaegashi		533:00:13
23.	41	Yasuhiro Asai		537:34:07
24.	32	Yasumasa Namikoshi		538:34:25
25.	14	Patrick Bonnot		544:34:02
26.	11	Christophe Midelet		547:44:54

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		450:01:51
2.	36	Kazuko Kaihata		512:01:18
3.	34	Saeko Kishimoto		600:32:36



Bericht zur 57. Etappe von Ingo Schulze

Villanueva Del Arzobispo nach Baeza / 14.10.2012

49.7 km / 3775.6 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder 	4:04:08	1. Henry Wehder
2.	Robert Wimmer 	4:16:06	2. Robert Wimmer
3.	Jean-Claude Le Gargasson 	4:26:48	3. Trond Sjavid

57. Etappe: Villanueva Del Arzobispo nach Baeza am Sonntag, 14.10.2012

Essen im “PLAZA-Hotel”. Man möchte bei diesem Namen vor Ehrfurcht versinken.

Ich muss dabei an den Film “Kevin allein in New York” denken. Da hat er sich doch im PLAZA eingestellt? Wie dem auch sei, dass Essen im PLAZA hat gestimmt und ich durfte wieder in zufriedene Augen blicken. In der Halle wartete noch die Presse auf mich. Es war ein ganzes Aufgebot anwesend. In meinem etwas unbeholfenem Spanisch schlug ich mich recht gut. Ein Foto hier, ein Foto da und ich konnte mich zur Nachtruhe vorbereiten.

Nun ist es nicht mehr lange hin bis zum Endziel. Ich muss schon jetzt vorbauen. Ich denke mit grausen an den TE-FR 2009, als wir am Nordkap den Heimweg antraten. Einem RIESIGEN Berg von Zelten, Schuhen, Schlafsäcken, Wäsche und sonstige Ausrüstungsgegenständen stand ich gegenüber. Als der Hausmeister das sah, musste er erst einmal die Batterie von seinem Herzschrittmacher aufladen. Ich hatte Glück, dass ihm ein Hunderter gerade recht kam. Dennoch habe ich schnell das Weite gesucht. Er war nämlich noch nicht in den Nebenräumen! Das soll mir beim TE-FR 2012 nicht mehr passieren. Der Großteil wird im “AZUR-Hotel” übernachten. Es ist ein VIER-Sterne Hotel. Auch wenn ich da eine große Summe lassen muss, wäre es nicht richtig zu sagen: “Sohn der Sonne, ich habe dir viel gezahlt, nun bestelle mal die Müllabfuhr”! Nicht nur, dass man mir die Müllentsorgung extra berechnen wird, ich werde auch so meine Probleme haben. Ich habe daher zum Aushang gebracht, dass man bereits schon jetzt überlegt: Was benötige ich noch? Was muss ich weiterhin mitschleppen? Was kann schon jetzt in die Mülltonne? Den Text habe ich Louise in Englisch und Französisch schreiben lassen und hänge ihn jetzt täglich erneut aus. Mal sehen, ob ich damit Erfolg habe. Wenn nicht, so wäre das eine Rücksichtlosigkeit. Aber wem juckt es dann noch, wenn er bereits im Flieger sitzt?

Im Ziel der heutigen Etappe, haben die Läufer noch schlappe 400 km vor sich. Man stelle sich vor, dass sich jetzt jemand den Haxen verknackst und er kann nicht weiterlaufen? An so etwas muss man aber nicht denken! Wir denken lieber an etwas schönes. Zum Beispiel heute der herrliche Morgenaufgang. Man musste sich leider umdrehen, um ihn mit vollen Zügen zu genießen. Ich habe ihn weit gehend im Rückspiegel gesehen. Wie schon die letzten Tage, Olivenbäume und nochmals Olivenbäume. Wer soll die ganzen Dinger herunterpflücken. In Deutschland setzen wir für unangenehme Arbeiten Leute aus Osteuropa ein. Machen die es hier ähnlich oder machen die es wirklich selbst? Ehrlich. Wäre kein Job für mich! Der Morgen war sehr frisch, obwohl wir immerhin 12 Grad hatten. Gegen Mittag wärmt die Sonne schon wieder sehr schön.

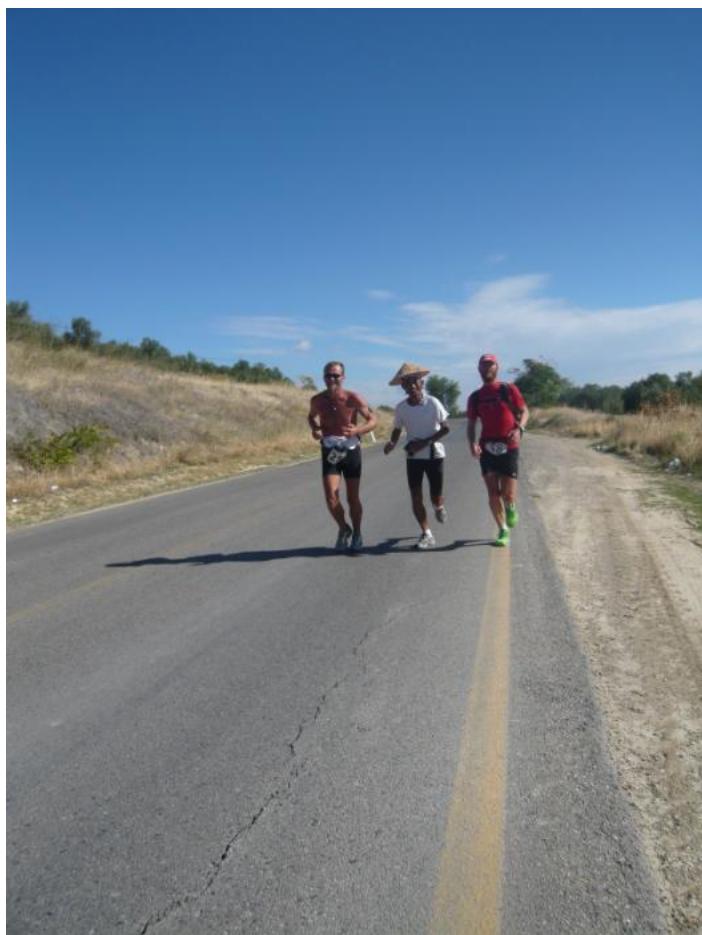
Bis Gibraltar werden die Läufer weiterhin um 7.00 und 8.00 Uhr starten. Am 17.10. nach Puente-Genil vielleicht noch einmal eine Ausnahme, denn da sind 71,3 km zu laufen. Mit den Startzeiten habe ich persönlich immer wieder zu kämpfen. Es wird zurzeit erst zwischen 7.45 und 8.00 Uhr hell. Was bringt es aber, wenn ich später starten lasse? Die stehen weiterhin morgens ab 5 Uhr oder früher auf der Matte. Lasse ich sie noch einmal 30 Minuten später starten, dann gammeln sie unzufrieden herum. Ich sollte mich sehr täuschen, wenn es anders wäre. Auf der anderen Seite sind sie aber auch froh, wenn sie etwas vom Tag haben. Nehmen wir nur die heutige Etappe über 49,7 km und nehmen den Schlussläufer. Dieser hat, wenn er um 7.00 Uhr gestartet ist, bis 15.00 Uhr Zeit. Diese Zeit kann er zum Ausruhen, Wäscheswaschen, kleinen Einkaufsbummel und Sonstigen nutzen. Lasse ich den um 7.30 Uhr starten, so gammelt er morgens herum und sein Nachmittag ist eine halbe Stunde kürzer. Heute geht es noch. Aber nehmen wir eine weitere KURZE Etappe über 60 km. Dann hat er 10 Stunden Zeit und ist dann um 17.00 Uhr im Ziel. Hier spielt dann jede halbe Stunde eine Rolle.

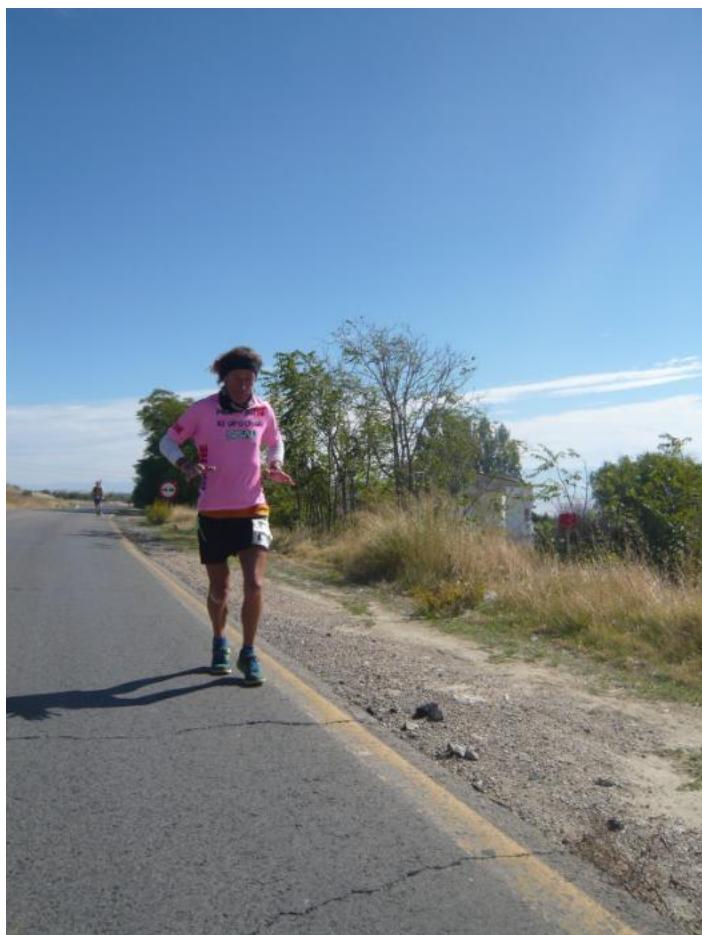
Es ist Mittag und wir haben gut 20 Grad und die Leute tragen zum Großteil immer noch kurze Hosen. Wie überall gibt es aber auch hier Gegensätze, denn einige führen bereits ihre Winterkleidung spazieren. Man stelle sich vor: Da kommt jemand in einem Wintermantel daher und wird von Ivenhoe, mit nacktem Oberkörper, überholt. Hier treffen doch zwei Welten aufeinander. Ich würde heute allerdings nicht mit freiem Oberkörper laufen. Die Sonne ist zwar warm, aber es weht ein recht kühler Wind.

Das Abendessen ist geregelt und ich schaue, dass ich es mir gut gehen lasse. Zuerst muss noch ein kleines technisches Problem mit der Zeitnahme geregelt werden und wer mich dann noch aufhält, wird notgeschlachtet!

Henry ist Tagesschnellster mit 4:04 Std. für 49,7 km vor Robert (4:16 Std.), Jean-Claude (4:26 Std.) und Trond (4:35 Std.). Ria läuft 5:45 Std. vor Kazuko mit 6:35 Stunden.









57. Etappe

Villanueva Del Arzobispo nach Baeza / 14.10.2012

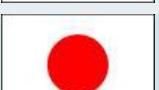
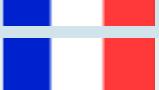
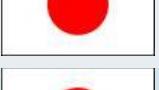
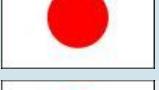
49.7 km / 3775.6 km gesamt

30.9 mi / 2346 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:04:08
2.	01	Robert Wimmer		4:16:06
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		4:26:48
4.	27	Trond Sjavik		4:35:52
5.	21	Jean-Benoit Jaouen		4:40:37
	49	Ambros Mühlbachler		4:40:37
7.	17	Christian Fatton		4:53:40
8.	22	Fabrice Viaud		5:00:03
9.	30	Wolfgang Böss		5:10:43
10.	43	Eiolf Eivindsen		5:12:07

11.	25	Frédéric Borel		5:27:45
	38	Neil Bryant		5:27:45
13.	28	Tomohiko Yaegashi		5:29:05
14.	50	Yoshiaki Ishihara		5:32:27
15.	15	Gilbert Codet		5:35:16
	20	Christian Marti		5:35:16
17.	13	Ria Buiten		5:45:20
18.	35	Makoto Koshita		5:58:32
19.	03	Jean-Pierre Richard		5:58:54
	11	Christophe Midelet		5:58:54
	14	Patrick Bonnot		5:58:54
22.	33	Toshiyuki Tsubouchi		6:10:08
23.	52	Gérard Bertin		6:14:43
24.	32	Yasumasa Namikoshi		6:18:01
25.	36	Kazuko Kaihata		6:35:49
26.	41	Yasuhiro Asai		7:09:07
27.	40	Tsuyoshi Sugawara		7:24:19
28.	31	Satoshi Sonoyama		7:32:43

29. 34 Saeko Kishimoto



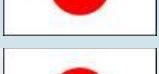
7:50:43

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		322:41:19
1.	18	Henry Wehder		342:56:44
2.	01	Robert Wimmer		349:11:26
3.	27	Trond Sjavik		361:02:36
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		385:04:58
5.	22	Fabrice Viaud		404:07:25
6.	49	Ambros Mühlbachler		410:26:03
7.	17	Christian Fatton		423:10:22
8.	43	Eiolf Eivindsen		427:43:37
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		429:48:30
10.	38	Neil Bryant		449:01:45
11.	25	Frédéric Borel		456:21:57
12.	30	Wolfgang Böss		464:24:37
13.	20	Christian Marti		477:47:04

14.	15	Gilbert Codet		484:50:57
15.	35	Makoto Koshita		500:14:25
16.	52	Gérard Bertin		508:26:30
17.	03	Jean-Pierre Richard		512:41:58
18.	50	Yoshiaki Ishihara		518:50:43
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		520:41:44
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		526:37:06
21.	31	Satoshi Sonoyama		537:10:45
22.	28	Tomohiko Yaegashi		538:29:18
23.	41	Yasuhiro Asai		544:43:14
24.	32	Yasumasa Namikoshi		544:52:26
25.	14	Patrick Bonnot		550:32:56
26.	11	Christophe Midelet		553:43:48

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten	 	455:47:11
2.	36	Kazuko Kaihata		518:37:07
3.	34	Saeko Kishimoto		608:23:19



Bericht zur 58. Etappe von Ingo Schulze

Baeza nach Jaen / 15.10.2012

50.6 km / 3826.2 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder 	4:07:38	1. Henry Wehder
2.	Robert Wimmer 	4:10:41	2. Robert Wimmer
3.	Trond Sjavit 	4:31:00	3. Trond Sjavit

58. Etappe: Baeza nach Jaen am Montag, 15.10.2012

ENDE dieser Woche ist das Ziel ERREICHT. Wir sind dann ANGEKOMMEN!

Nach Abschluss der heutigen Etappe liegen noch 350, nicht mehr ernst zu nehmende, Kilometer vor uns. Am Sonntag ist es GESCHAFFT. Dann hat der 3. TE-FR sein Ende gefunden! Was kommt danach? Das Essen war gestern Abend nicht zu verachten und das Bäuchlein war gut gefüllt! Es war eine Adresse, die man sich merken darf!

Auf zur 58. Etappe. Jaen macht mir bereits seit Anfang des Jahres einigen Kummer. Als ich dann im Mai vor Ort war, legten sich meine Befürchtungen. Einziges Problem war noch das Abendessen, aber da wollte man nach einer Lösung suchen. Diese blieb allerdings bis vor drei Tagen ungelöst. Erst seit gestern konnte ich wieder hoffen. Heute Morgen hatte ich dann um 9.30 Uhr einen Termin. Puh, das Abendessen ist geregelt und soll in der Cafeteria der Universität stattfinden. Nun sollte alles in Butter sein. Ich suchte dann Señor Moreno auf der auf der anderen Seite in einem Gebäude ist. Hier ist auch die Sporthalle. Riesengroß - Toiletten, Duschen, Steckdosen, alles im Überfluss!

Kurz darauf sind Thierry und Louise vor Ort. Toll, man ist begeistert. Es wird schnell noch geklärt, wo das Gepäck entladen werden kann, wo die Autos stehen oder nicht stehen dürfen und alles ist paletti. Nun, dann dürfen wir anfangen und alles für die ankommenden Läufer vorbereiten? Jetzt – man halte sich fest, denn das Überleben nur die Härtesten. Ob ich immer noch dazu gehöre, bezweifle ich inzwischen. Denn was jetzt kommt, ist nichts für schwache Nerven: „Ja, ihr könnt die Halle belegen, aber erst ab 22.00 Uhr“! Mein bereits angekratztes Nervenkostüm schlägt Kapriolen. Nachdem was inzwischen hinter mir liegt, kann mich das aber nicht mehr unbedingt umhauen. Ich stelle die überflüssige Frage, was mit meinen Läufern ist? Tagesablauf etwa so: Nach dem Zieleinlauf etwas spazieren gehen? Etwas auslaufen? Einkaufen gehen? Sich mit den stinkigen Klamotten in ein Bistro

setzen? Die Zeit von 18 bis 19 Uhr kann man dann mit dem Abendessen überbrücken? Danach ein Verdauungsspaziergang? Man könnte aber irgendwo noch eine Runde Billard spielen? Vielleicht noch ein Nickerchen im Park? Dann endlich: Die Halle ist frei! Duschen, noch eine Seite im Buch lesen und dann ab in die Heia. Ach, was will der Ingo? Das Licht sollte bereits um 21.00 Uhr gelöscht sein? Ingo, wann willst du denn geweckt werden?

Man lese den obigen Absatz schmunzelnd, denn ich habe etwas aufgedreht. Aber ich stehe von 9.30 bis 12.00 Uhr vor der Uni und warte, dass man mir weiterhilft. Señor Moreno ist in seinem Büro nicht anzutreffen. Die ersten Läufer sind in Sicht. Der Lkw noch nicht ausgepackt! Was soll ich tun? Jetzt ist mir alles egal: Lkw auspacken, Steckdosen suchen und die Leute ins Gebäude schicken. Sie können erst einmal in einem breiten Flur relaxen. Ob sie nun in die Duschen dürfen, wo sie ihre Autos parken können und einiges mehr, dass juckt mich nicht. Ich wusste bisher gar nicht, dass ich so resolut sein kann. Wenn man aber in der Enge getrieben ist, dann MUSS etwas geschehen. Nun habe ich keine Probleme mehr, sondern andere Leute. Wie wird der weitere Ablauf aussehen?

Man schleicht noch um mich herum und macht mir klar, dass wir um 22.00 Uhr wiederkommen dürfen. Ich stelle immer wieder die gleiche Frage und schildere meinen fantasievollen Ablauf. Eine Dame des Sicherheitsdienstes zieht auch ihre Kreise. Um 13.15 Uhr werde ich von der Dame gefragt, ob ich französisch spreche? Nö, aber ich habe genug Franzosen vor Ort. BINGO, wir dürfen die Halle ab 14.00 Uhr nutzen! Es ist heute so herrliches Wetter und es sind kaum Wolken am Himmel. Nach den letzten nervenaufreibenden Stunden sollte man das Wetter jetzt noch einmal so schön genießen. Ich werde mit meiner Inge jetzt einen kleinen Bummel machen und ein Eis essen.

Zu früh gefreut. Ich werde wieder zurückgerufen und soll mich im Büro melden. Es geht wieder darum, dass die Halle gebraucht wird und der TE-FR erst um 22.00 Uhr hinein darf. Auf meine Frage, ob ich die Leute in den Park schicken soll, bekomme ich zur Antwort: „Das ist nicht mein Problem“! Mein Problem soll es aber auch nicht sein, die Leute aus der Halle zu bringen. Das soll er mal selbst machen! Nach einiger Zeit schlägt er die einzige Möglichkeit vor, die noch im Raum steht. Ich soll für die Zeit von 14 bis 22 Uhr eine Hallenmiete zahlen. Ich frage nach dem Preis und er holt aus seinen Unterlagen eine fertige Rechnung hervor. Das hätte er mir auch eher zeigen sollen, dann hätte man sich einige Aufregung erspart. Der Fisch dürfte nun ENDLICH geputzt sein? Ich gehe noch einmal in die Stadt. Ich brauche ein zweites Eis. Eine Temperaturanzeige an einer Apotheke zeigt 22 Grad.

Henry ist Tagesschnellster mit 4:07 Std. für 50,6 km vor Robert (4:10 Std.) und Trond (4:31 Std.). Jean-Claude und J.B. werden Vierte in 4:55 Std. Kazuko ist erste Frau (6:37 Std.), Ria läuft 6:58 Stunden.









58. Etappe

Baeza nach Jaen / 15.10.2012

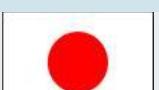
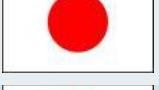
50.6 km / 3826.2 km gesamt

31.4 mi / 2377.5 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:07:38
2.	01	Robert Wimmer		4:10:41
3.	27	Trond Sjavik		4:31:00
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		4:55:11
	21	Jean-Benoit Jaouen		4:55:11
6.	49	Ambros Mühlbachler		4:57:30
7.	17	Christian Fatton		5:07:43
8.	22	Fabrice Viaud		5:14:47
9.	25	Frédéric Borel		5:19:43
10.	30	Wolfgang Böss		5:22:51
11.	43	Eiolf Eivindsen		5:27:40

12.	38	Neil Bryant		5:32:34
13.	15	Gilbert Codet		5:39:59
14.	50	Yoshiaki Ishihara		5:42:23
15.	28	Tomohiko Yaegashi		5:45:52
	35	Makoto Koshita		5:45:52
17.	20	Christian Marti		5:49:05
18.	03	Jean-Pierre Richard		5:55:11
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		6:03:20
20.	11	Christophe Midelet		6:04:34
	14	Patrick Bonnot		6:04:34
22.	52	Gérard Bertin		6:19:59
23.	32	Yasumasa Namikoshi		6:21:20
24.	36	Kazuko Kaihata		6:37:24
25.	41	Yasuhiro Asai		6:57:38
26.	13	Ria Buiten		6:58:49
27.	31	Satoshi Sonoyama		7:49:18
28.	40	Tsuyoshi Sugawara		8:01:21

29. 34 Saeko Kishimoto



8:13:29

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		326:37:19
1.	18	Henry Wehder		347:04:22
2.	01	Robert Wimmer		353:22:07
3.	27	Trond Sjavik		365:33:36
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		390:00:09
5.	22	Fabrice Viaud		409:22:12
6.	49	Ambros Mühlbachler		415:23:33
7.	17	Christian Fatton		428:18:05
8.	43	Eiolf Eivindsen		433:11:17
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		434:43:41
10.	38	Neil Bryant		454:34:19
11.	25	Frédéric Borel		461:41:40
12.	30	Wolfgang Böss		469:47:28
13.	20	Christian Marti		483:36:09

14.	15	Gilbert Codet		490:30:56
15.	35	Makoto Koshita		506:00:17
16.	52	Gérard Bertin		514:46:29
17.	03	Jean-Pierre Richard		518:37:09
18.	50	Yoshiaki Ishihara		524:33:06
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		526:45:04
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		534:38:27
21.	28	Tomohiko Yaegashi		544:15:10
22.	31	Satoshi Sonoyama		545:00:03
23.	32	Yasumasa Namikoshi		551:13:46
24.	41	Yasuhiro Asai		551:40:52
25.	14	Patrick Bonnot		556:37:30
26.	11	Christophe Midelet		559:48:22

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		462:46:00
2.	36	Kazuko Kaihata		525:14:31
3.	34	Saeko Kishimoto		616:36:48



Bericht zur 59. Etappe von Ingo Schulze

Jaen nach Albendin / 16.10.2012

60 km / 3886.2 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder 	5:04:51	1. Henry Wehder 352:09:13
2.	Jean-Claude Le Gargasson 	5:15:33	2. Robert Wimmer 358:53:49
3.	Robert Wimmer 	5:31:42	3. Trond Sjavid 371:12:58

59. Etappe: Jaen nach Albendin am Dienstag, 16.10.2012

Das Abendessen fand in der Schul-Cafeteria statt.

Mit der spanischen Mentalität hat man so manches Mal seine Probleme. Das trifft primär dann zu, wenn es um Zeiten der Verabredung geht. Da muss man sehr großzügig sein, auch wenn es einem sehr schwer fällt. Andererseits, und das sei mal ganz klar gesagt, sind sie überaus hilfsbereit. Ich frage schon nach irgendwelchen Straßen und man hat mich buchstäblich an die Hand genommen, damit ich auch wirklich auf den rechten Weg komme! Aber auch die Autofahrer, sie halten nicht nur an Zebrastreifen an, sondern auch wenn man sonst über die Straße will. Ich begegne auch kaum den typischen Rasern. Selbst in Frankreich war es diesbezüglich anders. Da habe ich mich einige Male im Straßengraben gesehen. Mit der Hilfsbereitschaft sah es in Jaen allerdings nicht so gut aus und ist eher die Ausnahme. Schmerhaft war ganz besonders die Aussage: „Das ist nicht mein Problem“!

Jaen ist eine Stadt mit etwa 117.000 Einwohnern und der Verkehr ist hier fürchterlich. Oder sind wir bereits, was das angeht, in Spanien verwöhnt? Nach dem Start will ich möglichst schnell ins nächste Etappenziel, denn ich will dem Berufsverkehr entgehen. Denkste, ganz so einfach macht man mir es nicht. Mir scheint, dass ich mittendrin bin.

Nach einigen Kilometern gehört die Landstraße wieder mir. Heute kommen wir nach Albendin mit schlappen 1.500 Einwohnern. Es ist ein liebenswerter kleiner Ort!

Gegessen wird in der Bar „La Noria“. Sie ist sehr eng, aber da müssen wir halt zusammenrücken! Wir haben dorthin nur 100 Meter zu laufen. Es ist ein Glück, denn heute mussten immerhin 60,0 km heruntergeputzt werden. Morgen dann die LETZTE Große Etappe! Ganz so einfach ist es mit dem Abendessen im „La Noria“ aber nicht, denn das Lokal hat heute RUHETAG! Man ist drinnen am

wurschteln und ich machte mich bemerkbar. Man gibt mir zu Verstehen: „Heute geschlossen“! Ich frage aber nach, ob es noch andere Möglichkeiten im Ort gibt? Schlecht, sehr schlecht. Dann erzähle ich von den Corredores die seit dem 17. August durch Europa laufen und hier ihre 59. Etappe beenden. Die Wirtin wird lebhaft und der Wirt zieht nach. Nun muss ich noch ein wenig erzählen, und? BINGO! Wieder einmal gerettet!

Ein netter Herr von den Rathausmitarbeitern führt uns zur Halle. Vorher holt er noch ein Gefährt womit ich nichts anfangen kann. Was macht man damit? Egal, auf der Kiste ist noch ein Platz frei. Diesen biete ich Louise an. Die zögert, aber ich bestehe darauf, dass sie sich auf den Bock setzt. Das Ding fährt kaum schneller, als wir marschieren. Wie heißt es aber so schön? „Lieber schlecht gefahren, als gut gelaufen“!

Die Halle ist groß und gut ausreichend. Sie verfügt über zwei mal zwei Pinkelbecken, zwei Waschbecken, fünf Duschen und eine Schüssel. Wir können allerdings nur einmal das ganze nutzen. Weil es im anderen Teil kein Wasser gibt. Es ist wegen Reparaturarbeiten abgedreht. Anders, als in Jaen, ist man hier um eine Lösung bemüht. Wahrscheinlich wird die zweite Hälfte heute noch durch Reparaturarbeiten wieder nutzbar. Dann stehen immerhin zehn Duschen, vier Waschbecken, vier Pinkelbecken und zwei Schüsseln zur Verfügung. Es wird aber auch geprüft, ob man ins Schwimmbad ausweichen kann, welches in unmittelbarer Nähe liegt.

Die Polizei will allgemeine Informationen und ist, wie es scheint auch in die Problematik mit einbezogen. Rund um die Halle liegen nette kleine stinkende Häufchen. Ob die aber alle von den „Dertutnichts“ stammen, ist nicht ganz sicher. In Anbetracht der derzeit Einzigsten Schüssel, ist es möglich ...? Inge will den Schweinkram wegräumen, aber sie wird vom Mitarbeiter der Stadt daran gehindert. Das macht er selbst in Nullkommanix selbst weg.

Wir haben Mittagszeit und die Fliegen nerven immer mehr. Bevor ich wieder zum Fliegenmörder werde, gehe ich lieber ein Eis essen. Es ist heute außerdem Markttag. Da werde ich mal um die drei bis fünf Stände herumschleichen. Der Himmel ist beinahe wolkenlos und die Temperaturanzeige bewegt sich um die 22 Grad. Da macht ein kleiner Spaziergang Spaß!

Wieder vom Spaziergang zurück, kommt mir wirklich die Galle hoch. Erst einmal liegt im Hallenbereich frische Hundekacke und dann siehe ich, dass der Scheißer auch noch aus dem Eimer säuft, in dem die Becher ausgespült werden. Als ich einen Brüller loslasse, fangen einige Betreuer an zu lachen. Nun ist es ganz aus mit mir. Das kann doch nicht angehen? Wenn ein Becher mal kalt ausgespült wird, dann ist es unhygienisch und wenn ein Hund aus dem Eimer säuft, dann ist es gar niedlich? Der Hundebesitzer kommt aus dem gegenüberliegenden Haus. Der bekommt von mir erst einmal alles gesagt, was ich spanisch drauf habe. Der kann meine Aufregung nun überhaupt nicht verstehen. Die Hundescheiße räumt er wenigstens weg.

Tagesschnellster ist Henry mit 5:04 Std. für 60 km vor Jean-Claude (5:15 Std.), Robert (5:31 Std.) und Trond (5:39 Std.).

Ria läuft 7:37 Std. vor Kazuko mit 8:16 Stunden.

Es ist nun 15.00 Uhr und wie wird der Tag weiterhin verlaufen? Läufer und Betreuer liegen auf dem Rasen, falls sie ein Stück ohne Hundekacke finden. Ich gehe mit Inge noch ein Stückchen spazieren. Warten bis es 18.00 Uhr ist. Füttern und den Tag gemütlich auslaufen lassen. Morgen dann die letzte größere Etappe über 71,3 km. Bei dieser Etappe steht schon einmal eine 6 vorn. Dann 61 – 62 – 63 – 64! Und dann ...?







59. Etappe

Jaen nach Albendin / 16.10.2012

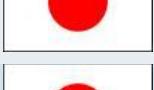
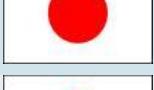
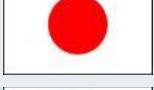
60 km / 3886.2 km gesamt

37.3 mi / 2414.8 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:04:51
2.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:15:33
3.	01	Robert Wimmer		5:31:42
4.	27	Trond Sjavit		5:39:22
5.	21	Jean-Benoit Jaouen		5:57:49
6.	49	Ambros Mühlbacher		6:08:49
7.	17	Christian Fatton		6:08:51
8.	22	Fabrice Viaud		6:11:49
9.	30	Wolfgang Böss		6:24:03
10.	25	Frédéric Borel		6:46:24

	38	Neil Bryant		6:46:24
12.	15	Gilbert Codet		6:52:17
13.	20	Christian Marti		6:57:41
14.	43	Eiolf Eivindsen		7:00:24
15.	52	Gérard Bertin		7:08:50
16.	33	Toshiyuki Tsubouchi		7:16:41
17.	35	Makoto Koshita		7:20:44
18.	28	Tomohiko Yaegashi		7:31:27
19.	50	Yoshiaki Ishihara		7:36:35
20.	03	Jean-Pierre Richard		7:37:22
	11	Christophe Midelet		7:37:22
	13	Ria Buiten		7:37:22
	14	Patrick Bonnot		7:37:22
24.	32	Yasumasa Namikoshi		7:37:57
25.	31	Satoshi Sonoyama		8:13:04
26.	36	Kazuko Kaihata		8:16:48
27.	41	Yasuhiro Asai		8:25:13
28.	34	Saeko Kishimoto		9:42:00

40 Tsuyoshi Sugawara



9:42:00

Ausgeschieden

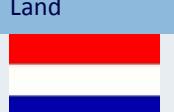
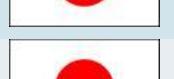
Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		331:24:48
1.	18	Henry Wehder		352:09:13
2.	01	Robert Wimmer		358:53:49
3.	27	Trond Sjavid		371:12:58
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		395:15:42
5.	22	Fabrice Viaud		415:34:01
6.	49	Ambros Mühlbachler		421:32:22
7.	17	Christian Fatton		434:26:56
8.	43	Eiolf Eivindsen		440:11:41
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		440:41:30
10.	38	Neil Bryant		461:20:43
11.	25	Frédéric Borel		468:28:04
12.	30	Wolfgang Böss		476:11:31
13.	20	Christian Marti		490:33:50

14.	15	Gilbert Codet		497:23:13
15.	35	Makoto Koshita		513:21:01
16.	52	Gérard Bertin		521:55:19
17.	03	Jean-Pierre Richard		526:14:31
18.	50	Yoshiaki Ishihara		532:09:41
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		534:01:45
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		544:20:27
21.	28	Tomohiko Yaegashi		551:46:37
22.	31	Satoshi Sonoyama		553:13:07
23.	32	Yasumasa Namikoshi		558:51:43
24.	41	Yasuhiro Asai		560:06:05
25.	14	Patrick Bonnot		564:14:52
26.	11	Christophe Midelet		567:25:44

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		470:23:22
2.	36	Kazuko Kaihata		533:31:19
3.	34	Saeko Kishimoto		626:18:48



Bericht zur 60. Etappe von Ingo Schulze

Albendin nach Puente Genil / 17.10.2012

71.3 km / 3957.5 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder		6:02:01
2.	Trond Sjavik		6:10:38
3.	Jean-Claude Le Gargasson		6:23:35

60. Etappe: Albendin nach Puente Genil am Mittwoch, 17.10.2012

Nun ist Gibraltar bald in Sicht. Heute startet die 60. Etappe.

Eine SECHS davor! Es wird Zeit, dass ich mit meinen Berichten zum Schluss komme. Ich muss leider auch sagen, dass meine Fantasie allmählich erschöpft ist. Immer wieder habe ich von der Stimmung in der Mannschaft berichtet und immer wieder habe ich sie positiv bewertet. Dieses Thema kann wohl abgeschlossen werden. „Lagerkoller“ und ähnliches können wir nun endgültig vergessen! Hiermit möchte ich eine persönliche Bilanz ziehen, was die Stimmung angeht: Zu KEINER Zeit drohte etwas zu eskalieren! Es gab hier und da kurze Auseinandersetzungen, die ich auch hatte. Man ging sich dann einige Tage aus dem Weg und fand sich wieder zusammen, wie bei erwachsenen Menschen üblich. Ich kann sagen, dass es mein schönster TE-FR ist und dieser TE-FR es schöner Abschluss und Abschied vom TE-FR ist. Den 3. TE-FR schließe ich ab, mit einem weinenden und einem lachendem Auge. Schön war es!!!

Die Mannschaft war schon im Restaurant, da eile ich noch einmal zurück, um nach dem Rest der Mannschaft zu schauen. Vor der Halle steht jemand mit einer Kamera vom örtlichen Fernsehsender und will mich interviewen. In Deutsch oder Englisch? Nein, er meint meine paar Brocken spanisch reichen aus und stellt mir auch einfache Fragen. Ich möchte wetten, dass ich auf alles geantwortet habe, nur nicht auf seine Fragen.

Auch der MDR aus Deutschland meldet sich heute. Man möchte ein Portrait mit Henry Wehder machen und benötigt einige Angaben im Vorfeld. Das ist schnell gemacht! Problem taucht aber später auf, dass ich dem Sender kein bewegtes Bildmaterial zur Verfügung stellen kann. Um selbst nach Gibraltar zu kommen, reicht das Budget nicht aus – schade!

Heute starten wir zum allerletzten Mal in drei Gruppen. Nämlich um 6.30, 7.00 und 8.00 Uhr. Es ist zwar etwas ungeschickt, gerade für die 6.30 Uhr Gruppe, aber es sollen alle möglichst zu einer akzeptablen Zeit im Ziel sein. Der letzte hat bis etwa 18.30 Uhr Zeit. Aus Erfahrung wissen wir inzwischen, dass er bzw. sie es bis 18.00 Uhr schaffen wird. Natürlich wurde bereits kritisiert, dass die Leute morgens so lange in der Dunkelheit laufen. Sollen sie aber erst um 19.00, 20.00 Uhr oder gar noch später ins Ziel kommen? Wo bleibt da die Regeneration? Ach, morgens länger schlafen? Dann kommt mal zum TE-FR. Dietrich macht zurzeit das Licht um 5.00 Uhr an, aber da ist bereits seit einiger Zeit Leben in der Halle!

Brigitte Barthelmann hat heute Geburtstag und bekommt ihr Ständchen. Es ist der letzte Geburtstag, der bei TE-FR 2012 gefeiert wird. Aus Albendin sind wir schnell heraus und die erste Gruppe läuft noch lange in der Dunkelheit, nämlich bis etwa 7.45 Uhr oder ein paar Minuten später. Sie werden aber froh sein, wenn sie nach dem Zieleinlauf noch ein wenig Zeit für persönliche Dinge haben. Vor Puente-Genil habe ich schon seit meinem persönlichen Besuch, im Mai des Jahres, etwas Sorge. Es sind einmal die engen Gassen, die ich aber heute zum Großteil umfahre. Sagt mein Navi: „Biegen Sie links ab!“ Dann schaue ich mir die Straße an. Ist sie zu eng, dann fahre ich weiter, bis ich eine passable Straße gefunden habe. Voller Neid blicke ich oftmals auf die Fahrer der 7,5 Tonner, die hindurch fahren, als wäre es nichts. Der TE-FR hat ebenfalls einen 7,5 Tonner, den Thierry fährt. Der kennt da auch nichts.

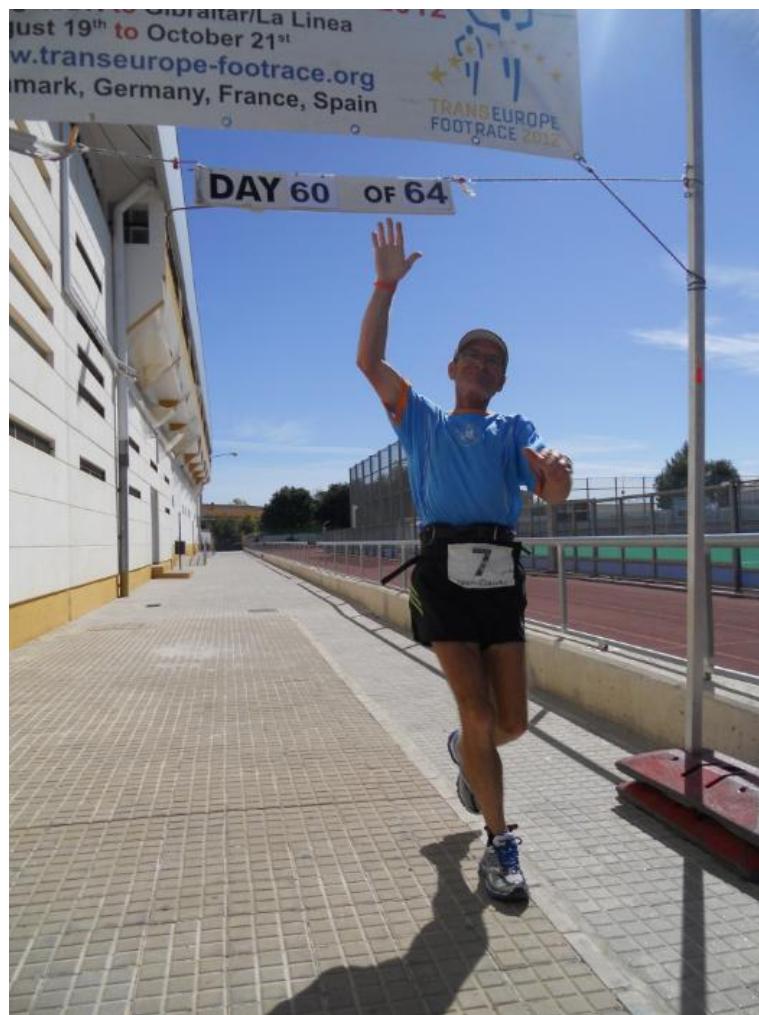
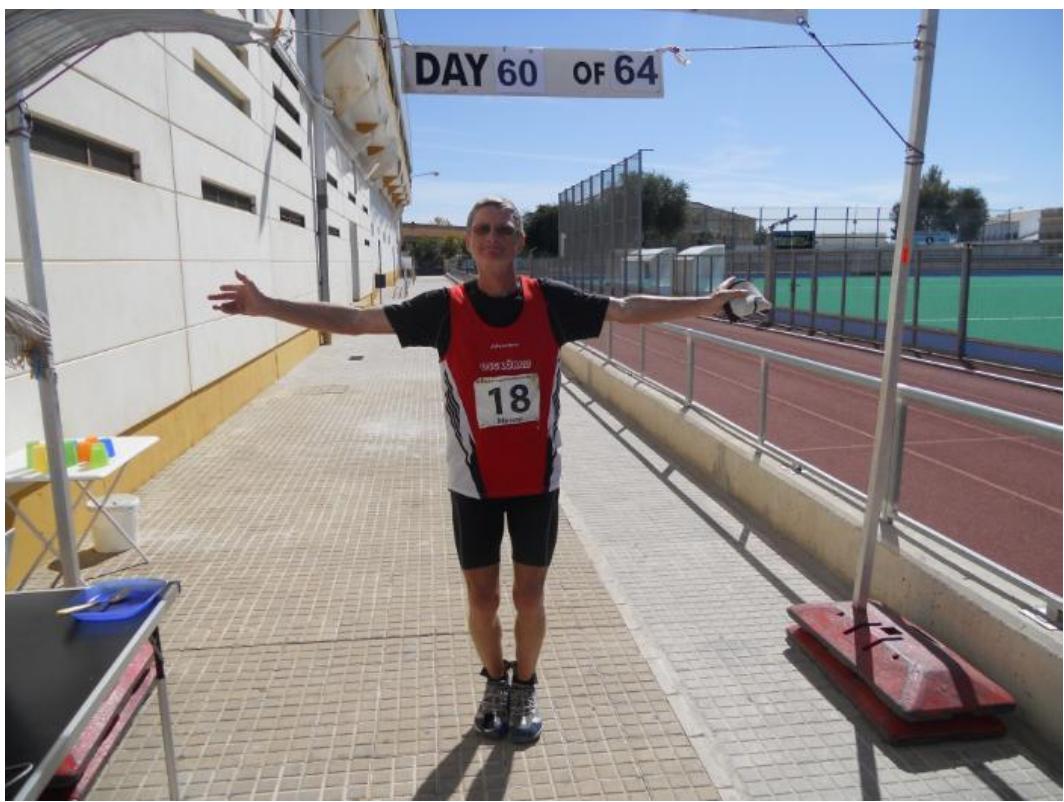
In Puente-Genil angekommen, wühle ich mich durch die Stadt und stehe plötzlich vor der Sportanlage. Mein Standort ist etwas ungeschickt. Bleibe ich stehen, dann behindere ich den nachfolgenden Verkehr. Soll ich reinfahren, darf ich das? Egal und schon bin ich, ohne eine Schramme bekommen zu haben, in der Sportanlage. Man hat mich bereits erwartet und möchte dass ich so rum und so rum zum gegenüberliegenden Tor fahre. Schweißgebädet antworte ich: „Si!“ Man hat Mitleid mit mir und jemand steigt in mein Auto, um mich zu führen. Dann kommt meine Kontaktperson, Sandra Martinez Garcia. Die Halle bekomme ich zwar nicht, aber zwei Räume, wobei einer im 1. OG ist. Nicht ganz geschickt, aber akzeptabel.

Dann muss noch das Abendessen geklärt werden. Der Mann vom Catering-Service kommt kurz darauf. Als ich ihm sage, dass ich KEIN Frühstück benötige, wird er leicht sauer. Er hat angeblich bereits alles eingekauft. Das sagte man mir aber auch bereits Anfang August. Hält sich das Brot so lange? Das spanische Frühstück ist ähnlich wie das Französische. Die Mannschaft hat sich an das selbst gemachte Frühstück gewöhnt! Er will für Frühstück und Abendessen einen unmöglichen Preis. Diesen kenne ich wohl, aber ich darf wohl davon ausgehen, dass man vor Ort noch darüber reden kann? Das Abendessen BRAUCHE ich. Das Frühstück NICHT. Es geht aber darum: „Entweder oder“? Helmut wettert: „Mensch Junge, wir haben alles. Wir brauchen kein Frühstück!“ Ich nenne eine Maximalpreis, denn ich bereit bin zu zahlen. Was macht der Glockengustav? Setzt sich wutschnaubend ins Auto und haut ab! Was macht er jetzt mit dem Einkauften? Sandra ist sauer auf mich, denn sie hatte angeblich viel Arbeit mit der Vermittlung.

Ich bitte Sandra darum, dass sie den Kaspar noch einmal beruhigt. Sie scheint aber nun sauer zu sein und trinkt erst einmal einen „Cafe con leche“. Ich verstehe sie, aber man muss auch verstehen, dass ich das Gefühl habe, dass man mich über den Tisch ziehen will. Ich habe das Recht, mich dagegen zu wehren. Er sitzt am längeren Hebel und ich muss die Kröte schlucken. Sandra setzt sich mit ihm in Verbindung und sagt mir, dass er nicht bereit ist, auch nur einen Cent herunterzugehen. Ok Junge, du hast mich angeschissen, obwohl ich daneben stehe. Vergessen und abhaken, auch wenn es schmerzt! Im Nachhinein dachten wir auch darüber nach, dass er seinen ganzen Mist hätte behalten können. Wir wären in den nächsten Supermarkt gefahren und hätte für Abendessen wie die bekloppten eingekauft, mit dem Gefühl: „Junge, es geht auch ohne dich“!

Die Polizei und der Hausmeister waren bei mir und warnten davor, dass die Autos offen sind. Sie sollten stets abgeschlossen sein. Persönlich denke ich: „Das sind doch alles liebe Kerle“? Nun sind wir wieder bei den Vorurteilen. Sie kommen nicht immer von uns. Wenn wir von entsprechender Seite ermahnt werden, dann wissen die es besser und wir müssen keine „Vorurteile“ mehr haben! Es ist heute wieder sehr warm und um 14.00 Uhr steht das Thermometer auf 26 Grad. Am Himmel ist nicht eine einzige Wolke zu sehen.

Henry ist Tagesschnellster mit 6:02 Std. für 71,3 km vor Trond (6:10 Std.), Jean-Claude (6:23 Std.) und Robert (6:43 Std.). Ria läuft 8:15 Std. vor Kazuko mit 8:56 Stunden.







60. Etappe

Albendin nach Puente Genil / 17.10.2012

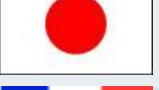
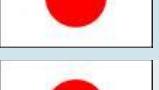
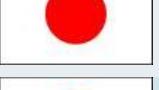
71.3 km / 3957.5 km gesamt

44.3 mi / 2459.1 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		6:02:01
2.	27	Trond Sjavik		6:10:38
3.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:23:35
4.	01	Robert Wimmer		6:43:06
5.	21	Jean-Benoit Jaouen		7:04:05
6.	49	Ambros Mühlbachler		7:09:52
7.	17	Christian Fatton		7:16:41
8.	43	Eiolf Eivindsen		7:24:08
9.	22	Fabrice Viaud		7:32:15
10.	30	Wolfgang Böss		7:38:31

11.	25	Frédéric Borel		7:57:21
	38	Neil Bryant		7:57:21
13.	15	Gilbert Codet		8:02:57
14.	50	Yoshiaki Ishihara		8:14:17
15.	13	Ria Buiten		8:15:16
	20	Christian Marti		8:15:16
17.	35	Makoto Koshita		8:31:16
18.	52	Gérard Bertin		8:32:15
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		8:40:58
20.	03	Jean-Pierre Richard		8:45:39
	11	Christophe Midelet		8:45:39
	14	Patrick Bonnot		8:45:39
23.	36	Kazuko Kaihata		8:56:38
24.	32	Yasumasa Namikoshi		8:58:26
25.	31	Satoshi Sonoyama		9:10:46
26.	41	Yasuhiro Asai		9:36:59
27.	28	Tomohiko Yaegashi		9:48:46
28.	40	Tsuyoshi Sugawara		11:11:06

29. 34 Saeko Kishimoto



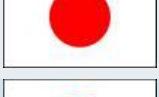
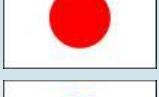
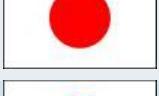
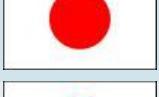
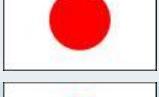
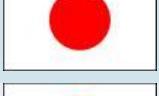
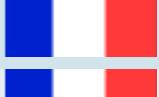
11:19:26

Ausgeschieden

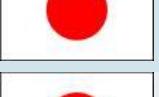
Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		337:04:08
1.	18	Henry Wehder		358:11:14
2.	01	Robert Wimmer		365:36:55
3.	27	Trond Sjavik		377:23:36
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		401:39:17
5.	22	Fabrice Viaud		423:06:16
6.	49	Ambros Mühlbachler		428:42:14
7.	17	Christian Fatton		441:43:37
8.	43	Eiolf Eivindsen		447:35:49
9.	21	Jean-Benoit Jaouen		447:45:35
10.	38	Neil Bryant		469:18:04
11.	25	Frédéric Borel		476:25:25
12.	30	Wolfgang Böss		483:50:02
13.	20	Christian Marti		498:49:06

14.	15	Gilbert Codet		505:26:10
15.	35	Makoto Koshita		521:52:17
16.	52	Gérard Bertin		530:27:34
17.	03	Jean-Pierre Richard		535:00:10
18.	50	Yoshiaki Ishihara		540:23:58
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		542:42:43
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		555:31:33
21.	28	Tomohiko Yaegashi		561:35:23
22.	31	Satoshi Sonoyama		562:23:53
23.	32	Yasumasa Namikoshi		567:50:09
24.	41	Yasuhiro Asai		569:43:04
25.	14	Patrick Bonnot		573:00:31
26.	11	Christophe Midelet		576:11:23

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten	 	478:38:38
2.	36	Kazuko Kaihata		542:27:57
3.	34	Saeko Kishimoto		637:38:14



Bericht zur 61. Etappe von Ingo Schulze

Puente Genil nach Campillos / 18.10.2012

54 km / 4011.5 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder 	4:48:56	1. Henry Wehder
2.	Robert Wimmer 	4:59:27	2. Robert Wimmer
3.	Trond Sjavid 	5:06:38	3. Trond Sjavid

61. Etappe: Puente Genil nach Campillos am Donnerstag, 18.10.2012

Puente-Genil wir mir noch lange in unangenehmer Erinnerung bleiben.

Man hat mir die Pistole auf die Brust gesetzt, nach dem Motto: "Du zahlst für Frühstück, obwohl du es nicht brauchst, oder du bekommst kein Abendessen - Basta"! Im Nachhinein hätte ich auf die Pfeife pfeifen sollen. Einen Gang in den nächsten Supermarkt, einige Regale leergeräumt, etwas Zeit investiert und wir hätten gelebt, wie Gott in Frankreich! Egal – vergessen! Das Abendessen war soweit ok und jeder ist satt geworden. Wollte jemand eine Coca-Cola, so hätte er 1,50 Euro zahlen müssen. Ich bin ja nicht schadenfroh, aber es hat nicht ein EINZIGER eine Coca-Cola gekauft. Stattdessen hat Helmut Bier verkauft, wie lange nicht mehr!

Am Nachmittag bekommen wir noch Besuch vom regionalen Fernsehsender COMUNICAT oder so ähnlich. Für das Interview steht mir Kathrin Bernet als Übersetzerin zur Verfügung. Kathrin ist heute mit Ursula Marti angekommen. Kathrin lebt seit vielen Jahren in Spanien und ist die ideale Übersetzerin. Das Interview soll morgen ausgestrahlt werden und ist vielleicht im Internet abrufbar? Es sind an diesem Tag aber auch zwei Zeitungen vor Ort gewesen. Man ist also auf den TE-FR vorbereitet. Auf dem Sportplatz ist allerhand los. Da drehen Leute, die Bewegung brauchen oder auch nicht ihre Runden. Einige so langsam, dass man ihnen beim Gehen die Schuhe binden kann. Wie dem aber auch sei, es soll sich jeder nach seinen Möglichkeiten betätigen. Ich finde es gut, wenn sich die Leute auf dem Sportplatz treffen! In Deutschland ist es eben so, dass man in der Regel in einem Verein sein muss. Hier herrscht reges Treiben auf dem Sportplatz. Es ist wohl auch ein Treffpunkt nach Feierabend? Ist doch prima!

Zusammenfassend war es in Puente-Genil sehr schön. Man war sehr aufmerksam und hilfsbereit. Dieses trifft besonders für Sandra Martinez Garcia zu. Sie war die Vermittlerin und Ansprechperson für

mich vor Ort. Sie sprach Englisch und daher war die Kommunikation sehr einfach. Ich habe mich aber für einiges entschuldigen müssen. Das betraf im Besonderen das Zusammentreffen mit dem Catering-Service. Na klar war mir sein Preis im weiten Vorfeld bekannt. Es darf aber doch erlaubt sein, dass man vor Ort noch einmal über alles reden kann? Das Abbestellen des Frühstücks war keine Sparmaßnahme, sondern eine Vorahnung. Die Spanier frühstücken nun einmal anders. Marmelade usw. kann ich auch auf den Tisch stellen und habe das alles zu einem Drittel des Preises. Wir war es heute mit dem Frühstück? Zugegeben, wir haben schon schlechter gefrühstückt. Für den Wucherpreis kann man aber mehr Brot oder Brötchen verlangen. Wir mussten später noch auf eigene Bestände zurückgreifen. Bedanken möchte ich mich beim Hallenwart. Wann immer ich etwas wollte, er war zur Stelle. Vielen Dank Puente-Genil. Der Catering-Service ausgenommen!

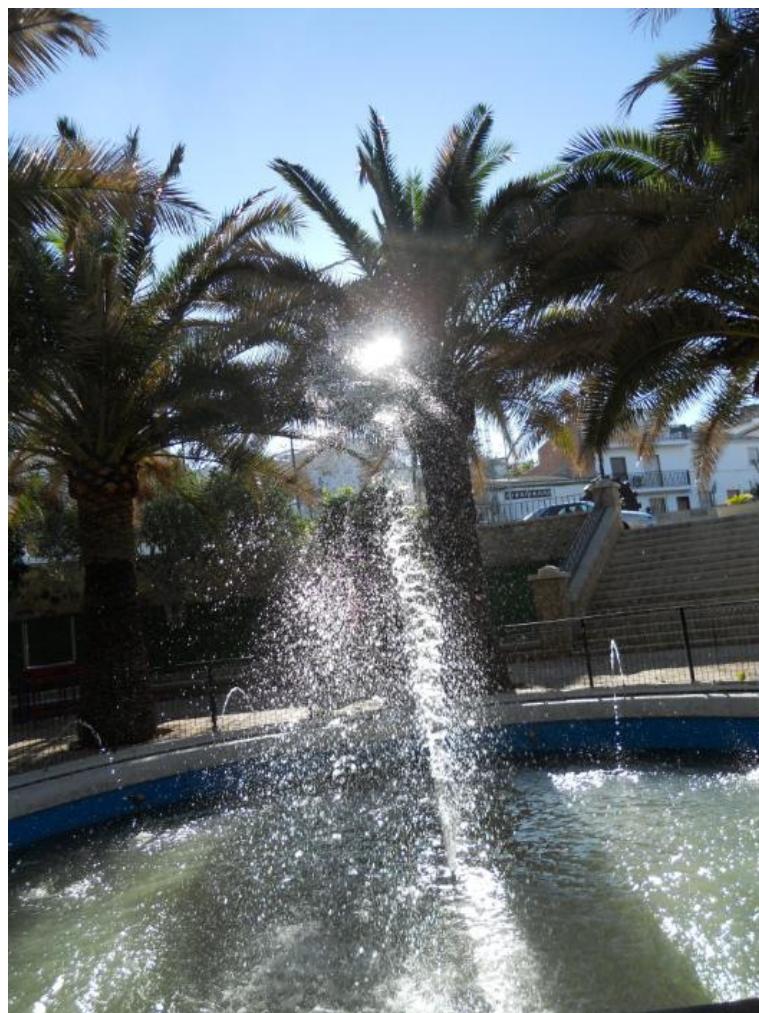
In Campillos angekommen, trifft mich erst einmal wieder der Schlag. Der Hallenwart erwartet mich bereits, aber die Halle soll erst ab 19.00 Uhr zur Verfügung stehen, weil Kinder noch Training haben. Es ist eine riesengroße Halle und da könnte man doch die Abtrennung herunterlassen? Das reicht doch dann für beide Einheiten! BINGO – das meint er nun auch. Also, die Halle besetzen. Allerdings: Eine Tanzgruppe trainiert bis 22.00 Uhr und die werden nicht gerade Flüstermusik haben. Es wird wohl etwas lauter?

Ich gehe zum Rathaus und frage nach Señor Lorenzo Escobar Herrera. Dieser stellt mir noch Señora Paqui Venlencia vor. Sollte ich in Campillos Probleme haben, so wird man mir sofort weiterhelfen. Ich werde Schwimmbadrestaurant "La Picina" geschickt. Dort weiß man Bescheid und ich versuche mich wegen des Speiseplanes zu verständigen. Das geht aber alles viel einfacher. Der Wirt geht kurz raus und kommt mit Jöse wieder. Jöse ist in Heidelberg geboren und aufgewachsen. Er spricht ein akzentfreies Deutsch. Das Abendessen ist daher schnell geklärt.

Henry ist Tagesschnellster mit 4:48 Std. für 54 km vor Robert (4:59 Std.), Trond (5:06 Std.) und Jean-Claude (5:13 Std.). Ria läuft 6:33 Std. vor Kazuko mit 8:01 Stunden.

Es ist heute etwas wolkiger und es weht ganz schön. Das Thermometer zeigt aber immer noch 24 Grad an. Es weht ganz schön? Der Wind heult! Für die noch auf der Strecke befindlichen Läufer ist es ganz schön herb!







61. Etappe

Puente Genil nach Campillos / 18.10.2012

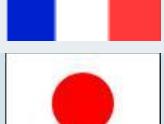
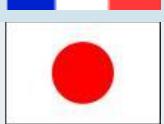
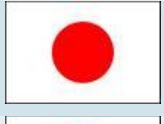
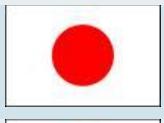
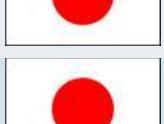
54 km / 4011.5 km gesamt

33.6 mi / 2492.6 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:48:56
2.	01	Robert Wimmer		4:59:27
3.	27	Trond Sjavik		5:06:38
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:13:12
5.	21	Jean-Benoit Jaouen		5:31:02
	22	Fabrice Viaud		5:31:02
7.	49	Ambros Mühlbachler		5:49:02
8.	17	Christian Fatton		5:53:17
9.	43	Eiolf Eivindsen		6:04:20
10.	30	Wolfgang Böss		6:11:33

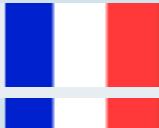
11.	25	Frédéric Borel		6:18:54
	38	Neil Bryant		6:18:54
13.	15	Gilbert Codet		6:22:40
14.	13	Ria Buiten		6:33:50
15.	52	Gérard Bertin		6:44:14
16.	35	Makoto Koshita		6:47:11
17.	20	Christian Marti		6:48:13
18.	03	Jean-Pierre Richard		6:53:17
	11	Christophe Midelet		6:53:17
	14	Patrick Bonnot		6:53:17
	33	Toshiyuki Tsubouchi		6:53:17
22.	50	Yoshiaki Ishihara		7:00:25
	32	Yasumasa Namikoshi		7:00:25
24.	28	Tomohiko Yaegashi		7:26:29
	31	Satoshi Sonoyama		7:26:29
26.	41	Yasuhiro Asai		7:30:33
27.	36	Kazuko Kaihata		8:01:53
28.	34	Saeko Kishimoto		8:45:50

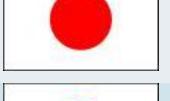
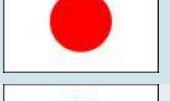
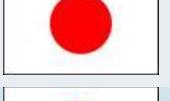
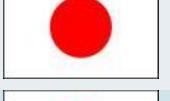
40	Tsuyoshi Sugawara		8:45:50
----	-------------------	--	---------

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		341:41:57
1.	18	Henry Wehder		363:00:10
2.	01	Robert Wimmer		370:36:22
3.	27	Trond Sjavik		382:30:14
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		406:52:29
5.	22	Fabrice Viaud		428:37:18
6.	49	Ambros Mühlbachler		434:31:16
7.	17	Christian Fatton		447:36:54
8.	21	Jean-Benoit Jaouen		453:16:37
9.	43	Eiolf Eivindsen		453:40:09
10.	38	Neil Bryant		475:36:58
11.	25	Frédéric Borel		482:44:19
12.	30	Wolfgang Böss		490:01:35
13.	20	Christian Marti		505:37:19

14.	15	Gilbert Codet		511:48:50
15.	35	Makoto Koshita		528:39:28
16.	52	Gérard Bertin		537:11:48
17.	03	Jean-Pierre Richard		541:53:27
18.	50	Yoshiaki Ishihara		547:24:23
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		549:36:00
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		564:17:23
21.	28	Tomohiko Yaegashi		569:01:52
22.	31	Satoshi Sonoyama		569:50:22
23.	32	Yasumasa Namikoshi		574:50:34
24.	41	Yasuhiro Asai		577:13:37
25.	14	Patrick Bonnot		579:53:48
26.	11	Christophe Midelet		583:04:40

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		485:12:28
2.	36	Kazuko Kaihata		550:29:50
3.	34	Saeko Kishimoto		646:24:04



Bericht zur 62. Etappe von Ingo Schulze

Campillos nach Ronda / 19.10.2012

62.3 km / 4073.8 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung			Gesamtwertung		
1.	Henry Wehder		5:37:40	1.	Henry Wehder
2.	Robert Wimmer		5:50:57	2.	Robert Wimmer
3.	Trond Sjavik		5:59:00	3.	Trond Sjavik

62. Etappe: Campillos nach Ronda am Freitag, 19.10.2012

Es hat heute Nacht leicht geregnet. Schauen wir einmal, was uns der heutige Tag bringt.

Laut Wetterbericht soll es heute nicht besonders sein und das schöne Wetter kommt erst am Sonntag wieder. Das ist sehr zu hoffen, denn der Zieleinlauf in Gibraltar bei Regenwetter? Man würde den Affenfelsen nicht richtig sehen bzw. er würde nicht wirklich zur Geltung kommen. Hoffen wir `mal!

Das gestrige Abendessen hat das Essen am Vortag wieder ausgeglichen. Ein netter Wirt, gutes Essen, schöne Atmosphäre – was will man mehr? In der Nacht hat es leicht geregnet und auch beim Start tröpfelt es immer mal wieder. Ich habe noch einige Regenumhänge die ich verteilen konnte. Sie wurden dankbar angenommen. Nun haben wir lediglich noch zwei Start. Nämlich morgen in Richtung San Pablo de Buceite und dann nach La Linea / Gibraltar. Ich erwähne es deshalb, weil ich heute erneut über eine Startverschiebung nachdenke. Es wird erst um 8:00 Uhr hell. Die erste Gruppe läuft daher in absoluter Dunkelheit und mir wird oft angst und bange!

Helmut sucht jeden Morgen den ganzen Müll zusammen und hat in der Regel kein Problem diesen loszuwerden. In Hallennähe stehen oftmals große Müllcontainer, die wir in Deutschland leider immer wieder vermisst haben. Es kam sogar vor, dass wir unseren Müll mitnehmen mussten und unterwegs nach Containern suchten. Die Müllentsorgung war in Frankreich ähnlich, wie in Spanien. Wenn aber die Müllcontainer ständig entleert werden, warum liegt dann so viel Müll auf den Wegen? Es sind zwei Gegensätze! Es ist zu hoffen, dass die Läufer dem Aufruf folgen werden, dass sie ihre alten Schuhe und sonstigen Kram im Vorfeld entsorgen und es nicht dem Hotelpersonal des AZUR Hotels überlassen. Das wäre mir sehr unangenehm.

Am heutigen Tag ist mal wieder der Wurm drin. Nach Ronda gelangt man schnell, aber ich komme einfach nicht zur Halle Complejo Deportivo „El Fuerte“. Mein Navi will, dass ich unter einer Brücke durchfahre. Die ist aber zu niedrig und würde mir das Dach abrasieren. Schließlich schaffe ich es doch und erreiche ich die Halle. Es rieselt immer mal wieder etwas und hat sich merklich auf schlappe 14 Grad abgekühlt. Die Sonnencreme kann also wieder eingepackt werden.

Sehr erfreut bin ich im Ziel nicht. Thierry schrottet den Stoßfänger des Lkw und dann kommt es noch dicker. Da stehe ich in einer riesengroßen Halle, gleich daneben ist eine zweite Halle der gleichen Größe. Nur abgetrennt durch eine Mauer. Traumhaft! Im Mai sagte man mir noch, dass ich sogar beide Hallen nutzen kann. Heute kann ich KEINE mehr nutzen? Das heißt ja, aber erst ab 22 bzw. 23 Uhr! Toll, ich bin hocherfreut. Ich habe keine Ahnung, wie oft ich den Ablauf, nicht nur für Ronda beschrieben habe, aber er sah in der Regel so aus: Die Halle yxz ist die richtige Halle? Ich bitte um Bestätigung! Der Lkw kommt um 9.00 Uhr und wird sofort entladen. Ich werde zu dieser Zeit auch vor Ort sein. Der erste Läufer trifft um Uhr ein. Der letzte Läufer wird erwartet um Uhr. Um 21.00 Uhr wird das Licht gelöscht und um 5.00 Uhr wieder eingeschaltet. Ist ein Ansprechpartner vor Ort?

Nun bin ich hier und mir wird erklärt, dass mir ab 22 bzw. 23 Uhr BEIDE Hallen zur Verfügung stehen. Danke, aber was machen die Läufer bis dahin? Schulterzucken! Mann, jeder vernünftige Mensch muss sich doch Gedanken darüber machen, wenn da Leute kommen, die am Tag 60 oder mehr km gelaufen sind, was mit denen passiert? Man kann doch nicht davon ausgehen, dass die erst einmal bis zu 10 Stunden spazieren gehen? Da kann doch das Wetter noch so gut sein! Der Spanier ist sehr hilfsbereit, aber es wird ständig improvisiert. Seit Herbst 2009 stehe ich mit den ersten Etappenzielen in Kontakt. Die letzten Kontakte konnte ich Anfang 2012 abschließen. Nun bin ich vor Ort und man diskutiert!

Ich bin heute ohnehin leicht stinkig und entferne mich. Die sollen sich die Köpfe heiß reden und mir das Ergebnis nennen. Nun kommt der Vorschlag, dass ich eine andere Halle bekommen kann. Diese ist allerdings einige Kilometer weiter weg und mit Abendessen ist es dort schlecht. Die Halle würde aber AB SOFORT zur Verfügung stehen. Ich hätte nun ein Problem weniger, aber einige Probleme mehr. Wo bekomme ich Futter her? Joachim ist mit der Streckenmarkierung fertig. Der freut sich, wenn er unzählige Pfeile wieder abnehmen kann, um dann neue zu kleben. Wie führe ich die Fahrzeuge der Betreuer dorthin? Es hat nicht jeder ein Handy! Das gäbe ein Durcheinander, wie ich es noch nie hatte. Dann: Na also. Ich bekomme zwei Gymnastikhallen! Es ist schon bescheuert. Da gibt es zwei riesige Hallen und die Läufer liegen Arsch an Arsch in zwei Gymnastikhallen. Ich will nicht undankbar sein. Es ist halt so!

Marie Noelle Gargasson fährt beim Rückwärtsfahren gegen einen Hydranten. Der speit sofort eine große Fontaine. Sie ist zu Tode erschrocken. Anwesende können sich halb schief lachen und machen ihre Witze. Ich lache auch gern, aber hier muss ich meine Lachmuseln nicht strapazieren. Man sollte jetzt nach einer Lösung suchen, wie man den Schlamassel wieder abstellt. Der Hausmeister sorgt endlich für Abhilfe und das Lachen kann wieder eingestellt werden! Es ist mir noch nie so sehr, wie beim TE-FR aufgefallen, dass manche Leute sich über Missgeschicke halb kringelig Lachen können. Da kann einer hinfalle und es wird erst einmal gelacht, nach dem Motto: „Ich kann immer noch fragen, ob er schmerzen hat!“ Ach ja Schmerzen. Kazuko Kaihata ist gestern hingefallen. Es war aber niemand da, der sich erst einmal krank lachen konnte. Kazuko hat sich die Hand verletzt und einige Prellungen, aber nichts gebrochen.

Henry ist Tagesschnellster in 5:37 Std. für 62,3 km vor Robert (5:50 Std.), Trond (5:59 Std.) und Jean-Claude (6:09 Std.). Ria läuft 7:36 Std.) vor Kazuko mit 8:33 Stunden.

Ich habe es schon einmal in einem meiner Berichte erwähnt. Es wird allerhand Alkohol konsumiert. Die vielen Bierdosen und Weinflaschen sind mir immer mal wieder unangenehm. Wenn die Presse vor Ort ist, dann schaue ich immer wieder, dass das Zeug nicht sichtbar ist. In Interviews wird immer mal wieder nach den Gewohnheiten der Läufer gefragt. Rauchen? Es sind zwei Leute beim TE-FR die abends eine Zigarette rauchen. Alkohol? Würde ich sagen: „Um Gotteswillen, nein!“ Dann müsste ich im Erdboden versinken. Auch ich trinke abends gern ein Gläschen Wein. Wenn ich aber am nächsten Tag eine lange Strecke laufen will, dass ist EIN Glas das Maximum. Die knallen sich hier die Becher rein, dass es nur so raucht. Es ist schön, wenn im Restaurant Wein inklusive angeboten wird. Kostet also nicht extra. Daher – hinein damit. Muss der Wein extra bezahlt werden, so mag man heute gar nicht so richtig! Komisch? Ich habe auch schon mal Läufer, die mir erklären, dass dieses oder jenes nicht Läufergerecht ist, aber dann einen halben Liter Wein oder mehr schlucken. Dann kommt die blöde Bemerkung: „Das ist doch Medizin!“ Ich lache mich krank!

Die Eiswürfemaschine wird heute wegen „Platzmangel“ nicht aufgestellt. Gestern wurde leider gepennt. Warum? Die 4.000er Grenze wurde gestern überschritten. Was soll der Geiz, denn auch die 3.000er wurde verpennt. Noch schlappe zwei Etappen. Das heißt; noch schlappe 101 km. Um ein paar Meterchen mehr oder weniger kommt es nicht mehr an. Man stelle sich aber vor, wenn die Läufer morgen starten und schon nach zwei km sagen können: „Es ist kein 100ter mehr“!





62. Etappe

Campillos nach Ronda / 19.10.2012

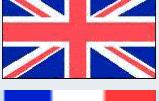
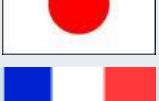
62.3 km / 4073.8 km gesamt

38.7 mi / 2531.3 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		5:37:40
2.	01	Robert Wimmer		5:50:57
3.	27	Trond Sjavik		5:59:00
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		6:09:56
5.	21	Jean-Benoit Jaouen		6:41:01
6.	22	Fabrice Viaud		6:46:39
7.	17	Christian Fatton		6:53:42
8.	49	Ambros Mühlbachler		6:55:06
9.	43	Eiolf Eivindsen		6:56:31
10.	30	Wolfgang Böss		7:06:32

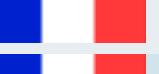
11.	35	Makoto Koshita		7:09:56
12.	25	Frédéric Borel		7:18:22
	38	Neil Bryant		7:18:22
14.	15	Gilbert Codet		7:26:12
15.	13	Ria Buiten		7:36:24
	20	Christian Marti		7:36:24
17.	50	Yoshiaki Ishihara		7:51:20
18.	03	Jean-Pierre Richard		7:52:33
	11	Christophe Midelet		7:52:33
14		Patrick Bonnot		7:52:33
	33	Toshiyuki Tsubouchi		7:52:33
22.	52	Gérard Bertin		7:53:44
23.	31	Satoshi Sonoyama		7:59:25
24.	36	Kazuko Kaihata		8:33:17
25.	41	Yasuhiro Asai		8:35:04
26.	28	Tomohiko Yaegashi		8:38:46
27.	32	Yasumasa Namikoshi		8:44:10
28.	40	Tsuyoshi Sugawara		9:53:49

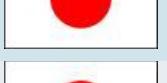
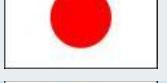
29.	34	Saeko Kishimoto		10:22:26
-----	----	-----------------	--	----------

Ausgeschieden

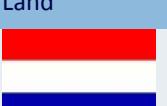
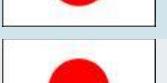
Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		346:58:36
1.	18	Henry Wehder		368:37:50
2.	01	Robert Wimmer		376:27:19
3.	27	Trond Sjavik		388:29:14
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		413:02:25
5.	22	Fabrice Viaud		435:23:57
6.	49	Ambros Mühlbachler		441:26:22
7.	17	Christian Fatton		454:30:36
8.	21	Jean-Benoit Jaouen		459:57:38
9.	43	Eiolf Eivindsen		460:36:40
10.	38	Neil Bryant		482:55:20
11.	25	Frédéric Borel		490:02:41
12.	30	Wolfgang Böss		497:08:07
13.	20	Christian Marti		513:13:43

14.	15	Gilbert Codet		519:15:02
15.	35	Makoto Koshita		535:49:24
16.	52	Gérard Bertin		545:05:32
17.	03	Jean-Pierre Richard		549:46:00
18.	50	Yoshiaki Ishihara		555:15:43
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		557:28:33
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		574:11:12
21.	28	Tomohiko Yaegashi		577:40:38
22.	31	Satoshi Sonoyama		577:49:47
23.	32	Yasumasa Namikoshi		583:34:44
24.	41	Yasuhiro Asai		585:48:41
25.	14	Patrick Bonnot		587:46:21
26.	11	Christophe Midelet		590:57:13

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		492:48:52
2.	36	Kazuko Kaihata		559:03:07
3.	34	Saeko Kishimoto		656:46:30



Bericht zur 63. Etappe von Ingo Schulze

Ronda nach San Pablo de Buceite / 20.10.2012

53.4 km / 4127.2 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung			Gesamtwertung		
1.	Henry Wehder		4:21:41	1.	Henry Wehder
2.	Robert Wimmer		4:34:40	2.	Robert Wimmer
3.	Trond Sjavik		4:44:15	3.	Trond Sjavik

63. Etappe: Ronda nach San Pablo de Buceite am Samstag, 20.10.2012

Ronda war für mich eine Enttäuschung.

Im Mai des Jahres konnte ich mir sogar eine Halle in Ronda aussuchen. Diese Halle schien mir die Geeignete. Hier hatte ich alles, was man sich wünschen konnte. Das an diesem Tage ein Turnier stattfinden sollte, davon war nie die Rede. Und noch einmal: Wie stellt man sich unseren Tagesablauf vor? 5.00 Uhr aufstehen. 60 und mehr Kilometer laufen. Dann 10 Stunden irgendwo herum gammeln, um dann um 22.00 Uhr schlafen zu gehen? Gewiss, der Spanier geht spät schlafen. Er steht aber auch spät auf und macht zwischendurch seine Siesta! Es tut mir leid, aber Ronda war für mich eine Riesenenttäuschung und organisatorisch die schlechteste aller Etappen.

Das Turnier sollte am Spätnachmittag beginnen. Bislang hoffte ich immer noch, dass es ein normales Training ist. Bei einem Turnier aber kommen Emotionen auf und die werden lautstark ausgelebt. Dabei zu schlafen, dürfte nicht ganz leicht sein. Als Alternative bot man mir einen Raum auf der gegenüberliegenden Seite der Halle an. Dort waren keine Duschen, was aber auch nicht mehr nötig war. Denn die Läufer duschten beim Zieleinlauf. Ich riet allen, dass sie NUR ihre Schlafunterlage unter dem Arm klemmen und sich zum Schlafen in die genannten Räumlichkeiten begeben. Das war ein Angebot. Mehr war nicht zu machen. Ich bedanke mich bei Kathrin Bernet für die Übersetzungen. Sie lebt seit vielen Jahren in Spanien. Vielen Dank aber auch an die Leute, die sich dann doch noch einschalteten. Meine Kontaktperson mit der ich seit Monaten in Verbindung stand und der alles dreimal wissen wollte, hat mich enttäuscht. Lassen wir es jetzt dabei!

Gegessen wurde in der MERCADONA Cafeteria. Gerade die Bedienung war sehr nett und man wollte immer wieder wissen, ob alles in Ordnung ist. Der Clou des Tages: Wenn man zum Essen ins MERCADONA wollte, dann musste man von der Halle aus einen großen Bogen laufen. Diesen konnte

man sich aber sparen, wenn man durch einen offenen Zaum kletterte. Für jemanden, der vom langen Laufen steife Muskeln hatte, war es sicher eine Zumutung.

Die Nacht war ziemlich schattig. Der Himmel zeigt sich am Morgen weniger bewölkt und es verspricht ein angenehmer Tag zu werden. Gefrühstückt wird heute im Halbdunkel. Wir haben lediglich das Licht aus den Duschen und Toiletten und irgendwo brennen noch einige Funzeln. Um 7.00 Uhr dann lauter Applaus. Das Licht geht an! Nun brauchen wir es auch nicht mehr. Der Start erfolgt heute um 7.30 und 8.00 Uhr. Die Strecke ist heute wunderschön und man kann viele interessante Fotos schießen. Wovon gerade die Japaner wohl Gebrauch machen. Die Strecke ist, mal vorsichtig ausgedrückt, sehr wellig. Mal sind es schlappe 400, dann 800, wieder 600 und sogar an die 1000 Meter. Schön, aber auch anspruchsvoll. Nichts für Kurzatmige! Man kann es nicht glauben, aber die Leute mähen hier ihren Rasen! Natürlich, wann soll der Rasen sonst wachsen. Im Sommer ist hier alles verbrannt und es regnet kaum. Wir sind in einer Phase, wo es zu unserem Glück nicht so viel regnet. Oktober bis Januar sind die Monate, wo es immer wieder regnet. Dann kann der Rasen endlich wieder wachsen und auch andere Pflanzen sind dafür sicherlich sehr dankbar!

Zur Sporthalle geht es sehr steil hinunter und man weiß heute schon, dass man morgen ordentlich Gas geben muss! Eine Dame wartet bereits auf uns und weist uns in die Halle ein. Es passt heute wieder. Große Halle, Duschen warm bis heiß und Toiletten. Alles da. Im ersten OG haben wir sogar einen Raum, wo das Frühstück vorbereitet werden kann. Nach oben habe ich aber abgeschlossen, sonst habe ich den Raum auch wieder besetzt. Ja, es ist so. Es gibt KEINE Halle, die für den TE-FR groß genug ist!

Der Alcalde von San Pablo de Buceite ist schon früh bei uns und erkundigt sich, ob alles in Ordnung ist. Er ist ziemlich lange bei uns und erwartet die ersten Läufer. Auch ein Mann von der Presse findet sich ein. Er kommt gerade noch so rechtzeitig, dass er Henry Wehder im Zieleinlauf erwischt.

Henry ist Tagessieger in 4:21 Std. für 53,4 km vor Robert (4:34 Std.), Trond (4:44 Std.) und Jean-Claude (5:00 Std.). Ria läuft 6:08 Std. vor Kazuko mit 6:48 Stunden.







63. Etappe

Ronda nach San Pablo de Buceite / 20.10.2012

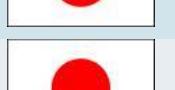
53.4 km / 4127.2 km gesamt

33.2 mi / 2564.5 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		4:21:41
2.	01	Robert Wimmer		4:34:40
3.	27	Trond Sjavik		4:44:15
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		5:00:16
5.	21	Jean-Benoit Jaouen		5:21:02
	22	Fabrice Viaud		5:21:02
7.	30	Wolfgang Böss		5:25:56
8.	43	Eiolf Eivindsen		5:28:53
9.	49	Ambros Mühlbachler		5:36:30
10.	15	Gilbert Codet		5:51:02

11.	25	Frédéric Borel			5:55:01
	38	Neil Bryant			5:55:01
13.	17	Christian Fatton			5:57:07
14.	35	Makoto Koshita			6:04:53
15.	13	Ria Buiten			6:08:34
16.	20	Christian Marti			6:13:25
17.	52	Gérard Bertin			6:24:08
18.	33	Toshiyuki Tsubouchi			6:28:38
19.	41	Yasuhiro Asai			6:34:53
20.	36	Kazuko Kaihata			6:48:35
21.	32	Yasumasa Namikoshi			6:49:38
22.	03	Jean-Pierre Richard			6:59:28
	11	Christophe Midelet			6:59:28
	14	Patrick Bonnot			6:59:28
	31	Satoshi Sonoyama			6:59:28
26.	50	Yoshiaki Ishihara			7:10:07
27.	28	Tomohiko Yaegashi			7:31:02
28.	40	Tsuyoshi Sugawara			8:21:41

29. 34 Saeko Kishimoto



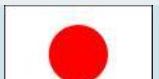
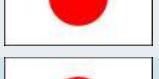
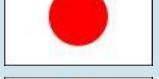
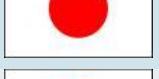
8:26:27

Ausgeschieden

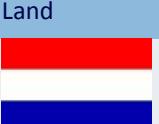
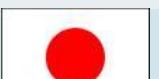
Heute ist keiner ausgeschieden ...

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		350:54:51
1.	18	Henry Wehder		372:59:31
2.	01	Robert Wimmer		381:01:59
3.	27	Trond Sjavik		393:13:29
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		418:02:41
5.	22	Fabrice Viaud		440:44:59
6.	49	Ambros Mühlbachler		447:02:52
7.	17	Christian Fatton		460:27:43
8.	21	Jean-Benoit Jaouen		465:18:40
9.	43	Eiolf Eivindsen		466:05:33
10.	38	Neil Bryant		488:50:21
11.	25	Frédéric Borel		495:57:42
12.	30	Wolfgang Böss		502:34:03
13.	20	Christian Marti		519:27:08

14.	15	Gilbert Codet		525:06:04
15.	35	Makoto Koshita		541:54:17
16.	52	Gérard Bertin		551:29:40
17.	03	Jean-Pierre Richard		556:45:28
18.	50	Yoshiaki Ishihara		562:25:50
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		563:57:11
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		582:32:53
21.	31	Satoshi Sonoyama		584:49:15
22.	28	Tomohiko Yaegashi		585:11:40
23.	32	Yasumasa Namikoshi		590:24:22
24.	41	Yasuhiro Asai		592:23:34
25.	14	Patrick Bonnot		594:45:49
26.	11	Christophe Midelet		597:56:41

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		498:57:26
2.	36	Kazuko Kaihata		565:51:42
3.	34	Saeko Kishimoto		665:12:57



Bericht zur 64. Etappe von Ingo Schulze

San Pablo de Buceite nach La Linea zur Grenze Gibra / 21.10.2012

48.7 km / 4175.9 km gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung		Gesamtwertung	
1.	Henry Wehder 	3:42:57	1. Henry Wehder
2.	Robert Wimmer 	3:58:36	2. Robert Wimmer
3.	Trond Sjavit 	4:11:27	3. Trond Sjavit

64. Etappe: San Pablo de Buceite nach La Linea / Gibraltar am Sonntag, 21.10.2012

Heute ist der große Tag, nämlich der Tag „X“. Sollten es wirklich NUR noch 48,0 km sein?

Haben die Läufer WIRKLICH 4178,5 Kilometer zu Fuß zurückgelegt? Sind die 64 Tage voller Qual, Freude, Emotionen, Wut, Enttäuschung, Hunger, Durst und sonstige Gebrechen schon vorbei? Was heißt aber SCHON? Vielleicht zu ersetzen mit ERST? Was sind das für Gedanken? Ich bin doch nur der Schreiber und nicht der Läufer des TE-FR! Dennoch, auch ich habe 34 Jahre Lauferfahrung hinter mir. Für mich ist das Thema „Ultradistanzlauf“ weitgehend abgeschlossen. Aber auch ich habe Läufe mit vielen Tagen und Kilometer hinter mir. Einen Transkontinentallauf? Nein, den habe ich nicht gemacht. Den gab es zu meiner Zeit nur in Amerika und war mir zu teuer. Ich hätte es niemals finanzieren können.

Schön wäre es gewesen, einen Transkontinentallauf in Europa zu haben. Dass ich aber irgendwann derjenige sein soll, der es den Amerikanern gleich tut, daran hätte ich in meinen kühnsten Träumen nicht geglaubt. Der TE-FR ist in wenigen Stunden Geschichte. Der Blick ist wieder nach vorn gerichtet und man stellt mir schon jetzt die Frage: „Ingo, was kommt jetzt?“ Es gibt sogar Leute, die sich für einen 4. TE-FR angemeldet haben. Das stimmt wirklich! Nein, ich werde es definitiv nicht mehr machen. Ich merke auch, dass ich meine Stammmannschaft allmählich verschleiße. Es ist verständlich, dass sie mir schon heute sagen: „Ingo, Deutschlandläufe, Spreeläufe, Horb-Berlin-Lauf und TE-FR, wir wollen nicht mehr. Wir haben durch dich zwar viel gesehen und viel erlebt, aber nun reicht es!“ Nach sechs Deutschlandläufen, vier Spreeläufen, einem Horb-Berlin-Lauf und drei TE-FR muss ich sagen, dass es mir auch reicht! Hinzu kommen noch 14 Silvesterläufe und etwa 15 Stadt- und Volksläufe.

Das Abendessen fand im Venta „Las Acacias“ statt. Es waren knapp 900 Meter zu laufen. Den meisten kam es länger vor und man wollte mit mir handeln. Einige gingen sogar von 1500 Metern aus. Wenn man meine Inge fragt, dann waren es sogar 2000 Meter. Ich bleibe aber bei 900 Metern. Soll ich am vorletzten Tag noch mit der Entfernung zum Restaurant handeln. Es war auf jeden Fall ein lustiges Handeln. Es gab sogar einige, die behaupteten den Felsen von Gibraltar bereits gesehen zu haben. Jetzt schon? Wer weiß was die gesehen haben! Auf dem Rückweg vom Restaurant hat es leicht getropft. Der Wirt meinte aber, dass wir am Sonntag viel Sonnenschein haben. Na bitte!

Der letzte Start des TE-FR erfolgt wieder in zwei Gruppen. Die absolut hintersten Läufer starten um 7.30 Uhr und alle anderen Läufer um 8.00 Uhr. Da kann heute keiner maulen, dass er lieber in der ersten Gruppe starten würde. Aufgrund der NUR 48 km später starten lassen? Nein, es soll JEDER so früh wie möglich in La Linea sein. Er hat dann noch etwas vom Tag und könnte vom AZUR Hotel die 600 Meter zur Grenze nach Gibraltar marschieren. Dort schaut er sich Gibraltar an, denn dorthin kommt er wahrscheinlich nicht mehr. Bereits am 5. VP hat man einen Blick zum Affenfelsen. Dann sind es nur noch sieben km. Vor dem Start weise ich noch ausdrücklich darauf hin, dass Henry als erster in La Linea einläuft. Er läuft die 48,7 km in 3:42 Std. Dann folgen Robert und Trond.

Der Zieleinlauf ist an der Strandpromenade, gegenüber dem Hotel AZUR. Es ist nun aus und vorbei. Der TE-FR 2012 ist nun Geschichte! Nun geht es morgen oder übermorgen zurück zur Familie. Dann den nächsten Lauf planen?!?

Weiter geht es heute mit der Siegerehrung und anschließendem Abendessen. Morgen früh werden wahrscheinlich nicht mehr alle vor Ort sein? Einige wollen nur weg und nach 64 Tagen wieder für sich allein sein. Einige haben bereits den Heimweg angetreten. Nun denn, es ist vorbei und jeder geht seiner Wege! Die Platzierungen sind der Ergebnisliste zu entnehmen.

Schön war es und ich schmeichle nicht, wenn ich weiterhin behaupte, dass der TE-FR 2012 der schönste TE-FR von allen war. Man hat es mir leicht gemacht. Niemand hat mich wirklich geärgert. Natürlich, dass eine oder andere ging mir schon einmal auf den Wecker und ich reagierte dabei vielleicht manchmal etwas harsch, aber ich bin ja auch nur ein Mensch. Wir hatten alle unsere Probleme. Der Läufer mit der Streckenlänge, Wetter, Muskulatur, Müdigkeit, Erschöpfung und vieles mehr. Der Betreuer mit einigen Läufern, dem Wetter, stundenlanges Warten usw. Aber auch ich hatte meine Probleme und leider, ja leider sah man es mir manchmal an oder merkte es. Was waren aber meine Probleme und darf ich sie hier nennen ohne dass man es falsch auffasst? Ich tue es jetzt einfach. Die täglichen Sorgen: Werde ich die Halle uneingeschränkt bekommen? Haut es mit dem Abendessen hin? Werden die Leute satt? Bekommen sie gegebenenfalls einen Nachschlag? Kommen alle Gesund ins Ziel? Unfälle mit Autos und Personen? Beschädigungen an Mietfahrzeugen? Aber letzteres hat sich bereits erledigt. Mein Wohnmobil hat zwei Beschädigungen und der Fahrer des Lkw hat mich um einiges übertroffen! Es kamen dann die Probleme vor Ort hinzu. Die Halle konnte manchen Ortes erst viel später belegt werden. Es wurde dann um alternativen gekämpft. Weitere Probleme aufzuzählen möchte ich nicht. Es reicht wohl auch fürs Erste?

Barb Owen erwartet und mit Mike Mankwald aus Kanada im Ziel. Ich freue mich sie wiederzusehen. Mike kenne ich nur vom Schriftverkehr und freue mich, ihn persönlich kennenzulernen. Ich entschuldigte mich bei Barb, dass ich sie nicht im Krankenhaus besuchte. Es war ja nicht soweit. Gerade aber in dieser Phase war ich voller Probleme und ich konnte mich nicht zerreißen. Man kann es jetzt sehen wie man will, aber ich war wirklich hin- und hergerissen. Ein anderer machte mir sogar bittere Vorwürfe wegen einer anderen Person. „Du hättest doch nur ...“! Ja, man hätte. Hier aber noch einmal. Ich bin auch nur ein Mensch mit Nerven und die sind so manchen Tag stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Auch dieses Thema möchte ich nun abschließen, denn meine Kritiker werden sich ohnehin in Kürze melden.

Die Zimmerverteilung im AZUR Hotel hatte ich schon 10 Tage vorher geplant und meinen Plan, für jedermann sichtbar, ausgehängt. Es gab keinerlei Beanstandungen und der Plan wurde akzeptiert. Heute Morgen war es nicht nur kühl, sondern richtig kalt. Die Halle lag in einer Senke neben einem kleinen Bach. Zum Zieleinlauf erholt sich das Wetter und es wird, wenn auch bewölkt, richtig schön. Henry läuft als erstes ein, dann kommt Robert. Trond läuft mit Christian Fattot gleichzeitig ein. Das gefällt mir nicht und ich will Christian vor dem Zieleinlauf stoppen. Dieses ignorierte er, was ich nicht in Ordnung finde. Die Abmachung ist jedem bekannt.

Einige Angehörige und Freunde der Läufer haben sich eingefunden. Die Freundin von Patrick Bonnot ist schon sehr lange vor dem Zieleinlauf da. Kurz darauf kommt die Frau von Eiolf. Sie hat ein norwegisches Fähnchen dabei, womit Eiolf einlaufen soll. Eine dreiköpfige Abordnung von unseren

Fahnenträger Ambros ist ebenfalls da. Bekannte von Ria und einige andere wollen ihre SIEGER beklauschen. Nett von Louise, dass sie Luftballons besorgt hat. Damit kommt das Ziel noch besser zur Geltung. Das Ziel ist so aufgebaut, dass man die Läufer mit dem Affenfelsen fotografieren kann. Sie müssen daher einige Meter vor dem Ziel eine Schleife laufen.

Zum Teil sind es sehr rührige Zieleinläufe, wobei auch ich nicht um schwitzende Augen herumkomme. Ein französischer Teilnehmer nahm mich beiseite und lobte die Organisation und bedankte sich immer wieder. Dabei bekam er leicht feuchte Augen. Auch ich musste mir den Schweiß von den Augen wischen. Das sind Momente, wo auch ein Indianer weint. Nun habe ich mehr geschrieben, als ich wollte. Nun muss ich wieder raus.

Ich bedanke mich an dieser Stelle:

An alle Läufer, die einen fairen Wettkampf lieferten

An alle Betreuer, die stets ihre Arbeit machten

An alle Etappenläufer, die weiterhin fair kämpften

An alle Berichterstatter für ihre fairen Berichte

An alle Ordnungskräfte, die den TE-FR mit besten Kräften unterstützten

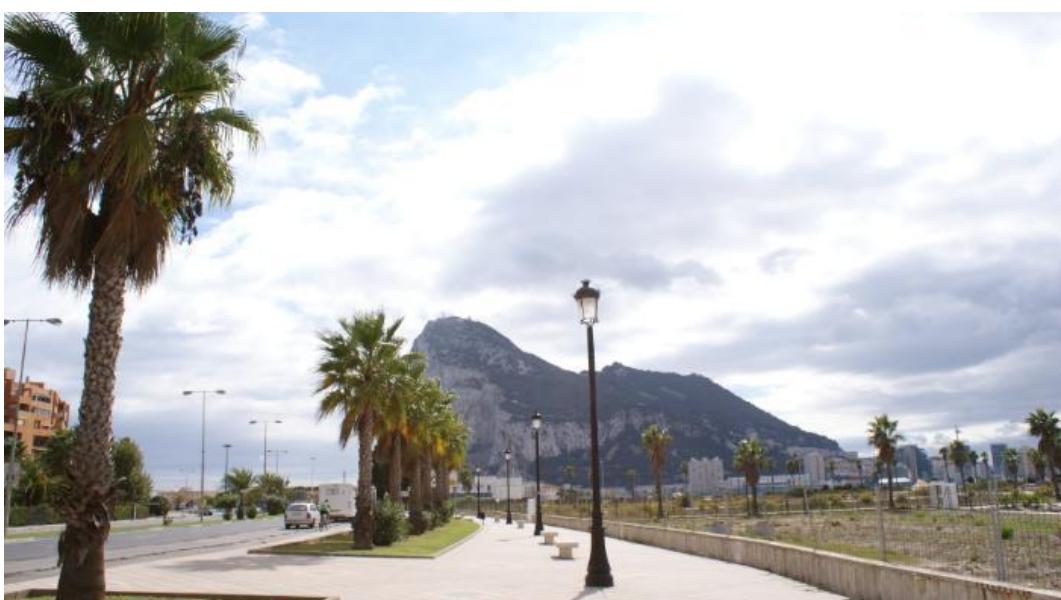
An alle Bürgermeister und Mitarbeiter des Rathauses, die den TE-FR mit besten Kräften unterstützten

An alle Besucher der Webseite des TE-FR 2012

An alle Angehörigen der Läufer und Teilnehmer, die auf vieles in dieser Zeit verzichteten

Sicherlich fallen mir noch mehr Gruppen ein.

Tschüss, euer Ingo Schulze

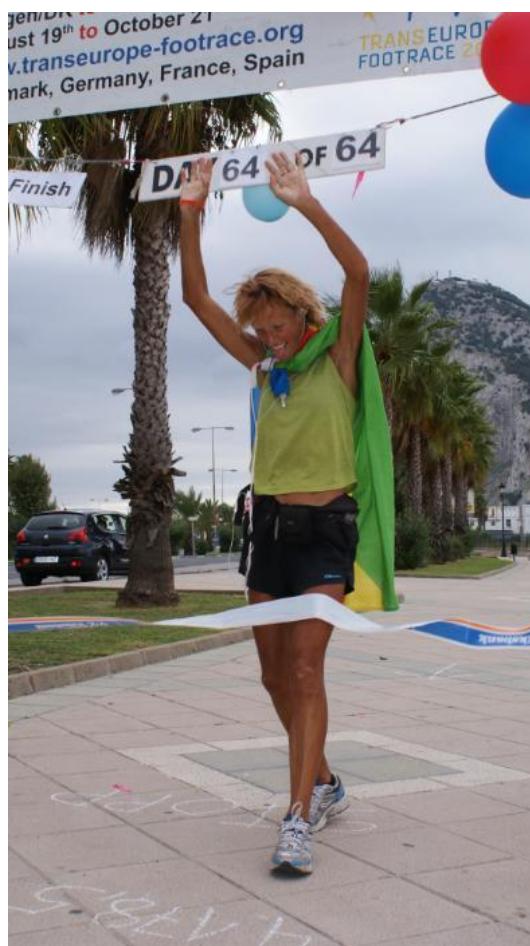








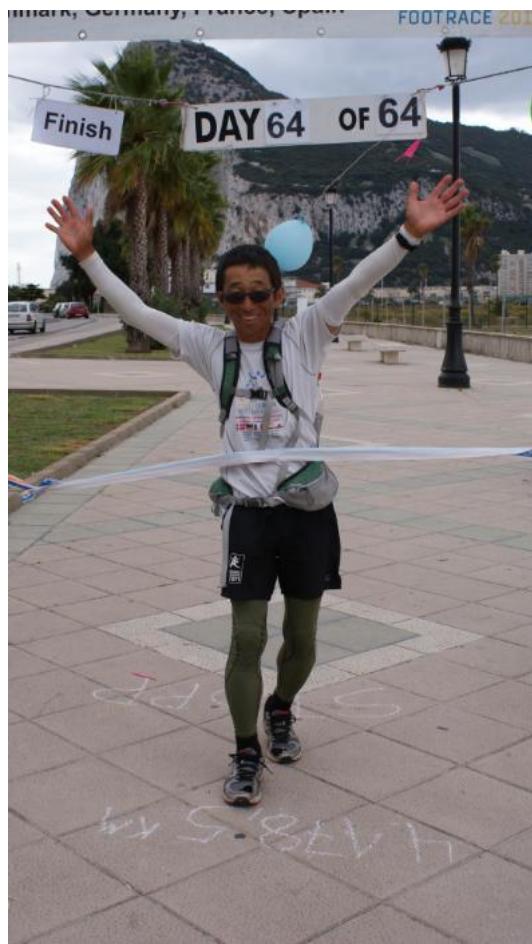














64. Etappe

San Pablo de Buceite nach La Linea zur Grenze Gibra / 21.10.2012

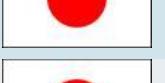
48.7 km / 4175.9 km gesamt

30.3 mi / 2594.8 mi gesamt

29 Teilnehmer am Start / 29 Teilnehmer gewertet

Tageswertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	18	Henry Wehder		3:42:57
2.	01	Robert Wimmer		3:58:36
3.	27	Trond Sjavik		4:11:27
4.	17	Christian Fatton		4:11:28
5.	07	Jean-Claude Le Gargasson		4:13:29
6.	43	Eiolf Eivindsen		4:44:10
7.	21	Jean-Benoit Jaouen		4:56:13
8.	30	Wolfgang Böss		4:56:20
9.	49	Ambros Mühlbachler		5:01:09
10.	22	Fabrice Viaud		5:05:27

25	Frédéric Borel			5:05:27	
38	Neil Bryant			5:05:27	
13.	15	Gilbert Codet			5:16:05
20	Christian Marti			5:16:05	
35	Makoto Koshita			5:16:05	
16.	32	Yasumasa Namikoshi			5:18:43
17.	50	Yoshiaki Ishihara			5:18:58
18.	13	Ria Buiten			5:21:03
19.	41	Yasuhiro Asai			5:22:43
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi			5:46:02
21.	52	Gérard Bertin			5:56:20
22.	03	Jean-Pierre Richard			6:16:02
11	Christophe Midelet			6:16:02	
14	Patrick Bonnot			6:16:02	
31	Satoshi Sonoyama			6:16:02	
36	Kazuko Kaihata			6:16:02	
27.	28	Tomohiko Yaegashi			6:17:01
28.	40	Tsuyoshi Sugawara			7:20:39

29. 34 Saeko Kishimoto



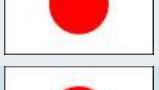
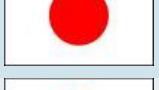
7:36:46

Ausgeschieden

Heute ist keiner ausgeschieden ...

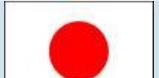
Gesamtwertung gemischt

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		354:25:21
1.	18	Henry Wehder		376:42:28
2.	01	Robert Wimmer		385:00:35
3.	27	Trond Sjavik		397:24:56
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		422:16:10
5.	22	Fabrice Viaud		445:50:26
6.	49	Ambros Mühlbachler		452:04:01
7.	17	Christian Fatton		464:39:11
8.	21	Jean-Benoit Jaouen		470:14:53
9.	43	Eiolf Eivindsen		470:49:43
10.	38	Neil Bryant		493:55:48
11.	25	Frédéric Borel		501:03:09
12.	13	Ria Buiten		504:18:29
13.	30	Wolfgang Böss		507:30:23

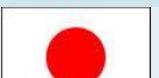
14.	20	Christian Marti		524:43:13
15.	15	Gilbert Codet		530:22:09
16.	35	Makoto Koshita		547:10:22
17.	52	Gérard Bertin		557:26:00
18.	03	Jean-Pierre Richard		563:01:30
19.	50	Yoshiaki Ishihara		567:44:48
20.	33	Toshiyuki Tsubouchi		569:43:13
21.	36	Kazuko Kaihata		572:07:44
22.	40	Tsuyoshi Sugawara		589:53:32
23.	31	Satoshi Sonoyama		591:05:17
24.	28	Tomohiko Yaegashi		591:28:41
25.	32	Yasumasa Namikoshi		595:43:05
26.	41	Yasuhiro Asai		597:46:17
27.	14	Patrick Bonnot		601:01:51
28.	11	Christophe Midelet		604:12:43
29.	34	Saeko Kishimoto		672:49:43

Gesamtwertung Männer

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
n.a.	00	Peter Bartel		354:25:21
1.	18	Henry Wehder		376:42:28
2.	01	Robert Wimmer		385:00:35
3.	27	Trond Sjåvik		397:24:56
4.	07	Jean-Claude Le Gargasson		422:16:10
5.	22	Fabrice Viaud		445:50:26
6.	49	Ambros Mühlbachler		452:04:01
7.	17	Christian Fatton		464:39:11
8.	21	Jean-Benoit Jaouen		470:14:53
9.	43	Eiolf Eivindsen		470:49:43
10.	38	Neil Bryant		493:55:48
11.	25	Frédéric Borel		501:03:09
12.	30	Wolfgang Böss		507:30:23
13.	20	Christian Marti		524:43:13
14.	15	Gilbert Codet		530:22:09
15.	35	Makoto Koshita		547:10:22
16.	52	Gérard Bertin		557:26:00

17.	03	Jean-Pierre Richard		563:01:30
18.	50	Yoshiaki Ishihara		567:44:48
19.	33	Toshiyuki Tsubouchi		569:43:13
20.	40	Tsuyoshi Sugawara		589:53:32
21.	31	Satoshi Sonoyama		591:05:17
22.	28	Tomohiko Yaegashi		591:28:41
23.	32	Yasumasa Namikoshi		595:43:05
24.	41	Yasuhiro Asai		597:46:17
25.	14	Patrick Bonnot		601:01:51
26.	11	Christophe Midelet		604:12:43

Gesamtwertung Frauen

Pos.	Nr.	Name	Land	Zeit
1.	13	Ria Buiten		504:18:29
2.	36	Kazuko Kaihata		572:07:44
3.	34	Saeko Kishimoto		672:49:43



Übersichtskarte: 64 Etappen 4175,9 km

19.8. – 21.10.2012





Henry Wehder: Sieger des TE-FR 2012



Ria Buiten: Siegerin des TE-FR 2012

Teilnehmer/innen an den Trans Europa Läufen 2003, 2009 und 2012

Name	Vorname	Jahr	Start	Finish	dnf	Mä.	Fr.	Jahrg.	Alter
Ahn	Byeung Sik	2009	1		1	1		1973	36
Asai	Yasuhiro	2012	1	1		1		1947	65
Bernhard	Markus	2009	1	1		1		1959	50
Bernhard	Markus	2012	1		1	1		1959	53
Bertin	Gerard	2012	1	1		1		1959	53
Biermanski	Brigitta	2003	1		1		1	1949	64
Böhm	Hermann	2009	1	1		1		1950	59
Böhnke	Günter	2003	1	1		1		1957	56
Bonnot	Patrick	2012	1	1		1		1966	46
Borel	Frédéric	2012	1	1		1		1974	38
Böss	Wolfgang	2012	1	1		1		1960	52
Bramstang	Mattias	2009	1	1		1		1975	34
Bryant	Neil	2012	1	1		1		1975	37
Buiten	Ria	2009	1		1		1	1954	55
Buiten	Ria	2012	1	1			1	1954	58
Chen	Ching-Hui	2009	1	1		1		1956	53
Cloosterman	Theo	2009	1		1	1		1957	52
Codet	Gilbert	2012	1	1		1		1950	62
Damm	Hans	2009	1		1	1		1950	59
De Groot	Jenni	2009	1		1		1	1962	47
Denis	Gerard	2009	1	1		1		1943	66
Derivaz	Eric	2012	1		1	1		1962	50
Dijk	Ubel	2009	1	1		1		1955	54
Duchesne	Jean-Herve	2009	1		1	1		1972	37
Dumont St. Priest	Luc	2003	1	1		1		1964	39
Eichner	Sigrid	2003	1		1		1	1940	63
Eichner	Sigrid	2009	1		1		1	1940	69
Eivindsen	Eiolf	2009	1	1		1		1956	53
Eivindsen	Eiolf	2012	1	1		1		1956	56
Falk	Andreas	2009	1	1		1		1977	32
Fatton	Christian	2009	1	1		1		1959	50
Fatton	Christian	2012	1	1		1		1959	53
Fournaris	Marios	2003	1		1	1		1967	36
Friedl	Mike	2009	1		1	1		1951	58
Frye-Krier	Barbara	2003	1		1		1	1954	49
Fujii	Mitsuhiro	2012	1		1	1		1949	63
Fushimi	Fusako	2012	1		1		1	1942	70
Gallais	Frederic	2012	1		1	1		1966	46
Gondas	Ondrej	2003	1		1	1		1953	50
Graf	Karl	2003	1	1		1		1950	53
Grizard	Philippe	2012	1		1	1		1952	60
Hadderveld	Michael	2003	1		1	1		1958	45
Hara	Kenji	2003	1		1	1		1945	58
Hara	Kenji	2009	1		1	1		1945	64

Hauser	Joachim	2003	1	1		1		1965	38
Hauser	Joachim	2009	1	1		1		1965	44
Häusler	Franz	2003	1	1		1		1954	49
Hausmann	Martina	2003	1		1		1	1960	43
Hausmann	Martina	2009	1		1		1	1960	49
Heinig	Marcel	2009	1	1		1		1981	28
Heukemes	Achim	2009	1	1		1		1951	58
Hitzler	Jürgen	2003	1		1	1		1962	41
Hofbauer	Richard	2009	1		1	1		1935	74
Hofbauer	Richard	2012	1		1	1		1935	77
Horiguchi	Kazuhiko	2009	1		1	1		1968	41
Huhnholz	Theo	2009	1		1	1		1958	51
Ischihara	Yoshiaki	2012	1	1		1		1945	67
Iwata	Satoru	2012	1		1	1		1956	56
Jäckel	Heinz	2009	1	1		1		1947	62
Jouen	Jean-Benoit	2012	1	1		1		1958	54
Kaihata	Kazuko	2003	1		1		1	1953	50
Kaihata	Kazuko	2009	1	1			1	1953	56
Kaihata	Kazuko	2012	1	1			1	1953	59
Kanai	Yasuo	2003	1	1		1		1939	64
Kanai	Yasuo	2009	1	1		1		1939	70
Kanai	Yasuo	2012	1		1	1		1939	73
Kankaansyrjä	Janne	2003	1	1		1		1967	36
Kankaansyrjä	Janne	2009	1	1		1		1967	42
Kishimoto	Saeko	2009	1	1			1	1950	59
Kishimoto	Saeko	2012	1	1			1	1950	62
Koch	Rainer	2009	1	1		1		1980	29
Koenig	Jörg	2009	1		1	1		1949	60
Komar	Ewald	2012	1		1	1		1950	62
Konoeda	Shoji	2009	1	1		1		1946	63
Konoeda	Shoji	2012	1		1	1		1946	66
Koshita	Makoto	2012	1	1		1		1951	61
Kuijpers	Theo	2009	1	1		1		1946	63
Le Gargasson	Jean-Claude	2012	1	1		1		1955	57
Leismann	Manfred	2003	1	1		1		1947	56
Lemarchand	Alain	2009	1	1		1		1960	49
Machado	Carlos Alberto	2003	1		1	1		1968	35
Maranzina	Aldo	2003	1	1		1		1946	57
Marti	Christian	2009	1	1		1		1952	57
Marti	Christian	2012	1	1		1		1952	60
Midelet	Christophe	2009	1		1	1		1966	43
Midelet	Christophe	2012	1	1		1		1966	46
Milanovic	Milan	2012	1		1	1		1960	52
Misteli	Michael	2003	1		1	1		1964	39
Mitsuhashi	Shigeru	2009	1		1	1		1947	62
Mravlje	Dusan	2003	1	1		1		1953	50
Mühlbachler	Ambros	2012	1	1		1		1959	53

Nabuurs	Jan	2009	1	1		1		1962	47
Nakahama	Takao	2003	1		1	1		1941	62
Nakamura	Koji	2009	1	1		1		1958	51
Nakamura	Yoshitaka	2012	1		1	1		1943	69
Namikoshi	Yasumasa	2009	1		1	1		1950	59
Namikoshi	Yasumasa	2012	1	1		1		1950	62
Neumann	Klaus	2009	1	1		1		1952	57
Okiyama	Hiroko	2003	1		1		1	1962	41
Okiyama	Hiroko	2009	1		1		1	1962	47
Owen	Barbara	2012	1		1		1	1958	54
Pawzik	Heike	2009	1	1			1	1963	46
Pawzik	Heike	2012	1		1		1	1963	49
Pelissier	Stephane	2009	1	1		1		1969	40
Pelissier	Stéphane	2012	1		1	1		1969	43
Purwins	Michael	2003	1		1	1		1958	45
Richard	Jean-Pierre	2012	1	1		1		1966	46
Rossov	Peter	2003	1		1	1		1949	54
Sakamoto	Mariko	2003	1	1			1	1947	56
Schieke	Helmut	2003	1		1	1		1939	64
Schlett	Stefan	2003	1	1		1		1962	41
Schlotter	Hans-Jürgen	2003	1	1		1		1963	40
Schlotter	Hans-Jürgen	2009	1	1		1		1963	46
Schwerk	Wolfgang	2003	1	1		1		1955	56
Secker	Russell	2009	1	1		1		1955	54
Sekine	Koji	2003	1	1		1		1955	48
Selch	Werner	2003	1	1		1		1951	52
Selch	Werner	2009	1	1		1		1951	58
Senoo	Takasumi	2009	1	1		1		1983	26
Simons	Marie-Jeanne	2012	1		1		1	1957	55
Sjavik	Trond	2009	1	1		1		1958	51
Sjavik	Trond	2012	1	1		1		1958	54
Sonoyama	Satoshi	2012	1	1		1		1953	59
Streicher	Elke	2009	1	1			1	1967	42
Strosny	René	2009	1	1		1		1973	36
Sugawara	Tsuyoshi	2003	1	1		1		1944	59
Sugawara	Tsuyoshi	2009	1	1		1		1944	65
Sugawara	Tsuyoshi	2012	1	1		1		1944	68
Takako	Furuyama	2009	1	1			1	1953	56
Takeishi	Yuji	2003	1	1		1		1945	58
Tamura	Chizuko	2012	1		1		1	1943	69
Tanabe	Yoichi	2003	1		1	1		1953	50
Tomoko	Okuno	2009	1	1			1	1955	54
Tsubouchi	Toshiyuki	2012	1	1		1		1952	60
Uusitalo	Reino	2003	1		1	1		1945	58
Van den Hende	Jos	2012	1		1	1		1957	55
Viaud	Fabrice	2009	1		1	1		1959	50
Viaud	Fabrice	2012	1	1		1		1959	53

Wagen	Martin	2003	1	1		1		1969	34
Wagen	Martin	2009	1	1		1		1969	40
Wagner	Bernd	2009	1	1		1		1956	53
Wanner	Klaus	2009	1	1		1		1963	46
Warenghem	Roger	2009	1	1		1		1955	54
Watanabe	Yorimasa	2012	1		1	1		1941	70
Wehder	Henry	2009	1	1		1		1961	48
Wehder	Henry	2012	1	1		1		1961	51
Westhuis	Cor	2003	1	1		1		1949	54
Westhuis	Cor	2009	1		1	1		1949	60
Wetzel	Jürgen	2009	1		1	1		1962	47
Wimmer	Peter	2003	1		1	1		1937	66
Wimmer	Robert	2003	1	1		1		1965	38
Wimmer	Robert	2009	1	1		1		1965	44
Wimmer	Robert	2012	1	1		1		1965	47
Winkley	Donald Charles	2003	1		1	1		1938	65
Wolter-Roessler	Tom	2009	1	1		1		1978	31
Yaegashi	Tomohiko	2012	1	1		1		1946	66
Zach	Ullrich	2009	1	1		1		1956	53
Zimmermann	Walter	2003	1		1	1		1954	49
Zuth	Jürgen	2009	1		1	1		1964	45
			159	95	64	133	26		
					159		159		

Läufer/innen:

TE-FR 2003 43 Starter/innen - 21 im Ziel (48,8 %) Alter der Starter: 50,3 Jahre

TE-FR 2009 67 Starter/innen - 45 im Ziel (67,2 %) Alter der Starter: 50,7 Jahre

TE-FR 2012 49 Starter/innen - 29 im Ziel (59,2 %) Alter der Starter: 57,1 Jahre

2003 - 2012: 159 Starter/innen - 95 im Ziel (59,7 %) Alter der Starter: 52,5 Jahre

126 verschiedene Starter - 78 verschiedene Finisher

dreifache Finisher: Tsuyoshi Sugawara und Robert Wimmer (2 Männer)

zweifache Finisher: Eiolf Eivindsen, Christian Fatton, Joachim Hauser, Kazuko Kaihata, Yasuo Kanai, Janne Kankaansyrjä, Saeko Kishimoto, Christian Marti, Trond Sjavik, Hans-Jürgen Schlotter, Werner Selch, Martin Wagen, Henry Wehder (11 Männer + 2 Frauen)

mittleres Alter Männer: 52,1 Jahre Frauen: 54,7 Jahre alle: 52,5 Jahre

133 Männer (83,6 %) + 26 Frauen (16,4 %) Frauenanteil 2003 = 2009 = 2012 = 16 %

zusätzliche Teilnehmer:

Bernard Grojean Rollstuhl - Finisher 2003

Peter Bartel Tretroller - Finisher 2009 + 2012